

Verkündungsblatt 07/2025

26.06.2025

Inhaltsübersicht

Zentrale Ordnungen	3
Richtlinie zu inhaltlichen und strukturellen Merkmalen wissenschaftlicher Einrichtungen mit Aufgaben in Forschung und Transfer an der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (Forschungsorganisationsstruktur)	3
Fakultät Gestaltung	22
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Gestaltung (Besonderer Teil)	22
Prüfungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Gestaltung (Besonderer Teil)	41
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit	58
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Ingenieurwissenschaften (Besonderer Teil)	58
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Medizintechnik (Besonderer Teil)	79
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Orthobionik (Besonderer Teil 1)	95
Prüfungsordnung für den dualen Bachelorstudiengang Pflege (Besonderer Teil)	111
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen 2020 (Fassung 2025) (Besonderer Teil)	128
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen 2022 (Fassung 2025) (Besonderer Teil)	144
Prüfungsordnung für den dualen Bachelorstudiengang Therapiewissenschaften, Studienrichtung Logopädie und Physiotherapie (Besonderer Teil)	161
Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden)	183
Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden) (Allgemeiner Teil)	183

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit 2017 (Fassung 2025) (Besonderer Teil)	204
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit 2024 (Fassung 2025) (Besonderer Teil)	220
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit berufsbegleitend (Besonderer Teil)	234
Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Soziale Arbeit im sozialräumlichen Kontext (Besonderer Teil)	248
Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Soziale Arbeit berufsbegleitend (Besonderer Teil)	263

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

**Richtlinie zu inhaltlichen und strukturellen Merkmalen wissenschaftlicher
Einrichtungen mit Aufgaben in Forschung und Transfer an der HAWK Hochschule für
angewandte Wissenschaft und Kunst (Forschungsorganisationsstruktur)**

Stand: 06/2025

Die nachfolgende Fassung der Richtlinie zu inhaltlichen und strukturellen Merkmalen wissenschaftlicher Einrichtungen mit Aufgaben in Forschung und Transfer wurde am 24. Juni 2025 vom Präsidium der HAWK Hochschule Hildesheim/Holzminde n/Göttingen beschlossen. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 26. Juni 2025.

Inhaltsübersicht

Präambel.....	2
1. Forschungsschwerpunkt (FSP)	2
2. Zentrum.....	3
3. Institut	3
4. Forschungsgruppe/Arbeitsgruppe.....	4
5. Weitere Strukturen	4
6. Bestandsschutz	5
7. Aktualisierung	5
8. Inkrafttreten	5
 Anlage 1	 6
Anlage 2	7
Anlage 3	14

Präambel

Forschung und Transfer sind in Ergänzung zur praxisorientierten Lehre stark profilbildend für die HAWK. Eine wachsende Anzahl von national und international finanzierten Forschungsprojekten dokumentiert die große Bedeutung unserer Hochschule für verschiedene Innovationsökosysteme in den Regionen Hildesheim, Holzminden und Göttingen sowie darüber hinaus.

Diese Richtlinie wurde im Projekt „HAWK als Motor regionaler Innovationsökosysteme“ erarbeitet und in einem konsensbasierten Prozess unter Einbeziehung von Vertreter*innen aller wesentlichen Akteure weiterentwickelt. Die Projektmitglieder haben dem Präsidium die Veröffentlichung der Ergebnisse dieses Prozesses als Richtlinie empfohlen.

Die Regelungen verstehen sich als Ergänzung zu § 7 Absatz 2 der Grundordnung (Stand: 07/2020) sowie der Senatsrichtlinie zur Anerkennung einer wissenschaftlichen Einrichtung als An-Institut (Stand: 06/2004) der HAWK. Die Richtlinie definiert inhaltliche und strukturelle Merkmale wissenschaftlicher Einrichtungen mit besonderen Aufgaben in Forschung und Transfer und legt Rahmenbedingungen für deren Gründung fest. Nähere Regelungen für individuelle wissenschaftliche Einrichtungen sind in entsprechenden Ordnungen und Satzungen zu definieren.

Von dieser Richtlinie erwartet sich die Hochschule

- Impulse für eine verstärkte Kooperation von Forschenden,
- eine höhere Sichtbarkeit ihrer Forschungs- und Transferpotentiale in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft,
- sowie eine intensivierte Vernetzung im niedersächsischen Wissenschaftssystem.

1. Forschungsschwerpunkt (FSP)

Forschungsschwerpunkte im Sinne dieser Richtlinie sind die thematisch fokussierten Schwerpunkte, welche die HAWK an die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zur Eintragung in die Forschungslandkarte meldet.

Unter den Forschungsschwerpunkten werden alle thematisch zusammenhängenden Forschungsaktivitäten der HAWK gebündelt, die wesentlich zur überregionalen Wahrnehmung und damit zur Profilbildung der Hochschule beitragen und als fluide, moderierte Netzwerke innerhalb der HAWK fungieren.

Für die Klassifizierung als Forschungsschwerpunkt gelten die jeweils gültigen Kriterien der HRK. Forschungsschwerpunkte werden durch das Präsidium der HAWK gebildet und setzen sich aus allen Professuren der HAWK zusammen, die sich mit dem jeweils definierten Gebiet wissenschaftlich befassen und einen sichtbaren Forschungsoutput generieren. Es ist ein Sprecher bzw. eine Sprecherin aus der Gruppe der beteiligten Professuren zu benennen.

Alle drei Jahre werden Forschungsschwerpunkte anhand der HRK-Kriterien evaluiert. Erfüllt ein Forschungsschwerpunkt die Voraussetzungen nicht mehr, kann er nicht mit der Bezeichnung Forschungsschwerpunkt fortgeführt werden. Eine Änderung muss in angemessener Frist erfolgen. Die Kriterien und Schwellenwerte sind gestaffelt nach bis zu drei bzw. vier oder fünf Forschungsschwerpunkten und umfassen Angaben zu den beteiligten Professuren sowie Drittmitteln und Publikationen/Patentanmeldungen pro Jahr.

2. Zentrum

Ein Zentrum ist eine wissenschaftliche Einrichtung, die maßgeblich zur überregionalen Wahrnehmung der Forschungs- und Transferaktivitäten und damit zur Profilbildung der HAWK beiträgt. In einem Zentrum finden sich in transdisziplinärer Zusammensetzung HAWK-Wissenschaftler*innen mit ausgewiesener wissenschaftlicher Exzellenz zusammen, um mittel- bis langfristig zu einem Thema von besonderer gesellschaftlicher Relevanz zu arbeiten. In einem Zentrum können im Gegensatz zu einem Institut auch hochschulexterne Partner integriert werden. Ein Zentrum muss für mindestens fünf Jahre eingerichtet werden.

Ein Zentrum muss aus einem Team von mindestens fünf Professuren sowie wahlweise den dazugehörigen Mitarbeitenden bestehen. Darüber hinaus gelten die jeweils gültigen Kriterien und Schwellenwerte für bis zu drei HRK-FSP (vgl. 1.) im Mittel über die zurückliegenden drei Jahre. Die jeweils gültigen HRK-Kriterien werden auf Anfrage vom Präsidium zur Verfügung gestellt. Jede Professur kann mehreren Zentren zugeordnet werden.

Die Einrichtung eines Zentrums erfolgt in einem zweistufigen Prozess:

- 1) Zunächst ist ein Antrag (s. Anlage 1) auszuarbeiten, der an den zuständigen Vizepräsidenten bzw. die Vizepräsidentin übermittelt und dem Präsidium zur Genehmigung vorgelegt wird.
- 2) Bei positivem Votum ist eine Zentrumsordnung (s. Anlage 2) auszuarbeiten, die an den zuständigen Vizepräsidenten bzw. die Vizepräsidentin übermittelt und dem Präsidium zur Genehmigung vorgelegt wird.

Zur Finanzierung der Zentren wird eine Kostenstellenstruktur hinterlegt, auf die die Forschungsinfrastrukturmittel quartalsweise budgetiert werden und über die Zentren innerhalb einer Verwendungsfrist von zwei Jahren verausgabt werden können.

Nach fünf Jahren erfolgt eine Evaluierung anhand der zu diesem Zeitpunkt gültigen HRK-FSP-Kriterien. Dazu ist dem zuständigen Vizepräsidenten bzw. der Vizepräsidentin für Forschung und Transfer unaufgefordert ein Bericht zu übermitteln, anhand dessen er bzw. sie die Evaluierung durchführt und dem Präsidium berichtet. Erfüllt ein Zentrum die Voraussetzungen nach dieser Richtlinie nicht mehr, kann es nicht unter dieser Bezeichnung fortgeführt werden. Eine Änderung muss in angemessener Frist erfolgen.

3. Institut

In einem Institut finden sich Wissenschaftler*innen der HAWK unabhängig von ihrer Fakultätszugehörigkeit aufgrund einer gemeinsamen thematischen und/oder methodischen Ausrichtung zum Zwecke der mittel- bis langfristigen vertieften wissenschaftlichen Arbeit zusammen. Ein Institut generiert durch die Bündelung von Aktivitäten einen operativen Mehrwert für die beteiligten Akteure und stärkt die Sichtbarkeit einer abgegrenzten Forschungsthematik.

Ein Institut setzt sich zusammen aus HAWK-Wissenschaftler*innen (Professur, PostDoc in unbefristeter Beschäftigung) sowie ggf. weiteren Mitarbeitenden. Jede*r HAWK-Wissenschaftler*in kann mehreren Instituten zugeordnet werden. Ein Institut muss für mindestens fünf Jahre eingerichtet werden. Für die Gründung gelten folgende Kriterien und Schwellenwerte:

- mind. zwei HAWK-Wissenschaftler*innen (Professur, PostDoc in unbefristeter Anstellung), wobei mind. eine Professur beteiligt sein muss. Jedes Gründungsmitglied verfügt über mind. 15 Punkte in der HAWK-internen Bewertungsskala (vgl. Merkblatt HAWK Forschungsförderung, Kapitel 2.1). An weitere Institutsmitglieder bestehen keine Schwellenwert-Anforderungen.

- im Mittel über die zurückliegenden drei Jahre sind wahlweise die Kriterien nach Variante a) oder Variante b) in Summe über das gesamte Gründungsteam nachzuweisen:
 - a) allgemeingültige Kriterien
 - mind. 60.000 € verausgabte Drittmittel für Forschung pro Jahr und sechs wissenschaftliche Publikationen und/oder Patentanmeldungen pro Jahr für sozial-, geistes- und gesundheitswissenschaftliche Institute
 - mind. 200.000 € verausgabte Drittmittel für Forschung pro Jahr und sechs wissenschaftliche Publikationen und/oder Patentanmeldungen pro Jahr für Institute anderer Fachrichtungen
 - b) HAWK-interne Bewertungsskala
 - mind. 75 Punkte pro Jahr

Zur Finanzierung der Institute wird eine Kostenstellenstruktur hinterlegt, auf die die Forschungsinfrastrukturmittel quartalsweise budgetiert werden und über die Institute innerhalb einer Verwendungsfrist von zwei Jahren verausgabt werden können.

Die Einrichtung eines Instituts erfolgt in einem einstufigen Prozess:

- 1) Es ist eine Institutssatzung (s. Anlage 3) auszuarbeiten, die an den zuständigen Vizepräsidenten bzw. die zuständige Vizepräsidentin übermittelt und dem Präsidium zur Genehmigung vorgelegt wird.

Nach fünf Jahren erfolgt eine Evaluierung anhand der zu diesem Zeitpunkt gültigen Schwellenwerte und Kriterien. Dazu ist dem zuständigen Vizepräsidenten bzw. der Vizepräsidentin für Forschung und Transfer unaufgefordert ein Bericht zu übermitteln, anhand dessen er bzw. sie die Evaluierung durchführt und dem Präsidium berichtet. Erfüllt ein Institut die Voraussetzungen nach dieser Richtlinie nicht mehr, kann es nicht mit dieser Bezeichnung fortgeführt werden. Eine Änderung muss in angemessener Frist erfolgen.

4. Forschungsgruppe/Arbeitsgruppe

Die Forschungs- bzw. Arbeitsgruppe setzt sich wissenschaftlich mit einem besonders definierten Bereich bzw. einer abgegrenzten Thematik vertieft auseinander. Dies geschieht insbesondere durch die Bearbeitung von Forschungs- und Transferprojekten. Sie befinden sich unter der wissenschaftlichen Leitung einer Professur oder eines promovierten Wissenschaftlers bzw. einer promovierten Wissenschaftlerin der HAWK.

Forschungs- bzw. Arbeitsgruppen im Sinne dieser Richtlinie sind nicht diejenigen, die von den Fakultäten für reine Lehrzwecke eingerichtet wurden. Vielmehr sind solche Strukturen gemeint, in denen Wissenschaftler*innen dokumentierbar Forschung und Transfer betreiben.

Die Kriterien und Schwellenwerte für Forschungs- bzw. Arbeitsgruppen umfassen:

- eine Professur bzw. ein*e promovierte*r Wissenschaftler*in in unbefristeter Beschäftigung
- mind. 15 Punkte in der HAWK-internen Bewertungsskala (vgl. Kapitel 2.1 des Merkblatts HAWK Forschungsförderung).

5. Weitere Strukturen

Andere Formen oder Benennungen von Verbünden und Zusammenschlüssen in Forschung und Transfer an der HAWK sollen nicht verwendet werden. Weitere Forschungsstrukturen können nur über eine Änderung dieser Richtlinie eingeführt werden.

6. Bestandsschutz

Andere Formen oder Benennungen von Verbänden und Zusammenschlüssen in Forschung und Transfer an der HAWK, die zum Zeitpunkt der Bekanntmachung der Richtlinie bereits existierten, haben Bestandsschutz, bis der bzw. die hauptverantwortliche Wissenschaftler*in die Hochschule verlässt. Bei der Übernahme dieser Verbände oder Zusammenschlüsse durch einen bzw. eine Nachfolger*in, muss eine Umbenennung in die hier angegebenen Strukturen erfolgen.

7. Aktualisierung

Die Richtlinie soll anlassbezogen oder im zweijährigen Turnus evaluiert und angepasst werden.

8. Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt am Tage nach ihrer Bekanntgabe durch die Hochschule in Kraft.

Anlage 1: Entwurf einer Antragsskizze zur Gründung eines Zentrums

Antragsskizze zur Gründung des Zentrums für [Name eintragen] der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen

HINWEIS: Die Antragsskizze soll möglichst kompakt die wesentlichen Aspekte des Zentrums beschreiben und einen Umfang von max. 10 Seiten haben.

1. Allgemeine Angaben

- Name und Sitz des Zentrums
- Beteiligte HAWK-Professuren, Fakultätszugehörigkeit und Denomination (Ansprechperson sowie ggf. federführende Fakultät benennen)
- Weitere beteiligte Wissenschaftler*innen (Institution, Ort, Fachgebiet)
- Aufgaben und Ziele, fachliche Ausrichtung, gesellschaftliche Relevanz
- Mehrwerte durch die Kooperation, Entwicklungsperspektiven, Einordnung in regionale Innovationsökosysteme
- Beitrag zur Profilbildung der Hochschule und Verortung in den Hochschulentwicklungsplan
- Impulse für Lehre und Nachwuchsförderung (z.B. Studiengänge, Promotionsprogramme)

Anlage 2: Entwurf einer Zentrumsordnung

Ordnung des Zentrums für [Name eintragen] der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen

HINWEIS: Bei dem nachfolgenden Entwurf handelt es sich um eine Basisversion mit verpflichtenden Paragraphen, deren Absätze/Inhalte im Einzelfall angepasst und erweitert werden können. Es können bei Bedarf neue Paragraphen hinzugefügt werden.

Präambel

Das Zentrum für [Name eintragen] ([Kürzel eintragen]) der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen bündelt Forschungs- und Transferaktivitäten auf den Fachgebieten [Fachgebiete eintragen]. Ziel ist es, innovative Lösungen zu entwickeln, die zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung im Bereich der [gesellschaftlich relevanten Bereich eintragen] beitragen.

§ 1 Name und Sitz*

- (1) Das Zentrum führt den Namen [Name eintragen] ([Kürzel eintragen]).
- (2) Das Zentrum hat seinen Sitz an der Fakultät [Name eintragen] in [Ort] und ist organisatorisch [dem Präsidium/der Fakultät [Name eintragen]] zugeordnet.
- (3) Das Zentrum wird als [auswählen: In-Institut oder An-Institut] der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen geführt.

§ 2 Aufgaben und Ziele*

- (1) Das Zentrum hat folgende Aufgaben:
 - a) Förderung und Durchführung von Forschungsprojekten auf dem Gebiet der [Fachgebiet eintragen].
 - b) Unterstützung des Wissenstransfers zwischen Hochschule, Wirtschaft und Gesellschaft.
 - c) Förderung der internationalen Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung.
 - d) Unterstützung bei der Akquise von Fördermitteln und Drittmitteln für Forschungsprojekte.
- (2) Ziele des Zentrums sind:
 - a) Vertiefung der wissenschaftlichen Arbeit auf dem Themengebiet
 - b) Entwicklung innovativer Forschungs- und Transferprojekte.
 - c) Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.
 - d) Stärkung der Position der Hochschule im nationalen und internationalen Umfeld.

§ 3 Organe des Zentrums*

- (1) Die Organe des Zentrums sind:
 - a) Zentrumsleitung
 - b) Administration
 - c) Forschungsgruppen
 - d) Wissenschaftlicher Beirat
- (2) Die Zentrumsleitung übernimmt die Leitung des Zentrums und repräsentiert dieses nach außen sowie innerhalb der Hochschule.
- (3) Der Administration obliegen organisatorische Angelegenheiten. Ferner unterstützt sie bei der Drittmittelakquise.

* verpflichtende Angaben

(4) Forschungsgruppen sind Organisationseinheiten, die unter der Leitung eines ausgewiesenen Experten bzw. einer Expertin einen thematisch abgegrenzten Themenbereich wissenschaftlich bearbeiten.

(5) Der wissenschaftliche Beirat berät die Zentrumsmitglieder in strategischen Angelegenheiten.

§ 4 Mitgliedschaft*

(1) Mitglieder des Zentrums können Professor*innen, wissenschaftliche/technische Mitarbeitende und Studierende der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzmin-den/Göttingen werden, die im Bereich Forschung und Transfer tätig sind.

(2) Die Mitgliedschaft endet durch Austritt, Ausschluss oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses an der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzmin-den/Göttingen.

§ 5 Externe Mitglieder*

(1) Mitglieder des Zentrums können auch Personen aus wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der HAWK sein.

(2) Die Mitgliedschaft endet durch Austritt, Ausschluss oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses bei der externen wissenschaftlichen Einrichtung.

(3) Die Zusammenarbeit ist durch einen Kooperationsvertrag geregelt.

§ 6 Finanzierung*

(1) Am Zentrum wird eine Kostenstellenstruktur hinterlegt, auf die die Forschungsinfrastrukturmittel der beteiligten Forschenden/Wissenschaftler*innen budgetiert und durch das Zentrum innerhalb einer Verwendungsfrist verausgabt werden können.

(2) Das Zentrum finanziert sich darüber hinaus durch:

- a) Dritt-/Sondermittel aus Forschungsprojekten
- b) Einnahmen aus Kooperationen und Dienstleistungen

§ 7 Berichtswesen und Evaluierung*

(1) Die Zentrumsleitung erstellt jährlich einen Bericht über die Aktivitäten, wissenschaftlichen Ergebnisse sowie die Finanzierung des Zentrums, der sich an den Kriterien der HRK-Forschungsschwerpunkte orientiert.

(2) Im Turnus von fünf Jahren erfolgt eine Evaluierung des Zentrums durch das Präsidium auf der Grundlage der Jahresberichte.**

(3) Erfüllt das Zentrum bei der Evaluierung nicht mehr die erforderlichen Schwellenwerte und Kriterien, darf es nicht mehr unter der Bezeichnung „Zentrum“ an der HAWK geführt werden. Eine Änderung muss in angemessener Frist erfolgen.**

§ 8 Inkrafttreten*

Diese Ordnung tritt mit Beschluss des Präsidiums der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzmin-den/Göttingen am [Datum] in Kraft.

** verpflichtende Formulierung

Anhang 1: Professuren (mind. 5 Mitglieder der HAWK) und weitere Mitglieder des Zentrums

1. Prof. Dr. [Vorname] [Nachname], Fakultät [Name eintragen], [Ort], [Denomination]
2. Prof. Dr. [Vorname] [Nachname], Fakultät [Name eintragen], [Ort], [Denomination]
3. Prof. Dr. [Vorname] [Nachname], Fakultät [Name eintragen], [Ort], [Denomination]
4. Prof. Dr. [Vorname] [Nachname], Fakultät [Name eintragen], [Ort], [Denomination]
5. Prof. Dr. [Vorname] [Nachname], Fakultät [Name eintragen], [Ort], [Denomination]
6. Prof. Dr. [Vorname] [Nachname], Institution [Name eintragen], Fakultät [Name eintragen], [Ort],
[Fachgebiet/Denomination]
7. Dr./M.Sc./M.Eng. [Vorname] [Nachname], Fakultät [Name eintragen], [Ort]
8. [Vorname] [Nachname], Fakultät [Name eintragen], [Ort]

Anhang 2: Schwellenwerte und Kriterien

Schwellenwerte im Mittel der zurückliegenden drei Jahre gemäß den Kriterien für drei Forschungsschwerpunkte der Hochschulrektorenkonferenz (Stand: [20XX])

- Mind. 5 HAWK-Professuren
- mind. [XXX.XXX] € Drittmittel für Forschung/Jahr für sozial-, geistes- und gesundheitswissenschaftliche Fachrichtungen
- mind. [X,X] Mio. € Drittmittel für Forschung/Jahr für andere Fachrichtungen
- mind. [XX] wissenschaftliche Publikationen und/oder Patentanmeldungen pro Jahr

☐ Zentrum mit sozial-, geistes- und gesundheitswissenschaftlicher Ausrichtung

☐ Zentrum mit Ausrichtung in andere Fachrichtungen

	Drittmittel für Forschung		
HAWK-Zentrumsmitglied	20XX	20XX	20XX
[Nachname]			
[Nachname]			
[Nachname]			
[Nachname]			
[Nachname]			
SUMME			
MITTELWERT			

	wiss. Publikationen und/oder Patentanmeldungen		
HAWK-Zentrumsmitglied	20XX	20XX	20XX
[Nachname]			
[Nachname]			
[Nachname]			
[Nachname]			
[Nachname]			
SUMME			
MITTELWERT			

Anhang 3: Raumbedarfe/besondere Infrastruktur

Raum (vorhanden)	Fläche

Raum (nicht vorhanden)	Fläche

Besondere Infrastruktur (vorhanden)	Kosten/Wert

Besondere Infrastruktur (nicht vorhanden)	Kosten/Wert

Anhang 4: Stellungnahme des Fakultätsrates/der Fakultätsräte

Anhang 5: Kooperationsverträge

Anlage 3: Entwurf einer Institutssatzung

Satzung des Instituts für [Name eintragen] der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen

HINWEIS: Bei dem nachfolgenden Entwurf handelt es sich um eine Basisversion mit verpflichtenden Paragraphen, deren Absätze/Inhalte im Einzelfall angepasst und erweitert werden können. Es können bei Bedarf neue Paragraphen hinzugefügt werden.

Präambel

Das Institut für [Name eintragen] ([Kürzel eintragen]) der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen fördert die wissenschaftliche Forschung und den Wissenstransfer auf dem Gebiet der [Fachgebiet eintragen].

§ 1 Name und Sitz*

- (1) Das Institut führt den Namen [Name eintragen] ([Kürzel eintragen]).
- (2) Das Institut hat seinen Sitz an der Fakultät [Name eintragen] in [Ort] und ist organisatorisch [dem Präsidium/der Fakultät [Name eintragen]] zugeordnet.
- (3) Das Institut wird als [auswählen: In-Institut oder An-Institut] der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen geführt.

§ 2 Aufgaben und Ziele*

- (1) Das Institut hat folgende Aufgaben:
 - a) Förderung und Durchführung von Forschungsprojekten auf dem Gebiet der [Fachgebiet eintragen].
 - b) Unterstützung des Wissenstransfers zwischen Hochschule, Wirtschaft und Gesellschaft.
 - c) Förderung der internationalen Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung.
 - d) Unterstützung bei der Akquise von Fördermitteln und Drittmitteln für Forschungsprojekte.
- (2) Ziele des Instituts sind:
 - a) Vertiefung der wissenschaftlichen Arbeit auf dem Themengebiet.
 - b) Entwicklung innovativer Forschungs- und Transferprojekte.
 - c) Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.
 - d) Stärkung der Position der Hochschule im nationalen und internationalen Umfeld.

§ 3 Organe des Instituts*

- (1) Die Organe des Instituts sind:
 - a) Die Institutsleitung
 - b) Die Forschungsgruppen
- (2) Die Institutsleitung übernimmt die Leitung des Instituts und repräsentiert dieses nach außen sowie innerhalb der Hochschule.

§ 4 Mitgliedschaft*

- (1) Mitglieder des Instituts können Professor*innen, wissenschaftliche/technische Mitarbeitende und Studierende der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen werden, die im Bereich Forschung und Transfer tätig sind.

* verpflichtende Angaben

- (2) Die Mitgliedschaft endet durch Austritt, Ausschluss oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses an der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Höttingen.

§ 5 Finanzierung*

- (1) Am Institut wird eine Kostenstellenstruktur hinterlegt, auf die die Forschungsinfrastrukturmittel der beteiligten Forschenden/Wissenschaftler*innen budgetiert und durch das Institut innerhalb einer Verwendungsfrist verausgabt werden können.
- (2) Das Institut finanziert sich darüber hinaus durch:
- a) Dritt-/Sondermittel aus Forschungsprojekten
 - b) Einnahmen aus Kooperationen und Dienstleistungen

§ 6 Berichtswesen und Evaluierung*

- (1) Die Institutsleitung erstellt jährlich einen Bericht über die Aktivitäten (Punkte entsprechend der HAWK-internen Bewertungsskala), wissenschaftlichen Ergebnisse sowie die Finanzierung des Instituts.
- (2) Im Turnus von fünf Jahren erfolgt eine Evaluierung des Instituts durch das Präsidium auf der Grundlage der Jahresberichte.**
- (3) Erfüllt das Institut bei der Evaluierung nicht mehr die erforderlichen Schwellenwerte und Kriterien, darf es nicht mehr unter der Bezeichnung „Institut“ an der HAWK geführt werden. Eine Änderung muss in angemessener Frist erfolgen.**

§ 7 Inkrafttreten*

Diese Satzung tritt mit Beschluss des Präsidiums der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Höttingen am [Datum] in Kraft.

** verpflichtende Formulierung

Anhang 1: Professuren (mind. 1) und PostDocs sowie Mitarbeitende des Instituts

1. Prof. Dr. [Vorname] [Nachname], Fakultät [Name eintragen], [Ort], [Denomination]
2. Dr./M.Sc./M.Eng. [Vorname] [Nachname], Fakultät [Name eintragen], [Ort]
3. [Vorname] [Nachname], Fakultät [Name eintragen], [Ort]

Anhang 2: Schwellenwerte und Kriterien der vergangenen drei Jahre

- mind. zwei Wissenschaftler*innen, davon mind. 1 HAWK-Professur
- mind. 60.000 € Drittmittel für Forschung/Jahr für sozial-, geistes- und gesundheitswissenschaftliche Fachrichtungen
- mind. 200.000 € Drittmittel für Forschung/Jahr für andere Fachrichtungen
- mind. 6 wissenschaftliche Publikationen und/oder Patentanmeldungen pro Jahr

☐ Institut mit sozial-, geistes- und gesundheitswissenschaftlicher Ausrichtung

☐ Institut mit Ausrichtung in andere Fachrichtungen

	Drittmittel für Forschung		
Institutsmitglied	20XX	20XX	20XX
[Nachname]			
[Nachname]			
[Nachname]			
SUMME			
MITTELWERT			

	wiss. Publikationen und/oder Patentanmeldungen		
Institutsmitglied	20XX	20XX	20XX
[Nachname]			
[Nachname]			
[Nachname]			
SUMME			
MITTELWERT			

oder alternativ

	Punkte gemäß der HAWK-internen Bewertungsskala		
Institutsmitglied	20XX	20XX	20XX
[Nachname]			
[Nachname]			
[Nachname]			
SUMME (mind. 75 per a)			

Anhang 3: Raumbedarfe/besondere Infrastruktur

Raum (vorhanden)	Fläche

Raum (nicht vorhanden)	Fläche

Besondere Infrastruktur (vorhanden)	Kosten/Wert

Besondere Infrastruktur (nicht vorhanden)	Kosten/Wert

Anhang 4: Stellungnahme des Fakultätsrates/der Fakultätsräte

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Gestaltung (Besonderer Teil)

Fakultät Gestaltung

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den Bachelorstudiengang Gestaltung vom 27. Februar 2020 in der Fassung vom 11. Juni 2025 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss vom 11. Juni 2025 und Genehmigung des Präsidiums der Hochschule gemäß § 37 Absatz 1 Satz 3 Ziffer 5b) NHG vom 24. Juni 2025 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 26. Juni 2025.

Inhaltsübersicht

§ 1 Geltungsbereich.....	2
§ 2 Dauer und Gliederung des Studiums, Leistungspunkte	2
§ 3 Inhalt, Art und Umfang von Modulen.....	2
§ 4 Studien- und Prüfungsleistungen.....	3
§ 5 Abschlussarbeit/Bachelorarbeit, Kolloquium	3
§ 6 Urkunde, Zeugnis und Diploma Supplement.....	4
§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen	5
Anlage 1: Modulübersicht	7
Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)	11
Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)	12
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)	14

§ 1 Geltungsbereich

Der Besondere Teil der Prüfungsordnung ergänzt den Allgemeinen Teil der Prüfungsordnung der Fakultät Gestaltung der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/n/Göttingen mit studiengangsspezifischen Vorgaben für den künstlerisch-wissenschaftlichen Bachelorstudiengang Gestaltung, der mit dem akademischen Grad Bachelor of Arts abschließt.

§ 2 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Gestaltung beträgt sechs Semester mit einem Umfang von 180 Leistungspunkten (Credits).
- (2) Das Studium gliedert sich in Pflicht- und Wahlpflichtmodule. Ein Mobilitätssemester ist gemäß § 3 Absatz 4 zu absolvieren. Studierende müssen aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus Wahlpflichtmodule im Umfang von sechs Leistungspunkten auswählen.
- (3) Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen der Module des dritten Semesters soll erst dann erfolgen, wenn mindestens 51 Leistungspunkte für erfolgreich abgeschlossene Module des ersten Studienjahres vorliegen.
- (4) Der Bachelorstudiengang Gestaltung ermöglicht ein Studium in neun Kompetenzfeldern: Advertising Design, Branding Design, Digital Environments, Farbdesign, Grafikdesign, Innenarchitektur, Lighting Design, Metallgestaltung und Produktdesign.
Für alle Kompetenzfelder gilt eine einheitliche übergreifende Studienstruktur und -organisation. Spezifische Studienverlaufspläne zu jedem Kompetenzfeld ergänzen und konkretisieren die Bestimmungen des Besonderen Teils der Prüfungsordnung.
Mit der Immatrikulation erfolgt die Einschreibung in das gewählte Kompetenzfeld. Zur Ausweisung eines Kompetenzfeldes in den Abschlussdokumenten müssen alle Pflicht- und Wahlpflichtmodule des jeweiligen Kompetenzfeldes entsprechend der jeweiligen Studienverlaufspläne absolviert sein, einschließlich der kompetenzfeldorientierten Module Bachelorstudie und Bachelorabschluss. Es kann nur ein Kompetenzfeld in den Abschlussdokumenten ausgewiesen werden.
Es besteht keine Pflicht, kompetenzfeldorientiert zu studieren. Wird interdisziplinär studiert, gilt § 6 Absatz 2 Satz 2.

§ 3 Inhalt, Art und Umfang von Modulen

- (1) Eine Übersicht der Module findet sich in Anlage 1 dieser Prüfungsordnung.
- (2) Die Module des Studiengangs sind in folgende Modulgruppen organisiert: Gestaltungstechnik (GT), Design Basics (DB), Gestalten-Experimentieren-Erforschen (GEE), Wissenschaft und Theorie (WT), Fachtheorie (FT), Projektentwicklung (PE), Projekt (PR), Mobilitätssemester (PM), HAWK plus, Bachelorstudie, Bachelorarbeit.
- (3) Es werden Pflichtmodule (PF) und Wahlpflichtmodule (WPF) angeboten. Pflichtmodule sind zu belegen und abzuschließen. Wahlpflichtmodule müssen aus einem Auswahlkatalog gleichwertiger Module einer Modulgruppe aus einem variierenden Angebot ausgewählt, belegt und abgeschlossen werden.
- (4) Im fünften Semester, dem Mobilitätssemester, können Studierende folgende Optionen wählen:
 - a) Auslandssemester: Die Studierenden absolvieren ein Semester an einer ausländischen Hochschule. Während des Auslandssemesters müssen Leistungen im Äquivalent von 30 Leistungspunkten nach dem European Credit Transfer and Accumulation System erlangt werden. Die Anerkennung der erbrachten Leistungen erfolgt in der Regel durch ein Transcript of Records der Gasthochschule auf Englisch, das durch die Studierenden beizubringen ist.

- b) Praktikum (Modul PM 703 GB): Die Studierenden absolvieren ein Praktikum im In- oder Ausland. Die Studierenden sind währenddessen mit allen Rechten und Pflichten immatrikuliert. Betreut werden sie von hauptamtlich Lehrenden der Fakultät. Die berufspraktische Tätigkeit umfasst 840 Arbeitsstunden, dies entspricht einer betriebsbedingten Zeitspanne von 21 Arbeitswochen. Das Unternehmen bestätigt dies auf einem Leistungsnachweis und einem formlosen Bestätigungsschreiben. Teil der Studienleistung ist die Abgabe eines Praxisberichts und eine Präsentation. Näheres zum Praktikum ist dem Leitfaden für das Praktikum zu entnehmen.
- c) Verbleib an der Hochschule: Die Studierenden bleiben an der Hochschule und absolvieren die Module im Umfang von 30 Leistungspunkten entsprechend der Studienstruktur für das fünfte Semester (siehe Anlage 1).

§ 4 Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) Die Anmeldung zur ersten Lehrveranstaltung eines Moduls beinhaltet die Anmeldung zur Modulprüfung oder Teilprüfung. Sofern die Zulassungsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls erfüllt sind, gilt die Zulassung zur Prüfung. Eine Abmeldung ist bis zu vier Wochen nach der ersten Lehrveranstaltung möglich.
- (2) Art, Umfang und Form von Studien- und Prüfungsleistungen sowie Zeiträume zur Leistungserbringung werden durch die Lehrenden zu Semesterbeginn verbindlich festgelegt und den Studierenden spätestens innerhalb des Abmeldezeitraums von vier Wochen mitgeteilt. Anderenfalls gilt § 7 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung.
- (3) Die Art der Prüfungsformen ist, wenn nicht anders in der jeweiligen Modulbeschreibung definiert, entsprechend der Zugehörigkeit zur Modulgruppe wie folgt festgelegt:

GT-Module:	Arbeitsmappe oder Dokumentation oder Klausur
DB-Module:	Arbeitsmappe
GEE-Module:	Präsentation und Dokumentation
WT-Module:	Hausarbeit und Klausur
FT-Module:	Präsentation oder Studienarbeit oder Klausur
PE-Module:	Projektarbeit, Präsentation und Dokumentation
PR-Module:	Projektarbeit, Präsentation und Dokumentation
Bachelorstudie:	Studienarbeit, Exposé
Bachelorabschluss:	Bachelorprojekt, Dokumentation und Präsentation oder Thesis, Präsentation

§ 5 Abschlussarbeit/Bachelorarbeit

- (1) Die Anmeldung zur Zulassung zur Bachelorarbeit erfolgt, unter Einhaltung der von der Prüfungskommission festgelegten Frist, in schriftlicher Form mit beiliegendem Exposé und Unterschrift der Prüfer.
- (2) Die Studierenden haben im Modul Bachelorabschluss die Möglichkeit, zwischen der Ausarbeitung eines Bachelorprojekts (gestalterisch) oder einer Bachelorthesis (theoretisch) zu wählen.
- (3) Die Bachelorarbeit bzw. die Bachelorthesis hat eine Bearbeitungsdauer von 336 Arbeitsstunden in einem Zeitraum von neun Wochen. Beginn und Ende der Bearbeitungszeit werden von der Studienkommission festgelegt und spätestens im Vorsemester bekannt gegeben.
- (4) Die Zulassung erfolgt vorläufig und kann bei fehlenden Studien- und Prüfungsleistungen bis sieben Kalendertage vor Abgabe des Bachelorprojektes bzw. der Bachelorthesis fehlversuchsfrei zurückgezogen werden. Der Nachweis über die Vollständigkeit der Studien- und Prüfungsleistungen muss bis sieben Kalendertage vor Abgabe des Bachelorprojektes bzw. der Bachelorthesis vorliegen.

- (5) Für einen kompetenzfeldorientierten Bachelorabschluss ist mindestens ein*e Prüfende*r aus dem angestrebten Kompetenzfeld zu wählen.
- (6) Bei einem interdisziplinären Studienverlauf und der angestrebten Abschlussbezeichnung Integriertes Design (siehe § 6 Absatz 2) müssen die Prüfenden aus den Fachgebieten des interdisziplinären Themas des Bachelorabschlusses sein.
- (7) Die Dokumentation des Bachelorprojektes bzw. die Bachelorthesis ist in digitaler Form (PDF) fristgerecht in der Prüfungsverwaltung einzureichen. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Mit den Prüfenden ist individuell abzustimmen, ob diese ein gedrucktes Exemplar der Thesis bzw. der Dokumentation erhalten.
Sofern die Erfordernisse des Kompetenzfeldes des Bachelorabschlusses es notwendig machen, sind ergänzende Prototypen, Modelle, Materialproben oder Pläne während des Kolloquiums und der Ausstellung zu präsentieren.
- (8) Der Zeitpunkt des Bachelorkolloquiums wird von der Prüfungskommission festgelegt und liegt innerhalb von 30 Tagen nach Abgabe der Dokumentation. Die Leitung des Kolloquiums übernehmen die Prüfenden. Eine vertretende Person der Prüfungskommission führt Protokoll und nimmt nicht aktiv an der Prüfung teil.
- (9) Die Gesamtzeit für das Kolloquium beträgt maximal 30 Minuten. Die Präsentation durch die Absolventin bzw. den Absolventen beträgt in der Regel 15 bis 20 Minuten. Die verbleibende Zeit steht den Prüfenden für Fragen zur Verfügung.
- (10) Das Thema und das Ergebnis der Bachelorarbeit ist im Rahmen der Abschlussausstellung kurz zusammengefasst für eine breite Öffentlichkeit anschaulich und nachvollziehbar in Wort und Bild auf einem Plakat zu präsentieren. Die zusätzliche Darstellung über Modelle, Objekte oder Installationen zur Erläuterung ist nach Rücksprache mit den betreuenden Prüfenden möglich. Die Studienleistung Ausstellung mit Plakat wird mit bestanden bzw. nicht bestanden bewertet.
- (11) Die einzelnen Teile der Bachelorabschlussprüfung werden eigenständig bewertet und auf dem Zeugnis mit den Bewertungen gemäß § 14 Absatz 2 und § 16 Absatz 4 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung ausgewiesen.
- (12) Die Gesamtbewertung der Bachelorabschlussprüfungen erfolgt nach folgendem Gewichtungsschlüssel:

	Gewichtung	Leistungspunkte	PL/SL
Bachelorthesis/Bachelorprojekt	dreifach	12	PL
Kolloquium	einfach	4	PL
Ausstellung mit Plakat	-	2	SL
Gesamtbewertung	= Summe der gewichteten Bewertungen geteilt durch vier		

Die Gesamtbewertung der Bachelorabschlussprüfungen wird gemäß § 14 Absatz 2 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung ausgewiesen.

§ 6 Urkunde, Zeugnis und Diploma Supplement

- (1) Über die Verleihung des Hochschulgrades Bachelor of Arts stellt die Hochschule eine Urkunde (Anlage 2), über den erfolgreichen Abschluss des Studiums und des Bachelorabschlusses ein Zeugnis (Anlage 3) und ein englisches Diploma Supplement (Anlage 4) der aktuellen HRK-Vorlage entsprechend aus.

- (2) Folgt die bzw. der Studierende dem Studienverlaufsplan eines Kompetenzfeldes, wird dies auf dem Zeugnis und Diploma Supplement als Zusatz entsprechend ausgewiesen.
Wenn interdisziplinär studiert wurde und kein Kompetenzfeld ausgewiesen ist, erscheint der Zusatz Integriertes Design auf dem Zeugnis und dem Diploma Supplement.
- (3) Auf dem Zeugnis wird die Gesamtbewertung der Bachelorabschlussprüfungen gemäß § 5 Absatz 13, die Gesamtbewertung der Modulprüfungen gemäß § 6 Absatz 4 und die Gesamtnote gemäß § 6 Absatz 5 ausgewiesen.
- (4) Für die Bildung der Gesamtbewertung der Modulprüfungen im Zeugnis wird jede Note der Pflicht- und Wahlpflichtmodule entsprechend der anteiligen Anzahl der Leistungspunkte gewichtet, die für das Modul in der Modulübersicht (Anlage 1) beschrieben sind. Die Gesamtbewertung der Module wird gemäß § 14 Absatz 2 und § 16 Absatz 4 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung ausgewiesen.
- (5) Die Gesamtnote errechnet sich nach folgendem Gewichtungsschlüssel:

Gesamtbewertung der Modulprüfungen	zweifach
Gesamtbewertung der Bachelorarbeit	einfach
Gesamtnote	= Summe der gewichteten Bewertungen geteilt durch drei

Die Gesamtnote wird gemäß § 14 Absatz 2 und § 16 Absatz 4 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung ausgewiesen.

- (6) Die Eingabe der Noten erfolgt nach dem Zeitpunkt des Eingangs. Sie werden in der Regel in chronologischer Reihenfolge zur Berechnung der Gesamtnote herangezogen. Sind im Wahlpflichtbereich mehr Module absolviert worden als notwendig, kann die bzw. der Studierende auf Antrag das für die Berechnung der Gesamtnote heranzuziehende Modul wählen. Die Ausweisung eines Kompetenzfeldes entfällt, wenn die entsprechenden Module nicht dem Kompetenzfeld zugeordnet sind.

§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Die Änderungen treten am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Diese Prüfungsordnung gilt weiterhin für Studierende, die seit Sommersemester 2020 immatrikuliert wurden.

Anlage 1: Modulübersicht

Semester	Modul-Nr.	Modulname	Credits	Workload	Prüfungsart
Modulgruppe Design Basics (DB)					
1.	DB 203 GB	*DB Farbe	3	84	AM (SL)
1.	DB 202 GB	*DB Zeichnen	6	168	AM
2.	DB 200 GB	DB Grafisches Gestalten	6	168	AM
2.	DB 201 GB	DB Plastisches Gestalten	6	168	AM
Modulgruppe Wissenschaft und Theorie (WT)					
1.	WT 400 GB	*WT Kulturgeschichte im Designkontext	3	84	K, H/K
2.	WT 401 GB	*WT Designwissenschaft/Wissenschaftliches Arbeiten	6	168	K, H/K
3.	WT 402 GB	*Märkte und Management	6	168	K, H/K
Modulgruppe Projektentwicklung (PE)					
1.	PE 500 GB	PE Projektentwicklung Typografie und Layout 1	12	336	PR, D
1.	PE 502 GB	PE Raumplanung, Farbplanung, Lichtplanung 1	12	336	PR, D
1.	PE 504 GB	PE Material und Anwendung	12	336	PR, D
2.	PE 501 GB	PE Projektentwicklung 2, KF: AD, BD, DE, GD	12	336	PR, D
2.	PE 503 GB	PE Raumplanung, Farbplanung, Lichtplanung 2	12	336	PR, D
2.	PE 505 GB	PE Design Methodik Objekt	12	336	PR, D
Modulgruppe Gestaltungstechnik (GT)					
1. bis 4.	GT 100 GB	GT Angewandte Marktforschung	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 101 GB	GT Fachexkursion (7 Tage)	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 102 GB	GT Portfolio, Cases und Wettbewerbe	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 103 GB	GT Text und Storytelling	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 104 GB	GT Prepress	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 105 GB	GT Software und Tools	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 107 GB	GT Text und Bild	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 108 GB	GT Layout und Print	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 109 GB	GT Motion Design Basics – Animation und Compositing	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 110 GB	GT 3D-Animation	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 111 GB	GT Motion Design Basics – Filmisch Gestalten	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 112 GB	GT Generative Gestaltung	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 113 GB	GT Physical Computing	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 114 GB	GT Virtual, Mixed, Augmented Realities	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 115 GB	GT Fotografie	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 116 GB	GT Typografie 1	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 117 GB	GT Typografie 2	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 118 GB	GT Veranstaltungen und Konferenzen	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 119 GB	GT Mobile und Webdesign	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 120 GB	GT Gestalten mit Licht	6	168	AM, D, K

Semester	Modul-Nr.	Modulname	Credits	Workload	Prüfungsart
1. bis 4.	GT 121 GB	GT Farbe, Tools, Techniken	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 122 GB	GT Farbe, Stil- und Trendentwicklung	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 123 GB	GT CAD 1 Raum/Farbe/Licht	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 124 GB	GT Ausbauponstruktion	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 125 GB	GT Baukonstruktion, Tragwerkslehre	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 126 GB	GT Haustechnik, Baurecht, Baubetrieb	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 127 GB	GT Lichtentwurf Innenraum	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 128 GB	GT Lichtentwurf Außenraum	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 129 GB	GT Zeigen, Erzählen, Präsentieren mit Licht	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 130 GB	GT Markt und Produkte	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 132 GB	GT Modellbau Produkt	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 133 GB	GT CAD 2 Digitale Modellentwicklung	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 134 GB	GT CAD 3 Visualisierung	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 135 GB	GT Fachexkursion (3 Tage)	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 136 GB	GT Grundlagen der Fotografie	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 137 GB	GT Digital Basics Print	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 138 GB	GT Ausstellungsgestaltung Innenarchitektur	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 139 GB	GT Metall Grundlagen	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 140 GB	GT Metall-Sondertechniken	6	168	AM, D, K
1. bis 4.	GT 199 GB	GT Gestaltungstechnik: Freies Modul	6	168	AM, D, K
Modulgruppe Fachtheorie (FT)					
3. oder 4.	FT 450 GB	FT Communication-Theory and Research	6	168	PR, ST, K
3. oder 4.	FT 451 GB	FT Branding Strategie und Corporate Identity	6	168	PR, ST, K
3. oder 4.	FT 452 GB	FT Digital Environments	6	168	PR, ST, K
3. oder 4.	FT 453 GB	FT Wahrnehmung Licht Farbe	6	168	PR, ST, K
3. oder 4.	FT 454 GB	FT Raum	6	168	PR, ST, K
3. oder 4.	FT 455 GB	FT Materialästhetik	6	168	PR, ST, K
3. oder 4.	FR 456 GB	FT Ergonomie und neue Materialien	6	168	PR, ST, K
Modulgruppe Gestalten-Experimentieren-Erforschen (GEE)					
3. oder 4.	GEE 300 GB	GEE Experimentelle Kommunikation	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 301 GB	GEE Packaging Experience	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 302 GB	GEE Brand Experiment und Experience	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 303 GB	GEE Text als Bildexperiment	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 304 GB	GEE Digital Future Lab – Narration and Experience (A)	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 305 GB	GEE Digital Future Lab – Narration and Experience (B)	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 306 GB	GEE Farbe als Experiment – Color Perception Lab	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 307 GB	GEE Plastische Gestaltung 2	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 308 GB	GEE Experimentelle Holzgestaltung	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 310 GB	GEE Experiment Metall-Objekt	6	168	PR, D

Semester	Modul-Nr.	Modulname	Credits	Workload	Prüfungsart
3. oder 4.	GEE 311 GB	GEE Experiment Schmuck/Objekt	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 312 GB	GEE Materialgerechtigkeit und -experiment	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 313 GB	GEE Digitale 3D-Werkzeuge	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 314 GB	GEE Illustrative Druckgrafik	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 315 GB	GEE Experimentelle Druckgrafik	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 316 GB	GEE Das Künstlerbuch – Konzeption und Gestaltung	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 318 GB	GEE Druckgrafik: Experiment, Material, Komposition	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 319 GB	GEE Photographie/Experiment	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 320 GB	GEE Experimentelle Informationsdesign	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 321 GB	GEE Ideen finden und zeigen	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 322 GB	GEE „Wildes Denken“ – Entwicklung individueller künstlerischer Konzepte	6	168	PR, D
3. oder 4.	GEE 399 GB	GEE Freies Experiment	6	168	PR, D
Modulgruppe Projekt (PR)					
3. oder 4.	PR 600 GB	PR Strategic Advertising	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 601 GB	PR Activation Advertising	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 602 GB	PR Corporate Design Basics A / B mit variierenden Themen	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 603 GB	PR Packaging Design	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 604 GB	PR Motion Design	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 605 GB	PR Interaction Design	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 606 GB	PR Farbe und Architektur	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 607 GB	PR Farbe und Oberfläche – CMF, Surface Lab	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 608 GB	PR Farbe und Zukunft	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 609 GB	PR Informationsdesign	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 610 GB	PR Photographie	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 611 GB	PR Illustrative Informationsgrafik	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 612 GB	PR Editorial Design A / B mit variierenden Themen	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 613 GB	PR Projekt Bau/Raum	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 614 GB	PR Projekt Messe Ausstellung Shop	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 615 GB	PR Projekt Integrativ: International Studio	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 616 GB	PR Architectural Lighting Projekt	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 617 GB	PR Lighting Design - Research Projekt	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 618 GB	PR Licht und Projekt	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 619 GB	PR Metallgestaltung Serie	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 620 GB	PR Metallgestaltung Unikat	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 621 GB	PR Projekt Produktdesign 1	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 622 GB	PR Projekt Produktdesign 2	12	336	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 623 GB	PR Plastische Gestaltung	12	336	PA, PR, D

Semester	Modul-Nr.	Modulname	Credits	Workload	Prüfungsart
3. oder 4.	PR 699 GB	PR Freies Projekt	12	336	PA, PR, D
Mobilitätssemester (PM)					
5.	PM 700 GB	PM Ergänzungsmodul	6	168	D, H, PB (SL)
5.	PM 701 GB	PM Integratives Projekt (BA)	12	336	indiv. (SL)
5.	PM 702 GB	PM Forschungsprojekt	12	336	indiv. (SL)
	<i>Alternativ:</i>				
5.	PM 703 GB	PM Praktikum Mobilitätssemester	30	840	D, H, PB (SL)
HAWK plus					
1. bis 6.	IPS xxx	IPS HAWK plus, Individuelles Profilstudium	3	84	indiv.
1. bis 6.	IPS xxx	IPS HAWK plus, Individuelles Profilstudium	3	84	indiv.
Abschlusssemester					
6.	Z 1 850 GB	*Z1 Bachelorstudie	6	168	EXP, ST (SL)
6.	Z 2 870 GB	*Z2 Bachelorabschluss	18	504	Thesis/PA, Koll., PO (SL)

*Pflichtmodul

Abkürzung	Bezeichnung
AM	Arbeitsmappe
D	Dokumentation
EXP	Exposé
H	Hausarbeit
indiv.	individuelle Studien- oder Prüfungsleistung gem. Modulbeschreibung
K	Klausur
Koll.	Kolloquium
PA	Projektarbeit
PB	Praktikums-/Projekt-/Praxisbericht
PO	Poster/Plakat (Ausstellung)
PR	Präsentation
M	Mündliche Prüfung
(SL)	unbenotete Studienleistung (alle anderen sind benotete Prüfungsleistungen)
ST	Studienarbeit

Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)

BACHELORURKUNDE

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Gestaltung

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Arts**
abgekürzt B. A.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Gestaltung

bestanden wurde.

Hildesheim, den «Datum»

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»
hat die Bachelorprüfung im Studiengang
Bachelor of Arts Gestaltung
der Fakultät Gestaltung in Hildesheim
«Kompetenzfeld»
bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Hildesheim, den «PruefDatum»
«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS**Studiengang**

	Vorname Nachname
geboren am	00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
---------------	----------------	-------------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule

0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0

Individuelles Profilstudium

0,0
0,0

Bachelorarbeit

0,0

Gesamtnote

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	00.00.0000	1.4	Student ID Number or code	000000

2. Information identifying the qualification

2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Bachelor of Arts, B.A. –Gestaltung
(Bachelor of Arts, B.A. –Design)

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Design **«FT122»**

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Fakultät Gestaltung (Faculty of Design)
University of Applied Sciences and Arts / State Institution

2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)

[as above]

2.5 Language(s) of instruction/examination

German

3. Information on the level and duration of the qualification

3.1 Level of the qualification

Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis (8 weeks, 12 ECTS)

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

Three years, 6 semesters, 180 ECTS

3.3 Access requirement(s)

General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences and a special artistic qualification, or outstanding artistic ability or foreign equivalent.

4. Information on the programme completed and the results obtained

4.1 Mode of Study

Full Time Study

In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

4.2 Programme learning outcomes

- Scientific basics in the field of perception, history of art and culture, aesthetics, society, ethics, theory and other relevant fields of work, especially in the module group of Theory and Sciences (21 of 180 CP)
- Design basics in the field of 2- and 3-dimensional design, fonts and typography, representation and drawing, sculptural modelling as well as in the area of colour, especially in the module group of Design Basics (15 of 180 CP)
- Advanced experimental and research oriented competences in different fields of design, especially in the module group of Designing, Experimenting, Exploring (12 of 180 CP)
- Advanced subject-specific basics for professional qualifications in the fields of communication design, digital design, object design and spatial design, especially in the module group of Project Development (24 of 180 CP)
- Job-related qualifications in the fields of computer aided design, knowledge about materials, digital and technological skills, the ability to find and implement creative ideas in a responsible manner, imparting and presenting design concepts, especially in the module group of Design Techniques (24 of 180 CP)
- Methodical competence in the field of practical development and conception of design solutions by merging and evaluation in application-oriented, basic research-oriented and integrative projects.
 - Task-relevant data and relevant social, scientific and ethical questions, taking into account market-technical specifications and analyses
 - Material feasibility and technical production conditions in a design or concept
 - Documentation, written communication and
 - Presentation of the design results in appropriate manner using adequate means.
 Particularly in the module groups of Projects, Integrative Projects, Study Project and Bachelor Thesis (72 of 180 CP)
- Personal competence due to the increasing need to decide on an individual course structure in the module Elective Subject (6 of 180 CP)
- Personal competence due to the increasing need to decide on an individual course structure in the out-of-college module Personal Enrichment Programme (6 of 180 CP)
- Social competence due to the increase in team-oriented and practically oriented project work
- Opportunity to focus studies on a special "Field of Competence":
Advertising Design, Branding Design, Colour Design, Digital Environments, Graphic Design, Interior Architecture, Lighting Design, Metal Design, Product Design

More information on the Competence Fields

Competence Field: Advertising Design

In the competence field of advertising design, it is not only important to think conceptually, but also to develop ideas and implement them creatively. The conception requires a previous analysis of the offer/product, market, sales, target group and competition of companies and non-profit organizations. After the definition of communicative and entrepreneurial goals, the idea generation and communication begin, which can be implemented in all the conventional and unconventional media used in advertising. These include advertisements, TV commercials, posters, cinema films, PR, guerrilla campaigns, direct marketing, online communication including the integration of social networks and viral advertising forms.

Competence Field: Branding Design

The competence field of branding design concentrates on the design of trademarks or brands. The task is brand development and brand management by means of complex corporate design systems, whether as a company, service-provider or product brand. Students acquire the knowledge and skills necessary for the design of appearance or packaging, consisting of logo, typography, colour climate, shapes and signs for brands, product groups, companies, institutions, regions and much more.

Competence Field: Digital Environments

Digital media fundamentally influences our living and working spaces. They design significant periods of time and process flows. Be it as a cinematic narration or as a communication system. This places new and high demands on designers who, in addition to the classic two- and three-dimensional design, now also have to design and display the factor of time as well as the interactions between humans and machines.

Competence Field: Colour Design

The aim of the course is to master colour as a means of expression and design in order to be able to combine formal-aesthetic, artistic and scientific-technological factors with cultural aspects. Colour designers work in the colour studios of colour manufacturers, as freelancers or specialists in design teams and trend scouting agencies. Their field of expertise covers the colour planning and design of industrial products, but also entire urban areas, individual buildings, interiors and colour guidance systems.

Competence Field: Graphic Design

The competence field of graphic design is part of the interdisciplinary course of studies in Graphic Design and represents a specialist field of visual communication with an illustrative, typographic or photographic focus. A Bachelor's degree in this subject area qualifies students for the independent conception and realization of creative service tasks in the field of print media.

Competence Field: Interior Architecture

The competence field of interior architecture teaches students the design skills and the technical constructional knowledge needed for the independent design and planning of rooms and facilities, interior-related buildings and objects. Economic,

social and ecological aspects are to be taken into account. The field of interior architecture gives rise to special requirements and fields of work, such as the development of furniture, temporary rooms, exhibitions, design concepts, trade fair projects and room scenarios.

Competence Field: Lighting Design

Lighting designers need to understand people and space more than other people. Through their medium, they become creators of experiential surroundings. As a result, creative lighting design also deals with the formal language and special knowledge of interior design, architecture, lighting technology and product design, but also with the specifics of technical, medical and psychological disciplines. The professional practice includes holistic lighting planning, both the design and technical as well as the economic and ecological conception of lighting for different room uses or lighting setups.

Competence Field: Metal Design

The field of activity of metal designers is as complex as the material itself. Topics include jewellery and objects, equipment and vessels as well as architecture-related works in metal. Designs are conceived and realized as one-of-a-kind and for architectural or serial productions. The competence field of metal design teaches students the artistic and creative skills and the craftsmanship and technological skills required for professional practice as an individually working artist or as a designer of prototypes for industrial production.

Competence Field: Product Design

There are many different factors that influence the design of products. Aesthetic, but also economic, ecological, market-dependent, technological and ergonomic requirements must be integrated into the design of a product. The competence field of product design teaches students the knowledge and skills that are necessary for the conception and design of products in the fields of living, working, learning and leisure.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification **o,o**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. Information on the function of the qualification

5.1 Access to further study

Qualifies to apply for admission for a master programme – Prerequisite: In compliance with the requirements of the respective universities or universities of applied sciences and arts.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The programme qualifies graduates to work professionally in the field of design as creative performers of design tasks.

6. Additional information

6.1 Additional information

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde)

00.00.0000

Certificate (Bachelorzeugnis)

00.00.0000

Transcript of Records dated from

Certification Date:

00.00.0000

(Official Seal / Stamp)

Dean of Studies

8. National higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. Information on the German higher education systemⁱ**8.1 Types of institutions and institutional status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

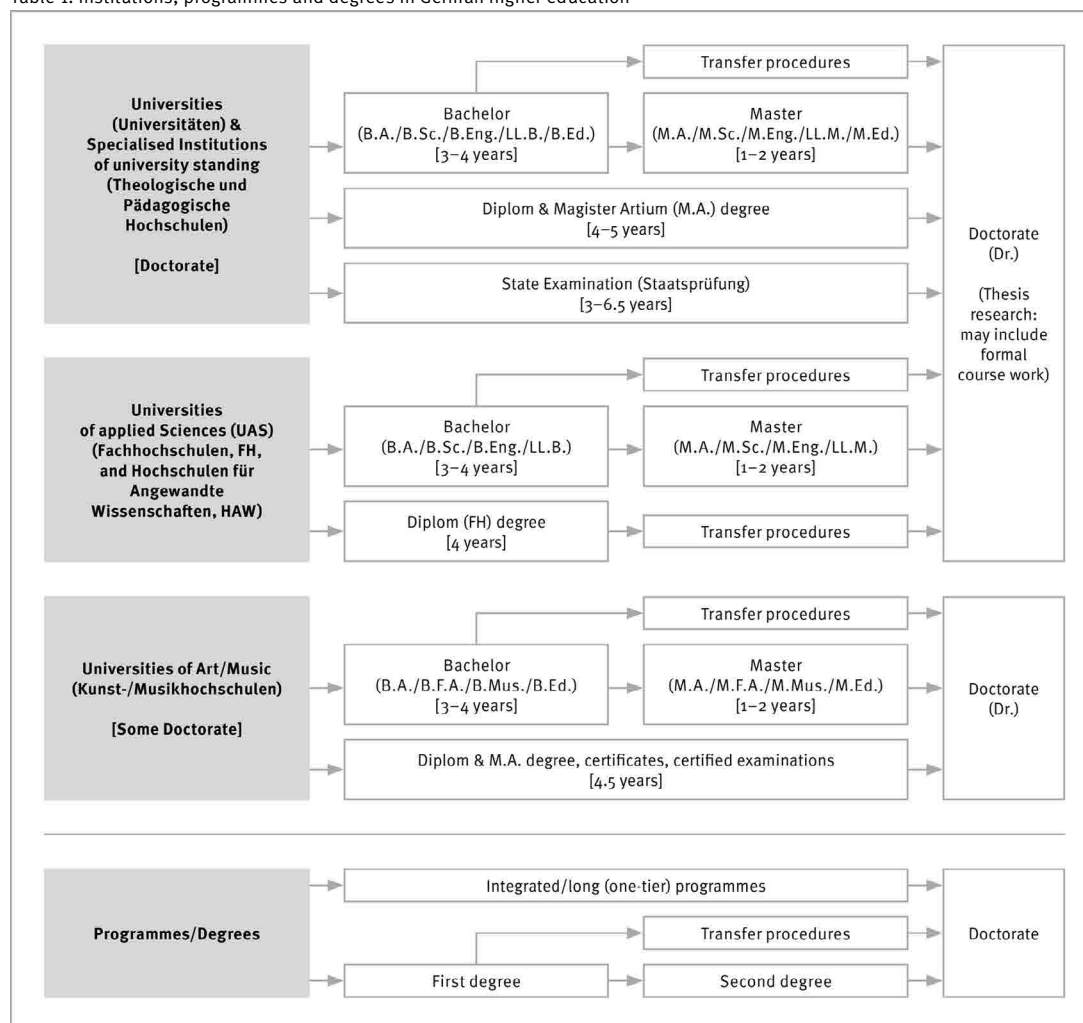
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, programmes and degrees in German higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.),

Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/ *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meis-*

ter/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminden/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Gestaltung (Besonderer Teil)

Fakultät Gestaltung

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den konsekutiven Masterstudiengang Gestaltung vom 27. Februar 2020 in der Fassung vom 11. Juni 2025 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss vom 11. Juni 2025 und Genehmigung des Präsidiums der Hochschule gemäß § 37 Absatz 1 Satz 3 Ziffer 5b) NHG vom 24. Juni 2025 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 26. Juni 2025.

Inhaltsübersicht

§ 1 Geltungsbereich	2
§ 2 Dauer und Gliederung des Studiums, Leistungspunkte	2
§ 3 Inhalt, Art und Umfang von Modulen	2
§ 4 Studien- und Prüfungsleistungen	3
§ 5 Abschlussarbeit/Masterarbeit, Kolloquium	3
§ 6 Urkunde, Zeugnis und Diploma Supplement	4
§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen	5
Anlage 1: Modulübersicht	6
Anlage 2: Masterurkunde (Muster)	7
Anlage 3: Masterzeugnis (Muster)	8
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)	10

§ 1 Geltungsbereich

Der Besondere Teil der Prüfungsordnung ergänzt den Allgemeinen Teil der Prüfungsordnung der Fakultät Gestaltung der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/n/Göttingen mit studiengangsspezifischen Vorgaben für den anwendungsorientierten, künstlerisch-wissenschaftlichen Masterstudiengang Gestaltung, der mit dem akademischen Grad Master of Arts abschließt.

§ 2 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Masterstudiengangs Gestaltung beträgt vier Semester mit einem Umfang von 120 Leistungspunkten (LP).
- (2) Der Masterstudiengang Gestaltung ermöglicht eine fachspezifische Vertiefung in neun Designdisziplinen (Kompetenzfeldern): Advertising Design, Branding Design, Digital Environments, Farbdesign, Grafikdesign, Innenarchitektur, Lighting Design, Metallgestaltung und Produktdesign.
- (3) Für die fachspezifische Vertiefung in einem der in Absatz 2 genannten Kompetenzfelder sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:
 - ein Bachelorabschluss muss in dem Kompetenzfeld oder einem vergleichbaren Studiengang vorliegen,
 - das Thema des Masterabschlusses (Modul 12 GM) muss in dem Kompetenzfeld absolviert sein,
 - mindestens ein Integratives Projekt (Modul 07 GM oder 10 GM; 12 LP) sowie weitere 12 LP (Module 01 GM, 06 GM, 08 GM, 09 GM) müssen in dem Kompetenzfeld absolviert sein.
- (4) Es besteht keine Pflicht, kompetenzfeldorientiert zu studieren. Wird interdisziplinär studiert, gilt § 6 Absatz 6.

§ 3 Inhalt, Art und Umfang von Modulen

- (1) Eine Übersicht der Module findet sich in Anlage 1 dieser Prüfungsordnung.
- (2) Es sind Pflichtmodule (PF) im Umfang von 93 Leistungspunkten und Wahlpflichtmodule (WPF) im Umfang von 27 Leistungspunkten zu erbringen.
- (3) Für das Modul Fachpraxis sind im Verlauf des Masterstudiums in der Regel Lehrveranstaltungen im Umfang von 12 Leistungspunkten aus dem Bachelorstudiengang Gestaltung an der HAWK zu absolvieren und mit einer Prüfung (2 LP) abzuschließen. Zur Wahl stehen die Module der Modulgruppen Gestaltungstechnik, Gestalten Experimentieren Erforschen und Fachtheorie. Nach Absprache mit den Lehrenden können auch sechs Leistungspunkte in den Modulgruppen Projekte, Projektentwicklung oder Wissenschaft und Theorie erbracht werden. Bis zu sechs Leistungspunkte können durch Module bei HAWK plus erbracht werden.
- (4) Im dritten Fachsemester (Mobilitätssemester) können Studierende folgende Optionen wählen:
 - a) Auslandssemester: Die Studierenden absolvieren ein Semester an einer ausländischen Hochschule. Während des Auslandssemesters müssen Leistungen im Äquivalent von Leistungspunkten nach dem European Credit Transfer and Accumulation System erlangt werden. Die Anerkennung der erbrachten Leistungen (Umfang 27 LP) erfolgt in der Regel durch ein Transcript of Records der Gasthochschule auf Englisch, das durch die Studierenden beizubringen ist. Benotungen der Leistungen durch die Gasthochschule werden gemäß §14 Absatz 2 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil übertragen. Anerkannt werden ein Integratives Projekt (08 GM), Design Denken (09 GM), das ForschungsCollege (10 GM). Zudem kann eine Lehrveranstaltung (3 LP) des Moduls Fachpraxis anerkannt werden.

- b) Praktikum (Modul 11 GM): Die Studierenden absolvieren ein Praktikum im In- oder Ausland. Sie sind währenddessen mit allen Rechten und Pflichten immatrikuliert. Betreut werden sie von hauptamtlich Lehrenden der Fakultät. Die berufspraktische Tätigkeit umfasst 840 Arbeitsstunden, dies entspricht einer betriebsbedingten Zeitspanne von 21 Arbeitswochen. Die berufspraktischen Erfahrungen sind in einem Bericht zu dokumentieren und in einer Präsentation im Folgesemester zu präsentieren. Näheres zum Praktikum ist dem Leitfaden für das Praktikum zu entnehmen. Im Falle der Durchführung eines Praktikums entfallen die Module 08 GM, 09 GM und 10 GM (27 LP, 756 Arbeitsstunden). Zudem wird das Praktikum auf eine Lehrveranstaltung (3 LP, 84 Arbeitsstunden) des Moduls Fachpraxis angerechnet.
- c) Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen: Die Studierenden können eine Anrechnung von im Vorfeld erbrachten Berufserfahrungen nach dem Bachelorabschluss, die durch einen Bericht und ein Zeugnis zu dokumentieren sind, beantragen. Es können für das dritte Fachsemester maximal 30 Leistungspunkte für die Module 08 GM, 09 GM, 10 GM und eine Lehrveranstaltung im Modul Fachpraxis (01 GM) angerechnet werden.
- d) Verbleib an der Hochschule: Die Studierenden bleiben an der Hochschule und absolvieren die Module 08 GM, 09 GM und 10 GM (27 LP) und eine Lehrveranstaltung der Fachpraxis (3 LP). Bei Nicht-Inanspruchnahme der Optionen gemäß § 3 Absätze 4 a) bis c) können die Module 05 GM bis 10 GM flexibel auf das zweite und dritte Semester verteilt belegt werden.

§ 4 Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) Die Anmeldung zur ersten Lehrveranstaltung eines Moduls beinhaltet die Anmeldung zur Modulprüfung. Sofern die Zulassungsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls erfüllt sind, gilt die Zulassung zur Prüfung. Eine Abmeldung ist bis zu vier Wochen nach der ersten Lehrveranstaltung möglich.
- (2) Art, Umfang und Form von Studien- und Prüfungsleistungen sowie Zeiträume zur Leistungserbringung werden durch die Lehrenden zu Semesterbeginn verbindlich festgelegt und den Studierenden spätestens innerhalb des Abmeldezeitraums von vier Wochen mitgeteilt. Anderenfalls gilt § 7 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung.

§ 5 Abschlussarbeit/Masterarbeit

- (1) Die Anmeldung zur Zulassung zur Masterarbeit erfolgt, unter Einhaltung der von der Prüfungskommission festgelegten Frist, in schriftlicher Form mit beiliegendem Exposé und Unterschrift beider Prüfenden. Wenigstens ein*e Prüfende*r des Masterabschlusses muss Professor*in der Fakultät Gestaltung sein. Sollte die Ausweisung eines Kompetenzfelds beantragt sein, muss ein*e prüfende*r Professor*in aus dem zugehörigen Kompetenzfeld sein.
- (2) Die Zulassung zur Masterarbeit setzt voraus, dass mindestens 81 Leistungspunkte erbracht sind. Ist diese Bedingung nicht erfüllt, kann die Prüfungskommission im Einzelfall auf begründeten Antrag eine mit Auflagen verbundene Zulassung zur Masterarbeit aussprechen.
- (3) Die Studierenden haben im Modul Masterabschluss die Möglichkeit, zwischen der Ausarbeitung eines Masterprojekts (gestalterisch) oder einer Masterthesis (theoretisch) zu wählen.
- (4) Die Masterthesis bzw. das Masterprojekt hat eine Bearbeitungsdauer von 560 Arbeitsstunden in einem Zeitraum von 15 Wochen. Beginn und Ende der Bearbeitungszeit werden von der Prüfungskommission festgelegt und bekannt gegeben.
- (5) Die Zulassung erfolgt vorläufig und kann bei fehlenden Studien- und Prüfungsleistungen bis sieben Kalendertage vor Abgabe des Masterprojekts bzw. der Masterthesis fehlversuchsfrei zurückgezogen werden. Der Nachweis über die Vollständigkeit der Studien- und Prüfungsleistungen muss bis sieben Kalendertage vor Abgabe des Masterprojekts bzw. der Masterthesis vorliegen.

- (6) Als Teil des Moduls Masterabschluss müssen die Studierenden verpflichtend die Veranstaltung Thesismanagement zur Vorbereitung besuchen.
- (7) Die Dokumentation des Masterprojekts bzw. die Masterthesis ist in digitaler Form (PDF) fristgerecht in der Prüfungsverwaltung einzureichen. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Mit den Prüfenden ist individuell abzustimmen, ob diese ein gedrucktes Exemplar der Thesis bzw. der Dokumentation erhalten.
Sofern die Erfordernisse des Kompetenzfeldes des Masterabschlusses es notwendig machen, sind die Ergebnisse der Projektarbeit in Form von Prototypen, Modellen, Materialproben und Plänen zum Kolloquium einzureichen.
- (8) Der Zeitpunkt des Masterkolloquiums wird von der Prüfungskommission festgelegt und liegt innerhalb von 30 Tagen nach Abgabe der Dokumentation. Die Leitung des Kolloquiums übernehmen die Prüfenden. Eine vertretende Person der Prüfungskommission führt Protokoll und nimmt nicht aktiv an der Prüfung teil.
- (9) Die Gesamtzeit für das Kolloquium beträgt maximal 45 Minuten. Die Präsentation durch die Absolventin bzw. den Absolventen beträgt in der Regel 30 Minuten. Die verbleibende Zeit steht den Prüfenden für Fragen zur Verfügung.
- (10) Das Thema und das Ergebnis der Masterthesis bzw. des Masterprojekts sind im Rahmen der Abschlussausstellung kurz zusammengefasst für eine breite Öffentlichkeit anschaulich und nachvollziehbar in Wort und Bild auf zwei Plakaten zu präsentieren. Die zusätzliche Darstellung über Modelle, Objekte oder Installationen zur Erläuterung ist nach Rücksprache mit den betreuenden Prüfenden möglich. Die Studienleistung Ausstellung mit Plakaten wird mit bestanden bzw. nicht bestanden bewertet.
- (11) Die einzelnen Teile der Masterabschlussprüfung werden eigenständig bewertet und auf dem Zeugnis mit den Bewertungen gemäß §14 Absatz 2 und §16 Absatz 4 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung ausgewiesen.
- (12) Die Gesamtbewertung der Masterabschlussprüfungen erfolgt nach folgendem Gewichtungsschlüssel:

	Gewichtung	Leistungspunkte	PL/SL
Masterthesis/Masterprojekt	dreifach	20	PL
Kolloquium	einfach	3	PL
Ausstellung mit Plakat		1	SL
Thesismanagement		1	s. Anlage 1
Gesamtbewertung	= Summe der gewichteten Bewertungen geteilt durch vier		

Die Gesamtbewertung der Masterabschlussprüfungen wird gemäß § 14 Absatz 2 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung ausgewiesen.

§ 6 Urkunde, Zeugnis und Diploma Supplement

- (1) Über die Verleihung des Hochschulgrades Master of Arts stellt die Hochschule eine Urkunde (Anlage 2), über den erfolgreichen Abschluss des Studiums und des Masterabschlusses ein Zeugnis (Anlage 3) und ein englisches Diploma Supplement (Anlage 4) der aktuellen HRK-Vorlage entsprechend aus.
- (2) Auf dem Zeugnis wird die Gesamtbewertung der Masterabschlussprüfungen gemäß § 5 Absatz 12, die Gesamtbewertung der Modulprüfungen gemäß § 6 Absatz 3 und die Gesamtnote gemäß § 6 Absatz 4 ausgewiesen.

- (3) Für die Bildung der Gesamtbewertung der Modulprüfungen im Zeugnis wird jede Note der Pflicht- und Wahlpflichtmodule gewichtet entsprechend der anteiligen Anzahl der Leistungspunkte, die für das Modul in der Modulübersicht (Anlage 1) beschrieben sind. Die Gesamtbewertung der Module wird gemäß § 14 Absatz 2 und § 16 Absatz 4 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung ausgewiesen.

- (4) Die Gesamtnote errechnet sich nach folgendem Gewichtungsschlüssel:

Gesamtbewertung der Modulprüfungen	zweifach
Gesamtbewertung der Masterabschlussprüfungen	einfach
Gesamtnote	= Summe der gewichteten Bewertungen geteilt durch drei

Die Gesamtnote wird gemäß § 14 Absatz 2 und § 16 Absatz 4 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung ausgewiesen.

- (5) Die Ausweisung eines Kompetenzfeldes in den Abschlussdokumenten erfolgt auf Antrag der Studierenden. Die bzw. der Kompetenzfeldkoordinator*in bewilligt den Antrag, sofern die Voraussetzungen gemäß § 2 Absatz 3 erfüllt sind.
- (6) Wenn interdisziplinär studiert wird und die Masterabschlussprüfung (Modul 12 GM) ein interdisziplinäres Thema behandelt, wird in den Abschlussdokumenten der Zusatz Integriertes Design ausgewiesen.

§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Die Änderungen treten am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Diese Prüfungsordnung gilt weiterhin für Studierende, die seit Sommersemester 2020 immatrikuliert wurden.

Anlage 1: Modulübersicht

Modul-Nr.	Modulname	LP/Semester				Workload	Prüfungsart
		1	2	3	4		
Pflichtmodule							
01 GM	Fachpraxis ^{KF}	3	3	3	3 + 2	392	Diverse +[D, PR]
02 GM	Design-Management	6				168	PA
03 GM	Wissenschaft und Theorie	12				336	D, H, PB
04 GM	Pilotprojekt	9				252	PA
05 GM	Team und Strategie		6			168	D, H, PB
06 GM	InCollege ^{KF}		9			252	D, HB
07 GM	Integratives Projekt I (MA) ^{KF}		12			336	PA
12 GM	Masterabschluss ^{KF}				25	700	BS ² , Thesis/PA, Koll., PO ¹
Wahlpflichtmodule:							
08 GM	Design Denken ^{KF}			6		168	D, H, PB
09 GM	ForschungsCollege ^{KF}			9		252	D, H, PB
10 GM	Integratives Projekt II (MA) ^{KF}			12		336	PA
Alternativ:							
11 GM	Praktikum			27		756	D, H, PB, PR
		30	30	30	30	3.360	

^{KF} Vertiefung im Kompetenzfeld möglich; ¹ Studienleistung (unbenotet); ² Anwesenheitspflicht

Abkürzung	Bezeichnung
BS	Begleitseminar (<i>Thesismanagement</i>)
D	Dokumentation
H	Hausarbeit
HB	Hospitationsbericht
Koll.	Kolloquium
PA	Projektarbeit
PB	Praktikums-/Projekt-/Praxisbericht
PL	Prüfungsleistung
PO	Poster/Plakat (Ausstellung)
PR	Präsentation
ST	Studienarbeit
Diverse	Je nach Modul.

Anlage 2: Masterurkunde (Muster)

MASTERURKUNDE

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Fakultät Gestaltung

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Master of Arts**
abgekürzt M. A.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Gestaltung

bestanden wurde.

Hildesheim, den «Datum»

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 3: Masterzeugnis (Muster)**MASTERZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die Masterprüfung im Studiengang

Master of Arts Gestaltung

der Fakultät Gestaltung in Hildesheim
«Kompetenzfeld»
bestanden.

Thema der Masterarbeit:

	Credits	Note
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Masterzeugnis.

Hildesheim, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»

ANLAGE ZUM MASTERZEUGNIS**Studiengang**

	Vorname Nachname
geboren am	00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
---------------	----------------	-------------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule

0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0

Masterarbeit

0,0

Gesamtnote

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	oo.oo.oooo	1.4	Student ID Number or code	oooooo

2. Information identifying the qualification

- 2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
Master of Arts – M.A. Gestaltung
(Master of Arts – M.A. Design)
- 2.2 Main field(s) of study for the qualification
Design
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde n/Göttingen
Fakultät Gestaltung (Faculty of Design)
University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)
[as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination
German

3. Information on the level and duration of the qualification

- 3.1 Level of the qualification
Master programme, graduate, second degree, by research with thesis
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years
Two years, 4 semesters, 120 ECTS
- 3.3 Access requirement(s)
Bachelor or Diploma degree in Design or similar disciplines.

4. Information on the programme completed and the results obtained

- 4.1 Mode of Study
Full Time Study
In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.
- 4.2 Programme learning outcomes

- Design-specific knowledge in connection with theoretical basic knowledge, which enables the further acquisition and classification of artistic-scientific knowledge in professional practice, especially in the Pilot project (9 CP)/Integrative project 1 (12 CP)/Integrative project 2 (12 CP)/Specialist practice Master's (14 CP)/Final examination' (25 CP -1 CP Thesis Management) modules
(71 of 120 CP)
- Methodological-analytic skills and synthetic abilities of context-specific application of methods and knowledge, especially in the Science & Theory (12 CP)/Thesis Management (1 CP) modules
(13 of 120 CP)
- Interdisciplinarity as a supplement to professional competence through interdisciplinary events, especially in the Design Management (6 CP)/Strategy & Team (6 CP)/Design Thinking (6 CP) modules
(18 of 120 CP)
- Job-related key qualifications, especially for the ability to co-operate with partners from other disciplines and to deal with external scientific requirements, especially in the InCollege (9 CP)/ResearchCollege (9 CP) modules
(18 of 120 CP)
- Methodological competence, consistent and integrative, from project studies to interdisciplinary projects and the final theses
- Social competence due to the increasing proportion of team-oriented and practically oriented project work to strengthen the innovative ability for the professional field and doctoral studies as well as the willingness to assume management responsibility
- Opportunity to focus studies on a special "Field of Competence":
Advertising-Design, Branding Design, Digital Environments, Colour Design, Graphic Design, Interior Architecture, Lighting Design, Metal Design, Product Design

More information on the Competence Fields

With the Master's programme, graduates acquire comprehensive, detailed and specialised knowledge, which currently includes existing knowledge and methods related to the occupational field. This includes in particular the ability to acquire new knowledge and skills independently even after graduation. In addition to in-depth technical and methodological design expertise and mastery of the instruments of design science, graduates have the strategic skills needed to respond conceptually and analytically to complex tasks, interdisciplinary topics and changes resulting from increasingly globalised and internationalised markets. To this end, the graduates learn research strategies for reflecting, contextualising and solving open questions on the basis of practical design and scientific design methods. Graduates are able to lead groups responsibly.

Competence Field: Advertising Design

The basis for the MA degree is knowledge of conception and ideation as well as knowledge of creative implementation and execution. In particular, a deep understanding of marketing strategies and research is necessary as well as that of creative techniques and design processes to create communication solutions for a complex system of media and channels. Students exercise this with a self-developed or external briefing. The aim of the Master's program is to use scientifically reflective methods to learn to contextualize one's own position, to understand the given task and objective in a larger context and to be able to make it visible to the recipient and user through realisation. The documentation of these processes as well as the presentation are part of this creative practice.

Competence Field: Branding Design

Graduates have a distinctive strategic and conceptual way of thinking, taking into account target group analyses and brand positioning methods.

They are able to creatively implement strategic processes, develop a brand image and design accordingly for it. With the help of analogue and digital tools, they develop competently prepared cross-media and target group-specific presentations. Their profound knowledge of fonts, typefaces and their typographical applications enable them to apply a complex design repertoire of image-text relationship, colour and form as well as all other graphic elements of visual communication in relation to corporate identity and branding.

Competence Field: Digital Environments

Master's graduates have a comprehensive understanding of the interaction between design, technology and society, which is based on sound competence in the fields of motion design and interaction design. They know the history of media development and are able to design future scenarios and present them both audio-visually as well as prototypes and with active participation. To this end, the graduates have a high level of future-oriented software and hardware competence as well as a high level of design and media theoretical knowledge, which enables them to always place design performance in a social context. Graduates in the competence field of Digital Environments work as freelancers as well as in the agency and corporate sectors, where they also provide consulting and facilitation services in the design process.

Competence Field: Colour Design

The field of work for colour designers lies in the area of architecture and/or product design as well as future and trend research. This includes the colour design of urban spaces, individual buildings or (effect-oriented) interiors as well as colour and material collections or the thematic spectrum of colour, structure and surface for individual and industrial products. The

aim of the study programme is to be able to methodically use the knowledge of the significance of colour in perception processes in the conception and design of strategic colour planning and design processes.

Competence Field: Graphic Design

Graduates are experienced in the use of the various possibilities of cross-media communication and can employ them to analyse a wide variety of issues independently and in a targeted manner. They are familiar with the history of art and design and have a good overview of current trends in visual communication. They have mastered the conceptual structuring of complex tasks in the provision of information tailored to the target group and are able to visualize information as required in a wide variety of design and technical versions. They use their creative ideas and skills in the fields of illustration, editorial design, typography and photography to thematize and visualize content of social relevance. With a Master of Art degree, graduates can independently use their comprehensive, graphic repertoire to design and apply it in the professional world in a project-specific, targeted and meaningful, professional manner. Through their studies, they have a high degree of team spirit and are able to co-ordinate and lead working groups.

Competence Field: Interior Architecture

Graduate students deal with more complex tasks and projects within the field of Interior Architecture. They plan, develop and create a wide range of projects: The refurbishment of existing buildings, temporary spaces, exhibitions, design concepts, trade fair projects and experimental interventions. The topics range between physical, social and digital spaces always having the focus on human needs and standards. Especially in drafting designs they have to consider their role in society and take into account social, environmental and economic factors. As a focus of the Master graduates study the methods for integrating divergent needs in the planning context as well as methods for managing and coordinating multidisciplinary teams.

Competence Field: Lighting Design

With a Master of Art degree, graduates can independently use their comprehensive repertoire to design illumination that meets both aesthetic and technical requirements. They relate lighting to human needs and standards and have a sharpened environmental awareness and a competent handling of the architectural environment. Graduates know the basics of artificial and daylight technology, light planning and light generation, and the basics of architectural design and space formation. They master the quality criteria of lighting technology (illuminance level, uniformity, glare, etc.) as well as the objectives and characteristics of lighting quality (like orientation in space and time, function, architectural integration, comfort). They are experienced in the practical handling of lamps, luminaires, daylight systems and control systems. Graduates have a pronounced understanding and experience in the interplay of light, material and space. They are familiar with the concepts of visual perception and the emotional effect of light and can integrate them meaningfully in lighting planning. They know the relevant standards and recommendations for interior and exterior lighting planning as well as the fee regulations, and they are able to work with all CAD, lighting design, presentation and image processing programs required for documentation and planning. Through their studies, they are used to work interdisciplinary.

Competence Field: Metal Design

The basis for the MA degree is knowledge of manual and digital work techniques as well as knowledge of production and design process methods. In particular, an expanded understanding of materials is encouraged in order to transfer this to one's own creative work techniques and applications. Digital expertise can be professionalized. These factors are in direct dialogue with a self-developed concept or motif or an external briefing and involve in-depth research in order to establish a significant artistic position. The aim of the Master's program is to use scientifically reflective methods to learn to contextualize one's own position, to understand it in a larger context and to be able to make it visible to the recipient and user through realisation/materialization. The documentation of these processes as well as the presentation are part of this aesthetic practice.

Competence Field: Product Design

Product design is highly interwoven with the social, economic and political world around us. It consists of multiple layers such as aesthetic, technical, semiotic and - included therein – semantic ones. Our graduates will learn, understand and utilize the complex interaction between human beings and objects as well as comprehend the rich history of product design and its cultural implications. They will critically inquire and develop a sensitivity for product design in social contexts and gain basic knowledge in ecological-economic interrelationships in order to design meaningful products and solutions. Master students will upgrade their skill-sets regarding materials, manufacturing processes and analogue and digital tools from model making to presenting. Driven by a systematic and method-based design approach they will be able to carry out and lead complex projects and briefings successfully.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Masterzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification **o.o**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Masterzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. Information on the function of the qualification

5.1 Access to further study

The degree entitles its holder to apply for admission for a doctoral thesis according to the regulations covering doctoral programmes, respectively.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The degree in Design entitles its holder to the legally protected professional title Master of Arts and to exercise professional work in the field(s) for which the degree was awarded.

6. Additional information

6.1 Additional information

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Masterurkunde)

00.00.0000

Certificate (Masterzeugnis)

00.00.0000

Transcript of Records dated from

Certification Date:

00.00.0000

(Official Seal / Stamp)

Dean of Studies

8. National higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. Information on the German higher education systemⁱ**8.1 Types of institutions and institutional status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

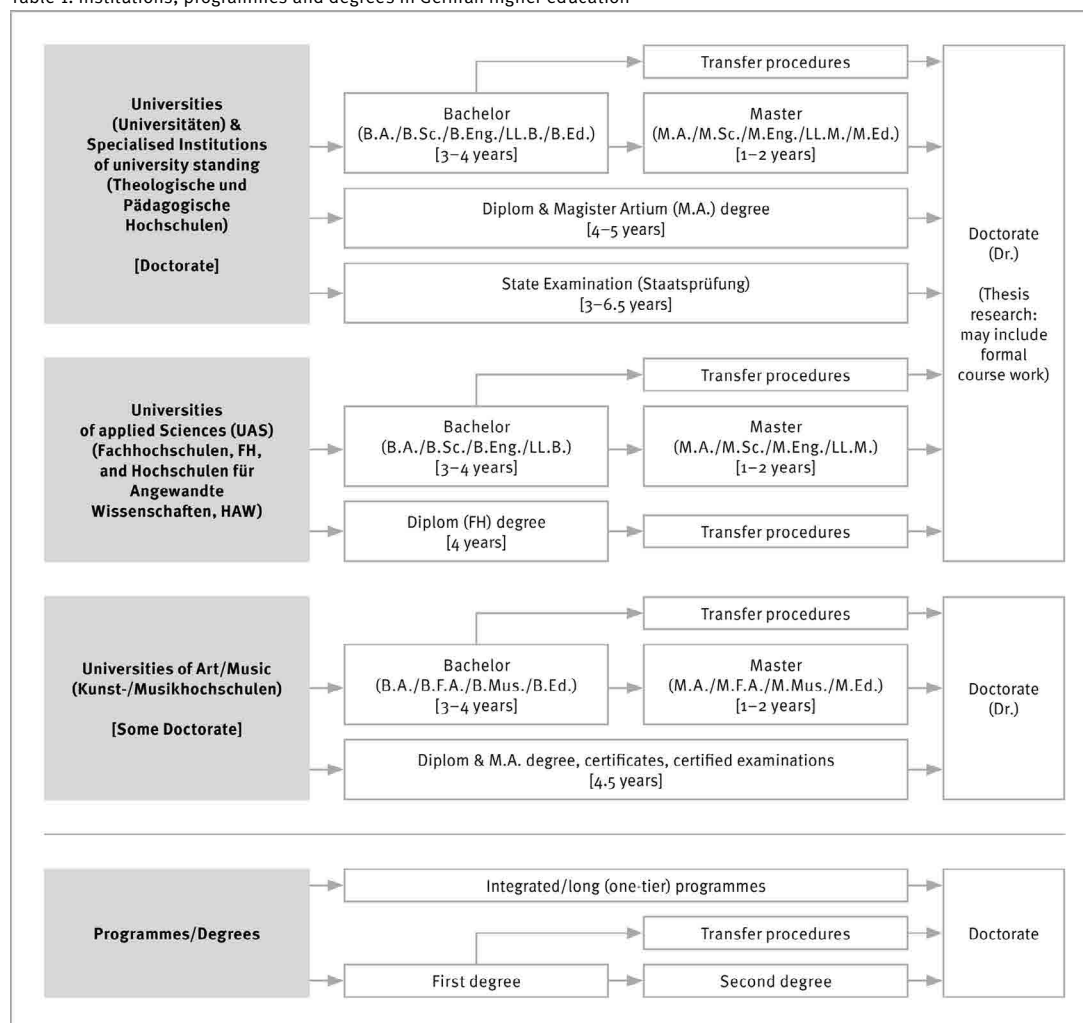
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, programmes and degrees in German higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.),

Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/ *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meis-*

ter/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Ingenieurwissenschaften (Besonderer Teil)

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

Der Fakultätsrat der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen hat am 26. Februar 2025 die Ordnung über den Besonderen Teil der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Ingenieurwissenschaften beschlossen. Die Ordnung wurde am 11. März 2025 vom Präsidium der Hochschule gemäß § 37 Absatz 1 Satz 3 Ziffer 5b) NHG genehmigt. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 26. Juni 2025.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungs- und Studienleistungen, Zulassung zu Prüfungen	2
§ 3 Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule, Projekte, Wahl einer Vertiefungsrichtung (Major)	3
§ 4 Bachelorarbeit und Kolloquium.....	4
§ 5 Hochschulgrad, Zeugnis.....	4
§ 6 Inkrafttreten und Übergangsregelungen.....	4
 Anlage 1: Modulübersichten und Modelle Praxisverbund	5
Anlage 2: Exemplarischer Studienverlauf	12
Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster).....	14
Anlage 4: Bachelorzeugnis (Muster)	15
Anlage 5: Diploma Supplement (Muster)	17

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Das Studium beginnt sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester. Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 180 Leistungspunkte (Credits). Ein möglicher Studienverlauf wird in Anlage 1 aufgezeigt.
Der Bachelorstudiengang Ingenieurwissenschaften ermöglicht ein Studium in sieben Vertiefungsrichtungen (Major): Informationstechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Nachhaltige Produktionstechnik, Werkstoff-Innovation, Laser- und Plasmatechnologie. Wird mit Vertiefungsrichtung (Major) studiert, erfolgt die verbindliche Wahl zum zweiten Semester. Optional kann der Studiengang ohne Vertiefungsrichtung (Major) studiert werden; stattdessen können Module im Umfang von 90 Credits (CP) frei gewählt werden. Wird eine Modulkombination für eine Vertiefungsrichtung erfüllt, wird diese auf dem Zeugnis ausgewiesen.
Studierende müssen aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus (Individuelles Profilstudium, IPS) Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von sechs Credits absolvieren.
- (2) Die Regelstudienzeit (ohne Praxisverbund) beträgt sechs Semester in Vollzeit. Das Studium ist grundsätzlich teilzeitgeeignet. Einzelheiten zum Teilzeitstudium auf Antrag regelt die Immatrikulationsordnung.
- (3) Der Studiengang kann auch im Praxisverbund studiert werden. Die Regelstudienzeit im Praxisverbund beträgt acht Semester in Teilzeit. Der Studienablauf gemäß Anlage 1 wird entweder mit einer Ausbildung (IHK) in einem Unternehmen kombiniert und die Studieninhalte des ersten und zweiten Semesters auf die ersten vier Semester verteilt (Modell A). Alternativ wird bei einem Studium im Praxisverbund eine sonstige Vereinbarung mit einem Unternehmen über ingenieurnahe berufspraktische Aufgaben (Modell B) geschlossen und die Studieninhalte des ersten und zweiten Semesters werden auf die ersten sechs Semester verteilt. Die Prüfungsverwaltung der Fakultät stellt eine Liste von Unternehmen zur Verfügung, die im Praxisverbund teilnehmen.
- (4) In das Bachelorstudium ist ein zwölfwöchiges Bachelorpraxisprojekt (15 CP) integriert. Es wird mit einer Praxisprojektarbeit abgeschlossen.

§ 2 Prüfungs- und Studienleistungen, Zulassung zu Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich ebenso wie die Prüfungsarten und die Credits aus der Modulübersicht (Anlage 1). Falls keine andere Gewichtung angegeben ist, gehen bei mehreren Modulprüfungen die Einzelnoten zu gleichen Teilen in die Modulnote ein. Die Gesamtnote des Studiums wird aus den Modulnoten gebildet und nach den auf das Modul entfallenden Credits gewichtet.
- (2) Die Bearbeitungszeit einer Prüfung legt die prüfungsberechtigte Person fest; bei Nichtfestlegung gilt eine Bearbeitungsdauer von 13 Wochen.
- (3) Wenn dies im Hinblick auf einen geordneten Studienbetrieb erforderlich ist, kann in begründeten Ausnahmefällen für bestimmte Lehrveranstaltungen die Anzahl der Studierenden beschränkt werden.
- (4) Bei der Teilnahme an Lehrveranstaltungen haben die Studierenden, für deren Semester die Lehrveranstaltungen vorgesehen sind, und wiederholende Studierende Vorrang.
- (5) Ist eine Studienleistung als Prüfungsvorleistung (PVL) vorgesehen, so ist das Bestehen dieser Prüfungsvorleistung neben dem Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 8 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für die Zulassung zur Noten bildenden Modulabschlussprüfung erforderlich.
- (6) Zu den regulären Modulprüfungen des vierten Fachsemesters wird zugelassen, wer folgende Pflichtmodule erfolgreich absolviert hat: Mathematik 1 & 2, Dynamik, Informatik, Elektrotechnik, Statik.

- (7) Die Abmeldung von der Prüfung kann bis 48 Stunden vor der Prüfung von den Studierenden elektronisch über das Studienportal erfolgen.
- (8) Die Zulassung zum Bachelorpraxisprojekt setzt voraus, dass das Modul Wissenschaftliches Arbeiten absolviert wurde.
- (9) Ergänzend zu § 15 Absatz 2 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil gilt: Es kann eine einzige bestandene Modulprüfung zum Zwecke der Notenverbesserung einmal zur Wiederholung angemeldet werden; dies gilt nicht für die Abschlussarbeit. Es kann nur eine solche Prüfung wiederholt werden, die im ersten Prüfungsversuch bestanden wurde. Die Wiederholungsprüfung ist in der gleichen Art und Dauer zum nächstmöglichen Prüfungstermin wahrzunehmen. Es gilt die bessere der beiden erreichten Noten. Das Recht, den Notenverbesserungsversuch wahrzunehmen, erlischt bei Bekanntgabe der Note der letzten offenen Modulprüfung oder bei einer Abmeldung.

§ 3 Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule, Projekte, Wahl einer Vertiefungsrichtung (Major)

- (1) Der Studiengang Ingenieurwissenschaften ist strukturiert in Pflicht- und Wahlpflichtmodule. Das Studium umfasst acht Pflichtmodule zu Grundlagenwissen für alle Studierenden (54 CP) sowie die Pflichtmodule Technisches Englisch (3 CP) und Wissenschaftliches Arbeiten (3 CP).
- (2) Jede Vertiefungsrichtung (Major) enthält vier vertiefungsbezogene Basic-Pflichtmodule (24 CP) und drei Advanced-Pflichtmodule (18 CP).
- (3) Drei weitere Advanced-Wahlpflichtmodule (18 CP) können aus dem gesamten Advanced-Modulkatalog frei gewählt werden. Zu Semesterbeginn wird eine Auswahl weiterer Wahlpflichtmodule von der Prüfungskommission festgelegt und veröffentlicht, die maximal ein Advanced-Wahlpflichtmodul ersetzen können.
- (4) Jede Vertiefungsrichtung (Major) enthält ein Junior- und ein Senior-Pflichtprojekt, sowie zwei Wahlpflichtprojekte A und B. Die A- und B-Wahlpflichtprojekte werden zu Anfang eines Semesters gemäß § 7 Absatz 6 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil elektronisch veröffentlicht. Sie können sowohl hochschulinterne als auch externe Forschungs- und Entwicklungsprojekte umfassen. Das A-Wahlpflichtprojekt kann auch durch ein zusätzliches Basic- oder Advanced-Wahlpflichtmodul, das B-Wahlpflichtprojekt durch ein zusätzliches Advanced-Wahlpflichtmodul ersetzt werden.
- (5) Zur Ausweisung einer Vertiefungsrichtung (Major) auf dem Bachelorzeugnis (Muster siehe Anlage 4) und der Anlage zum Zeugnis ist dieser bei der Anmeldung zur Bachelorabschlussarbeit anzugeben.
- (6) Die Modulprüfungen aller Pflichtmodule finden in jedem Prüfungszeitraum statt. Die Modulprüfungen aller Wahlpflichtmodule werden einmal pro Studienjahr angeboten. Abkündigungen von Wahlpflichtmodulen sollen mit mindestens einem Studienjahr Vorlauf erfolgen.
- (7) Es dürfen keine Wahlpflichtmodule mit vergleichbaren Lehrinhalten eingebracht werden.
- (8) Im fünften Semester können Studierende optional im Mobilitätsfenster ein Semester an einer ausländischen Hochschule absolvieren. Während des Auslandssemesters sollten Leistungen im Äquivalent von 30 Credits erlangt werden. Dies betrifft i.d.R. ein Advanced-Pflichtmodul und drei Advanced-Wahlpflichtmodule sowie das individuelle Profilstudium (IPS). Näheres wird in einem Learning Agreement festgehalten. Die Anerkennung der erbrachten Leistungen erfolgt in der Regel aufgrund eines Transcripts of Records der Gasthochschule auf Englisch, das durch die Studierenden beizubringen ist.

§ 4 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Zulassung zur Bachelorabschlussarbeit setzt voraus, dass mindestens 144 Credits aus Modulen bis einschließlich des fünften Fachsemesters und alle Studien- und Prüfungsleistungen bis einschließlich des vierten Fachsemesters (siehe Studienverlaufsplan, Anlage 1) erbracht sind.
- (2) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer alle anderen Module des Studiengangs (inkl. Bachelorpraxisprojekt) erfolgreich absolviert und die Bachelorarbeit vorläufig bestanden hat.
Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorabschlussarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema der Bachelorabschlussarbeit entnommen werden soll, beizufügen. Die Abgabe der Arbeit kann frühestens sieben und muss spätestens neun Wochen nach Ausgabe des Themas erfolgen. Bei externen Zweitprüfenden müssen zusammen mit der Anmeldung die Kontaktdaten der bzw. des Zweitprüfenden angegeben werden.

§ 5 Hochschulgrad, Zeugnis

Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium ab und die Hochschule verleiht den Hochschulgrad Bachelor of Engineering (abgekürzt B.Eng.). Darüber stellt die Hochschule eine Urkunde nach Anlage 3 mit dem Datum des Zeugnisses (Anlage 4) aus. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird ein Diploma Supplement der jeweils aktuellen HRK-Vorlage entsprechend (siehe Anlage 5, englisches Muster) ausgehändigt.

§ 6 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt erstmalig für Studierende in Kraft, die ab Wintersemester 2025/26 immatrikuliert werden.
- (2) Auf Antrag können immatrikulierte Studierende in diese Ordnung überführt werden. Bei der Überführung werden die in dem gleichen Modul erfolglos unternommenen Versuche, eine Prüfung abzulegen, auf die Wiederholungsmöglichkeiten angerechnet.

Anlage 1: Modulübersichten und Modelle Praxisverbund

(1) Module des Bachelorstudiengangs Ingenieurwissenschaften (Studienbeginn im Wintersemester)

		Prüfungsart		Credits/Semester					
Modul-Nr.	Modulname	PL	SL	1	2	3	4	5	6
Pflichtmodule									
BA 1 – Co10	Differential- und Integralrechnung	K2 / K1+K1 (je 50%)		6					
BA 1 – Co40	Dynamik	K2	LP	6					
BA 1 – Co30	Informatik	K2	LP	6					
BA 1 – Co20	Elektrotechnik	K1+K1 (je 50%)	LP	6					
BA 2 – Co10	Analytische Geometrie und lineare Algebra	K2 / K1+K1 (je 50%)			6				
BA 2 – Co40	Statik	K2			6				
BA 3 – Co40	Numerische Mathematik	K2 / K1+K1 (je 50%)				6			
BA 3 – Co10	Regelungstechnik	K2	LP			6			
BA 4 – Co10	BWL für Ingenieure	O+K1 (je 50%)					6		
BA 3 – Co51	Wissenschaftliches Arbeiten		H/PA/ M			3			
BA 3 – Co52	Technisches Englisch		K1/PA/P			3			
Vertiefungsrichtung (Major)									
BA 1/2 – Co50	Pflicht-Projekte (Junior, Senior)	PA/P		6	6				
	Wahlpflicht-Projekte (A, B)	PA/P					6	6	
	Basic-Pflichtmodule	diverse (s.u.)			12	12			
	Advanced-Pflichtmodule	diverse (s.u.)					12	6	
	Advanced-Wahlpflichtmodule	diverse (s.u.)					6	12	
Beim Studium ohne Vertiefung (Major) sind Module im Umfang von 90 CP frei wählbar.									
	IPS-Module (HAWK plus)	diverse						6	
BA 6 – Co10	Bachelorpraxisprojekt	EA/ST/ E/EDRP							15
BA 6 – Co20	Bachelorabschlussarbeit	AA							12
BA 6 – Co30	Kolloquium	KQ							3
	Summe je Semester			30	30	30	30	30	30

(2) Module des Bachelorstudiengangs Ingenieurwissenschaften (Studienbeginn im Sommersemester)

		Prüfungsart		Credits/Semester					
Modul-Nr.	Modulname	PL	SL	1	2	3	4	5	6
Pflichtmodule									
BA 2 – Co10	Analytische Geometrie und lineare Algebra	K2 / K1+K1 (je 50%)		6					
BA 2 – Co40	Statik	K2		6					
BA 1 – Co30	Informatik	K2	LP	6					
BA 1 – Co20	Elektrotechnik	K1+K1 (je 50%)	LP	6					
BA 1 – Co10	Differential- und Integralrechnung	K2 / K1+K1 (je 50%)			6				
BA 1 – Co40	Dynamik	K2	LP		6				
BA 4 – Co10	BWL für Ingenieure	O+K1 (je 50%)				6			
BA 3 – Co40	Numerische Mathematik	K2 / K1+K1 (je 50%)					6		
BA 3 – Co10	Regelungstechnik	K2	LP				6		
BA 3 – Co51	Wissenschaftliches Arbeiten		H/PA/ M				3		
BA 3 – Co52	Technisches Englisch		K1/PA/P				3		
Vertiefungsrichtung (Major)									
BA 1/2 – Co50	Pflicht-Projekte (Junior, Senior)	PA/P		6	6				
	Wahlpflicht-Projekte (A, B)	PA/P				6		6	
	Basic-Pflichtmodule	diverse (s.u.)			12	12			
	Advanced-Pflichtmodule	diverse (s.u.)					6	12	
	Advanced-Wahlpflichtmodule	diverse (s.u.)				6	6	6	
Beim Studium ohne Vertiefung (Major) sind Module im Umfang von 90 CP frei wählbar.									
	IPS-Module (HAWK plus)	diverse						6	
BA 6 – Co10	Bachelorpraxisprojekt	EA/ST/ E/EDRP							15
BA 6 – Co20	Bachelorabschlussarbeit	AA							12
BA 6 – Co30	Kolloquium	KQ							3
	Summe je Semester			30	30	30	30	30	30

(3) Pflichtmodule der Vertiefung Informationstechnik

			Prüfungsart		Credits/Semester					
Modul-Nr.		Modulname	PL	SL	1	2	3	4	5	6
BA 2 – B120	Basic	Rechnernetze und Betriebssysteme	K2 / PA+R (je 50%)			6				
BA 2 – B130		Vertiefung Informatik	K2	LP		6				
BA 3 – B120		Algorithmen und Datenstrukturen	K2				6			
BA 3 – B130		Mikroprozessortechnik	K2	LP			6			
BA 4 – A120	Advanced	Kommunikationstechnik	K2/M/LS	LP				6		
BA 4 – A130		Hard- & Software-Entwurfsmuster	K2	LP				6		
BA 5 – A120		KI-basierte Bildanalyse	K2 / M+PA (je 50%)	LP					6	
		Summe				12	12	12	6	

(4) Pflichtmodule der Vertiefung Elektrotechnik

			Prüfungsart		Credits/Semester					
Modul-Nr.		Modulname	PL	SL	1	2	3	4	5	6
BA 2 – B220	Basic	Grundlagen Elektronik	K2	LP		6				
BA 2 – B230		Technische Informatik	K2	LP		6				
BA 3 – B130		Mikroprozessortechnik	K2	LP			6			
BA 3 – B220		Mess- und Sensortechnik	K2 / K1+K1 (je 50%)	LP			6			
BA 4 – A230	Advanced	Vertiefung der Elektrotechnik	K2	LP				6		
BA 4 – A220		Halbleiter und Digitalelektronik	K2	LP				6		
BA 5 – A220		Digitale Signalverarbeitung	K2/M/LS	LP					6	
		Summe				12	12	12	6	

(5) Pflichtmodule der Vertiefung Mechatronik

			Prüfungsart		Credits/Semester					
Modul-Nr.		Modulname	PL	SL	1	2	3	4	5	6
BA 2 – B220	Basic	Grundlagen Elektronik	K2	LP		6				
BA 2 – B320		Konstruktion	K2	LP		6				
BA 3 – B320		Festigkeitslehre / FEM	K2 / K1+K1 (je 50%)	LP			6			
BA 3 – B130		Mikroprozessortechnik	K2	LP			6			
BA 4 – A220	Advanced	Halbleiter und Digitalelektronik	K2	LP				6		
BA 4 – A330		Werkstofftechnik	K2	LP				6		
BA 5 – A320		QM / Messtechnik	K2 / K1+BÜ (je 50%)						6	
		Summe				12	12	12	6	

(6) Pflichtmodule der Vertiefung Maschinenbau

			Prüfungsart		Credits/Semester					
Modul-Nr.		Modulname	PL	SL	1	2	3	4	5	6
BA 2 – B420	Basic	Werkstoffkunde und Chemie	K2	LP		6				
BA 2 – B320		Konstruktion	K2	LP		6				
BA 3 – B320		Festigkeitslehre / FEM	K2 / K1+K1 (je 50%)	LP			6			
BA 3 – B430		Fertigungsverfahren	K2				6			
BA 4 – B420	Advanced	Strömungslehre / Thermodynamik	K2					6		
BA 4 – A330		Werkstofftechnik	K2	LP				6		
BA 5 – A320		QM / Messtechnik	K2 / K1+BÜ (je 50%)						6	
		Summe				12	12	12	6	

(7) Pflichtmodule der Vertiefung Nachhaltige Produktionstechnik

			Prüfungsart		Credits/Semester					
Modul-Nr.		Modulname	PL	SL	1	2	3	4	5	6
BA 2 – B420	Basic	Werkstoffkunde und Chemie	K2	LP		6				
BA 2 – B320		Konstruktion	K2	LP		6				
BA 3 – B520		Grundlagen Lasertechnik	K2				6			
BA 3 – B430		Fertigungsverfahren	K2				6			
BA 4 – A330	Advanced	Werkstofftechnik	K2	LP				6		
BA 4 – B530		Industrie 4.0	K2 / K1+PA (je 50%)					6		
BA 5 – B520		Industrielle Laseranwendungen	K2						6	
		Summe				12	12	12	6	

(8) Pflichtmodule der Vertiefung Werkstoff-Innovation

			Prüfungsart		Credits/Semester					
Modul-Nr.		Modulname	PL	SL	1	2	3	4	5	6
BA 2 – B420	Basic	Werkstoffkunde und Chemie	K2	LP		6				
BA 2 – B630		Grundlagen Plasmatechnik	K2			6				
BA 3 – B320		Festigkeitslehre / FEM	K1+PA / K1+P (je 50%)	LP			6			
BA 3 – B520		Grundlagen Lasertechnik	K2				6			
BA 4 – A220	Advanced	Halbleiter und Digitale Elektronik	K2	LP				6		
BA 4 – A330		Werkstofftechnik	K2	LP				6		
BA 5 – A620		Batterie- und Brennstoffzellentechnik	K2 / M						6	
		Summe				12	12	12	6	

(9) Pflichtmodule der Vertiefung Laser- und Plasmatechnologie

			Prüfungsart		Credits/Semester					
Modul-Nr.		Modulname	PL	SL	1	2	3	4	5	6
BA 2 – B420	Basic	Werkstoffkunde und Chemie	K2	LP		6				
BA 2 – B730		Schwingungen / Wellen / Thermodynamik	K2	LP		6				
BA 2 – B630		Grundlagen Plasmatechnik	K2				6			
BA 3 – B520		Grundlagen Lasertechnik	K2				6			
BA 4 – B720	Advanced	Technische Optik	K2					6		
BA 4 – A730		Grundlagen Quantenoptik	K2					6		
BA 5 – A520		Industrielle Laseranwendungen	K2	LP					6	
		Summe				12	12	12	6	

Erläuterungen und Abkürzungen siehe Seite 11.

(10) Modellvarianten für das Studium im Praxisverbund

■ Modell A:

Während der ersten zwei Studienjahre findet eine Facharbeiter*innen-Ausbildung (Externenprüfung vor der IHK) mit 40 bzw. 60 % Praxisanteil je Semester statt. Grundlage ist ein Rahmenvertrag zwischen einem Unternehmen und der Hochschule sowie eine Ausbildungsvereinbarung zwischen den Studierenden und Unternehmen.

■ Modell B:

Während der ersten drei Studienjahre können ingenieurnahe, berufspraktische Aufgaben in einem Unternehmen ausgeübt werden. Der Praxisanteil beträgt 40 bzw. 20 % je Semester. Grundlage ist der Abschluss einer Vereinbarung zwischen Studierenden und Unternehmen.

(11) Exemplarische Modulabfolge im Praxisverbund (Modell A)

Modul-Nr.	Modulname	Prüfungsart		Credits, Prozent/Semester							
		PL	SL	1	2	3	4	5	6	7	8
BA 1 – Co10	Differential- und Integralrechnung	K2 / K1+K1 (je 50%)		6							
BA 1 – Co40 oder BA 1 – Co20	Dynamik oder Elektrotechnik	K2	LP	6							
BA 1 – Co30	Informatik	K2	LP	6							
	Berufspraxisphase			40%							
BA 2 – Co10	Analytische Geometrie und lineare Algebra	K2 / K1+K1 (je 50%)			6						
BA 2 – Co40	Statik	K2			6						
BA 1 – Co50	Pflicht-Projekt (Junior)	PA/P			6						
	Berufspraxisphase				40%						
BA 1 – Co20 oder BA 1 – Co40	Elektrotechnik oder Dynamik	K2	LP			6					
BA 2 – Co50	Pflicht-Projekt (Senior)	PA/P				6					
	Berufspraxisphase					60%					
	Basic-Pflichtmodul	diverse					6				
	Basic-Pflichtmodul	diverse					6				
	Berufspraxisphase						60%				
BA 3 – Co10	Regelungstechnik	K2	LP					6			
	Basic-Pflichtmodul	diverse						6			
	Basic-Pflichtmodul	diverse						6			
BA 3 – Co40	Numerische Mathematik	K2 / K1+K1 (je 50%)						6			
	Wahlpflicht-Projekt (A)	PA/P							6		
BA 4 – Co10	BWL für Ingenieure	O+K1 (je 50%)							6		
	Advanced-Pflichtmodul	diverse							6		
	Advanced-Pflichtmodul	diverse							6		
	Advanced-Wahlpflichtmodul	diverse							6		
	Wahlpflicht-Projekt (B)	PA/P								6	
BA 3 – Co51	Wissenschaftliches Arbeiten		H/PA/M					3			
BA 3 – Co52	Technisches Englisch		K1/PA/P					3			
	Advanced-Pflichtmodul	diverse								6	
	Advanced-Wahlpflichtmodule	diverse								18	
BA 6 – Co10	Bachelorpraxisprojekt	EA/ST/E/EDRP									15
BA 6 – Co20	Bachelorabschlussarbeit	AA									12
BA 6 – Co30	Kolloquium	KQ									3
	Summe			18	18	12	12	30	30	30	30

Erläuterungen / Abkürzungen siehe Seite 11.

(12) Erläuterungen / Abkürzungen

Abkürzung	Bezeichnung
PL	Prüfungsleistung (benotet)
PVL	Prüfungsvorleistung (unbenotet)
SL	Studienleistung (unbenotet)
AA	Abschlussarbeit
BÜ	Berufspraktische Übungen
E	Entwurf
EA	Experimentelle Arbeit
EDRP	Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen
H	Hausarbeit
K1/K2	Klausur (1 Std./2 Std.)
KQ	Kolloquium
LP	Laborpraktikum
M	Mündliche Prüfung
O	Open-Book-Prüfung
P	Projekt
PA	Projektarbeit
PR	Präsentation
PV	Praxisverbund
R	Referat
SP	Wahlpflichtmodule mit zugeordnetem Studienschwerpunkt
ST	Studienarbeit
/	oder
Falls keine andere Gewichtung angegeben ist, gehen bei mehreren benoteten Modulprüfungen die Einzelnoten zu gleichen Teilen in die Modulnote ein.	
Die Prüfungsarten werden rechtzeitig zu Semesterbeginn durch die Prüfenden bekannt gegeben.	

Anlage 2: Exemplarischer Studienverlauf

(1) Ohne Praxisverbund (PV) (Studienbeginn im Wintersemester)

Semester					
1	Differential- und Integralrechnung	Elektrotechnik	Informatik	Dynamik	Projekt (Jun.)
2	Analytische Geometrie und lineare Algebra	Basic 1 Pflicht (Major)	Basic 2 Pflicht (Major)	Statik	Projekt (Sen.)
3	Regelungstechnik	Basic 3 Pflicht (Major)	Basic 4 Pflicht (Major)	Numerische Mathematik	Wiss. Arbeiten Techn. Englisch
4	BWL für Ing.	Advanced 1 Pflicht (Major)	Advanced 2 Pflicht (Major)	Advanced Wahlpflicht	Projekt A (oder: Basic-/Adv.-Modul)
5	Individuelles Profilstudium (IPS)	Advanced 3 Pflicht (Major)	Advanced Wahlpflicht	Advanced Wahlpflicht	Projekt B (oder: Adv.-Modul)
6	Bachelor Projektarbeit		Bachelor Abschlussarbeit		

(2) Ohne Praxisverbund (PV) (Studienbeginn im Sommersemester)

Semester					
1	Analytische Geometrie und lineare Algebra	Elektrotechnik	Informatik	Statik	Projekt (Jun.)
2	Differential- und Integralrechnung	Basic 3 Pflicht (Major)	Basic 4 Pflicht (Major)	Dynamik	Projekt (Sen.)
3	BWL für Ing.	Basic 1 Pflicht (Major)	Basic 2 Pflicht (Major)	Advanced Wahlpflicht	Projekt A (oder: Basic-/Adv.-Modul)
4	Regelungstechnik	Advanced 3 Pflicht (Major)	Advanced Wahlpflicht	Numerische Mathematik	Wiss. Arbeiten Techn. Englisch
5	Individuelles Profilstudium (IPS)	Advanced 1 Pflicht (Major)	Advanced 2 Pflicht (Major)	Advanced Wahlpflicht	Projekt B (oder: Adv.-Modul)
6	Bachelor Projektarbeit		Bachelor Abschlussarbeit		

(3) Mit Praxisverbund (PV-Modell A) (Studienbeginn im Wintersemester)

Semester					
1	Differential- und Integralrechnung	Elektrotechnik oder Dynamik	Informatik	PV	PV
2	Analytische Geometrie und lineare Algebra	Statik	PV	PV	Projekt (Jun.)
3	Dynamik oder Elektrotechnik	PV	PV	PV	Projekt (Sen.)
4	Basic 1 Pflicht (Major)	Basic 2 Pflicht (Major)	PV	PV	PV
5	Regelungstechnik	Basic 3 Pflicht (Major)	Basic 4 Pflicht (Major)	Numerische Mathematik	Wiss. Arbeiten Techn. Englisch
6	BWL für Ing.	Advanced 1 Pflicht (Major)	Advanced 2 Pflicht (Major)	Advanced Wahlpflicht	Projekt A (oder: Basic-/Adv.-Modul)
7	Individuelles Profilstudium (IPS)	Advanced 3 Pflicht (Major)	Advanced Wahlpflicht	Advanced Wahlpflicht	Projekt B (oder: Adv.-Modul)
8	Bachelor Projektarbeit		Bachelor Abschlussarbeit		

(4) Mit Praxisverbund (PV-Modell B) (Studienbeginn im Wintersemester)

Semester					
1	Differential- und Integralrechnung	Elektrotechnik oder Dynamik	Informatik	PV	PV
2	Analytische Geometrie und lineare Algebra	Statik	PV	PV	Projekt (Jun.)
3	Dynamik oder Elektrotechnik	Basic 3 oder 4 Pflicht (Major)	PV	PV	Projekt (Sen.)
4	BWL für Ing.	Basic 1 Pflicht (Major)	Basic 2 Pflicht (Major)	PV	PV
5	Regelungstechnik	Basic 4 oder 3 Pflicht (Major)	Numerische Mathematik	PV	Wiss. Arbeiten Techn. Englisch
6	Advanced 1 Pflicht (Major)	Advanced 2 Pflicht (Major)	Advanced Wahlpflicht	PV	Projekt A (oder: Basic-/Adv.-Modul)
7	Individuelles Profilstudium (IPS)	Advanced 3 Pflicht (Major)	Advanced Wahlpflicht	Advanced Wahlpflicht	Projekt B (oder: Adv.-Modul)
8	Bachelor Projektarbeit		Bachelor Abschlussarbeit		

Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster)**BACHELORURKUNDE**

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Datum» in «Ort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Engineering**
abgekürzt B.Eng.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

«Ingenieurwissenschaften »

bestanden wurde.

Göttingen, den «Datum»

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 4: Bachelorzeugnis (Muster)**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die Bachelorprüfung im Studiengang

«Ingenieurwissenschaften »
«Vertiefungsrichtung»

der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	ooo	o,o (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Göttingen, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS**Studiengang**«Vertiefungsrichtung»

Vorname Nachname

geboren am

00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
---------------	----------------	-------------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule

0,0

0,0

0,0

0,0

0,0

0,0

0,0

0,0

0,0

0,0

Individuelles Profilstudium

0,0

0,0

Bachelorarbeit

0,0

Gesamtnote

Anlage 5: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	oo.oo.oooo	1.4	Student ID Number or code	oooooo

2. Information identifying the qualification

2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Bachelor of Engineering – B.Eng. Ingenieurwissenschaften

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Physical Engineering («*Vertiefungsrichtung*»)

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst

Hildesheim/Holzminde n/Göttingen

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

University of Applied Sciences and Arts / State Institution

2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)

[as above]

2.5 Language(s) of instruction/examination

German

3. Information on the level and duration of the qualification

3.1 Level of the qualification

Bachelor programme, undergraduate, first degree

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

Three years, 6 semesters, 180 ECTS

3.3 Access requirement(s)

General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent. An eight-week pre-study internship (300 hours).

4. Information on the programme completed and the results obtained

4.1 Mode of Study

Full Time Study

In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

4.2 Programme learning outcomes

The program covers a fundamental scientific and practically-oriented education in the field of physical technologies and is strongly related to practical scopes of work. Mandatory introductory courses include basics of Experimental Physics as well as applied Mathematics, Material science and Mechanical Engineering. The students earn interdisciplinary and non-technical skills like Electrical and Electronically Engineering or project Management. In the second part of the studies the program offers more advanced mandatory courses in Optical Engineering, Atomic and Nuclear Physics, Spectroscopy, Laser Technologies as well as Surface Physics. A selection of elective technical courses allows the students to build up a personal emphasis on special physical and engineering subjects. Non-technical skills are improved by choosing elective courses like

Presentation Techniques. The practical use of the knowledge gained in the courses is an essential part of the educational program. During an integrated project and the final Bachelor Thesis the students have to prove their ability to solve a certain problem on their own.

- 4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained
Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.
- 4.4 Grading system and , if available, grade distribution table
Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail
Statistical distribution of grades: **grading table**
- 4.5 Overall classification of the qualification **0,0**
The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).
When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. Information on the function of the qualification

- 5.1 Access to further study
The degree entitles its holder to apply for admission to master programmes.
- 5.2 Access to a regulated profession (if applicable)
The degree entitles its holder to the legally protected professional title "Ingenieur" and to exercise professional work in the field(s) of engineering for which the degree was awarded.

6. Additional information

- 6.1 Additional information
Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...
- 6.2 Further information sources
www.hawk.de

7. Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree (Bachelorurkunde)	00.00.0000
Certificate (Bachelorzeugnis)	00.00.0000
Transcript of Records dated from	

Certification Date:	00.00.0000
---------------------	-------------------

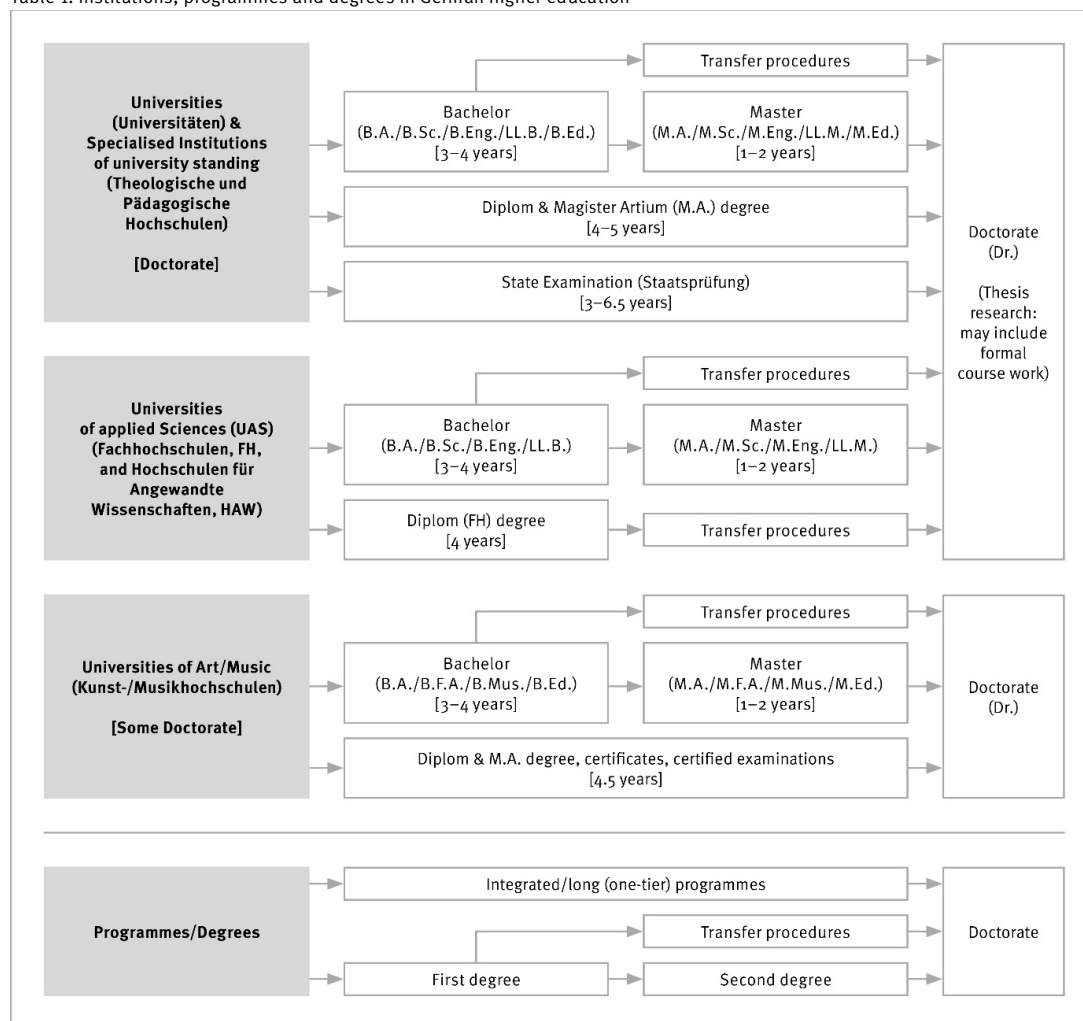
(Official Seal / Stamp)

Dean of Studies

8. National higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.
(siehe Seite 35)

Table 1: Institutions, programmes and degrees in German higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.ⁱ

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.ⁱⁱ

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's

programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*).

The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)* / *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk*, *Industriemeister/in*, *Fachwirt/in (IHK)*, *Betriebswirt/in (IHK)* und (*HWK*), *staatlich geprüfte/r Techniker/in*, *staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in*, *staatlich geprüfte/r Gestalter/in*, *staatlich geprüfte/r Erzieher/in*).

Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational

education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.ⁱⁱⁱ

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ See note No. 7.

ⁱⁱ See note No. 7.

ⁱⁱⁱ Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Medizintechnik (Besonderer Teil)

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

Der Fakultätsrat der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen hat am 11. Juni 2025 die Ordnung über den Besonderen Teil der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Medizintechnik beschlossen. Die Ordnung wurde am 24. Juni 2025 vom Präsidium der Hochschule gemäß § 37 Absatz 1 Satz 3 Ziffer 5b) NHG genehmigt. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 26. Juni 2025.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungs- und Studienleistungen, Zulassung zu Prüfungen	2
§ 3 Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule	3
§ 4 Bachelorarbeit und Kolloquium.....	3
§ 5 Hochschulgrad, Abschlussdokumente	3
§ 6 Inkrafttreten und Übergangsregelungen.....	4
 Anlage 1: Modulübersicht.....	5
Anlage 2: Exemplarischer Studienverlauf	8
Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster).....	9
Anlage 4: Bachelorzeugnis (Muster)	10
Anlage 5: Diploma Supplement (Muster)	12

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Das Studium beginnt im Wintersemester. Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 180 Leistungspunkte (Credits). Ein möglicher Studienverlauf wird in Anlage 1 aufgezeigt. Studierende müssen aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus (Individuelles Profilstudium, IPS) Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von sechs Credits absolvieren.
- (2) Die Regelstudienzeit (ohne Praxisverbund) beträgt sechs Semester in Vollzeit. Das Studium ist grundsätzlich teilzeitgeeignet. Einzelheiten zum Teilzeitstudium auf Antrag regelt die Immatrikulationsordnung.
- (3) Der Studiengang kann auch im Praxisverbund studiert werden. Die Regelstudienzeit im Praxisverbund beträgt acht Semester in Teilzeit. Der Studienablauf gemäß Anlage 1 wird mit einer Ausbildung in einem Unternehmen kombiniert und die Studieninhalte des ersten und zweiten Semesters auf die ersten vier Semester verteilt.
- (4) In das Bachelorstudium ist ein zwölfwöchiges Bachelorpraxisprojekt (15 CP) integriert. Es wird mit einer Praxisprojektarbeit abgeschlossen.

§ 2 Prüfungs- und Studienleistungen, Zulassung zu Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich ebenso wie die Prüfungsarten und die Credits aus der Modulübersicht (Anlage 1). Falls keine andere Gewichtung angegeben ist, gehen bei mehreren Modulprüfungen die Einzelnoten zu gleichen Teilen in die Modulnote ein. Die Gesamtnote des Studiums wird aus den Modulnoten gebildet und nach den auf das Modul entfallenden Credits gewichtet.
- (2) Die Bearbeitungszeit einer Prüfung legt die prüfungsberechtigte Person fest; bei Nichtfestlegung gilt eine Bearbeitungsdauer von 13 Wochen.
- (3) Wenn dies im Hinblick auf einen geordneten Studienbetrieb erforderlich ist, kann in begründeten Ausnahmefällen für bestimmte Lehrveranstaltungen die Anzahl der Studierenden beschränkt werden.
- (4) Bei der Teilnahme an Lehrveranstaltungen haben die Studierenden, für deren Semester die Lehrveranstaltungen vorgesehen sind, und wiederholende Studierende Vorrang.
- (5) Ist eine Studienleistung als Prüfungsvorleistung (PVL) vorgesehen, so ist das Bestehen dieser Prüfungsvorleistung neben dem Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 8 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für die Zulassung zur Noten bildenden Modulabschlussprüfung erforderlich.
- (6) Zu den regulären Modulprüfungen des vierten Fachsemesters wird zugelassen, wer folgende Pflichtmodule erfolgreich absolviert hat: Differential- und Integralrechnung, Analytische Geometrie und lineare Algebra (AGLA), Dynamik, Informatik, Elektrotechnik, Statik, Medizinische Grundlagen 1 und Medizinische Grundlagen 2.
- (7) Die Abmeldung von der Prüfung kann bis zwei Kalendertage vor der Prüfung von den Studierenden elektronisch über das Studienportal erfolgen.
- (8) Die Zulassung zum Bachelorpraxisprojekt setzt voraus, dass das Modul Wissenschaftliches Arbeiten absolviert wurde.
- (9) Ergänzend zu § 15 Absatz 2 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil gilt: Es kann eine einzige bestandene Modulprüfung zum Zwecke der Notenverbesserung einmal zur Wiederholung angemeldet werden; dies gilt nicht für die Abschlussarbeit. Es kann nur eine solche Prüfung wiederholt werden, die im ersten Prüfungsversuch bestanden wurde. Die Wiederholungsprüfung ist in der gleichen Art und Dauer zum

nächstmöglichen Prüfungstermin wahrzunehmen. Es gilt die bessere der beiden erreichten Noten. Das Recht, den Notenverbesserungsversuch wahrzunehmen, erlischt bei Bekanntgabe der Note der letzten offenen Modulprüfung oder bei einer Abmeldung.

Des Weiteren gilt: Zeitnahe erste Wiederholungsprüfungen außerhalb des Angebotsturnus der Lehrveranstaltungen können bei Bedarf ggf. angeboten werden. Hierfür ist eine Anmeldung bei der Studiengangskoordination erforderlich.

§ 3 Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule

- (1) Der Studiengang Medizintechnik ist strukturiert in Pflicht- und Wahlpflichtmodule. Das Studium umfasst 20 Pflichtmodule zu Grundlagenwissen für alle Studierenden (120 CP) sowie die Pflichtmodule Technisches Englisch (3 CP) und Wissenschaftliches Arbeiten (3 CP).
- (2) Drei weitere Advanced-Wahlpflichtmodule (18 CP) können aus dem gesamten Advanced-Modulkatalog frei gewählt werden. Zu Semesterbeginn wird eine Auswahl weiterer Wahlpflichtmodule von der Prüfungskommission festgelegt und veröffentlicht, die maximal ein Advanced-Wahlpflichtmodul ersetzen können.
- (3) Die Modulprüfungen aller ingenieurwissenschaftlichen Pflichtmodule finden in jedem Prüfungszeitraum statt. Die Modulprüfungen aller ingenieurwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule werden einmal pro Studienjahr angeboten. Die Modulprüfungen der interprofessionellen und medizinischen Module werden im Prüfungszeitraum des Semesters angeboten, in dem auch die Lehrveranstaltung stattfindet. Abkündigungen von ingenieurwissenschaftlichen Wahlpflichtmodulen erfolgen mit mindestens einem Studienjahr Vorlauf.
- (4) Es dürfen keine Wahlpflichtmodule mit vergleichbaren Lehrinhalten eingebracht werden.
- (5) Im fünften Semester können Studierende optional im Mobilitätsfenster ein Semester an einer ausländischen Hochschule absolvieren. Während des Auslandssemesters sollten Leistungen im Äquivalent von 30 Credits erlangt werden. Dies betrifft i.d.R. drei Advanced-Wahlpflichtmodule sowie das individuelle Profilstudium (IPS), Wissenschaftliches Arbeiten und Technisches Englisch. Näheres wird in einem Learning Agreement festgehalten. Die Anerkennung der erbrachten Leistungen erfolgt in der Regel aufgrund eines Transcripts of Records der Gasthochschule auf Englisch, das durch die Studierenden beizubringen ist.

§ 4 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Zulassung zur Bachelorabschlussarbeit setzt voraus, dass mindestens 144 Credits aus Modulen bis einschließlich des fünften Fachsemesters und alle Studien- und Prüfungsleistungen bis einschließlich des vierten Fachsemesters (siehe Studienverlaufsplan, Anlage 1) erbracht sind.
- (2) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorabschlussarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema der Bachelorabschlussarbeit entnommen werden soll, beizufügen. Die Abgabe der Arbeit kann frühestens sieben und muss spätestens neun Wochen nach Ausgabe des Themas erfolgen. Bei externen Zweitprüfenden müssen zusammen mit der Anmeldung die Kontaktdaten der bzw. des Zweitprüfenden angegeben werden. Zum Kolloquium wird zugelassen, wer alle anderen Module des Studiengangs (inkl. Bachelorpraxisprojekt) erfolgreich absolviert und die Bachelorarbeit vorläufig bestanden hat.

§ 5 Hochschulgrad, Zeugnis

Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium ab und die Hochschule verleiht den Hochschulgrad Bachelor of Engineering (abgekürzt B.Eng.). Darüber stellt die Hochschule eine Urkunde nach Anlage 3 mit dem

Datum des Zeugnisses (Anlage 4) aus. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird ein Diploma Supplement der jeweils aktuellen HRK-Vorlage entsprechend (siehe Anlage 5, englisches Muster) ausgehändigt.

§ 6 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung zum Wintersemester 2025/26 in Kraft.
- (2) Studierende, die bereits vor dem Wintersemester 2025/26 ihr Studium begonnen haben, werden in diese Ordnung überführt. Über Ausnahmen entscheidet auf begründeten Antrag, der innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung zu stellen ist, die Prüfungskommission. Bei der Überführung werden die in dem gleichen Modul erfolglos unternommenen Versuche, eine Prüfung abzulegen, auf die Wiederholungsmöglichkeiten angerechnet.

Anlage 1: Modulübersicht und Modell Praxisverbund

(1) Module des Bachelorstudiengangs Medizintechnik

Modul-Nr.	Modulname	Prüfungsart		Credits/Semester					
		PL	SL	1	2	3	4	5	6
BA 1 – Co10	Differential- und Integralrechnung	K2 / K1 + K1		6					
BA 2 – Co10	Analytische Geometrie und lineare Algebra (AGLA)	K2 / K1 + K1			6				
BA 1 – Co40	Dynamik	K2	LP	6					
BA 1 – Co30	Informatik	K2	LP	6					
BA 1 – MT1	Grundlagen der Medizintechnik 1	K2	LP	6					
BA 1 – M1	Medizinische Grundlagen 1	K2	HO ¹	6					
BA 2 – B730	Schwingungen / Wellen / Thermodynamik	K2	LP		6				
BA 2 – B130	Vertiefung Informatik	K2	LP		6				
BA 2 – MT2	Grundlagen der Medizintechnik 2	K2	LP		6				
BA 2 – M2	Medizinische Grundlagen 2	K2	HO ¹		6				
BA 1 – Co20	Elektrotechnik	K1 + K1	LP			6			
BA 3 – Co40	Numerische Mathematik	K2 / K1 + K1				6			
BA 2 – Co40	Statik	K2				6			
BA 3 – M3	Medizin 3 – Operative Medizin ²	K2	HO ¹			6			
BA 3 – MT3	Konstruktionslehre und CAD in der Medizintechnik	K2	LP			6			
BA 2 – B220	Grundlagen Elektronik	K2	LP				6		
BA 2 – B420	Werkstoffkunde und Chemie	K2	LP				6		
BA 4 – MT4	Bildverarbeitung in der Medizin	K1 + BÜ					6		
BA 4 – M4	IPC – Interprofessional Collaboration	H / PO + R					6		
BA 4 – MT5	Medizininformatik	K2/PR					6		
	Wahlpflichtmodule (Wahlfächer, HAWK+ und IPS)	diverse						24	
BA 3 – Co51	Wissenschaftliches Arbeiten		H/PA/M					3	
BA 3 – Co52	Technisches Englisch		K1/PA/P					3	
BA 6 – Co10	Bachelorpraxisprojekt	EA/ST/E/EDRP							15
BA 6 – Co20	Bachelorabschlussarbeit	AA							12
BA 6 – Co30	Kolloquium	KQ							3
	Summe			30	30	30	30	30	30

¹ Prüfungsvorleistung

² Die Teilnahme an den Modulen Medizinische Grundlagen 1 und Medizinische Grundlagen 2 vor der Teilnahme am Modul Medizin 3 wird empfohlen.

(2) Modulabfolge im Praxisverbund (PV)

Modul-Nr.	Modulname	Prüfungsart		Credits/Semester							
		PL	SL	1	2	3	4	5	6	7	8
BA 1 – Co10	Differential- und Integralrechnung	K2 / K1 + K1		6							
BA 2 – Co10	Analytische Geometrie und lineare Algebra (AGLA)	K2 / K1 + K1			6						
BA 1 – Co40	Dynamik	K2	LP	6							
BA 1 – Co30	Informatik	K2	LP	6							
BA 2 – B130	Vertiefung Informatik	K2	LP		6						
BA 2 – Co40	Statik	K2						6			
BA 1 – MT1	Grundlagen der Medizintechnik 1	K2	LP			6					
BA 1 – M1	Medizinische Grundlagen 1	K2	HO ¹			6					
BA 2 – MT2	Grundlagen der Medizintechnik 2	K2	LP				6				
BA 2 – M2	Medizinische Grundlagen 2	K2	HO ¹				6				
BA 3 – Co40	Numerische Mathematik	K2 / K1 + K1						6			
BA 2 – B730	Schwingungen / Wellen / Thermodynamik	K2	LP		6						
BA 1 – Co20	Elektrotechnik	K1 + K1	LP					6			
BA 3 – M3	Medizin 3 – Operative Medizin ²	K2	HO ¹					6			
BA 3 – MT3	Konstruktionslehre und CAD in der Medizintechnik	K2	LP					6			
BA 2 – B220	Grundlagen Elektronik	K2	LP						6		
BA 2 – B420	Werkstoffkunde und Chemie	K2	LP						6		
BA 4 – MT4	Bildverarbeitung in der Medizin	K1 + BÜ							6		
BA 4 – M4	IPC – Interprofessional Collaboration	H / PO + R							6		
BA 4 – MT5	Medizininformatik	K2/PR							6		
	Wahlpflichtmodule (Wahlfächer, HAWK+ und IPS)	diverse								24	
BA 3 – Co51	Wissenschaftliches Arbeiten		H/PA/M							3	
BA 3 – Co52	Technisches Englisch		K1/PA/P							3	
BA 6 – Co10	Bachelorpraxisprojekt	EA/ST/E/EDRP									15
BA 6 – Co20	Bachelorabschlussarbeit	AA									12
BA 6 – Co30	Kolloquium	KQ									3
	Summe			18	18	12	12	30	30	30	30

¹ Prüfungsvorleistung² Die Teilnahme an den Modulen Medizinische Grundlagen 1 und Medizinische Grundlagen 2 vor der Teilnahme am Modul Medizin 3 wird empfohlen.

(3) Erläuterungen/Abkürzungen

Abkürzung	Bezeichnung
BA	Bachelor
PL	Prüfungsleistung (benotet)
PVL	Prüfungsvorleistung (unbenotet)
SL	Studienleistung (unbenotet)
AA	Abschlussarbeit
BÜ	Berufspraktische Übungen
E	Entwurf
EA	Experimentelle Arbeit
EDRP	Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen
H	Hausarbeit
HO	Hospitationsbogen
K1/K2	Klausur (1 Std./2 Std.)
KQ	Kolloquium
LP	Laborpraktikum
M	Mündliche Prüfung
P	Projekt
PA	Projektarbeit
PO	Poster
PR	Präsentation
PV	Praxisverbund
R	Referat
SP	Wahlpflichtmodule mit zugeordnetem Studienschwerpunkt
ST	Studienarbeit
/	oder
Falls keine andere Gewichtung angegeben ist, gehen bei mehreren Modulprüfungen die Einzelnoten zu gleichen Teilen in die Modulnote ein.	
Die Prüfungsarten werden rechtzeitig zu Semesterbeginn durch die Prüfenden bekannt gegeben.	

Anlage 2: Exemplarischer Studienverlauf (Studienbeginn im Wintersemester)**(1) Ohne Praxisverbund (PV)**

Semester					
1	Differential- und Integralrechnung	Dynamik	Informatik	Grundlagen der Medizintechnik 1	Medizinische Grundlagen 1
2	Analytische Geometrie und lineare Algebra (AGLA)	Schwingungen / Wellen / Thermodynamik	Vertiefung Informatik	Grundlagen der Medizintechnik 2	Medizinische Grundlagen 2
3	Elektrotechnik	Numerische Mathematik	Statik	Medizin 3 – Operative Medizin	Konstruktionslehre und CAD in der Medizintechnik
4	Grundlagen Elektronik	Werkstoffkunde und Chemie	Bildverarbeitung in der Medizin	IPC – Interprofessional Collaboration	Medizininformatik
5	Individuelles Profilstudium (IPS)	Advanced Wahlpflicht	Advanced Wahlpflicht	Advanced Wahlpflicht	Wissenschaftliches Arbeiten
					Technisches Englisch
6	Bachelor Projektarbeit			Bachelor Abschlussarbeit	

(2) Mit Praxisverbund

Semester					
1	Differential- und Integralrechnung	Dynamik	Informatik	PV	PV
2	Analytische Geometrie und lineare Algebra (AGLA)	Schwingungen / Wellen / Thermodynamik	Vertiefung Informatik	PV	PV
3	Grundlagen der Medizintechnik 1	Medizinische Grundlagen 1	PV	PV	PV
4	Grundlagen der Medizintechnik 2	Medizinische Grundlagen 2	PV	PV	PV
5	Elektrotechnik	Numerische Mathematik	Statik	Medizin 3 – Operative Medizin	Konstruktionslehre und CAD in der Medizintechnik
6	Grundlagen Elektronik	Werkstoffkunde und Chemie	Bildverarbeitung in der Medizin	IPC – Interprofessional Collaboration	Medizininformatik
7	Individuelles Profilstudium (IPS)	Advanced Wahlpflicht	Advanced Wahlpflicht	Advanced Wahlpflicht	Wissenschaftliches Arbeiten
					Technisches Englisch
8	Bachelor Projektarbeit		Bachelor Abschlussarbeit		

Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster)**BACHELORURKUNDE**

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Datum» in «Ort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Engineering**
abgekürzt B.Eng.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

«Medizintechnik »

bestanden wurde.

Göttingen, den «Datum»

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 4: Bachelorzeugnis (Muster)**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die Bachelorprüfung im Studiengang

«Medizintechnik»

der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	ooo	o,o (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Göttingen, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS**Studiengang**

Vorname Nachname		
geboren am	00.00.0000 in «Ort»	

Module	Credits	Note
Pflicht- und Wahlpflichtmodule		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
Individuelles Profilstudium		0,0
		0,0
Bachelorarbeit		0,0
Gesamtnote		

Anlage 5: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	00.00.0000	1.4	Student ID Number or code	000000

2. Information identifying the qualification

- 2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
Bachelor of Engineering – B.Eng. Medizintechnik
- 2.2 Main field(s) of study for the qualification
Medical Technology
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde n/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)
[as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination
German

3. Information on the level and duration of the qualification

- 3.1 Level of the qualification
Bachelor programme, undergraduate, first degree
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years
Three years, 6 semesters, 180 ECTS
- 3.3 Access requirement(s)
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent. An eight-week pre-study internship (300 hours).

4. Information on the programme completed and the results obtained

- 4.1 Mode of Study
Full Time Study
In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.
- 4.2 Programme learning outcomes
The program covers a fundamental scientific and practically-oriented education in medical technologies and is strongly related to practical work scopes. Mandatory introductory courses include the basics of Experimental Physics and Applied Mathematics, materials science, Informatics, and Engineering. The students earn interdisciplinary and non-technical skills like anatomy and physiology, Medical Diagnostics, Medical Product development and approval.
In the second part of the studies, the program offers more advanced mandatory courses in Medical Image Processing, Medical Informatics, Technique, infrastructure of the Operative Medicine and Medical Product Construction.
The selection of elective technical courses allows the students to build up a personal emphasis on particular subjects. Non-technical skills are improved by choosing elective courses like Presentation Techniques. The practical use of the knowledge gained in the courses is an essential part of the educational program. During an integrated project and the final Bachelor

Thesis, the students have to prove their ability to independently solve a specific problem.

- 4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained
Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.
- 4.4 Grading system and , if available, grade distribution table
Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail
Statistical distribution of grades: **grading table**
- 4.5 Overall classification of the qualification **o,o**
The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).
When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. Information on the function of the qualification

- 5.1 Access to further study
The degree entitles its holder to apply for admission to master programmes.
- 5.2 Access to a regulated profession (if applicable)
The degree entitles its holder to the legally protected professional title "Ingenieur" and to exercise professional work in the field(s) of engineering for which the degree was awarded.

6. Additional information

- 6.1 Additional information
Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...
- 6.2 Further information sources
www.hawk.de

7. Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree (Bachelorurkunde)	00.00.0000
Certificate (Bachelorzeugnis)	00.00.0000
Transcript of Records dated from	

Certification Date:	00.00.0000
---------------------	-------------------

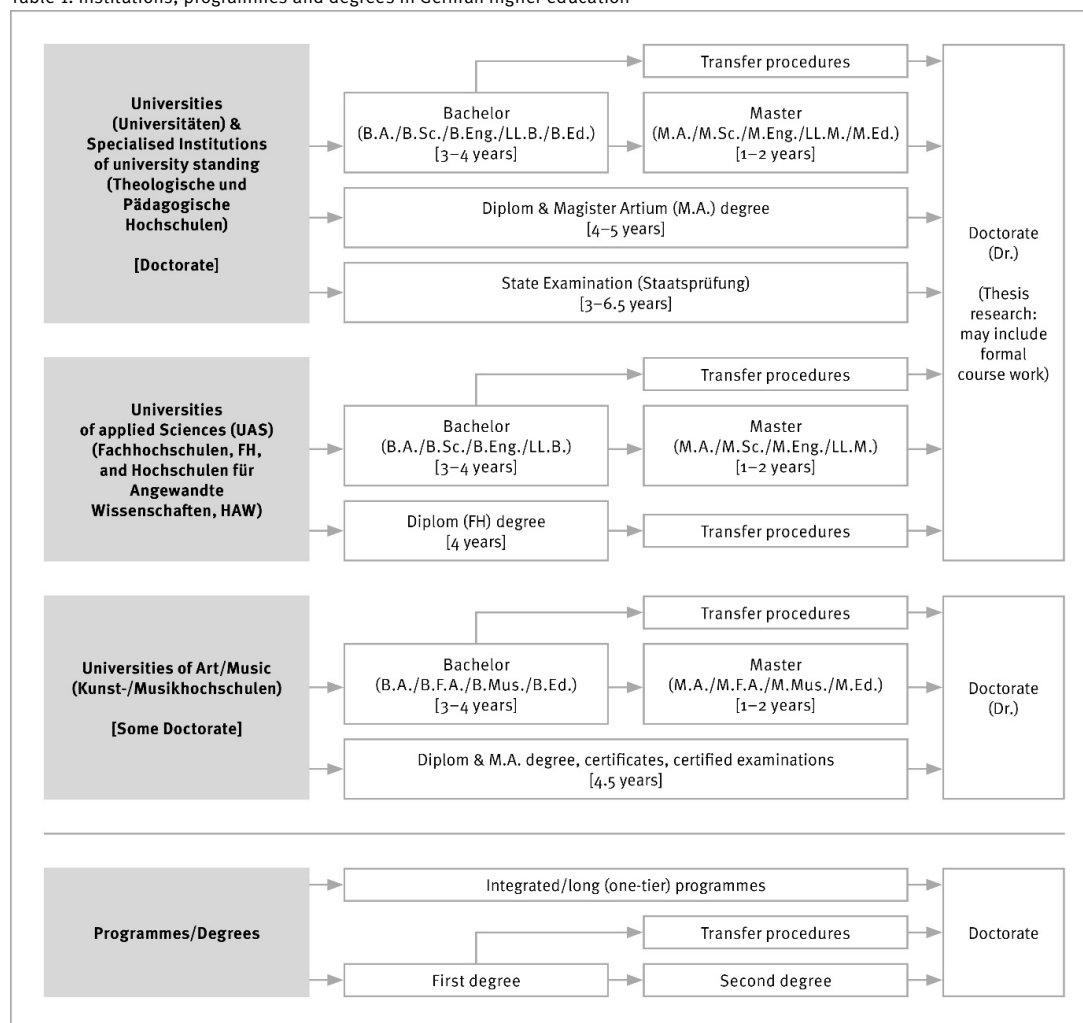
(Official Seal / Stamp)

Dean of Studies

8. National higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.
(siehe Seite 35)

Table 1: Institutions, programmes and degrees in German higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.ⁱ

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.ⁱⁱ

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*).

The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)* / *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk*, *Industriemeister/in*, *Fachwirt/in (IHK)*, *Betriebswirt/in (IHK)* und (*HWK*), *staatlich geprüfte/r Techniker/in*, *staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in*, *staatlich geprüfte/r Gestalter/in*, *staatlich geprüfte/r Erzieher/in*).

Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having

successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.ⁱⁱⁱ

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn;
Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin,
Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

i See note No. 7.

ii See note No. 7.

iii Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminden/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Orthobionik (Besonderer Teil 1)

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

Der Fakultätsrat der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen hat am 11. Juni 2025 die Ordnung über den Besonderen Teil der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Orthobionik beschlossen. Die Ordnung wurde am 24. Juni 2025 vom Präsidium der Hochschule gemäß § 37 Absatz 1 Satz 3 Ziffer 5b) NHG genehmigt. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 26. Juni 2025.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Praxisphase	2
§ 4 Berufspraktische Abschlussprüfungen	3
§ 5 Bachelorarbeit und Kolloquium	3
§ 6 Hochschulgrad, Zeugnis	3
§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen	3
Anlage 1: Modulübersicht	5
Anlage 2: Bachelorzeugnis (Muster)	7
Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster)	8
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)	10

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Orthobionik beträgt acht Semester.
- (2) Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 240 Leistungspunkte (Credits). Das Studium setzt sich aus 27 Pflichtmodulen (234 Credits) sowie einem Wahlpflichtmodul (sechs Credits) zusammen. Eine Modulübersicht inklusive Angaben zum Workload wird in Anlage 1 aufgezeigt.
- (3) Studierende müssen aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus Wahlpflichtmodule im Umfang von sechs Credits auswählen.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich aus der Modulübersicht (Anlage 1). Neben den Prüfungsarten ist in der Modulübersicht bei zusammengesetzten Modulprüfungen die Gewichtung zur Berechnung der Gesamtmodulnote ausgewiesen. Die Gesamtnote des Studienabschlusses ergibt sich aus den Modulnoten, die gemäß der auf sie entfallenden Credits gewichtet werden.
- (2) Eine Abmeldung von Prüfungen (vgl. § 7 Absatz 1 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung) ist bis zehn Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin möglich. Die Prüfungskommission informiert über das entsprechende Verfahren.
- (3) Aufgrund eines speziellen Studienzeitplans in der Orthobionik (Planung der Werkstattzeiten für die berufspraktischen Anwendungen) können praktische Prüfungen abweichend vom allgemeinen Prüfungszeitraum erfolgen. Näheres regelt die Prüfungskommission.
- (4) Die Bestimmungen für die praktischen Studienbestandteile regelt die Ordnung über die berufspraktischen Module im Studiengang Orthobionik.

§ 3 Berufspraktischer Teil des Studiums

- (1) In das Studium sind Praxismodule (Berufspraktische Anwendungen I-V plus Praxissemester) von 2.430 Stunden integriert. Die Verantwortung für die berufspraktische Lehre und Abnahme von Prüfungsleistungen trägt die Hochschule.
- (2) Das in das Studium integrierte Praxissemester mit einem Umfang von 16 Wochen, 640 Stunden sowie die Begleitung und Reflexion der praktischen Studienzeit im Umfang von zwei Semesterwochenstunden findet im siebten Semester statt.
Die Praxisphase kann absolviert werden in orthopädiotechnischen Versorgungsbetrieben sowie klinischen Versorgungszentren, welche zur berufspraktischen Ausbildung von individuellen Patientenversorgungen in der Orthopädiotechnik geeignet sind.
- (3) Zum Praxissemester (Modul 5006) wird zugelassen, wer bis dahin drei von den fünf berufspraktischen Modulen erfolgreich absolviert hat. Näheres regelt die Prüfungsordnung Besonderer Teil 2 über die berufspraktischen Module im Studiengang Orthobionik in ihrer jeweils gültigen Fassung.

§ 4 Berufspraktische Abschlussprüfungen

- (1) Die prüfungsrechtlichen Vorgaben für die Abschlussprüfungen in der Orthetik sowie Prothetik orientieren sich an den Vorgaben für die Meisterprüfungsarbeit (Abschnitt 2, § 3 OrthBandMstrV 1994).
- (2) Die Zeit von der Genehmigung der Stücke Prothetik und Orthetik bis zur Ablieferung der Stücke beträgt 20 Werk tage. Wird nur ein Stück erstellt, verringert sich die Bearbeitungszeit auf 10 Werk tage. Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag von der Prüfungsleistung zurückgetreten werden (z.B. bei Krankheit oder Ausfall der Patientin/des Patienten).
- (3) Eine Verlängerung der Bearbeitungszeit ist aufgrund der Kürze der Zeit und der Anforderungen nicht möglich. Ein Nachteilsausgleich bleibt hiervon unberührt.
- (4) Näheres regelt die Prüfungsordnung Besonderer Teil 2 über die berufspraktischen Module im Studiengang Orthobionik.
- (5) Zu den Berufspraktischen Abschlussprüfungen wird zugelassen, wer alle Module „Berufspraktische Anwendungen I-V“ erfolgreich bestanden hat.

§ 5 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit (Modul 4010) beträgt acht Wochen.
- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer bis dahin mindestens 195 Credits erreicht hat.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (4) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer bis dahin alle Module mit Ausnahme des Bachelormoduls erfolgreich absolviert hat, und wessen Bachelorarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet wurde.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit durchgeführt werden.
- (6) Das Modul Bachelorarbeit umfasst 15 Credits, wobei auf die Bachelorthesis neun Credits, das Kolloquium drei Credits und das Begleitseminar drei Credits entfallen. Die Modulnote errechnet sich aus Bachelorthesis und Kolloquium. Die Gewichtung von Thesis und Kolloquium für die Modulnote beträgt 3 zu 1.

§ 6 Hochschulgrad, Zeugnis

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Science, abgekürzt B.Sc. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Anlage 2). Ein Muster des Bachelorzeugnisses enthält Anlage 3. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird den Studierenden ein Diploma Supplement in Englisch (Anlage 4) der aktuellen HRK-Vorlage entsprechend ausgehändigt.

§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

- (2) Sie gilt erstmalig für Studierende, die ihr Studium zum Wintersemester 2025/26 begonnen haben.
- (3) Studierende, die bereits vor dem Wintersemester 2025/26 ihr Studium begonnen haben, werden zum Wintersemester 2030/31 in diese Ordnung überführt. Über Ausnahmen entscheidet auf begründeten Antrag die Prüfungskommission.

Anlage 1: Modulübersicht

Modul-Nr.	Modulname	Credits/Semester								Workload	Prüfungsleistung (PL)	Studienleistung (SL)
		1	2	3	4	5	6	7	8			
6001	Medizinische Grundlagen I	6								180	K2	PÜ
4001	Einführung in die Orthobionik	9								270	PR	HO
BA 1 – C010	Differential- und Integralrechnung	6								180	K2 / K1 + K1 ¹	
BA 1 – C040	Dynamik	6								180	K2	LP
9001	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	3								90	EXZ	
6002	Medizinische Grundlagen II	6								180	K2	
4002	Orthobionik I	6								180	K2	
5001	Berufspraktische Anwendung I	6								180	2x M ¹	
BA 2 – C040	Statik	6								180	K2	
BA 2 – B420	Werkstoffkunde und Chemie	6								180	K2	LP
6003	Medizinische Grundlagen III			9						270	K2/FS	
4003	Orthobionik II			9						270	K2	
5002	Berufspraktische Anwendung II			6						180	2x BP ¹	
BA 3 – MT3	Konstruktionslehre und CAD in der Medizintechnik			6						180	K2	LP
8001	Betriebswirtschaftliche Grundlagen I				6					180	K2	
4004	Orthobionik III				12					360	K2/FS	
5003	Berufspraktische Anwendung III				12					360	1x BP + 1x RT ¹	
4005	Orthobionik IV					6				180	K2/FS	
4007	Wissenschaftliches Arbeiten in der Orthobionik					6				180	H + PR/EXP ¹	K1
5004	Berufspraktische Anwendung IV					6				180	1x RT + 1x BP ¹	
8002	Betriebswirtschaftliche Grundlagen II					6				180	FS	
9002	Individuelles Profilstudium (HAWK plus)					6				180	Diverse	
4008	Wissenschaft und Technologie zur Entwicklung mod. Versorgungskonzepte						9			270	KE	
4006	Orthobionik V						9			270	H + PR ¹	
5005	Berufspraktische Anwendung V						12			360	2x BP ¹	
5006	Praxissemester ³							30		900	PB + (2x BP) ¹	
4009	Studienprojekt								15	450	PA	
4010	Bachelormodul								15	450	Thesis + Koll. ²	BS

¹ Die einzelnen Prüfungsleistungen gehen jeweils zu gleichen Teilen in die Gesamtnote des Moduls ein.

² Die Gewichtung von Bachelorarbeit zu Kolloquium beträgt 3:1.

³ Anwesenheitspflicht

Abkürzung	Bezeichnung	Umfang
BP	Berufspraktische Prüfungsstücke	i.d.R. 15 Min. Abnahme Prüfungsstücke + 30 bis 45 Min. Präsentation
BS	Begleitseminar	Teilnahme: Einzelbedingungen werden von den Prüfenden festgelegt.
EXZ	Exzerpt	i.d.R. 3 bis 6 Seiten
EXP	Exposé	i.d.R. 3 bis 5 Seiten
FS	Fallstudie	i.d.R. 10 bis 12 Seiten oder 30 Minuten und 5 bis 6 Seiten
H	Hausarbeit	i.d.R. 15 bis 20 Seiten
HO	Hospitation	Teilnahme: Einzelbedingungen werden von den Prüfenden festgelegt.
K1/K2	Klausur (1 Std./2.Std.)	60 Minuten/120 Minuten
KE	Konzeptentwicklung	i.d.R. 10 bis 15 Seiten
Koll.	Kolloquium	min. 30 bis max. 45 Minuten
LP	Laborpraktikum	Teilnahme: Einzelbedingungen werden von den Prüfenden festgelegt.
M	Mündliche Prüfung	min. 15 bis max. 30 Minuten
PA	Projektarbeit	i.d.R. 10 bis 15 Minuten
PB	Praxisbericht	i.d.R. 15 bis 20 Seiten
PR	Präsentation	i.d.R. 15 bis 20 Minuten
PÜ	Praktische Übung	Einzelbedingungen werden von den Prüfenden festgelegt.
RT	Rollentraining	i.d.R. 30 bis 45 Minuten
Thesis	Bachelorthesis	
/	oder	

Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)

BACHELORURKUNDE

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Science**
abgekürzt B. Sc.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Orthobionik

bestanden wurde.

Göttingen, den «Datum»

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die Bachelorprüfung im Studiengang

Orthobionik

der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Göttingen, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS**Studiengang**

	Vorname Nachname
geboren am	00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
---------------	----------------	-------------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule

0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0

Individuelles Profilstudium

0,0
0,0

Bachelorarbeit

0,0

Gesamtnote

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	00.00.0000	1.4	Student ID Number or code	000000

2. Information identifying the qualification

- 2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
 Bachelor of Science– B.Sc.
 Title Conferred
 Bachelor of Science –Studiengang (dt), B.Sc. Orthobionik
 (Bachelor of Science – Studiengang (engl.), B.Sc. - Orthobionics)
- 2.2 Main field(s) of study for the qualification
 Orthobionics
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
 HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
 Hildesheim/Holzminde/Göttingen
 Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit (Faculty of Engineering and Health)
 Status (Type/Control)
 University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)
 [as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination
 German

3. Information on the level and duration of the qualification

- 3.1 Level of the qualification
 Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years
 Four years, 8 semesters, 240 ECTS
- 3.3 Access requirement(s)
 General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent.

4. Information on the programme completed and the results obtained

- 4.1 Mode of Study
 Full Time Study
 In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

4.2 Programme learning outcomes

See Transcript of Records enclosed.

The bachelor's degree programme in Orthobionics combines practical training in individual patient care with orthopaedic technical aids with in-depth academic expertise to build problem-solving skills. The programme's interdisciplinary content is designed to meet future job profile requirements for Orthobionics specialists.

Graduates

- are able to treat patients individually who suffer from diseases of the musculoskeletal system and disabled people with orthopaedic devices (Orthotic and prosthetic devices for all supply levels of the human body as well as rehab supplies)
- are able to work as service providers for people who have a physical handicap. And holistically evaluate and solve problems that arise from a person's handicap.
- are able to develop individual fitting concepts with the help of scientific disciplines medicine, orthobionics, biomechanics, engineering sciences, business administration as well as their significance for the clinical-practical and scientific professional activity in orthopaedic technology.
- have in-depth medical expertise, in anatomy, physiology, pathology, neurology.
- have a sound biomechanical knowledge to qualitatively perform and evaluate individual patient fittings for all levels of care and to advance research in orthopaedic technology.
- have a basic knowledge of patient communication, patient management
- have a broad basic knowledge in engineering sciences to understand the use and functionality of materials and functional components in orthopaedic technology and to use digital manufacturing technology.
- know the essential legal principles for placing medical devices on the market as well as the structure of the health care system and basic medical law.
- are able to analyse fundamental management issues and to develop appropriate courses of action. Furthermore, graduates are in a position to set up a business, take on management responsibility and guide trainees.
- are prepared for interprofessional cooperation in their professional lives.
- have competencies of scientific work, critical thinking and independent action based on ethical standards.
- are able to develop evidence-based concepts and critically reflect on orthopaedic fittings for individual patients.
- are able to question their actions and check them for scientific evidence
- are able to develop new innovative approaches to solutions for the further development of orthopedic technical care, analyze them critically and implement them in their practical work
- are able to work, research and communicate scientifically in national and international contexts
- have a self-critical and continuously reflected attitude which enables them to exercise a professional, detached occupational role, taking into account their personality traits and on the basis of a reflected humanistic and democratic view of the world and humanity
- are able to critically analyze social developments and play a decisive role in shaping solutions with a sense of responsibility

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification **o,o**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. Information on the function of the qualification

5.1 Access to further study

The degree entitles its holder to apply for admission to master programmes.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The B.Sc. in Orthobionics entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Science" and to exercise professional work in the field(s) for which the degree was awarded.

6. Additional information**6.1 Additional information**

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde)

00.00.0000

Certificate (Bachelorzeugnis)

00.00.0000

Transcript of Records dated from

Certification Date:

00.00.0000

(Official Seal / Stamp)

Dean of Studies

8. National higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. Information on the German higher education systemⁱ**8.1 Types of institutions and institutional status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

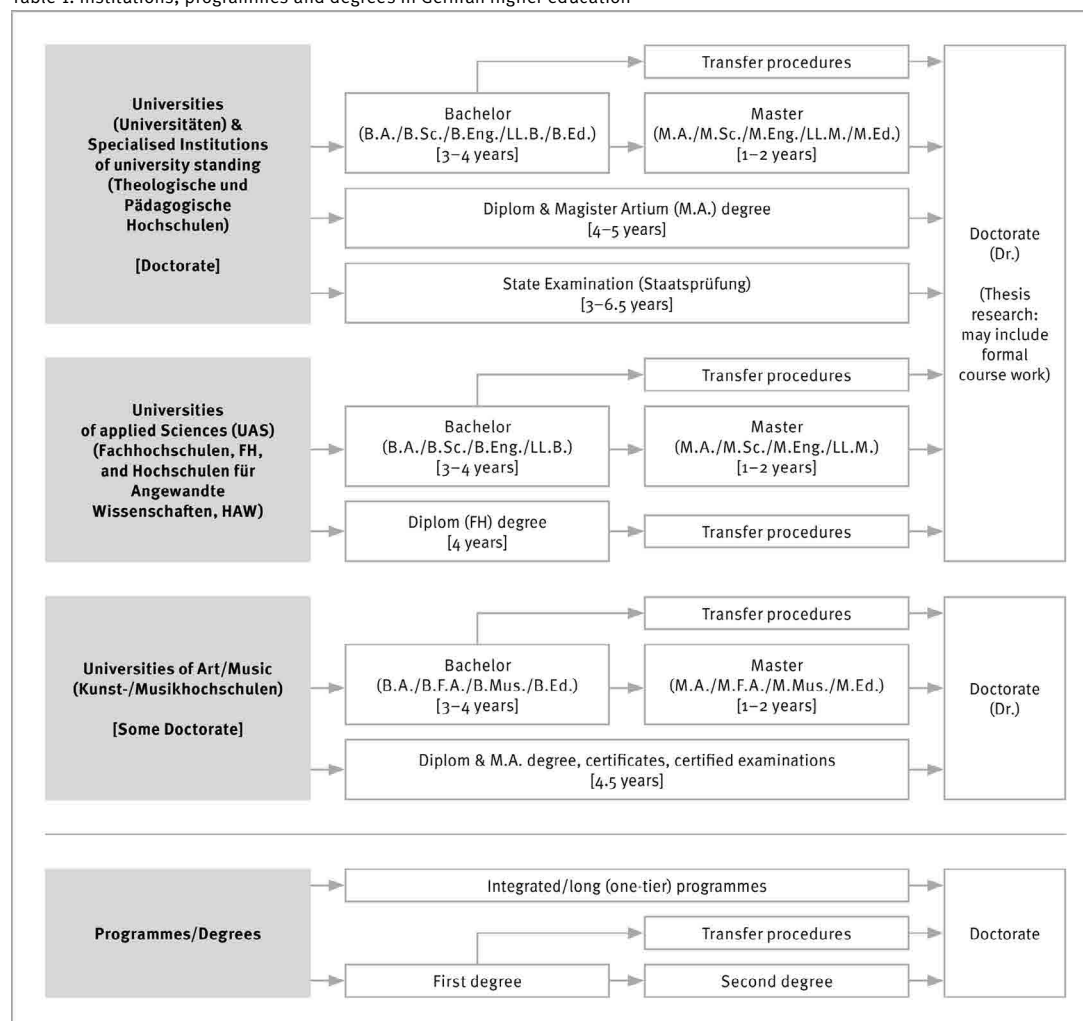
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, programmes and degrees in German higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/ *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den dualen Bachelorstudiengang Pflege (Besonderer Teil)

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den dualen Bachelorstudiengang Pflege vom 13. Juli 2021 in der Fassung vom 11. Juni 2025 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss vom 11. Juni 2025 und Genehmigung des Präsidiums vom 24. Juni 2025 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 26. Juni 2025.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Bachelorarbeit und Kolloquium	2
§ 4 Hochschulgrad, Abschlussdokumente	3
§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen	3
 Anlage 1: Modulübersicht	 4
Anlage 2: Studienstrukturplan	6
Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster)	8
Anlage 4: Bachelorzeugnis (Muster)	9
Anlage 5: Diploma Supplement (Muster)	11

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des dualen Bachelorstudiengangs Pflege beträgt acht Semester.
- (2) Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 180 Leistungspunkte (Credits). Das Studium setzt sich aus 21 Pflichtmodulen (168 Credits) sowie drei Wahlpflichtmodulen (12 Credits, davon 6 Credits aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus) zusammen. Eine Modulübersicht inklusive Workload wird in Anlage 1 aufgezeigt.
- (3) Das Studium ist als dualer, ausbildungsintegrierender Studiengang angelegt. Das duale Studiengangsmodell verzahnt Inhalte und Umfang der berufsfachschulischen Ausbildung zur bzw. zum Pflegefachfrau/-mann, Kindergesundheits- und Krankenpfleger/in oder Altenpfleger/in mit akademischer Lehre.
- (4) Die duale Studienphase (erstes bis sechstes Fachsemester) umfasst mit Berufsfachschule, Praxis und Hochschule drei Lernorte. Fachsemester sieben und acht werden vollständig an der Hochschule absolviert. Die Struktur des Studiums verdeutlicht Anlage 2.
- (5) Mit Nachweis des erfolgreichen Bestehens der staatlichen Prüfung werden theoretische und praktische berufsfachschulische Inhalte im Umfang von insgesamt 90 Credits angerechnet.
- (6) Bestandteil der verbleibenden 90 Credits in hochschulischer Verantwortung sind außerdem Module im Umfang von 15 Credits, die in Teilen entsprechend den Vorgaben der jeweils geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe (PflAPrV) durchgeführt werden (Integrierende Lehre) sowie interprofessionelle Module (Mantelcurriculum) im Umfang von 33 Credits.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich aus der Modulübersicht (Anlage 1). Neben der Art der Prüfungen ist bei zusammengesetzten Modulprüfungen die Gewichtung zur Berechnung der Gesamtmodulnote ausgewiesen.
- (2) Die Gesamtnote wird aus den Noten aller bestandenen benoteten Pflicht- und Wahlpflichtmodule gebildet. Die Modulnoten fließen gemäß ihrer (Credits) gewichtet in die Gesamtnote ein.
- (3) Die Prüfungsanforderungen sind in der Anlage 1 enthalten und ergeben sich aus den Lern- bzw. Qualifikationszielen der Modulbeschreibungen.
- (4) Eine Abmeldung von Prüfungen (vgl. § 7 Absatz 1 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung) ist bis zehn Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin möglich. Die Prüfungskommission informiert über das entsprechende Verfahren.
- (5) Aufgrund der parallel stattfindenden Abschlussprüfungen an der Berufsfachschule können die Prüfungen des sechsten Fachsemesters abweichend vom allgemeinen Prüfungszeitraum erfolgen. Das Nähere regelt die Prüfungskommission.
- (6) An den Sitzungen der Prüfungskommission nimmt der/die Vertreter/in der Bildungsakademie der UMG an Tagesordnungspunkten und bei Beschlussfassungen zu allgemeinen Lehr- und Prüfungsinhalten mit Stimmrecht teil, nicht aber zu personenbezogenen Einzelentscheidungen.

§ 3 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt neun Wochen.

- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer bis dahin mindestens 141 Credits erreicht und die staatliche Prüfung bestanden hat.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (4) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer bis dahin alle Module mit Ausnahme des Bachelormoduls erfolgreich absolviert hat, und wessen Bachelorarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet wurde.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit durchgeführt werden.
- (6) Das Modul Bachelorarbeit umfasst 15 Credits, wobei auf die Bachelorthesis neun Credits, das Kolloquium drei Credits und das Begleitseminar drei Credits entfallen. Das Begleitseminar ist unbenotet. Die Modulnote errechnet sich aus Bachelorthesis und Kolloquium. Die Gewichtung von Thesis und Kolloquium für die Modulnote beträgt 3 zu 1.

§ 4 Hochschulgrad, Abschlussdokumente

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Science (B.Sc.). Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Anlage 3). Ein Muster des Bachelorzeugnisses enthält Anlage 4. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der/dem Studierenden ein Diploma Supplement (Anlage 5) der jeweils aktuellen HRK-Vorlage entsprechend ausgehändigt.

§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft und gilt für alle immatrikulierten Studierenden (POBT 2021).
- (2) Der Regelstudienbetrieb wird den in der POBT 2017 immatrikulierten Studierenden des dualen Bachelorstudiengangs Pflege bis zum Ablauf des Sommersemesters 2027 gewährleistet. Danach erfolgt in der Regel eine Überführung in die neue Prüfungsordnung. Über Ausnahmen, insbesondere Härtefälle, entscheidet auf begründeten Antrag, der spätestens innerhalb von drei Monaten nach erfolgter Überführung zu stellen ist, die Prüfungskommission.

Anlage 1: Modulübersicht

Nr.	Modulname	Credits ⁴ /Semester								Workload	Prüf.art
		1	2	3	4	5	6	7	8		
	Berufsfachschulische Module										
910	Berufsfachschulische Module ¹	15	15	15	15	15	15			2.700	
	Integrierende Module										
1110	Pflegeerfahrung reflektieren – verständigungsorientiert kommunizieren	3	3							180	FS/RT
1120	Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege I			3	3					180	H
1130	Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege II						3			90	R
	Professionsspezifische Module										
2110	Vertiefung wissenschaftlichen Arbeitens							3		90	M
2120	Pflege im Spannungsfeld von Praxis und Wissenschaft							6		180	PA ⁵
2130	Professionelle Pflegeberatung und edukative Prozesse							6		180	KE
2140	Management und professionelle Identität in Gesundheitseinrichtungen							3	3	180	FS
2150	Pflege bei Menschen in besonderen Lebenslagen								6	180	M
2160	Bachelormodul								15	450	BS ³ , Thesis, Koll. ²
	Interprofessionelle Module (Mantelcurriculum)										
3010	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	3								90	EXZ
3020	Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden		3							90	EXP/K1,5
3030	Team und Rolle			3						90	SR ^{3, 5}
3040	Professional Leadership				3					90	FS ⁵
3050	Interprofess. Wahlpflichtmodul I					3				90	<i>diverse</i> ⁵
3060	Individuelles Profilstudium (HAWK plus)							6		180	<i>diverse</i>
3070	Technologien in der interprofess. Gesundheitsversorgung: Grundlagen							3		90	KE
3080	Patientenzentrierte Versorgung im interprofessionellen Setting							3		90	PA
3090	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung								3	90	PO
3100	Interprofess. Wahlpflichtmodul II								3	90	<i>diverse</i> ⁵
Ges.		90 ¹ + 30						30	30	7.200	

¹ Die berufsfachschulischen Module werden für das Studium mit Nachweis der erfolgreich bestandenen staatlichen Prüfung pauschal angerechnet (nur CP, keine Noten), Modul 910.

² Die Gewichtung von Bachelorarbeit zu Kolloquium beträgt 3:1.

³ Studienleistung (unbenotet)

⁴ Ein Credit entspricht dem Arbeitsaufwand von 30 Stunden.

⁵ Anwesenheitspflicht

Für die o.g. Prüfungsarten ist der Umfang wie folgt definiert:

Prüfungsart	Abkürzung	Umfang
Bachelorarbeit	Thesis	30 - 40 Seiten
Begleitseminar	BS	Teilnahmebestätigung
Exposé	EXP	3 - 6 Seiten reiner Text
Exzerpt	EXZ	3 - 6 Seiten
Fallstudie	FS	10 - 12 Seiten oder 30 Min. und ca. 5 - 8 Seiten
Hausarbeit	H	15 - 20 Seiten
Klausur	K1/K1,5/K2	60/90/120 Min.
Kolloquium	Koll.	30 - 45 Min.
Konzeptentwicklung	KE	10 - 15 Seiten
Mündliche Prüfung	M	15 - 30 Min.
Projektarbeit	PA	10 - 15 Seiten
Portfolio	PF	15 - 20 Seiten
Poster	PO	Wissenschaftliches Poster und Präsentation 15 - 30 Min.
Referat	R	30 - 45 Min. und 8 - 10 Seiten
Schriftliche Selbstreflexion	SR	3 - 6 Seiten
Rollentraining	RT	30 bis 45 Minuten

Anlage 2: Studienstrukturplan

FS	Berufsfachschule	Hochschule		
	Berufsfachschulische Module	Integrierende Module	Interprofessionelle Module (Mantelcurriculum)	Professionsspezifische Module
1	Professionelles Pflegehandeln I o SWS/6 CP	Pflegerfahrungen reflektieren – verständigungsorientiert kommunizieren 3 + 3 SWS/6 CP	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens 2 SWS/3 CP	
	Orientierungseinsatz o SWS/9 CP			
2	Professionelles Pflegehandeln II o SWS/6 CP		Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden 2 SWS/3 CP	
	Ambulante Pflege o SWS/9 CP			
3	Professionelles Pflegehandeln III o SWS/6 CP	Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege I 3 + 3 SWS/6 CP	Team und Rolle 2 SWS/3 CP	
	Stationäre Langzeitpflege o SWS/9 CP			
4	Professionelles Pflegehandeln IV o SWS/6 CP		Professional Leadership 2 SWS/3 CP	
	Akutpflege und Pädiatrie o SWS/9 CP			
5	Professionelles Pflegehandeln V o SWS/6 CP		Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I 2 SWS/3 CP	
	Psychiatrische und intensivmedizinischer Versorgungsbereich o SWS/9 CP			
6	Professionelles Pflegehandeln VI o SWS/6 CP	Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege II 3 SWS/3 CP		
	Vertiefungseinsatz o SWS/9 CP			
7			Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Grundlagen 2 SWS/3 CP	Vertiefung wissenschaftlichen Arbeitens 2 SWS/3 CP
			Patientenzentrierte Versorgung im interprofessionellen Setting 2 SWS/3 CP	Pflege im Spannungsfeld Praxis und Wissenschaft 4 SWS/6 CP
			Individuelles Profilstudium (HAWK plus) 4 SWS/6 CP	Professionelle Pflegeberatung und edukative Prozesse 4 SWS/6 CP

7				Management und professionelle Identität in Gesundheitseinrichtungen 2 + 2 SWS/6 CP
8			Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung 2 SWS/3 CP	
			Interprofessionelles Wahlpflichtmodul II 2 SWS/3 CP	Pflege bei Menschen in besonderen Lebenslagen 4 SWS/6 CP
				Bachelormodul 2 SWS/15 CP
CP	90	15	33	42

Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster)

BACHELORURKUNDE

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Science**
abgekürzt B. Sc.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Pflege (dual)

bestanden wurde.

Göttingen, den «Datum»

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 4: Bachelorzeugnis (Muster)**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die Bachelorprüfung im Studiengang

Pflege (dual)

der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Göttingen, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS**Studiengang**

	Vorname Nachname
geboren am	00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
---------------	----------------	-------------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule

0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0

Individuelles Profilstudium

0,0
0,0

Bachelorarbeit

0,0

Gesamtnote

Anlage 5: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	00.00.0000	1.4	Student ID Number or code	000000

2. Information identifying the qualification

- 2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
Bachelor of Science - (B.Sc.)
Bachelor of Science – Pflege (dual)
(Bachelor of Science – Nursing (dual))
- 2.2 Main Field(s) of Study for the qualification
Nursing
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)
[as above]
Status (Type / Control)
[as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination
German

3. Information on the level and duration of the qualification

- 3.1 Level of the Qualification
Bachelor programme, undergraduate, first degree
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years
Four years, 8 semesters, 180 ECTS
- 3.3 Access Requirement(s)
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent. Apprentice contract or part-time employment contract with corporate partner enterprise.

4. Information on the programme completed and the results obtained

- 4.1 Mode of Study
Full Time Study
Dual Bachelor programme combined with vocational training
- 4.2 Programme learning outcomes
The programme leads to a professional degree in accordance with international academic standards as a general / child /

geriatric nurse. The aim is to generate a graduated nurse who reflects the philosophy, values and competency skills required to practice holistic nursing in all settings and a broad employment flexibility. Students are trained to develop professional, academic and personal skills to make an important contribution to evidence-based nursing and to work as reflective practitioners.

With the holistic philosophy and concern of patient-centered care, this programme covers the health professions of nursing, speech therapy and physiotherapy as well as medical engineering, midwifery and social workers, so that an inter-professional perspective of teamwork, communication and collaboration skills are trained. The subject-specific content serves to further development of existing competencies. Because of the rising complexities in health care, disability needs and age care, skills in inter-professional teamwork have become inevitable.

Graduates are able to:

- practice nursing in a way that ensures the rights, confidentiality, dignity and respect of people are upheld
- perform comprehensive and process-oriented nursing of people all ages in all settings
- provide skilled and timely care to people whilst promoting their independence and involvement in care-decision-making
- apply in-depth knowledge of the basics of nursing science, the social-institutional framework of nursing and the normative-institutional system of care
- engage in ongoing development of self as a professional with accountability and responsibility for their own actions
- provide nursing care that is informed by research evidence
- shape significantly further development of health and nursing care
- to establish evidence-based nursing in their working fields in collaboration and therapeutic relationship with other professionals
- practice within safety and quality improvement guidelines and standards
- to organize and monitor care processes in interprofessional patient care
- to evaluate and identify the needs of further training in nursing

Main subjects of the curriculum:

Health Care Ethics / Theoretical and Historical Foundation of Professional Nursing Practice / Introduction of Nursing Research / Inter-professional Practice - Principles of Nursing, Therapeutic Decision-making, clinical reasoning / Health Care in Complex Systems / Population Health Promotion, Prevention and Disease Management / Project management, Organizational structures and Processmanagement / Communicative processes in the context of care / Health Care in the institutional and social policy context / Transition to professional Nursing

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: grading table

4.5 Overall Classification of the qualification (in original language) **«GesNoteT»**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

5. Information on the function of the qualification

5.1 Access to further study

The degree entitles its holder to apply for admission to master programmes.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The degree entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Science" and to exercise professional work in the fields for which the degree was awarded.

6. Additional information

6.1 Additional Information

See "Bachelorzeugnis" (Final Examination Certificate) for mayor field of study.

6.2 Further Information Sources

www.hawk.de

7. Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Bachelorurkunde (Document on the award of the academic degree)

«PruefDatLE»

Bachelorzeugnis (Certificate)

«PruefDatLE»

Anlage zum Zeugnis (Transcript of Records)

Certification Date:

«PruefDatLE»

(Official Seal / Stamp)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. National higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. Information on the German higher education systemⁱ**8.1 Types of institutions and institutional status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

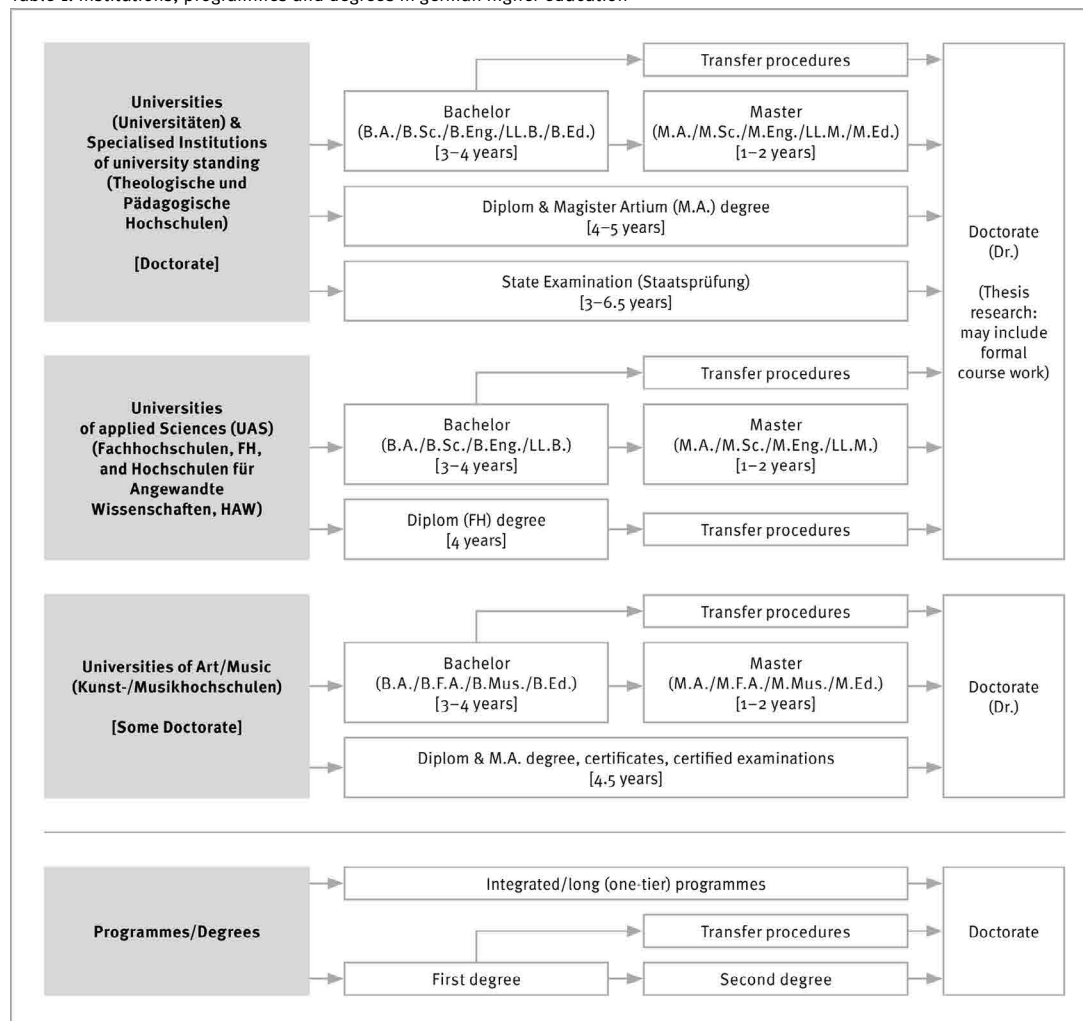
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, programmes and degrees in german higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.),

Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/ *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meis-*

ter/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn;
Phone: +49 0228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin,
Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (Besonderer Teil)

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen vom 31. August 2020 in der Fassung vom 11. Juni 2025 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit vom 11. Juni 2025 und Genehmigung des Präsidiums vom 24. Juni 2025 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 26. Juni 2025.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Studienintegrierte Praxisphasen.....	3
§ 4 Bachelorarbeit und Kolloquium	4
§ 5 Hochschulgrad, Abschlussdokumente	4
§ 6 Inkrafttreten und Übergangsregelungen	4
Anlage 1: Modulübersicht	5
Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)	7
Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)	8
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)	10

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit im Gesundheitswesen beträgt sieben Semester.
- (2) Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 210 Leistungspunkte (Credits). Das Studium setzt sich aus 21 Pflichtmodulen sowie zwei Wahlpflichtmodulen im Umfang von zwölf Credits zusammen. Ein idealtypischer Studienverlauf wird in Anlage 1 aufgezeigt, den Workload der einzelnen Module veranschaulicht ebenfalls die Anlage 1.
- (3) Innerhalb des Studiums wählen die Studierenden im Rahmen des Wahlpflichtbereichs Individuelles Profilstudium Wahlpflichtmodule aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus im Umfang von insgesamt sechs Credits. Im Rahmen des Wahlpflichtbereichs Professionalisierungsbereich wird ein Modul aus dem Angebot der zum jeweiligen Semester angebotenen Wahlpflichtveranstaltungen im Umfang von sechs Credits absolviert. Die Prüfungskommission veröffentlicht jedes Jahr eine entsprechende Übersicht mit passenden Wahlpflichtveranstaltungen für den Wahlpflichtbereich Professionalisierungsbereich. Studierende können darüber hinaus im Vorfeld Veranstaltungen der Prüfungskommission vorschlagen. Über die Anerkennung entscheidet auf Antrag die Prüfungskommission.
- (4) In das Studium sind zwei Praxisphasen integriert, das Orientierungspraktikum im Rahmen des Moduls Professionelle Identitätsbildung mit mindestens sechs Wochen und das Praxissemester, die praktische Studienzeit, mit mindestens 20 Wochen/100 Tagen, jeweils in Vollzeit. Näheres regeln die Prüfungskommission sowie die Praktikumsordnung in ihrer jeweils gültigen Form.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich ebenso wie die Bearbeitungszeit für die jeweiligen Prüfungen aus der Modulübersicht (Anlage 1). Neben der Art der Prüfung ist in den Modulbeschreibungen bei zusammengesetzten Modulprüfungen die Gewichtung ausgewiesen, mit der die Gesamtmodulnote zu berechnen ist. Die Gewichtung der modulbezogenen Prüfungsleistungen erfolgt in der Regel proportional zu den entsprechend ausgewiesenen Credits. Abweichend davon gehen die Module Professionelle Identitätsbildung mit 12/210, Kommunikative Kompetenzen I mit 0/210, das Praxissemester mit 20/210, das Forschungs- und Entwicklungsprojekt mit 16/210 und das Bachelormodul mit 30/210 in die Gesamtnote ein.
- (2) Die Prüfungsanforderungen sind in der Anlage 1 enthalten und ergeben sich aus den Qualifikationszielen der Modulbeschreibungen.
- (3) Ist in den Modulbeschreibungen eine Studienleistung (SL) als Prüfungsvorleistung (PVL) vorgesehen, so ist das Bestehen dieser Prüfungsvorleistung neben dem Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 8 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für die Zulassung zur Noten bildenden Modulabschlussprüfung erforderlich.
- (4) Prüfungen können neben den erforderlichen auch in anderen Wahlpflichtfächern abgelegt werden, sofern die Kapazitäten dies zulassen.
- (5) Eine Abmeldung von Prüfungen (vgl. § 7 Absatz 1 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung) ist bis zehn Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin möglich. Die Prüfungskommission informiert über das entsprechende Verfahren.
- (6) Der Umfang und die Dauer der Prüfungs- und Studienleistungen werden in Anlage 1 definiert.

§ 3 Studienintegrierte Praxisphasen

- (1) Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen beinhaltet zwei studienintegrierte Praxisphasen, das Orientierungspraktikum und das Praxissemester. Das Praxissemester ist die praktische Studienzeit im Sinne der einphasigen Ausbildung nach der SozKindHeilVO für die staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter/in bzw. Sozialpädagoge/Sozialpädagogin. Die Praxisphasen sind in die Module des Studiengangs mit einem Gesamtumfang von 48 Credits integriert:

- Das Orientierungspraktikum ist in das Modul Professionelle Identitätsbildung eingebunden, in dem die Vor- und Nachbereitung stattfindet (15 Credits).
- Das Modul Praxissemester hat einen gesamten Umfang von insgesamt 900 Stunden (30 Credits) und beinhaltet die Begleitung und Reflexion der praktischen Studienzeit im Umfang von 2 SWS. Die Vorbereitung auf das Praxissemester findet im Umfang von 3 Credits statt.

- (2) Das Praxissemester wird in der Regel im fünften Studiensemester durchgeführt. Es muss eine Fallstudie mit mündlichen und schriftlichen Anteilen als Prüfungsvorleistung während der praktischen Tätigkeit erstellt werden. Außerdem ist eine Praxisbescheinigung mit einer Praktikumsbeurteilung vorzulegen, die bestätigt, dass die Ziele des Praktikums gemäß Praktikumsordnung erreicht wurden.

Das Praxissemester schließt mit einem Praxisbericht und einem Kolloquium ab. Die Dauer des Kolloquiums beträgt je Kandidat/in 45 Minuten.

- (3) Voraussetzungen für die Zulassung zum Praxisbericht sind

- die Vorlage der Praxisbescheinigung mit der Praktikumsbeurteilung, dass die Ziele des Praktikums gemäß Praktikumsordnung erreicht wurden. Bei Nichterreichung der Ziele gilt § 14 Absatz 3 der SozHeilKindVO. Die praktische Studienzeit ist in höchstens zwei geeigneten Einrichtungen der Praxis der sozialen Arbeit abzuleisten.
- die Beurteilung der Fallstudie mit ‚bestanden‘.

Voraussetzung für die Zulassung zum Kolloquium ist

- das Bestehen des Praxisberichts.

Bei Nicht-Bestehen des Praxisberichts kann eine einmalige Wiederholung (Nachbesserung des Berichts) erfolgen. Bei zweimaligem Nicht-Bestehen des Praxisberichts bestimmt die Hochschule entsprechend § 11 Absatz 2 der SozHeilKindVO auf Vorschlag der Prüfenden, ob eine einmalige weitere berufspraktische Tätigkeit abzuleisten ist, wie lange sie dauert und ob erneut ein Praxisbericht anzufertigen ist.

Bei Nicht-Bestehen des Kolloquiums kann eine Wiederholung erfolgen. Bei zweimaligem Nicht-Bestehen des Kolloquiums bestimmt die Hochschule entsprechend § 11 Absatz 2 der SozHeilKindVO auf Vorschlag der Prüfenden, ob eine einmalige weitere berufspraktische Tätigkeit abzuleisten ist, wie lange sie dauert und ob erneut ein Praxisbericht anzufertigen ist und erneut ein Kolloquium abzuleisten ist.

Das Ableisten einer weiteren berufspraktischen Tätigkeit kann nur einmalig erfolgen.

Die Modulprüfung ist bestanden, wenn alle Prüfungsbestandteile (Praxisbericht und Kolloquium) jeweils mit mindestens bestanden bewertet wurden.

- (4) Zum Praxissemester wird zugelassen, wer bis dahin mindestens 78 Credits erreicht und dabei das Modul Handlungsfelder Sozialer Arbeit im Gesundheitswesen zur Vorbereitung auf das Praxissemester erfolgreich abgeschlossen hat.

- (5) Das Praxissemester ist in einer geeigneten Einrichtung der Sozialen Arbeit zu absolvieren, vorzugsweise in einer Einrichtung des Gesundheitswesens. Dabei sind mindestens 800 Praxisstunden als Blockpraktikum von 100 Tagen vorzuweisen. Das Nähere regelt die Praktikumsordnung für den Studiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen.

§ 4 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt acht Wochen.
- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer bis dahin alle Module der Semester eins bis fünf und zusätzlich mindestens das Modul Forschungs- und Entwicklungsprojekt erfolgreich absolviert hat.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (4) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer bis dahin alle Module mit Ausnahme des Bachelormoduls erfolgreich absolviert hat, und wessen Bachelorarbeit von beiden Prüfern vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet wurde.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit durchgeführt werden.
- (6) Die Gewichtung von Bachelorthesis zu Kolloquium beträgt 3 zu 1.

§ 5 Hochschulgrad, Abschlussdokumente

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Arts, abgekürzt B.A.. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses (Anlage 2) und ein Bachelorzeugnis (Muster siehe Anlage 3) aus. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird ein englischsprachiges Diploma Supplement (Anlage 4) ausgehändigt.
- (4) Zudem erwerben die Studierenden auf Antrag mit dem Studienabschluss die Staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter/in bzw. als Sozialpädagogin/Sozialpädagoge. Der Antrag ist mit den erforderlichen Unterlagen bei der zuständigen Stelle zu stellen.

§ 6 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft und gilt für alle immatrikulierten Studierenden (POBT 2020).
- (2) Die Vorschriften zum Praxissemester finden für bereits immatrikulierte Studierende (POBT 2020) ab Wintersemester 2025/26 Anwendung.
- (3) Der Regelstudienbetrieb wird den in der POBT 2020 immatrikulierten Studierenden des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit im Gesundheitswesen bis zum Ablauf des Wintersemesters 2026/2027 gewährleistet. Danach erfolgt in der Regel eine Überführung in die neue Prüfungsordnung. Über Ausnahmen, insbesondere Härtefälle, entscheidet auf begründeten Antrag, der spätestens innerhalb von drei Monaten nach erfolgter Überführung zu stellen ist, die Prüfungskommission.

Anlage 1: Modulübersicht

Modul-Nr.	Modulname	Credits/Semester							Work-load	PVL ¹	Prüfungsart
		1	2	3	4	5	6	7			
101	Humanwissenschaftliche Grundlagen	6							180		K2
201	Grundlagen Sozialer Arbeit	6	3						270	ST / EXP	H / K2 / PA / AM
202	Professionelle Identitätsbildung ^{2, 6} (Orientierungspraktikum)	12	3						450	FS / PR / R / SR + PRXB	PF / PO / FS / AM / K2
301	Kommunikative Kompetenzen I ⁶	3	3						180		PÜ ¹ / RT ¹ / PO ¹ / SB ¹
501	Wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen	3	3						180		PF
401	Individuum und Gesellschaft		6						180		M / PO / PR / R / SP
102	Grundlagen des Sozial- und Gesundheitssystems		9						270		K1,5
103	Professionen im Gesundheitswesen		3	3					180		H
402	Diversität und Intersektionalität			6					180		PF / AM / FS / K2 / SB
302	Methoden Sozialer Arbeit			9	3				360	AM	FS / K2 / ST / KE
303	Kommunikative Kompetenzen II ⁶			3	3				180	PÜ	RT / PÜ / SB / PO
403	Vertiefung (Sozial-)Recht			6	3				270		K2
104	Handlungsfelder Sozialer Arbeit im Gesundheitswesen ⁶			3	6				270	R / SB / EB	PO / H / RT / K2 / PF
105	Praxisprojekt zur interprofessionellen Zusammenarbeit				6						KE
404	Pädagogische und Psychologische Vertiefung				9				270		AM
203	Praxissemester ³					30			900	FS + PRXB ⁷	PB (40 %) + Koll (60 %)
204	Sozial- und Gesundheitsmanagement						6		180		K2 / FS / P / PA / KE / AM
205	Adressatenorientierung und Hilfe zur Selbsthilfe						9		270		M / KE
502	Forschungs- und Entwicklungsprojekt ⁴						12		360		PA / EP / PF
601	Individuelles Profilstudium (HAWK plus)					3	3		180		Diverse
106	Gesundheitsförderung und Prävention						6		180		PA
602	Professionalisierungsbereich ⁶						6		180		Diverse
503	Bachelormodul ⁵							15	450	EXP	Thesis, Koll.
Gesamt		30	30	30	30	30	30	30	3.600		

¹ unbenotete Studienleistung² Das Modul wird in der Berechnung der Gesamtnote mit 12/210 berücksichtigt.³ Das Modul wird in der Berechnung der Gesamtnote mit 20/210 berücksichtigt.⁴ Das Modul wird in der Berechnung der Gesamtnote mit 16/210 berücksichtigt.

⁵ Das Modul wird in der Berechnung der Gesamtnote mit 30/210 berücksichtigt. Die Gewichtung von Bachelorthesis zu Kolloquium beträgt 3:1.

⁶ Anwesenheitspflicht

⁷ Praxisbescheinigung (inkl. Praxisbeurteilung)

Für die o.g. Prüfungsarten ist der Umfang wie folgt definiert:

Abkürzung	Prüfungsart	Umfang PL (benotet)	Umfang PVL/SL (unbenotet)
/	oder		
AM	Arbeitsmappe	i.d.R. 10-15 Seiten	i.d.R. 8 Seiten
EB	Exkursionsbericht		i.d.R. 8 bis 10 Seiten
EP	Empirisches Projekt	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	
EXP	Exposé		i.d.R. 3 bis 6 Seiten reiner Text
Thesis	Bachelorthesis	i.d.R. 30 - 40 Seiten	-
FS	Fallstudie	i.d.R. 10 - 12 Seiten oder 30 Min. und 5 - 8 Seiten	i.d.R. 15 Min. und 4 Seiten
H	Hausarbeit	i.d.R. 15 - 20 Seiten	-
K1,5 / K2	Klausur	90 Minuten (K1,5)/120 Minuten (K2)	-
Kolloquium	Kolloquium	min. 30 – max. 45 Minuten	-
KE	Konzeptentwicklung	i.d.R. 10 - 15 Seiten	-
M	Mündliche Prüfung	15 - 30 Min.	-
P	Projekt	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	
PÜ	Praktische Übung	i.d.R. 30 Minuten und 5 bis 8 Seiten	i.d.R. 10 Min. und 2 Seiten
PB	Praxisbericht	i.d.R. 15 - 20 Seiten	-
PD	Praktikumsdokumentation	-	i.d.R. 10 Seiten
PA	Projektarbeit	i.d.R. 10 - 15 Seiten	-
PF	Portfolio	i.d.R. 15 - 20 Seiten	i.d.R. 10 Seiten
PO	Poster	Wissenschaftliches Poster und Präsentation i.d.R. 15 - 30 Min.	-
PR	Präsentation	i.d.R. 15 bis 30 Minuten (inkl. Diskussion)	i.d.R. 10 bis 15 Minuten (inkl. Diskussion)
PRXB	Praxisbescheinigung	-	-
R	Referat	i.d.R. 45 Min. und 8 - 10 Seiten	i.d.R. 15 Min. und 4 Seiten
RT	Rollentraining	i.d.R. 30 - 45 Min.	i.d.R. 15 Min.
SB	Sitzungsbetreuung	i.d.R. 30 Minuten sowie 4 bis 6 Seiten schriftliche Ausarbeitung pro Person	i.d.R. 15 Minuten sowie 2 bis 4 Seiten schriftliche Ausarbeitung pro Person
SP	Sitzungsprotokoll	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	-
SR	Schriftliche Selbstreflexion	-	i.d.R. 4 Seiten
ST	Studienarbeit	Festlegung durch Prüfer/in	Festlegung durch Prüfer/in

Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)**BACHELORURKUNDE**

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Arts**
abgekürzt B.A.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit im Gesundheitswesen

Bestanden wurde.

Göttingen, den «Datum»

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die Bachelorprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit im Gesundheitswesen

der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

Abschlussprüfung	Credits	Gesamtnote
	000	0,0 (in Worten)

Göttingen, den «Prüfungsdatum»

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS**Studiengang**

	Vorname Nachname
geboren am	00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
Pflicht- und Wahlpflichtmodule		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
Individuelles Profilstudium		0,0
		0,0
Bachelorarbeit		0,0
Gesamtnote		

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	00.00.0000	1.4	Student ID Number or code	000000

2. Information identifying the qualification

2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Bachelor of Arts / B.A. Soziale Arbeit im Gesundheitswesen
(Bachelor of Arts / B.A. Social Work in Public Health)

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Social Work in Public Health

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

University of Applied Sciences and Arts / State Institution

2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)

[as above]

2.5 Language(s) of instruction/examination

German (about 85-95%), English (about 5-15%)

3. Information on the level and duration of the qualification

3.1 Level of the qualification

Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

Three and a half years, 7 semesters, 210 ECTS

3.3 Access requirement(s)

General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent.

4. Information on the programme completed and the results obtained

4.1 Mode of Study

Full Time Study

In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

4.2 Programme learning outcomes

The study programme prepares the students for social work in health care.

Graduates

- are aware of general social work theory and its application to practice in the health care field.
- are aware of concepts and theories of human psychosocial development through the lifespan of the patients, including development within a family and social context.
- have the knowledge required for effective practice for social work in general and especially in health care.
- are aware of theories of community structure and functioning as well as practice methods in community work and community development.
- are able to apply knowledge and theory to the information gathered to develop a comprehensive statement linking the persons' functioning and their strengths and problems with those in their social context.
- are able to work in multiprofessional cooperation.
- have skills in counselling, interventions, crisis intervention, social networking and organization of social environment.
- are able to plan individual and group related assistance.
- have knowledge in the field of policies, law, structure and operations of the German health and welfare systems including the social security system and the health insurance system.
- have learned to provide assistance as effectively as possible to the individuals and as efficiently as possible towards the service providers and funding agencies of social security and health care.
- are able to provide advocacy to address identified rights or problems also in organisation of help or in systems of service provision.
- have the ability of networking, coordination and cooperation as key areas of responsibility in social and health sectors.
- are aware of the impact of health on the persons' sense of self and their social roles, including issues of stigma, social disadvantage, and social justice, on the individual's socio-economic status and wellbeing, including issues of income security, housing, employment and broader quality of life.
- are able to provide a range of services with a focus on opportunities, advocacy and support of people especially with illnesses or persons in need of care and their relatives in their everyday life.
- have skills in creating and supporting prevention for people endangered to become ill and in response of social problems, which are arising out of health impairments or lead to health disorders.
- provide information and advice to community groups especially on health issues. This is a process of making the specialist expertise of the health service available to health and community services.
- support communication networks and cooperation among all stakeholders of health related services in the community relevant to people with a health problem and their families.
- are able to handle different challenges like an aging society, increasing number of diseases, unequal living conditions and a big difference in medical provision between urban and rural surroundings.
- are able to face a huge range of technical devices, digitalization and innovations in medical devices and health care.

Main fields of the curriculum:

Basic principles of social work and the theoretical background to social work formation of social work as a profession

Formation of professional identity and profile

Organisation, administration and ethical principles of social work

Methods of social work

Communication skills and counselling

Social psychology in social work

Frameworks of society, economy and social policy

Legal foundation of state, society, welfare state and health care

Various projects

Research skills, empirical social research

12 credits of personal choice.

45 credits of practical training and a 12 credits bachelor thesis and colloquium.

With the integrated practical training the graduates receive state recognition as social workers after graduation upon request.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification **o.o**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. Information on the function of the qualification**5.1 Access to further study**

Qualifies to apply for admission for master programs – Prerequisite: In compliance with the requirements of the respective universities or universities of applied sciences and arts.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Bachelor-degree in Social Work in Public Health entitles its holder to the legally protected professional title “Bachelor of Arts” and to exercise professional work in the field(s) for which the degree was awarded.

6. Additional information**6.1 Additional information**

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of 00 credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde)

00.00.0000

Certificate (Bachelorzeugnis)

00.00.0000

Transcript of Records dated from

Certification Date:

00.00.0000

(Official Seal / Stamp)

Dean of Studies

8. National higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. Information on the German higher education systemⁱ**8.1 Types of institutions and institutional status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

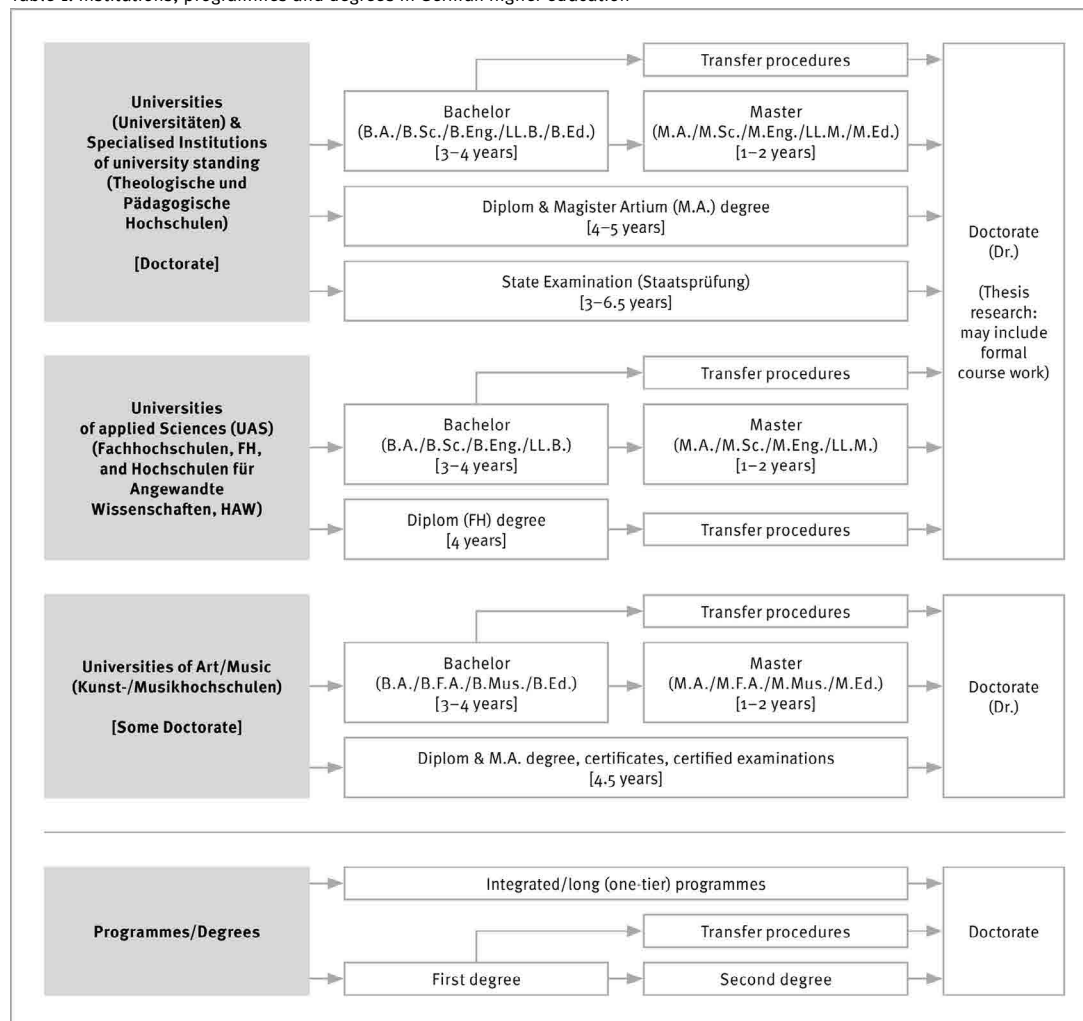
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, programmes and degrees in German higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.),

Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/ *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meis-*

ter/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn;
Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin,
Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (Besonderer Teil)

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen vom 27. April 2022 in der Fassung vom 11. Juni 2025 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit vom 11. Juni 2025 und Genehmigung des Präsidiums vom 24. Juni 2025 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 26. Juni 2025.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Studienintegrierte Praxisphasen.....	2
§ 4 Bachelorarbeit und Kolloquium	4
§ 5 Hochschulgrad, Abschlussdokumente	4
§ 6 Inkrafttreten und Übergangsregelungen	4
 Anlage 1: Modulübersicht	 5
Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)	8
Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)	9
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)	11

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit im Gesundheitswesen beträgt sieben Semester.
- (2) Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 210 Leistungspunkte (Credits). Das Studium setzt sich aus 25 Pflichtmodulen sowie zwei Wahlpflichtmodulen im Umfang von zwölf Credits zusammen. Ein idealtypischer Studienverlauf sowie den Workload der einzelnen Module veranschaulicht die Anlage 1.
- (3) Innerhalb des Studiums wählen die Studierenden im Rahmen des Wahlpflichtbereichs Individuelles Profilstudium Wahlpflichtmodule aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus im Umfang von insgesamt sechs Credits. Im Rahmen des Wahlpflichtbereichs Professionalisierungsbereich wird ein Modul aus dem Angebot der zum jeweiligen Semester angebotenen Wahlpflichtveranstaltungen im Umfang von sechs Credits absolviert. Die Prüfungskommission veröffentlicht jedes Jahr eine entsprechende Übersicht mit passenden Wahlpflichtveranstaltungen für den Wahlpflichtbereich Professionalisierungsbereich. Studierende können darüber hinaus im Vorfeld Veranstaltungen der Prüfungskommission vorschlagen. Über die Anerkennung entscheidet auf Antrag die Prüfungskommission.
- (4) In das Studium sind zwei Praxisphasen integriert, das Orientierungspraktikum im Rahmen des Moduls Professionelle Identitätsbildung mit mindestens sechs Wochen und das Praxissemester, die praktische Studienzeit, mit mindestens 20 Wochen/100 Tagen, jeweils in Vollzeit. Näheres regeln die Prüfungskommission sowie die Praktikumsordnung in ihrer jeweils gültigen Form.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht. Die Modulprüfungen sowie Art und Anzahl der ihnen zugeordneten Prüfungsvorleistungen, Prüfungs- und Studienleistungen und die Credits der einzelnen Module sind in der Anlage 1 festgelegt. Die Gewichtung der Module für die Gesamtnote erfolgt in der Regel proportional zu den entsprechend ausgewiesenen Credits. Abweichend davon gehen die Module
 - Professionelle Identitätsbildung mit 9/210,
 - Kommunikative Kompetenzen I mit 0/210,
 - Team und Rolle mit 0/210,
 - das Praxissemester mit 24/210 (Praxisbericht zu 40% und Kolloquium zu 60% der Modulnote),
 - das Forschungs- und Entwicklungsprojekt mit 15/210
 - und das Bachelormodul mit 30/210in die Gesamtnote ein.
- (2) Das Bestehen der Prüfungsvorleistung (PVL) ist neben dem Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 8 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für die Zulassung zur Noten bildenden Modulabschlussprüfung erforderlich.
- (3) Prüfungen können neben den erforderlichen auch in anderen Wahlpflichtfächern abgelegt werden, sofern die Kapazitäten dies zulassen.
- (4) Eine Abmeldung von Prüfungen (vgl. § 7 Absatz 1 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung) ist bis zehn Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin möglich. Die Prüfungskommission informiert über das entsprechende Verfahren.

§ 3 Studienintegrierte Praxisphasen

- (1) Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen beinhaltet zwei studienintegrierte Praxisphasen, das Orientierungspraktikum und das Praxissemester. Das Praxissemester ist die praktische

Studienzeit im Sinne der einphasigen Ausbildung nach der SozHeilKindVO für die staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter/in bzw. Sozialpädagoge/Sozialpädagogin. Die Praxisphasen sind in die Module des Studiengangs mit einem Gesamtumfang von 45 Credits integriert:

- Das Orientierungspraktikum ist in das Modul Professionelle Identitätsbildung eingebunden, in dem die Vor- und Nachbereitung stattfindet (12 Credits).
- Das Modul Praxissemester hat einen gesamten Umfang von insgesamt 900 Stunden (30 Credits) und beinhaltet die Begleitung und Reflexion der praktischen Studienzeit im Umfang von 2 SWS. Die Vorbereitung auf das Praxissemester findet im Umfang von 3 Credits statt.

- (2) Das Praxissemester wird in der Regel im fünften Studiensemester durchgeführt. Es muss eine Fallstudie mit mündlichen und schriftlichen Anteilen als Prüfungsvorleistung während der praktischen Tätigkeit erstellt werden. Außerdem ist eine Praxisbescheinigung mit einer Praktikumsbeurteilung vorzulegen, die bestätigt, dass die Ziele des Praktikums gemäß Praktikumsordnung erreicht wurden. Das Praxissemester schließt mit einem Praxisbericht und einem Kolloquium ab. Die Dauer des Kolloquiums beträgt je Kandidat/in 45 Minuten.

- (3) Voraussetzungen für die Zulassung zum Praxisbericht sind

- die Vorlage der Praxisbescheinigung mit der Praktikumsbeurteilung, dass die Ziele des Praktikums gemäß Praktikumsordnung erreicht wurden. Bei Nichterreichung der Ziele gilt § 14 Absatz 3 der SozHeilKindVO. Die praktische Studienzeit ist in höchstens zwei geeigneten Einrichtungen der Praxis der sozialen Arbeit abzuleisten.
- die Beurteilung der Fallstudie mit ‚bestanden‘.

Voraussetzung für die Zulassung zum Kolloquium ist

- das Bestehen des Praxisberichts.

Bei Nicht-Bestehen des Praxisberichts kann eine einmalige Wiederholung (Nachbesserung des Berichts) erfolgen. Bei zweimaligem Nicht-Bestehen des Praxisberichts bestimmt die Hochschule entsprechend § 11 Absatz 2 der SozHeilKindVO auf Vorschlag der Prüfenden, ob eine einmalige weitere berufspraktische Tätigkeit abzuleisten ist, wie lange sie dauert und ob erneut ein Praxisbericht anzufertigen ist.

Bei Nicht-Bestehen des Kolloquiums kann eine Wiederholung erfolgen. Bei zweimaligem Nicht-Bestehen des Kolloquiums bestimmt die Hochschule entsprechend § 11 Absatz 2 der SozHeilKindVO auf Vorschlag der Prüfenden, ob eine einmalige weitere berufspraktische Tätigkeit abzuleisten ist, wie lange sie dauert und ob erneut ein Praxisbericht anzufertigen ist und erneut ein Kolloquium abzuleisten ist.

Das Ableisten einer weiteren berufspraktischen Tätigkeit kann nur einmalig erfolgen.

Die Modulprüfung ist bestanden, wenn alle Prüfungsbestandteile (Praxisbericht und Kolloquium) jeweils mit mindestens bestanden bewertet wurden.

- (4) Zum Praxissemester wird zugelassen, wer bis dahin die Module

- Professionelle Identitätsbildung,
 - Team und Rolle,
 - Sozialrecht,
 - Kommunikative Kompetenzen I + II,
 - Methoden Sozialer Arbeit I + II,
 - Soziale Arbeit im Gesundheitswesen und
 - Soziale Arbeit im Sozialwesen
- erfolgreich abgeschlossen hat.

- (5) Das Praxissemester ist in einer geeigneten Einrichtung der Sozialen Arbeit zu absolvieren, vorzugsweise in einer Einrichtung des Gesundheitswesens. Dabei sind mindestens 800 Praxisstunden als Blockpraktikum von 100 Tagen vorzuweisen. Näheres regelt die Praktikumsordnung für den Studiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen.

§ 4 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt acht Wochen.
- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer bis dahin alle Module der Semester eins bis fünf und zusätzlich mindestens das Modul Forschungs- und Entwicklungsprojekt erfolgreich absolviert hat.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (4) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer bis dahin alle Module mit Ausnahme des Bachelormoduls erfolgreich absolviert hat, und wessen Bachelorarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet wurde.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit durchgeführt werden.
- (6) Die Gewichtung von Bachelorthesis zu Kolloquium beträgt 3 zu 1.

§ 5 Hochschulgrad, Abschlussdokumente

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Arts, abgekürzt B.A. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses (Anlage 2) und ein Bachelorzeugnis (Muster siehe Anlage 3) aus. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird ein englischsprachiges Diploma Supplement (Anlage 4) gemäß der jeweils aktuellen HRK-Vorlage ausgehändigt.
- (3) Zudem erwerben die Studierenden auf Antrag mit dem Studienabschluss die Staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter/in bzw. als Sozialpädagogin/Sozialpädagoge. Der Antrag ist mit den erforderlichen Unterlagen bei der zuständigen Stelle zu stellen.

§ 6 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft und gilt für alle immatrikulierten Studierenden (POBT 2022).
- (2) Die Vorschriften zum Praxissemester finden für bereits immatrikulierte Studierende (POBT 2022) ab Wintersemester 2025/26 Anwendung.
- (3) Der Regelstudienbetrieb wird den in der POBT 2020 immatrikulierten Studierenden des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit im Gesundheitswesen bis zum Ablauf des Wintersemesters 2026/2027 gewährleistet. Danach erfolgt in der Regel eine Überführung in die neue Prüfungsordnung. Über Ausnahmen, insbesondere Härtefälle, entscheidet auf begründeten Antrag, der spätestens innerhalb von drei Monaten nach erfolgter Überführung zu stellen ist, die Prüfungskommission.

Anlage 1: Modulübersicht

Nr.	Modulname	Credits/Semester							Work-load	PVL ¹	Prüfungs-art
		1	2	3	4	5	6	7			
101	Gesundheitswissenschaften	3	6						270	ST/EXP	KE/K2/PO/H
201	Grundlagen Sozialer Arbeit	6	3						270	EXP	H/K2/PA/AM
202	Professionelle Identitätsbildung ^{2, 4}	9	3						360	R/FS/PR/SR + PRXB	PO/FS/AM/K2/PF
301	Kommunikative Kompetenzen I ^{2, 4}	3	3						180		PÜ ¹ /RT ¹ /PO ¹ /SB ¹
401	Individuum und Gesellschaft	6							180		PO/M/PR/R/SP
501	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	3							90		EXZ
102	Grundlagen des Sozial- und Gesundheitssystems		9						270		K1,5
502	Einführung in Forschungsmethoden und Statistik		6						180		ST/AM/K2/PF
103	Team und Rolle ^{2, 4}			3					90		SR ¹
203 ^a	Soziale Arbeit im Gesundheitswesen			3	6				270	SB/EB	H/RT/K2/PF
302 ^b	Methoden Sozialer Arbeit I			9					270		FS/K2/ST
303 ^c	Kommunikative Kompetenzen II ⁴			3	3				180	PÜ	PÜ/RT/SB/PO
402 ^d	Diversität und Soziale Arbeit			6					180		PF/AM/FS/K2/SB
403 ^e	Sozialrecht			6					180		K2
104	Professional Leadership				3				90		FS
204 ^f	Soziale Arbeit im Sozialwesen ⁴				6				180		AM/PR/FS/SB/PO
304	Methoden Sozialer Arbeit II				9				270		KE
601	Individuelles Profilstudium IPS (HAWK plus)				3				90		Diverse
205	Praxissemester ^{2, 4}					30			900	FS + PRXB ³	PB (40%) + Koll. (60%)
404 ^g	Pädagogische und psychologische Vertiefung						9		270		AM
405	Management im Sozial- und Gesundheitswesen					6			180		FS/P/PA/KE/AM/K2
503 ^h	Forschungs- und Entwicklungsprojekt ²					12			360		EP/PF
601	Individuelles Profilstudium IPS (HAWK plus)					3			90		Diverse

105	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung							3	90		KE
406 ⁱ	Zivil-, Straf-, und Arbeitsrecht							6	180		K2
602	Professionalisierungsbereich ⁴							6	180		Diverse
504	Bachelormodul ²							15	450	EXP	AA, Koll. (3:1)
Gesamt		30	30	30	30	30	30	30	3.600		

¹ unbenotete Studienleistung

² Das Modul wird in der Berechnung der Gesamtnote gemäß § 2 Absatz 1 Satz 4 berücksichtigt.

³ Praxisbescheinigung (inkl. Praxisbeurteilung)

⁴ Anwesenheitspflicht

^a Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 202

^b Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 201

^c Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 301

^d Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 401

^e Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 102

^f Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 202

^g Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 401

^h Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 502

ⁱ Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 403

Für die o.g. Prüfungsarten ist der Umfang wie folgt definiert:

Abkürzung	Prüfungsart	Umfang (Modulabschlussprüfung)	Umfang (PVL)
/	oder		
AA	Abschlussarbeit	i.d.R. 30 bis 40 Seiten	-
AM	Arbeitsmappe	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	-
EB	Exkursionsbericht	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	i.d.R. 8 bis 10 Seiten
EP	Empirisches Projekt	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	-
EXP	Exposé	-	i.d.R. 3 bis 6 Seiten reiner Text
EXZ	Exzerpt	i.d.R. 3 bis 6 Seiten	-
FS	Fallstudie	i.d.R. 10 bis 12 Seiten oder 30 Min. und ca. 5 bis 8 Seiten	i.d.R. 15 Min. und 4 Seiten
H	Hausarbeit	i.d.R. 15 bis 20 Seiten	-
K1,5/K2	Klausur	90 Min. (K1,5)/120 Min. (K2)	-
KE	Konzeptentwicklung	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	-
Koll.	Kolloquium	min. 30 bis max. 45 Min.	-
M	Mündliche Prüfung	15 bis 30 Min.	-
P	Projekt	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	-
PA	Projektarbeit	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	-
PB	Praxisbericht	i.d.R. 15 bis 20 Seiten	
PF	Portfolio	i.d.R. 15 bis 20 Seiten	-
PO	Poster	Wissenschaftliches Poster und Präsentation i.d.R. 15 bis 30 Min.	-
PR	Präsentation	i.d.R. 15 bis 30 Minuten (inkl. Diskussion)	i.d.R. 10 bis 15 Minuten (inkl. Diskussion)

PRXB	Praxisbescheinigung	-	-
PÜ	Praktische Übung	i.d.R. 30 Minuten und 5 bis 8 Seiten	i.d.R. 10 Min. und 2 Seiten
R	Referat	i.d.R. 30 - 45 Min. und 8 - 10 Seiten	i.d.R. 15 Min. und 4 Seiten
RT	Rollentraining	i.d.R. 30 - 45 Min.	i.d.R. 15 Min.
SB	Sitzungsbetreuung	i.d.R. 30 Minuten sowie 4 bis 6 Seiten schriftliche Ausarbeitung pro Person	i.d.R. 15 Minuten sowie 2 bis 4 Seiten schriftliche Ausarbei- tung pro Person
SP	Sitzungsprotokoll	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	-
SR	Schriftliche Selbstreflexion	-	i.d.R. 4 Seiten
ST	Studienarbeit	-	Festlegung durch Prüfer/in

Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)

BACHELORURKUNDE

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Arts**
abgekürzt B.A.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit im Gesundheitswesen

bestanden wurde.

Göttingen, den «Datum»

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»
hat die Bachelorprüfung im Studiengang
Soziale Arbeit im Gesundheitswesen
der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Göttingen, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS**Studiengang**

	Vorname Nachname
geboren am	00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
---------------	----------------	-------------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0

Individuelles Profilstudium		0,0
		0,0

Bachelorarbeit		0,0
-----------------------	--	-----

Gesamtnote		
-------------------	--	--

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	oo.oo.oooo	1.4	Student ID Number or code	oooooo

2. Information identifying the qualification

2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Bachelor of Arts– B.A.

Title Conferred

Bachelor of Arts / B.A. Soziale Arbeit im Gesundheitswesen

(Bachelor of Arts / B.A. - Social Work in Public Health)

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Social Work in Public Health

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst

Hildesheim/Holzminden/Göttingen

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

University of Applied Sciences and Arts / State Institution

2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)

[as above]

2.5 Language(s) of instruction/examination

German

3. Information on the level and duration of the qualification

3.1 Level of the qualification

Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

Three and a half years, 7 semesters, 210 ECTS

3.3 Access requirement(s)

General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent.

4. Information on the programme completed and the results obtained

4.1 Mode of Study

Full Time Study

In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

4.2 Programme learning outcomes

The study programme prepares the students for social work in health care.

Graduates

- are aware of general social work theory and its application to practice in the health care field.
- are aware of concepts and theories of human psychosocial development through the lifespan of the patients, including development within a family and social context.
- have the knowledge required for effective practice for social work in general and especially in health care.
- are aware of theories of community structure and functioning as well as practice methods in community work and community development.
- are able to apply knowledge and theory to the information gathered to develop a comprehensive statement linking the persons' functioning and their strengths and problems with those in their social context.
- are able to work in multiprofessional cooperation.
- have skills in counselling, interventions, crisis intervention, social networking and organization of social environment.
- are able to plan individual and group related assistance.
- have knowledge in the field of policies, law, structure and operations of the German health and welfare systems including the social security system and the health insurance system.
- have learned to provide assistance as effectively as possible to the individuals and as efficiently as possible towards the service providers and funding agencies of social security and health care.
- are able to provide advocacy to address identified rights or problems also in organisation of help or in systems of service provision.
- have the ability of networking, coordination and cooperation as key areas of responsibility in social and health sectors.
- are aware of the impact of health on the persons' sense of self and their social roles, including issues of stigma, social disadvantage, and social justice, on the individual's socio-economic status and wellbeing, including issues of income security, housing, employment and broader quality of life.
- are able to provide a range of services with a focus on opportunities, advocacy and support of people especially with illnesses or persons in need of care and their relatives in their everyday life.
- have skills in creating and supporting prevention for people endangered to become ill and in response of social problems, which are arising out of health impairments or lead to health disorders.
- provide information and advice to community groups especially on health issues. This is a process of making the specialist expertise of the health service available to health and community services.
- support communication networks and cooperation among all stakeholders of health related services in the community relevant to people with a health problem and their families.
- are able to handle different challenges like an aging society, increasing number of diseases, unequal living conditions and a big difference in medical provision between urban and rural surroundings.
- are able to face a huge range of technical devices, digitalization and innovations in medical devices and health care.

Main fields of the curriculum:

Basic principles of social work and the theoretical background to social work formation of social work as a profession

Formation of professional identity and profile

Organisation, administration and ethical principles of social work

Methods of social work

Communication skills and counselling

Social psychology in social work

Frameworks of society, economy and social policy

Legal foundation of state, society, welfare state and health care

Various projects

Research skills, empirical social research

12 credits of personal choice.

45 credits of practical training and a 12 credits bachelor thesis and colloquium.

With the integrated practical training the graduates receive state recognition as social workers after graduation upon request.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification **o,o**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. Information on the function of the qualification

5.1 Access to further study

Qualifies to apply for admission for master programs – Prerequisite: In compliance with the requirements of the respective universities or universities of applied sciences and arts.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Bachelor-degree in Social Work in Public Health entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Arts" and to exercise professional work in the field(s) for which the degree was awarded.

6. Additional information

6.1 Additional information

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde)

00.00.0000

Certificate (Bachelorzeugnis)

00.00.0000

Transcript of Records dated from

Certification Date:

00.00.0000

(Official Seal / Stamp)

Dean of Studies

8. National higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. Information on the German higher education systemⁱ**8.1 Types of institutions and institutional status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

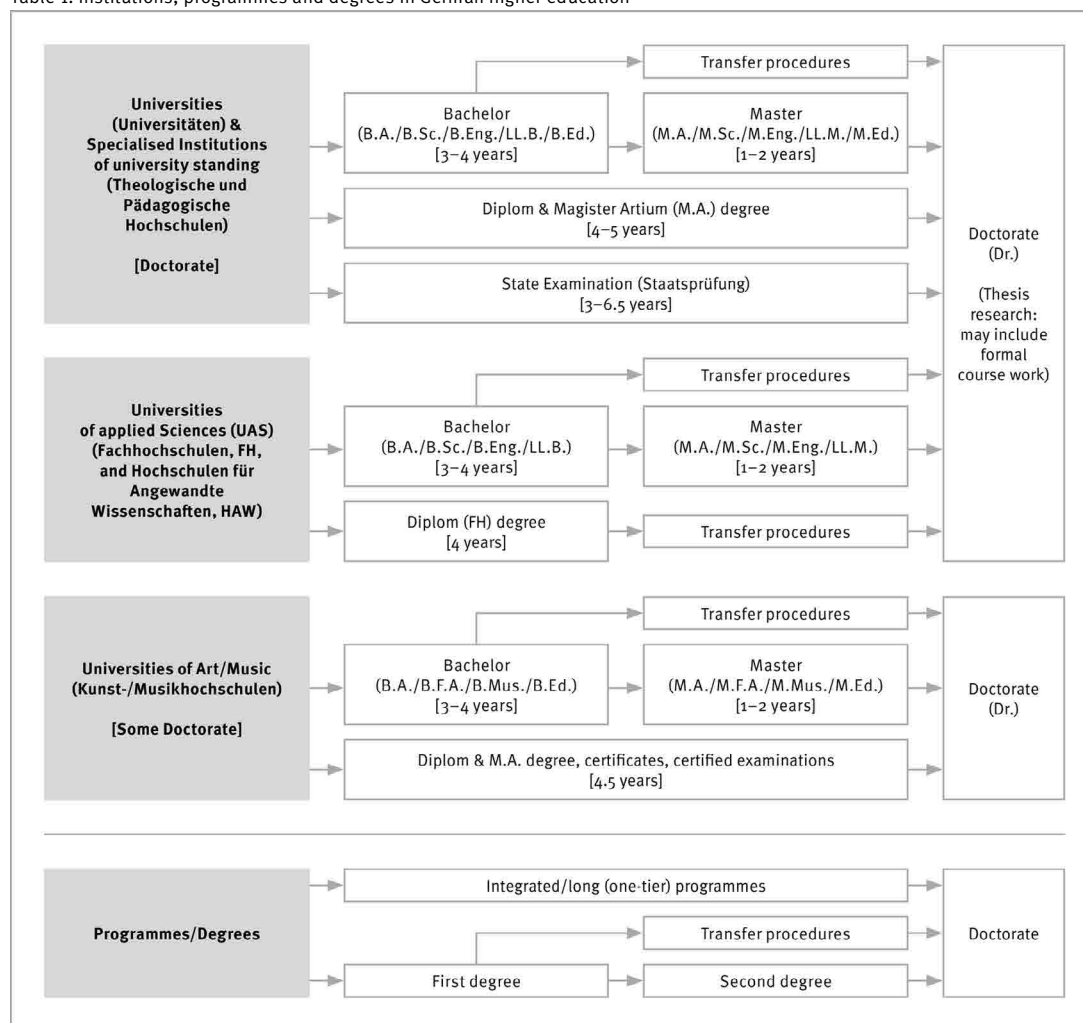
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, programmes and degrees in German higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.),

Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/ *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meis-*

ter/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn;
Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin,
Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den dualen Bachelorstudiengang Therapiewissenschaften, Studienrichtung Logopädie und Physiotherapie (Besonderer Teil)

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den dualen Bachelorstudiengang Therapiewissenschaften vom 30. März 2022 in der Fassung vom 11. Juni 2025 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss vom 11. Juni 2025 und Genehmigung des Präsidiums vom 24. Juni 2025 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 26. Juni 2025.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Bachelorarbeit und Kolloquium	3
§ 4 Hochschulgrad, Abschlussdokumente	3
§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen	3
 Anlage 1: Modulübersichten.....	4
Anlage 2: Studienstrukturpläne	7
Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster)	10
Anlage 4: Bachelorzeugnis (Muster)	11
Anlage 5: Diploma Supplement (Muster)	13

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des dualen Bachelorstudiengangs Therapiewissenschaften beträgt acht Semester.
- (2) Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 210 Leistungspunkte (Credits). Das Studium setzt sich in der Studienrichtung Logopädie aus 18 Pflichtmodulen (198 Credits) sowie drei Wahlpflichtmodulen (zwölf Credits, davon sechs Credits aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus) zusammen. In der Studienrichtung Physiotherapie setzt es sich aus 19 Pflichtmodulen (198 Credits) sowie drei Wahlpflichtmodulen (zwölf Credits, davon sechs Credits aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus) zusammen. Eine Modulübersicht inklusive Workload wird in Anlage 1 aufgezeigt.
- (3) Das Studium ist als dualer ausbildungsintegrierender Studiengang angelegt. Das duale Studiengangsmodell verzahnt Inhalte und Umfang der berufsfachschulischen Ausbildung zur/zum Logopädin/Logopäden (Studienrichtung Logopädie) oder zur/zum Physiotherapeutin/Physiotherapeuten (Studienrichtung Physiotherapie) mit akademischer Lehre.
- (4) Die duale Studienphase (erstes bis sechstes Fachsemester) umfasst mit Berufsfachschule, Praxis und Hochschule drei Lernorte. Fachsemester sieben und acht werden vollständig an der Hochschule absolviert. Die Struktur des Studiums verdeutlicht Anlage 2.
- (5) Mit Nachweis des erfolgreichen Bestehens der staatlichen Prüfung werden theoretische und praktische berufsfachschulische Inhalte im Umfang von insgesamt 102 Credits (Studienrichtung Logopädie) bzw. 105 Credits (Studienrichtung Physiotherapie) angerechnet.
- (6) Bestandteil der in der Studienrichtung Logopädie verbleibenden 108 Credits in hochschulischer Verantwortung sind außerdem Module im Umfang von 27 Credits, die in Teilen entsprechend den Vorgaben der jeweils geltenden Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) durchgeführt werden (Integrierende Lehre) sowie interprofessionelle Module (Mantelcurriculum) im Umfang von 33 Credits.
- (7) Bestandteil der in der Studienrichtung Physiotherapie verbleibenden 105 Credits in hochschulischer Verantwortung sind außerdem Module im Umfang von 30 Credits, die in Teilen entsprechend den Vorgaben der jeweils geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysThAPrV) durchgeführt werden (Integrierende Lehre) sowie interprofessionelle Module (Mantelcurriculum) im Umfang von 33 Credits.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich aus der Modulübersicht (Anlage 1). Neben den Prüfungsarten ist bei zusammengesetzten Modulprüfungen die Gewichtung zur Berechnung der Gesamtmodulnote ausgewiesen. Die Gesamtnote des Studienabschlusses ergibt sich aus den Modulnoten, die gemäß ihrer Credits gewichtet werden.
- (2) Die Prüfungsanforderungen sind in der Anlage 1 enthalten und ergeben sich aus den Lern- bzw. Qualitätszielen der Modulbeschreibungen.
- (3) Eine Abmeldung von Prüfungen (vgl. § 7 Abs. 1 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung) ist bis zehn Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin möglich. Die Prüfungskommission informiert über das entsprechende Verfahren.
- (4) Aufgrund der parallel stattfindenden Abschlussprüfungen an der Berufsfachschule können die Prüfungen des sechsten Fachsemesters abweichend vom allgemeinen Prüfungszeitraum erfolgen. Das Nähere regelt die Prüfungskommission.

- (5) An den Sitzungen der Prüfungskommission nimmt der/die Vertreter/in der Bildungsakademie der UMG an Tagesordnungspunkten und bei Beschlussfassungen zu allgemeinen Lehr- und Prüfungsinhalten mit Stimmrecht teil, nicht aber zu personenbezogenen Einzelentscheidungen.

§ 3 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt neun Wochen.
- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer bis dahin mindestens 171 Credits erreicht und die staatliche Prüfung bestanden hat.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (4) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer bis dahin alle Module mit Ausnahme des Bachelormoduls erfolgreich absolviert hat, und wessen Bachelorarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet wurde.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit durchgeführt werden.
- (6) Das Modul Bachelorarbeit umfasst 15 Credits, wobei auf die Bachelorthesis neun Credits, das Kolloquium drei Credits und das Begleitseminar drei Credits entfallen. Das Begleitseminar ist unbenotet. Die Modulnote errechnet sich aus Bachelorthesis und Kolloquium. Die Gewichtung von Thesis und Kolloquium für die Modulnote beträgt 3 zu 1.

§ 4 Hochschulgrad, Abschlussdokumente

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Science (B.Sc.). Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Anlage 3). Ein Muster des Bachelorzeugnisses enthält Anlage 4. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der/dem Studierenden ein englisches Diploma Supplement der jeweils aktuellen HRK-Vorlage entsprechend (Anlage 5) ausgehändigt.

§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft und gilt für alle immatrikulierten Studierenden (POBT 2022).
- (2) Der Regelstudienbetrieb wird den in der POBT 2017 immatrikulierten Studierenden des dualen Bachelorstudiengangs Therapiewissenschaften bis zum Ablauf des Sommersemesters 2027 gewährleistet. Danach erfolgt in der Regel eine Überführung in die neue Prüfungsordnung. Über Ausnahmen, insbesondere Härtefälle, entscheidet auf begründeten Antrag, der spätestens innerhalb von drei Monaten nach erfolgter Überführung zu stellen ist, die Prüfungskommission.

Anlage 1: Modulübersichten

(1) Studienrichtig Logopädie

Nr.	Modulname	Credits ⁴ /Semester								Workload	Prüf.art
		1	2	3	4	5	6	7	8		
	Berufsfachschulische Module										
920	Berufsfachschulische Module ¹	15	15	21	21	15	15			3060	
	Integrierende Module										
1310	Grundlagen wissenschaftlichen Handelns in der Logopädie	6	3							270	BAB
1320	Entwicklungsbedingte Störungen II		3	3						180	PA
1330	Stimm- und Redeflussstörungen II				3	3				180	H
1340	Erworbene neurogene Störungen II					3	3			180	R
	Interprofessionelle Module (Mantelcurriculum)										
3010	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	3								90	EXZ
3020	Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden		3							90	EXP/K1,5
3030	Team und Rolle			3						90	SR ^{2, 5}
3040	Professional Leadership				3					90	FS ⁵
3050	Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I					3				90	<i>diverse</i> ⁵
3060	Individuelles Profilstudium (HAWK plus)						6			180	<i>diverse</i>
3070	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Grundlagen							3		90	KE
3080	Patientenzentrierte Versorgung im interprofessionellen Setting							3		90	PA
3090	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung								3	90	PO
3100	Interprofessionelles Wahlmodul II								3	90	<i>diverse</i> ⁵
	Professionsspezifische Module										
2310	Vertiefung logopädischer Untersuchungs- und Therapiemethoden							6		180	PR
2320	Aktuelle Handlungsfelder in der Logopädie							6		180	ST
2330	Studienprojekt							6		180	P
2340	Praktisches Handeln in der Logopädie							6	3	270	SB oder FS
2350	Logopädie als Therapiewissenschaft								6	180	MOD
2360	Bachelormodul								15	450	BS ² , Thesis, Koll. ³
Gesamt		24	24	27	27	24	24	30	30	6.300	

Erläuterungen und Abkürzungen siehe Seite 6.

(2) Studienrichtig Physiotherapie

Nr.	Modulname	Credits ⁴ /Semester								Workload	Prüf.art
		1	2	3	4	5	6	7	8		
	Berufsfachschulische Module										
930	Berufsfachschulische Module ¹	18	18	18	18	18	15			3150	
	Integrierende Module										
1510	Grundlagen wissenschaftlichen Handelns in der Physiotherapie	3	3							180	K2
1520	Grundlagen der angewandten Statik und Dynamik am Muskelskelettsystem			6						180	H
1530	Innere Medizin und Kommunikation				6					180	OSCE/M
1540	Neurologie und Schmerz					6				180	H
1550	Professionalisierung i. d. Physiotherapie						6			180	SR
	Interprofessionelle Module (Mantelcurriculum)										
3010	Einführung in die Grundlagen wissen- schaftlichen Denkens und Arbeitens	3								90	EXZ
3020	Einführung in wissenschaftliche For- schungsmethoden		3							90	EXP/ K1,5
3030	Team und Rolle			3						90	SR ^{2, 5}
3040	Professional Leadership				3					90	FS ⁵
3050	Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I					3				90	<i>diverse</i> ⁵
3060	Individuelles Profilstudium (HAWK plus)							3	3	180	<i>diverse</i>
3070	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Grundlagen							3		90	KE
3080	Patientenzentrierte Versorgung im inter- professionellen Setting							3		90	PA
3090	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung								3	90	PO
3100	Interprofessionelles Wahlmodul II								3	90	<i>diverse</i> ⁵
	Professionsspezifische Module										
2510	Aktuelle Handlungsfelder in der Physiotherapie							6		180	PO
2520	Praktisches Handeln in der Physiotherapie V							6		180	H
2530	Ethik							3		90	R
2540	Vertiefung physiotherapeutischer Untersuchungs- und Therapiemethoden							6	3	270	FS
2550	Praktisches Handeln in der Physiotherapie VI								3	90	R
2560	Bachelormodul								15	450	Thesis, BS ² , Koll. ³
Gesamt		24	24	27	27	27	21	30	30	6.300	

(3) Erläuterungen, Abkürzungen, Umfang der Prüfungsarten:

¹ Die berufsfachschulischen Module werden für das Studium mit Nachweis der erfolgreich bestandenen staatlichen Prüfung pauschal angerechnet (nur CP, keine Noten), Modul 920 (Logopädie) bzw. 930 (Physiotherapie)

² unbenotete Studienleistung

³ Die Gewichtung von Bachelorarbeit zu Kolloquium beträgt 3:1.

⁴ Ein Credit entspricht dem Arbeitsaufwand von 30 Stunden.

⁵ Anwesenheitspflicht

Prüfungsart	Abkürzung	Umfang
Bachelorarbeit	Thesis	30 - 40 Seiten
Begleitseminar	BS	Teilnahmebestätigung
Buch-/Aufsatzbesprechung	BAB	3 – 6 Seiten
Exposé	EXP	3 - 6 Seiten reiner Text
Exzerpt	EXZ	3 - 6 Seiten
Fallstudie	FS	10 - 12 Seiten oder 30 Min. und ca. 5 - 8 Seiten
Hausarbeit	H	15 - 20 Seiten
Klausur	K1/K1,5/K2	60/90/120 Min.
Kolloquium	Koll.	30 - 45 Min.
Konzeptentwicklung	KE	10 - 15 Seiten
Moderation	MOD	ca. 15 Min. und ca. 3 Seiten
Mündliche Prüfung	M	15 - 30 Min.
Objective structured clinical examination	OSCE	30-120 Min.
Präsentation	PR	30 – 45 Min.
Projekt	P	30 - 45 Min. und 10 - 15 Seiten
Projektarbeit	PA	10 - 15 Seiten
Portfolio	PF	15 - 20 Seiten
Poster	PO	Wissenschaftliches Poster und Präsentation 15 - 30 Min.
Referat	R	30 - 45 Min. und 8 - 10 Seiten
Schriftliche Selbstreflexion	SR	3 - 6 Seiten
Sitzungsbetreuung	SB	ca. 45 Min. und 5 - 8 Seiten
Studienarbeit	ST	10 - 15 Seiten

Anlage 2: Studienstrukturpläne Logopädie und Physiotherapie

	Berufsfachschule	Hochschule				
FS	Berufsfachschulische Module	Integrierende Module		Interprof. Module (Mantelcurriculum)	Professionsspezifische Module	
1	Entwicklungsbedingte Störungen I o SWS/ 6+3 CP Grundlagen therapeutischen Handelns in der Logopädie	Grundlagen wissenschaftlichen Handelns in der Logopädie 4+2 SWS/ 6+3 CP		Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens 2 SWS/ 3 CP		
2	Praktisches Handeln in der Logopädie I o SWS/ 12 CP		Entwicklungsbedingte Störungen II 3+3 SWS/ 3+3 CP	Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden 2 SWS/ 3 CP		
3	Praktisches Handeln in der Logopädie II o SWS/ 12 CP			Team und Rolle 2 SWS/ 3 CP		
	Stimm- und Redeflussstörungen I					
4	Erworbene neurogene Störungen I o SWS / 3+6 CP	Stimm- und Redeflussstörungen II 3+3 SWS/ 3+3 CP		Professional Leadership 2 SWS/ 3 CP		
	Praktisches Handeln in der Logopädie III o SWS/ 12 CP					
5	Praktisches Handeln in der Logopädie IV o SWS/ 12 CP		Erworbene neurogene Störungen II 3+3 SWS/ 3+3 CP	Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I 2 SWS/ 3 CP		
	Komplexe Störungen o SWS/ 3+3 CP					
6	Praktisches Handeln in der Logopädie V o SWS/ 12 CP			Individuelles Profilstudium (HAWK plus) 4 SWS/ 6 CP		
7			Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Grundlagen 2 SWS/ 3 CP	Vertiefung logopädischer Untersuchungs- u. Therapiemethoden 4 SWS/ 6 CP	Praktisches Handeln in der Logopädie VI 4+2 SWS/ 6+3 CP	
			Patientenzentrierte Versorgung im interprofessionellen Setting 2 SWS/ 3 CP	Aktuelle Handlungsfelder der Logopädie 4 SWS/ 6 CP		
						Studienprojekt 4 SWS/ 6 CP
8			Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung 2 SWS/ 3 CP	Logopädie als Therapiewissenschaft 4 SWS/ 6 CP		
			Interprofessionelles Wahlpflichtmodul II 2 SWS/ 3 CP	Bachelorarbeit 2 SWS/ 15 CP		
CP	102	27	33	48		

	Berufsfachschule		Hochschule			
FS	Berufsfachschulische Module		Integrierende Module	Interprof. Module (Mantelcurriculum)	Professionsspezifische Module	
1	Haltungs- und Bewegungsbeobachtung I o SWS/ 6 CP	Bewegungswissenschaftliche Grundlagen der Physiotherapie o SWS/ 6+6 CP	Grundlagen wissenschaftlichen Handelns in der Physiotherapie 2+2 SWS/ 3+3 CP	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens 2 SWS/ 3 CP		
	Physiotherapeutische Basis u. Fachkompetenz I o SWS/ 6 CP					
2	Haltungs- und Bewegungsbeobachtung II o SWS/ 6 CP			Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden 2 SWS/ 3 CP		
	Physiotherapeutische Basis u. Fachkompetenz II o SWS/ 6 CP					
3	Grundlagen der angewandten Physiotherapie I o SWS/ 6 CP		Grundlagen d. angewandten Statik u. Dynamik am Muskelskelettsystem 6 SWS/ 6 CP	Team und Rolle 2 SWS/ 3 CP		
	Praktisches Handeln in der Physiotherapie I o SWS/ 12 CP					
4	Grundlagen der angewandten Physiotherapie II o SWS/ 6 CP		Innere Medizin und Kommunikation 6 SWS/ 6 CP	Professional Leadership 2 SWS/ 3 CP		
	Praktisches Handeln in der Physiotherapie II o SWS/ 12 CP					
5	Grundlagen der angewandten Physiotherapie III o SWS/ 6 CP		Neurologie und Schmerz 6 SWS/ 6 CP	Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I 2 SWS/ 3 CP		
	Praktisches Handeln in der Physiotherapie III o SWS/ 12 CP					
6	Vertiefung der angewandten Physiotherapie o SWS/ 6 CP		Professionalisierung der Physiotherapie 6 SWS/ 6 CP			
	Praktisches Handeln in der Physiotherapie IV o SWS/ 9 CP					
7				Technologien i. d. interprof. Gesundheitsversorgung: Grundlagen 2 SWS/ 3 CP	Praktisches Handeln i. d. Physiotherapie V 4 SWS/ 6 CP	Aktuelle Handlungsfelder i. d. Physiotherapie 4 SWS/ 6 CP
				Individuelles Profilstudium (HAWK plus) 2 SWS/ 3 CP	Ethik 2 SWS/ 3 CP	Vertiefung physiotherapeutischer

8			Technologien i. d. interprof. Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung 2 SWS/ 3 CP	Praktisches Handeln in der Physiotherapie VI 2 SWS/ 3 CP	scher Untersuchungs- u. Therapiemethoden 4+2 SWS/ 6+3 CP
			Interprofessionelles Wahlpflichtmodul II 2 SWS/ 3 CP	Bachelorarbeit und Kolloquium 2 SWS/15 CP	
			Individuelles Profilstudium (HAWK plus) 2 SWS/ 3 CP		
CP	105	30	33	42	

Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster)**BACHELORURKUNDE**

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Science**
abgekürzt B. Sc.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Therapiewissenschaften
(Studienrichtung)

bestanden wurde.

Göttingen, den **«Datum»**

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 4: Bachelorzeugnis (Muster)**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die Bachelorprüfung im Studiengang

Therapiewissenschaften
(Studienrichtung)

der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Note
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Göttingen, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS**Studiengang**

	Vorname Nachname
geboren am	00.00.0000 in «Ort»
Studienrichtung	

Module	Credits	Note
---------------	----------------	-------------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule

0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0

Individuelles Profilstudium

0,0
0,0

Bachelorarbeit

0,0

Gesamtnote

Anlage 5: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	oo.oo.oooo	1.4	Student ID Number or code	oooooo

2. Information identifying the qualification

- 2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
 Bachelor of Science - (B.Sc.)
 Bachelor of Science – Therapiewissenschaften (dual), Studienrichtung Logopädie
 (Bachelor of Science - Therapeutic Sciences (dual), Speech and Language Therapy)
- 2.2 Main field(s) of study for the qualification
 Therapeutic Sciences
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
 HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen
 Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
 University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)
 [as above]
 Status (Type / Control)
 [as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination
 German

3. Information on the level and duration of the qualification

- 3.1 Level of the qualification
 Bachelor programme, undergraduate, first degree
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years
 Four years, 8 semesters, 210 ECTS
- 3.3 Access requirement(s)
 General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent. Apprentice contract or part-time employment contract with corporate partner enterprise.

4. Information on the programme completed and the results obtained

- 4.1 Mode of study
 Full time study
 Dual Bachelor programme combined with vocational training
- 4.2 Programme learning outcomes
 The programme with integrated vocational training aims at imparting broad basic knowledge about methods and theories of

speech and language therapy. By deepening their specialist knowledge, graduates are particularly qualified to act on evidence. The programme covers the health professions of nursing, speech and language therapy and physiotherapy as well as medical engineering and develops a multiprofessional and educational perspective in addition to the disciplinary one. The combination of the bachelor's programme with a professional training in clinical practice results in a close interlocking of practical and university qualifications at a high level.

Having obtained their university degree, graduates master the demands of professional practice using current scientific theories and methods. They are able to look at the abilities of the human language, articulation, voice, hearing, and swallowing functions as well as effectively treat their disorders in a theory-based manner. In order to do so, they combine current evidence with their personal competencies as well as with the patient's individual demands. In the process, they are able to work self-reliantly, self-dependently and interprofessionally. They are able to reflect and evaluate their therapeutic treatment scientifically. The related tasks of documentation, quality assurance, and management can be conducted in accordance with the requirements of social law applicable to prevention, curation, and rehabilitation.

Main subjects of the curriculum:

- the theoretical and historical foundations of speech and language therapy
- in-depth knowledge of selected treatment approaches and assessments for therapy fields of speech and language therapy, also taking into account the relevant reference sciences Practical phases (1.740 hours)
- the basic principles of therapeutic decision-making, taking into account the models of clinical reasoning
- the conceptual foundations of evidence-based practice
- professional ethics
- multiprofessional co-operation within the framework of the allied health professions of nursing, speech and language therapy and physiotherapy and other related professional groups
- the basic principles of evaluation and quality management in the health care sector
- the basic quantitative and qualitative principles of empirical health and social research
- communicative competencies in the form of interprofessional collaboration, presentation and counselling
- for their Bachelor's thesis, students expand upon a subject that is based on a current body of knowledge in the field of research in a scientific manner, the results are critically reflected upon and discussed in a theoretical framework

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail
Statistical distribution of grades: grading table

4.5 Overall classification of the qualification **«GesNoteT»**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

5. Information on the function of the qualification

5.1 Access to further study

The degree entitles its holder to apply for admission to master programmes.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The degree entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Science" and to exercise professional work in the fields for which the degree was awarded.

6. Additional information

6.1 Additional information

See "Bachelorzeugnis" (Certificate) for mayor field of study.

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Bachelorurkunde (Document on the award of the academic degree)

«PruefDatLE»

Bachelorzeugnis (Certificate)

«PruefDatLE»

Anlage zum Zeugnis (Transcript of Records)

Certification Date:

«PruefDatLE»

(Official Seal / Stamp)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. National higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

(siehe Seite 20)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	oo.oo.oooo	1.4	Student ID Number or code	oooooo

2. Information identifying the qualification

- 2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
Bachelor of Science - (B.Sc.)
Bachelor of Science – Therapiewissenschaften (dual), Studienrichtung Physiotherapie
(Bachelor of Science – Therapeutic Sciences (dual), Physiotherapy)
- 2.2 Main Field(s) of Study for the qualification
Therapeutic Sciences
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)
[as above]
Status (Type / Control)
[as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination
German

3. Information on the level and duration of the qualification

- 3.1 Level of the qualification
Bachelor programme, undergraduate, first degree
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years
Four years, 8 semesters, 210 ECTS
- 3.3 Access Requirement(s)
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent. Apprentice contract or part-time employment contract with corporate partner enterprise.

4. Information on the programme completed and the results obtained

- 4.1 Mode of Study
Full Time Study
Dual Bachelor programme combined with vocational training
- 4.2 Programme learning outcomes
The overall goal of the programme is to train students to be reflective practitioners in physical therapy. Therapists acquire a professional degree that is in accordance with international academic standards. This enables them to focus on therapeutic responsibilities in respective areas of the health care sector. The programme covers contents of the health profession physiotherapy and develops a multiprofessional perspective in addition to the disciplinary one. The profession-related contents serve to advance already existing competencies within physiotherapy. Within the framework of interdisciplinary courses, students get to know the similarities and differences between the professions of physical therapists, speech and language therapists and nurses and learn how to take advantage of them in new forms of professional cooperation.
Graduates of the programme are able to:
- perform (multi)professional therapeutic activities in a methodically sound, patient-centered and context-appropriate manner
 - reflectively evaluate the services they provide and further develop models of service delivery in an evidence-based

manner

- use scientific methods to work independently on problems in their area of expertise, participate in research projects
- participate in research projects in physiotherapy and interprofessional collaboration
- view their professional activities from an ethically reflective, intersectional and diversity-sensitive perspective
- develop an awareness of a quality-orientated way of acting in physiotherapy
- develop a professional identity as a physiotherapist
- develop and deepen acquired competences after graduation in lifelong learning in the work process

The curriculum covers:

- the theoretical and historical foundations of physiotherapy including a client-centred approach and activity-orientated physiotherapy, including a client-centred and evidence-based approach to physiotherapy, including a client-centred approach and a professional practice based on the movement system as the core construct, taking into account the international perspective. In-depth knowledge of selected treatment approaches and assessments for physiotherapy fields of action
- the basic principles of therapeutic decision-making, taking into account the models of clinical reasoning, the conceptual foundations of evidence based practice, professional ethics, diversity/intersectionality, gender and transculturalism, as well as of models of psychology
- competencies for multiprofessional cooperation within the framework of the allied health professions of nursing, speech and language therapy and physiotherapy and other related professional groups and their respective training programmes in the medical or professional fields, taking into account different basic conditions
- the basic principles of evaluation and quality management in the health care sector
- basic principles of health sciences in health policies, structure of the (German) health care system
- basic legal principles of the (German) health care system

The study programme imparts methodological competencies in the form of:

- the basic methodical principles of evidence-based practice
- the basic quantitative and qualitative principles of empirical health and social research

The study programme imparts communicative competencies in the form of:

- English for health care professionals
- presentation/communication/counselling
- For their Bachelor's thesis, students expand upon a subject that is based on a current body of knowledge in the field of research in a scientific manner. The results are critically reflected upon and discussed in a theoretical framework

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: grading table

4.5 Overall Classification of the qualification (in original language) **«GesNoteT»**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

5. Information on the function of the qualification

5.1 Access to further study

The degree entitles its holder to apply for admission to master programmes.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The degree entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Science" and to exercise professional work in the fields for which the degree was awarded.

6. Additional information

6.1 Additional information

See "Bachelorzeugnis" (Certificate) for mayor field of study.

6.2 Further Information Sources

www.hawk.de

7. Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Bachelorurkunde (Document on the award of the academic degree)

«PruefDatLE»

Bachelorzeugnis (Certificate)

«PruefDatLE»

Anlage zum Zeugnis (Transcript of Records)

Certification Date:

«PruefDatLE»

(Official Seal / Stamp)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. National higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

(siehe Seite 20)

8. Information on the German higher education systemⁱ**8.1 Types of institutions and institutional status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

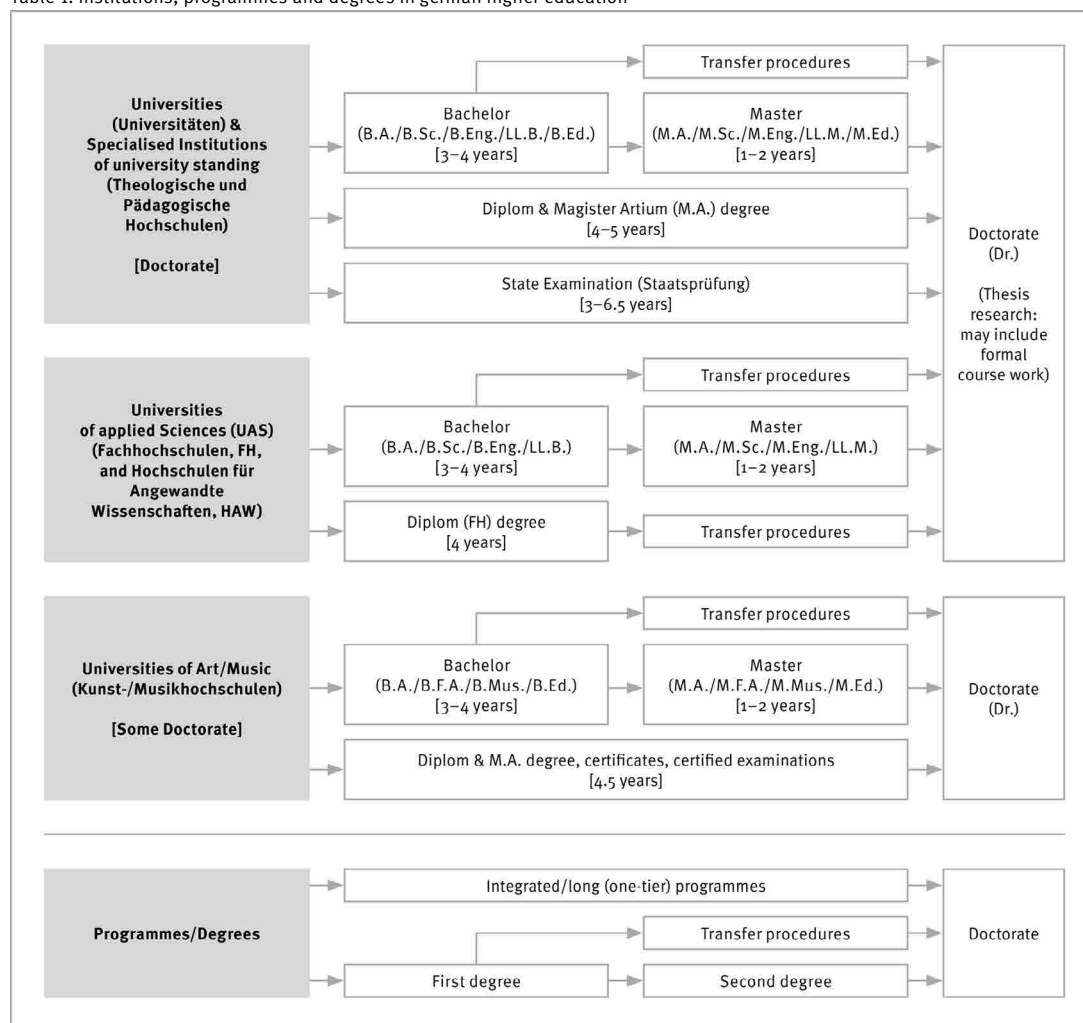
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, programmes and degrees in german higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.),

Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/ *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meis-*

ter/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn;
Phone: +49 0228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin,
Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminden/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden) (Allgemeiner Teil)

Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden)

Der Fakultätsrat der Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden) der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen hat am 11. Juni 2025 die nachfolgende Ordnung über den Allgemeinen Teil der Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät beschlossen. Die Ordnung wurde am 24. Juni 2025 vom Präsidium der Hochschule gemäß § 37 Absatz 1 Satz 3 Ziffer 5b) NHG genehmigt. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 26. Juni 2025.

Inhaltsübersicht

§ 1 Geltungsbereich/Allgemeiner und Besonderer Teil der Prüfungsordnung	2
§ 2 Hochschulgrade	2
§ 3 Dauer und Gliederung des Studiums, Leistungspunkte.....	2
§ 4 Prüfungskommission und Prüfungsverwaltung	3
§ 5 Prüfende und Beisitzende	4
§ 6 Anerkennung und Anrechnung, Einstufung in höhere Fachsemester.....	5
§ 7 Meldung und Zulassung zu Prüfungen.....	5
§ 8 Studien- und Prüfungsleistungen.....	6
§ 9 Öffentlichkeit von mündlichen Prüfungen.....	12
§ 10 Rücktritt oder Versäumnis von Prüfungen, Verlängerung von Bearbeitungszeiträumen.....	12
§ 11 Täuschung, Ordnungsverstoß.....	13
§ 12 Nachteilsausgleich.....	14
§ 13 Mutterschutz	15
§ 14 Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen und Bildung der Gesamtnote.....	15
§ 15 Wiederholung von Prüfungen	17
§ 16 Zeugnisse, Urkunden und Bescheinigungen	18
§ 17 Zusätzliche Prüfungen	18
§ 18 Ungültigkeit von Prüfungen.....	18
§ 19 Einsicht in die Prüfungsunterlagen	19
§ 20 Einzelfallentscheidungen, Widerspruchsverfahren.....	19
§ 21 Abschlussarbeit.....	20
§ 22 Kolloquium	21
§ 23 Wiederholung der Abschlussarbeit mit Kolloquium	21
§ 24 Beendigung des Studiums.....	21
§ 25 Schlussbestimmungen.....	21

§ 1 Geltungsbereich, Allgemeiner und Besonderer Teil der Prüfungsordnung

Prüfungsordnungen für Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen bestehen aus diesem Allgemeinen Teil und einem für den jeweiligen Studiengang geltenden Besonderen Teil, der die Bestimmungen des Allgemeinen Teils für den Studiengang konkretisiert und ergänzt. Der Allgemeine Teil der Prüfungsordnung und der entsprechende Besondere Teil der Prüfungsordnung bilden die Prüfungsordnung für den jeweiligen Studiengang. Der Besondere Teil kann für mehrere Studiengänge gelten.

§ 2 Hochschulgrade

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums verleiht die Hochschule nach näheren Bestimmungen des Besonderen Teils der Prüfungsordnung einen der folgenden Hochschulgrade:

- Bachelor mit einem im Besonderen Teil der Prüfungsordnung bestimmten Zusatz zur Kennzeichnung des weiteren Fachgebiets bzw. der Ausrichtung des Studiengangs,
- Master mit einem im Besonderen Teil der Prüfungsordnung bestimmten Zusatz zur Kennzeichnung des weiteren Fachgebiets bzw. der Ausrichtung des Studiengangs.

§ 3 Dauer und Gliederung des Studiums, Leistungspunkte

- (1) Die Regelstudienzeit wird im jeweiligen Besonderen Teil der Prüfungsordnung festgelegt.
- (2) Das Studium in Bachelor- und Masterstudiengängen ist modular aufgebaut. Ein Modul ist eine inhaltlich zusammengehörende Lehr- und Lerneinheit. Der Besondere Teil der Prüfungsordnung regelt, aus welchen Modulen sich der jeweilige Studiengang zusammensetzt.
- (3) Jedes Modul schließt i.d.R. mit einer Modulprüfung ab, die mindestens eine Prüfungs- oder Studienleistung (gemäß § 8 Absatz 3) beinhaltet.
- (4) Das Studium umfasst Pflicht- und Wahlpflichtmodule. Der Anteil der Pflicht- und Wahlpflichtmodule wird im Besonderen Teil der Prüfungsordnung geregelt.
- (5) Nach Abschluss eines Moduls mit mindestens der Note ausreichend oder mit der Bewertung bestanden werden Leistungspunkte (Credits) auf Basis des European Credit Transfer Systems (ECTS) vergeben. Leistungspunkte kennzeichnen den studentischen Arbeitsaufwand und ermöglichen darüber hinaus eine Quantifizierung der angestrebten Lernergebnisse. Die Lernergebnisse sind für jedes Modul zu definieren. Der Arbeitsaufwand umfasst neben der Teilnahme an den zu einem Modul gehörenden Lehrveranstaltungen auch die gesamte Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes, die Vorbereitung und Ausarbeitung eigener Beiträge sowie die Vorbereitung und die Teilnahme an Leistungskontrollen. Ein Leistungspunkt entspricht in der Regel dem geschätzten Arbeitsaufwand von 30 Stunden. Für studienintegrierte Praxisphasen werden Leistungspunkte entsprechend der tatsächlichen Arbeitszeit ausgewiesen, für Abschlussarbeiten entsprechend der Bearbeitungszeit.
- (6) Die Gesamtnote wird aus den Noten aller bestandenen benoteten Pflicht- und Wahlpflichtmodule gebildet. Die Modulnoten fließen i.d.R. nach Leistungspunkten (Credits) der Module gewichtet in die Gesamtnote ein (siehe auch § 14 Absatz 8). Ausnahmen regelt der Besondere Teil der Prüfungsordnung.
- (7) Als durchschnittliche Arbeitsbelastung werden pro Semester 900 (pro Studienjahr 1.800) Arbeitsstunden zu Grunde gelegt; dies entspricht 30 (bzw. 60) Leistungspunkten.
- (8) Die Fakultät stellt durch das Lehrangebot und die Gestaltung der Prüfungsverfahren sicher, dass das Studium einschließlich sämtlicher Prüfungen in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.

- (9) Der Fakultätsrat kann auf Empfehlung der Studienkommission das Angebot im Wahlpflichtbereich ändern oder weitere Module im Wahlpflichtbereich einführen, wenn sie im Hinblick auf die angestrebte Qualifikation mit den anderen Modulen gleichwertig sind.
- (10) Die Studierenden wählen nach Maßgabe des tatsächlichen Lehrangebotes, welches sich nach den vorhandenen Lehrkapazitäten richtet, Wahlpflichtmodule aus.
- (11) Lehr- und Prüfungssprache ist grundsätzlich Deutsch. Nach Festlegung im Besonderen Teil der Prüfungsordnung kann für einzelne Modulteile, einzelne Module oder für den gesamten Studiengang auch eine andere Sprache Lehr- und Prüfungssprache sein. Für eine Veranstaltung, die gerade der Vermittlung von Sprachkenntnissen dient, ist Lehr- und Prüfungssprache regelmäßig die jeweils gelehrt Sprache.
- (12) Nach Maßgabe der Immatrikulationsordnung der Hochschule in der jeweils gültigen Fassung sowie im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten besteht die Möglichkeit eines Teilzeitstudiums. Die festgelegten Bearbeitungszeiten für die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen werden im Rahmen eines Teilzeitstudiums nicht verlängert.
- (13) Teilnehmende am Programm HAWK start plus haben die Möglichkeit, die geforderten Leistungspunkte der ersten zwei Semester innerhalb von drei bzw. vier Semestern zu erbringen. Die Studierenden verpflichten sich zur Teilnahme an zusätzlichen Ergänzungsveranstaltungen von HAWK plus, die dem zeitlichen Umfang der jeweils verschobenen Fachmodule entsprechen, sodass sie in jedem Semester ein Vollzeitstudium durchlaufen.

§ 4 Prüfungskommission und Prüfungsverwaltung

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und die zur Wahrnehmung der durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wird vom Fakultätsrat mindestens eine Prüfungskommission bestellt. Jeder Studiengang wird einer Prüfungskommission zugeordnet. Die Prüfungskommission fasst Beschlüsse zu allen Fragen, die die Durchführung und die Bewertung der Prüfungen betreffen. Den Prüfungskommissionen gehören jeweils an:
- Die bzw. der Studiendekan*in (ohne Stimmrecht) als Vorsitzende/r, zusätzlich
 - drei Mitglieder, welche die Hochschullehrergruppe vertreten und stellvertretend den Vorsitz übernehmen können,
 - ein Mitglied, das die Mitarbeitergruppe vertritt und in der Lehre tätig ist,
 - zwei Mitglieder der Gruppe der Studierenden.
- Nimmt die Mitarbeitergruppe ihren Sitz nicht in Anspruch, entfällt derselbe. An den Sitzungen der Prüfungskommission kann ein bzw. eine Mitarbeiter*in aus der Prüfungsverwaltung in beratender Funktion teilnehmen.
- (2) Die Amtszeit der Mitglieder der Prüfungskommission beträgt zwei Jahre, die der studentischen Mitglieder ein Jahr.
- (3) Die oder der Vorsitzende beruft die Prüfungskommission ein. Sie bzw. er muss die Kommission einberufen, wenn wenigstens ein Mitglied der Prüfungskommission dies verlangt.
- (4) Die Prüfungskommission ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.
- (5) Die Prüfungskommission fasst ihre Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen. Bei Stimmengleichheit gilt der Beschluss als nicht gefasst. Kein Mitglied der Prüfungskommission darf bei Beratungen und Entscheidungen anwesend sein, die es selbst oder nahe Angehörige betreffen. Ob ein Mitwirkungsverbot wegen Besorgnis der Befangenheit gemäß §§ 20, 21 VwVfG besteht, entscheiden die übrigen Kommissionsmitglieder, sonst der bzw. die Studiendekan*in.

- (6) Für die Prüfungskommission gilt die Geschäftsordnung der Hochschule. Über die Sitzungen der Prüfungskommission wird eine Niederschrift geführt. Die wesentlichen Gegenstände der Erörterung und die Beschlüsse der Prüfungskommission sind in der Niederschrift festzuhalten.
- (7) Allgemeinültige Entscheidungen der Prüfungskommission werden rechtzeitig in ortsüblicher Weise bekannt gemacht.
- (8) Die Prüfungskommission kann folgende Befugnisse widerruflich auf die zuständigen Studiendekaninnen oder -dekane übertragen:
- Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen
 - Anrechnung außerhochschulisch erbrachter Leistungen
 - Gewährung von Nachteilsausgleichen
 - Gewährung von Prüfungsrücktritten
 - Bestellung von Prüfenden
 - Gewährung von Fristverlängerungen
- Der bzw. die Studiendekan*in bereitet die Beschlüsse der Prüfungskommission vor und führt sie aus. Sie/Er berichtet der Prüfungskommission laufend über diese Tätigkeit. Eine von ihr bzw. ihm beauftragte Stelle (Prüfungsverwaltung) führt die Prüfungsakten.
- (9) In jedem Fall obliegt der oder dem Studiendekan*in für die ihr/ihm zugeordneten Studiengänge eine Eilentscheidungskompetenz, wenn die Prüfungskommission nicht rechtzeitig geladen werden kann. Der bzw. die Studiendekan*in berichtet der Prüfungskommission hierüber in der nächsten Sitzung.
- (10) Die Mitglieder der Prüfungskommission haben das Recht, an der Abnahme der Prüfungen als Beobachtende teilzunehmen.
- (11) Die Sitzungen der Prüfungskommission sind nicht öffentlich. Die Mitglieder der Prüfungskommission und deren Vertretungen unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die/den Studiendekan/in zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (12) Die Prüfungsverwaltung führt die laufenden Amtsgeschäfte nach dieser Ordnung.

§ 5 Prüfende und Beisitzende

- (1) Die Prüfungskommission bestellt die Prüfenden. Zur Abnahme von Prüfungen werden Mitglieder und Angehörige dieser Hochschule oder einer anderen Hochschule bestellt, die in dem betreffenden Prüfungsfach oder in einem Teilgebiet des Prüfungsfaches zur selbstständigen Lehre berechtigt sind.
- (2) Lehrkräfte für besondere Aufgaben und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, sowie in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen, die nicht Mitglieder der Hochschule sind, können in geeigneten Prüfungsgebieten zu Prüfenden bestellt werden. Prüfende müssen mindestens die durch die Abschlussprüfung in dem betreffenden Studiengang festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen. Über die Gleichwertigkeit der Qualifikation entscheidet die Prüfungskommission.
- (3) Die Prüfungskommission kann Personen, die nicht zur selbstständigen Lehre berechtigt sind, jedoch die Anforderungen nach Absatz 2 Satz 2 an Prüfende erfüllen, zu Beisitzenden bestellen. Beisitzende wirken an der Durchführung der Prüfung mit, haben bei der Festsetzung der Note jedoch nur eine beratende Stimme.
- (4) Prüfungen werden von einer bzw. einem oder mehreren Prüfenden bewertet. Abschlussarbeiten sind stets durch wenigstens zwei Prüfende zu bewerten. Mündliche Prüfungen werden vor mindestens zwei Prüfenden oder vor einer bzw. einem Prüfenden und einer bzw. einem sachkundigen Beisitzer*in abgelegt. Die Bewertung ist zu protokollieren. Das Protokoll ist von den beiden Prüfenden bzw. sachkundigen Beisitzenden zu unterzeichnen und der Prüfungsverwaltung zur Prüfungsakte zu reichen.

- (5) Die Prüfungskommission stellt sicher, dass den Studierenden die Namen der Prüfenden rechtzeitig, in der Regel zwei Wochen vor dem Termin der jeweiligen Prüfung, bekannt gegeben werden, sofern diese nicht die Modulverantwortlichen oder die anderen in einem Modul eigenverantwortlich Lehrenden sind.
- (6) Bei Vorliegen wichtiger Gründe können von der Fakultät weitere Prüfende bestellt werden. Ein Anspruch auf freie Wahl der Prüfenden besteht nicht, für Abschlussarbeiten haben die Studierenden ein Vorschlagsrecht.

§ 6 Anerkennung und Anrechnung, Einstufung in höhere Fachsemester

- (1) An anderen Hochschulen im In- und Ausland erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen und beruflich erworbene Kompetenzen werden nach Maßgabe der Gleichwertigkeit anerkannt. Die Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen beruflichen Kompetenzen ist auf nicht mehr als 50 Prozent der insgesamt im betroffenen Studiengang erforderlichen Leistungspunkte begrenzt. Studien- und Prüfungsleistungen, die in anderen Studiengängen der HAWK oder an einer Hochschule eines Vertragsstaates des Übereinkommens über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region vom 11.04.1997 (BGBl. 2007 II S. 712) erbracht wurden, werden anerkannt, wenn keine wesentlichen Unterschiede zu den im entsprechenden Studiengang zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen bestehen.
- (2) Für Anerkennungen und Anrechnungen nach Absatz 1 sind entsprechende Anträge erforderlich. Diese sollen zu Beginn des Studiums bzw. bei späterem Erwerb innerhalb eines Semesters nach Erwerb gestellt werden. Die rechtsverbindliche Anmeldung zur Erbringung einer Prüfungs- bzw. Studienleistung schließt den späteren Antrag auf Anerkennung derselben Prüfungs- bzw. Studienleistung aus. Die Prüfungskommission entscheidet über die Anerkennung bzw. Anrechnung auf der Grundlage des Kompetenzprofils und der im Rahmen der Modulbeschreibung definierten Qualifikationsziele. Die bzw. der Studierende hat die erforderlichen Unterlagen vorzulegen und die einschlägigen Nachweise zu führen. Die Versagung der Anerkennung bzw. Anrechnung ist der Antragstellerin bzw. dem Antragsteller gemäß § 20 Absatz 1 schriftlich mitzuteilen. Die Beweislast für die nicht gegebene Gleichwertigkeit oder für wesentliche Unterschiede trägt die HAWK.
- (3) Werden Prüfungsleistungen anerkannt, werden die Noten, soweit die Notensysteme vergleichbar sind, übernommen und in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen. Bei nicht vergleichbaren Notensystemen sowie bei der Anerkennung von unbenoteten Leistungen wird der Vermerk bestanden aufgenommen und die Gesamtnote des Abschlusses wird unter Nichtberücksichtigung der anerkannten Studien- oder Prüfungsleistung gebildet. Eine Kennzeichnung der Anerkennung erfolgt in den Abschlussdokumenten.
- (4) Auf der Grundlage der Anerkennung bzw. Anrechnung kann die bzw. der Studierende in ein höheres Fachsemester eingestuft werden, dessen Zahl sich aus dem Umfang der durch die Anerkennung bzw. Anrechnung erworbenen Leistungspunkte im Verhältnis zu dem Gesamtumfang der im jeweiligen Studiengang insgesamt erwerbenden Leistungspunkte ergibt.

§ 7 Meldung und Zulassung zu Prüfungen

- (1) Die Anmeldung zu und die Abmeldung von Prüfungen erfolgt schriftlich oder in elektronischer Form unter Einhaltung der von der Prüfungskommission festzusetzenden Frist und Form.
- (2) Wenn kein individueller Prüfungs- oder Abgabetermin festgelegt ist, ist Abgabeschluss für schriftliche Prüfungen oder Prüfungsteile stets vier Wochen vor dem Ende des Verwaltungssemesters.
- (3) Zugelassen wird, wer in dem entsprechenden Studiengang eingeschrieben ist und die nach dem Besonderen Teil der Prüfungsordnung notwendigen Anforderungen nachweist.

- (4) Die Zulassung und die Prüfungstermine werden in der von der Prüfungskommission festgelegten Form bekannt gegeben. Die Versagung einer Zulassung erfolgt in schriftlicher Form.
- (5) Die Prüfungen müssen i.d.R. bis zum Ende des Prüfungssemesters erbracht werden. Erstreckt sich ein Modul über mehrere Semester, sind die Prüfungen bis zum Abschluss des Moduls zu erbringen.
- (6) Die Studierenden nutzen in eigener Verantwortung die von der Hochschule bereitgestellten elektronischen Systeme. Sie sind verpflichtet, die Richtigkeit ihres Kontos regelmäßig online zu prüfen; Übertragungsfehler und eventuelle Unstimmigkeiten sind unverzüglich zwischen Studierenden und Prüfungsverwaltung zu klären.

§ 8 Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) Nach Maßgabe des Besonderen Teils der Prüfungsordnung sind in den Modulen jeweils benotete und/oder unbenotete Prüfungen (sog. Studien- und Prüfungsleistungen) unterschiedlicher Art (Formen siehe Absatz 3) zu erbringen. Die jeweils in den Modulen zulässigen Studien- und Prüfungsleistungen sind im Besonderen Teil der Prüfungsordnung in Anlage 1 aufgeführt. Dort können ebenfalls Regelungen zum Umfang normiert sein.
- (2) Benotete Prüfungen sind Prüfungsleistungen, unbenotete Prüfungen sind Studienleistungen, die mit bestanden oder nicht bestanden bewertet werden.
- (3) Formen für Studien- und Prüfungsleistungen:
 - Abschlussarbeit mit Kolloquium (AA)
 - Arbeitsmappe (AM)
 - Berufspraktische Prüfungsstücke (BP)
 - Berufspraktische Übung (BÜ)
 - Buch-/Aufsatzbesprechung (BAB)
 - Dokumentation (D)
 - Empirisches Projekt (EP)
 - Entwurf (E)
 - Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen (EDRP)
 - Exkursionsbericht (EB)
 - Experimentelle Arbeit (EA)
 - Exposé (EXP)
 - Exzerpt (EXZ)
 - Fallstudie (FS)
 - Gestaltung eines Lehrsegments (GL)
 - Hausarbeit (H)
 - Hospitationsbericht (HB)
 - Hospitationsbogen (HO)
 - Internetrecherche (IR)
 - Klausur (K)
 - Konzeptentwicklung (KE)
 - Laborbericht (LB)
 - Laborpraktikum (LP)
 - Literaturrecherche/-bericht (LR)
 - Medienprodukt/künstlerisches/pädagogisches Produkt (MP)
 - Moderation (MOD)
 - Mündliche Prüfung (M)
 - Objective Structured Clinical Examination (OSCE)
 - Open-Book-Prüfung (O)
 - Portfolio (PF)
 - Poster (PO)

- Praktikums-/Projekt-/Praxisbericht (PB)
- Praktikumsdokumentation (PD)
- Praktische Studienzeit (PS)
- Praktische Übung (PÜ)
- Präsentation (PR)
- Praxisreflexion (PRX)
- Projekt (P)
- Projektarbeit (PA)
- Referat (R)
- Rollentraining (RT)
- Schriftliche Selbstreflexion (SR)
- Sitzungsbetreuung (SB)
- Sitzungsprotokoll (SP)
- Studienarbeit (ST)
- Videoanalyse (VA)

Die Besonderen Teile der Prüfungsordnung können weitere Arten von Studien- und Prüfungsleistungen vorsehen.

(4) Erläuterungen zu den in Absatz 3 genannten Prüfungsformen:

- Arbeitsmappe (AM)
Eine Arbeitsmappe ist die Zusammenstellung der im Verlauf des Semesters erstellten Arbeiten und Übungen eines Moduls (künstlerische Arbeiten, Entwürfe, Referate, Tests, Hausarbeiten, am Rechner erstellte Arbeiten etc.), die zum Prüfungstermin abgegeben werden muss.
- Berufspraktische Prüfungsstücke (BP)
Bei der Anfertigung soll die bzw. der Studierende nachweisen, dass sie oder er in der Lage ist, die betreffenden praktischen Einzeltätigkeiten zur Fertigung von medizintechnischen Hilfsmitteln wie Orthesen und Prothesen sicher zu beherrschen sowie orthopädietechnische Hilfsmittel nach vorgegebener Versorgungsart und/oder für individuelle Patienten selbstständig anzufertigen. Diese Prüfungsart schließt eine fachwissenschaftliche Präsentation des erzielten Prüfungsstücks ein.
- Berufspraktische Übung (BÜ)
Bei berufspraktischen Übungen soll die bzw. der Studierende nachweisen, dass sie oder er in der Lage ist, die betreffenden praktischen Einzeltätigkeiten sicher zu beherrschen und/oder die zugrundeliegenden theoretischen Inhalte schriftlich oder mündlich zu bearbeiten.
- Buch-/Aufsatzbesprechung (BAB)
In einer Buch-/Aufsatzbesprechung soll der komplexe Inhalt der Textgrundlage zusammengefasst werden. Die Studierenden sollen über das bloße Referieren hinausgehen und versuchen, von ihrem Vorverständnis her selbst zu Methode, aufgeworfenen Problemen und Thesen des Autors bzw. der Autorin Stellung zu nehmen.
- Dokumentation (D)
Eine Dokumentation soll Informationen zur weiteren Verwendung nutzbar machen. Die Angaben müssen die Rückverfolgung und/oder Reproduzierbarkeit eines Geschehens oder Sachverhalts gewährleisten.
- Entwurf (E)
Ein Entwurf umfasst die Bearbeitung einer fachgebietsspezifischen oder fachgebietsübergreifenden Aufgabenstellung in konzeptioneller, konstruktiver, gestalterischer oder ausführungsorientierter Hinsicht. Die Bearbeitungszeit legt die oder der Prüfende fest, bei Nichtfestlegung gilt ein Semester.
- Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen (EDRP)
Die Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen umfasst in der Regel:
 - die Beschreibung der Aufgabe und ihrer Abgrenzung,
 - die Erarbeitung theoretischer Voraussetzungen für die Lösung der Aufgabe, insbesondere die Auswahl der geeigneten Methoden unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur,
 - die Formulierung der verwendeten Algorithmen in einer geeigneten Programmiersprache,
 - das Testen des Programms mit mehreren exemplarischen Datensätzen und das Überprüfen der Ergebnisse auf ihre Richtigkeit,

- die Programmdokumentation insbesondere mit Angabe der verwendeten Methoden, des Ablaufplans, des Programmprotokolls (Quellenprogramm) und des Ergebnisprotokolls.
- Exkursionsbericht (EB)
Ein Exkursionsbericht umfasst die Nachbereitung einer durchgeführten Exkursion. Dabei soll die bzw. der Studierende theoretische Inhalte mit den durch die Exkursion verdeutlichten Praxisinhalten verbinden.
- Experimentelle Arbeit (EA)
Eine experimentelle Arbeit umfasst insbesondere:
 - die theoretische Vorbereitung von Experimenten,
 - den Aufbau und die Durchführung von Experimenten,
 - die schriftliche oder mündliche Darstellung der Arbeitsschritte, des Versuchsablaufs und der Ergebnisse der Experimente sowie deren kritische Würdigung.
- Exposé (EXP)
Das Exposé stellt den Planungsstand einer Ausarbeitung dar und enthält den Arbeitstitel des Schreibprojekts mit der Fragestellung, der vorläufigen Gliederung der Arbeit, einer ebenfalls vorläufigen Einleitung mit der Problemstellung, dem Ziel der Arbeit sowie ihrem Aufbau und ihren Quellen.
- Exzerpt (EXZ)
Das Exzerpt dient der Erschließung eines Textes während des (mehrmaligen) Lesens. Die Inhalte eines Textes werden schrittweise einer Systematik folgend zusammengefasst. Dabei wird der Argumentationschronologie der Autorinnen bzw. der Autoren gefolgt.
- Fallstudie (FS)
Eine Fallstudie ist die Darstellung und Analyse eines (simulierten) Praxisproblems, das in Einzelarbeit oder in einer Gruppe zu lösen ist. Die Fallstudie kann als mündlicher Vortrag auf der Grundlage einer schriftlichen und/oder einer medialen Ausarbeitung oder als vertiefte schriftliche Auseinandersetzung erbracht werden.
- Gestaltung eines Lehrsegments (GL)
Ein Abschnitt einer Seminarsitzung wird von Studierenden gestaltet und schriftlich reflektiert.
- Hausarbeit (H)
Eine Hausarbeit stellt die schriftliche Bearbeitung einer Fragestellung allein oder in der Gruppe in einem festgelegten Zeitraum dar. Eine Hausarbeit erfordert eine selbstständige schriftliche Bearbeitung einer Aufgabenstellung aus dem Arbeitszusammenhang eines Moduls. Die Aufgabe für die Hausarbeit ist so zu stellen, dass sie innerhalb von vier Wochen bearbeitet werden kann, wenn sich nicht aus der studiengangsspezifischen Anlage zum Besonderen Teil etwas anderes ergibt. Den Studierenden ist Gelegenheit zu geben, für die Aufgabenstellung Vorschläge zu machen.
- Hospitationsbericht (HB)
Ein Hospitationsbericht umfasst die Nachbereitung einer durchgeführten Hospitation. Dabei soll die bzw. der Studierende theoretische Inhalte mit den durch die Hospitation verdeutlichten Praxisinhalten verbinden.
- Hospitationsbogen (HO)
Der Hospitationsbogen erfasst alle Hospitationsteilnahmen der einzelnen Studierenden. Neben allgemeinen und personenbezogenen Angaben, Hospitationszeitpunkt(en), etc. werden u.a. ein Feedback und eine Reflexion der Hospitation(en) zur Einordnung in den Lehrveranstaltungs-kontext erfasst.
- Internetrecherche (IR)
In einer Internetrecherche sollen über das Internet erreichbare Quellen und Informationen zu einer Fragestellung zusammengestellt und kritisch eingeordnet werden.
- Klausur (K)
In einer Klausur soll die bzw. der zu Prüfende in einer zusammenhängenden Bearbeitungszeit nachweisen, dass sie bzw. er in begrenzter Zeit, mit erlaubten Hilfsmitteln und unter Aufsicht mit den vorgegebenen Methoden ein Problem erkennen und Wege zu seiner Lösung finden kann. Die Bearbeitungszeit für die Prüfungsklausuren ist in den studiengangsspezifischen Anlagen zum Besonderen Teil festgelegt. Klausuren können auch IT-gestützt erfolgen.
- Konzeptentwicklung (KE)
Theoriegeleitete und anwendungsorientierte Entwicklung eines Konzeptes für einzelne Maßnahmen, Angebote, Einrichtungen etc.

- **Labor- bzw. Werkstattbericht (LB)**
Ein Labor- bzw. Werkstattbericht ist ein schriftlicher oder mündlicher Bericht über Aufgabenstellung, Material und Methoden sowie die Ergebnisse einer Untersuchung/Versuchsreihe im Labor bzw. in der Werkstatt.
- **Labor- bzw. Werkstattpraktikum (LP)**
Ein Labor- bzw. Werkstattpraktikum umfasst die theoretische Vorbereitung von einem oder mehreren Labor- bzw. Werkstattversuchen, den Aufbau und die Durchführung der Versuche und die schriftliche Darstellung der Arbeitsschritte, des Versuchsablaufs und der Ergebnisse sowie deren kritische Würdigung in Form eines Praktikumsberichts.
- **Literaturrecherche/-bericht (LR)**
Ein Literaturbericht basiert auf der eigenständigen Recherche und Bibliographie zu einem klar umgrenzten Gegenstandsbereich.
- **Medienprodukt/künstlerisches/pädagogisches Produkt (MP)**
Ein künstlerisches oder mediales Produkt kann in Modulen mit ästhetisch-kulturellen bzw. medialen Kompetenzprofilen entstehen: Als Gestaltung einer Spielszene, einer Rollenfigur, eines Liedes, eines Raumes als Environment, eines Happenings, eines Video- oder Radiobeitrages, einer Fotodokumentation, eines Bildes, Tanzes, eines Blogs und ähnlichem. Ein mediales, künstlerisches oder pädagogisches Produkt umfasst die Erstellung und Präsentation des Produktes bzw. der Konzept- und Durchführungsbeschreibung. Details regelt der Besondere Teil der Prüfungsordnung.
- **Moderation (MOD)**
Eine Moderation umfasst die Leitung einer thematisch vorgegebenen Arbeitsgruppe im Seminar- oder Praxiskontext (z.B. bei Tagungen). Bewertet werden das schriftliche fixierte Konzept, die Strukturierung, Ziel- und Ergebnissicherung sowie der Moderationsstil.
- **Mündliche Prüfung (M)**
Eine mündliche Prüfung findet vor zwei Prüfenden als Einzelprüfung oder als Gruppenprüfung für bis zu vier Studierende gleichzeitig statt. Die Dauer der mündlichen Prüfung beträgt je Student*in mindestens 15 Minuten und maximal 30 Minuten. Die Prüfungskommission kann ausnahmsweise vorab eine längere Zeit zulassen. Bei einer Gruppenprüfung muss die Leistung von jeder bzw. jedem einzelnen Studierenden abgrenzbar sein. Vor der Festsetzung der Note beraten die Prüfenden über das Prüfungsergebnis. Das Ergebnis einer mündlichen Prüfung ist der bzw. dem Studierenden in der Regel im Anschluss an diese bekannt zu geben. Die wesentlichen Gegenstände der Prüfung, die Bewertung und die tragenden Erwägungen der Bewertungsentscheidung sind in einem Protokoll festzuhalten. Es ist von den Prüfenden und ggf. den Beisitzenden zu unterschreiben und zur Prüfungsakte zu nehmen.
Für das Bachelor- und Masterkolloquium gelten darüber hinaus die Regelungen des § 22. Für mündliche Wiederholungsprüfungen gelten darüber hinaus die Regelungen des § 15.
- **Objective Structured Clinical Examination (OSCE)**
Die OSCE ist eine mündlich-praktische Prüfungsform zum Nachweis theoretischer Fachkenntnisse und praktischer Fähigkeiten sowie kommunikativer Kompetenzen. Sie kann an mehreren Stationen durchgeführt werden, an denen jeweils einzelne Aufgaben (wie bspw. Anamnese, Untersuchungsmethoden, Befundinterpretation) von dem bzw. der Studierenden durchgeführt werden.
- **Open-Book-Prüfung (O)**
Eine Open-Book-Prüfung stellt die IT-gestützte Bearbeitung einer oder mehrerer Fragestellungen in einem festgelegten Zeitraum dar. Sie erfordert eine selbständige schriftliche Bearbeitung einer oder mehrerer Aufgabenstellungen aus dem Arbeitszusammenhang eines Moduls. Die Verwendung von Hilfsmitteln wird dabei nicht eingeschränkt. Die Aufgaben für die Open-Book-Prüfung sind so zu stellen, dass sie innerhalb einer begrenzten Zeit bearbeitet werden können.
- **Portfolio (PF)**
Ein Portfolio ist eine persönlich gestaltete Leistungsmappe, in der Dokumente, Produktionen, Artefakte, Testate und/oder eine Prozess-/Lernreflexion über einen längeren Zeitraum gesammelt werden. Es soll den Lernfortschritt und den aktuellen Leistungsstand der Studierenden zu ausgewählten Themenfeldern der Lehrveranstaltungen dokumentieren.
- **Poster (PO)**
Ein wissenschaftliches Poster kann als visuelles Prüfungsmedium genutzt werden. Die Studierenden erstellen allein oder in der Gruppe ein Poster zu einer wissenschaftlichen oder praktischen Fragestellung und stellen dieses in einer Präsentation vor.

- **Praktikums-/Projekt-/Praxisbericht (PB)**
Dieser soll erkennen lassen, dass die bzw. der Studierende in der Lage ist, nach didaktischer/methodischer Anleitung Studium und Praxis miteinander zu verbinden. Er umfasst insbesondere:
 - eine Auswertung der einschlägigen vorbereitenden Literatur,
 - eine Beschreibung der Kooperationspartner*innen, bei denen das Praktikum/das Projekt/die Praxisphase absolviert wurde,
 - eine Beschreibung der während der berufspraktischen Phase wahrgenommenen Aufgaben,
 - eine Theorie geleitete Reflexion der im Praktikum/im Projekt/in der Praxisphase gewonnenen Erkenntnisse und der erfahrenen eigenen Berufspraxis und Berufsrolle sowie damit verbundener Frage- oder Problemstellungen.In geeigneten Fällen können die erarbeiteten Lösungen in einer für die berufliche Tätigkeit typischen Weise mündlich erläutert werden.
- **Praktikumsdokumentation (PD)**
In einer Praktikumsdokumentation werden Planung und Vorbereitung sowie die wesentlichen Aktivitäten während des Praktikums dokumentiert und die praktikumsgebende Stelle hinsichtlich ihrer Organisation, ihrer Aufgaben und Ziele dargestellt. Bei Anrechnung beruflicher Tätigkeiten als Praxiszeit entspricht die Praktikumsdokumentation der schriftlichen Darstellung des in der beruflichen Praxis erworbenen Fach- und Erfahrungswissens, wobei auf eine konkrete Konfliktsituation einzugehen ist.
- **Praktische Übung (PÜ)**
Bei praktischen Übungen soll die bzw. der Studierende nachweisen, dass sie oder er die betreffenden praktischen Einzeltätigkeiten sicher beherrscht. Eine praktische Übung besteht aus einer selbst zu entwickelnden oder zu planenden Interventions-, Präventions- oder Diagnosemaßnahme mit schriftlicher Darstellung der zentralen Erkenntnisse, die innerhalb oder außerhalb einer Lehrveranstaltung des entsprechenden Moduls durchgeführt wird. Realisieren die Studierenden ihre Maßnahme außerhalb, präsentieren Sie ihre Ergebnisse in der Lehrveranstaltung.
- **Praxisreflexion (PRX)**
Die Praxisreflexion soll den zeitlichen und inhaltlichen Ablauf der Praxisphase schriftlich dokumentieren und erkennen lassen, dass der/die Studierende die Inhalte aus Theorie- und Praxisphasen miteinander verknüpft hat. Zusätzlich soll der/die Studierende den Lern- und Erkenntnisfortschritt aus eigener Sicht beschreiben.
- **Präsentation (PR)**
Eine Präsentation ist ein mündlicher Vortrag von Arbeitsergebnissen unter Einsatz visualisierender Medien von einer oder mehreren Person/en. Bewertet werden die Qualität der inhaltlichen Aussagen, das rhetorische Verhalten, der Vortragsstil und die -methode. Ein vorgegebenes Thema wird strukturiert und nachvollziehbar dargeboten. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit zu einem geführten Dialog durch die präsentierende Person. Die Präsentierenden weisen nach, dass sie im Rahmen eines Vortrages in der Lage sind, sich mit einem Bereich ihres Fachgebietes auseinander zu setzen und sich fachlich kompetent auszudrücken. Eine Präsentation kann in überschaubarem oder in hochschulöffentlichem Rahmen stattfinden.
- **Projekt (P)**
Ein Projekt stellt die Bearbeitung einer fachtheoretischen oder fachpraktischen Aufgabe innerhalb einer vorgegebenen Zeit dar. Tages- oder Wochenprojekte sind in der Regel eingebunden in Projekte oder Projektseminare. Die Studierenden sollen in dem vorgegebenen Zeitraum eine thematische Einheit im Projekt/Projektseminar zielorientiert planen und selbstständig mit definierten Beteiligteengruppen durchführen.
Als empirisches Projekt (EP) umfasst es:
 - die Darlegung einer Untersuchungsfrage,
 - die Begründung der Wahl einer Erhebungs- und Auswertungsmethode,
 - eine Datenerhebung,
 - die Datenauswertung,
 - Präsentation und Dokumentation.
- **Projektarbeit (PA)**
Eine Projektarbeit stellt die schriftliche Bearbeitung einer praxisorientierten Fragestellung allein oder in der Gruppe in einem festgelegten Zeitraum dar.
- **Referat (R)**

Ein Referat umfasst

- eine eigenständige und vertiefte schriftliche Auseinandersetzung mit einem Problem aus dem Arbeitszusammenhang der Lehrveranstaltung unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur allein oder in der Gruppe in einem festgelegten Zeitraum;
- die Darstellung der Arbeit und die Vermittlung ihrer Ergebnisse im mündlichen Vortrag;
- eine anschließende Diskussion auf der Grundlage des Vortrages und der schriftlichen Ausarbeitung.

■ Rollentraining (RT)

Ein Rollentraining dient der Einübung professionellen Handelns und Verhaltens. Bei einem Rollentraining handelt es sich um eine simulierte, eigenständig durchgeführte Beratungs- oder Interventionssituation, in der die Studierenden berufspraktische Kompetenzen nachweisen.

■ Schriftliche Selbstreflexion (SR)

Die schriftliche Selbstreflexion eignet sich in besonderer Weise, um den Lernprozess der Studierenden zu fördern und einen bewussten Abschluss der Lernphase in der jeweiligen Lehrveranstaltung zu ermöglichen. Sie dient den Studierenden

- zur kritischen Einordnung ihres individuellen Lernprozesses (Kompetenzerleben wie Eigenständigkeit, Motivation, Erfolgsergebnisse sowie Kompetenzdefizite wie Misserfolge) und
- dem Abgleich der vorhandenen Fähigkeiten, Kenntnissen und Kompetenzen mit den erfahrenen Anforderungen sowie
- den zu erwartenden zukünftigen (beruflichen) Anforderungen und
- der individuellen Erfassung von weiteren Qualifizierungsbedarfen.

Sie umfasst drei bis fünf Seiten und es wird eine Bearbeitungsfrist von drei Wochen nach dem letzten Lehrveranstaltungstermin empfohlen.

■ Sitzungsbetreuung (SB)

Eine Sitzungsbetreuung umfasst insbesondere:

- die eigenständige Vorbereitung und Strukturierung einer Sitzung im Arbeitszusammenhang der Lehrveranstaltung,
- die Leitung und Protokollierung der Sitzung,
- die schriftliche Auswertung, die Verlauf und Ergebnisse der Sitzung beinhaltet.

■ Sitzungsprotokoll (SP)

Ein Sitzungsprotokoll umfasst die schriftliche Dokumentation einer Lehr- oder Arbeitsgruppeneinheit nach den für Protokolle üblichen Kriterien. Es kann die schriftliche Reflexion eines eigenen Gedankens mit Bezug zum Thema der protokollierten Einheit umfassen.

■ Studienarbeit (ST)

Eine Studienarbeit ist eine selbstständige schriftliche, zeichnerische und/oder audiovisuelle Bearbeitung einer fachspezifischen oder fachübergreifenden Aufgabenstellung, die Erarbeitung eines Entwurfs, einer Arbeitsprobe, die Erstellung einer Dokumentation oder eine laborpraktische oder berufspraktische Übung. Die Bearbeitung erfolgt semesterbegleitend in Einzel- oder Gruppenarbeit. In geeigneten Fällen können die erarbeiteten Lösungen in einer für die berufliche Tätigkeit typischen Weise erläutert werden. Eine Studienarbeit kann mit oder ohne Fachgespräch bzw. Kolloquium abgeschlossen werden. Die Bearbeitungszeit legt die bzw. der Prüfende fest, andernfalls endet die Abgabefrist vier Wochen vor dem Ende des Verwaltungssemesters.

■ Videoanalyse (VA)

Eine Videoanalyse besteht aus der Analyse und Auswertung von bestehendem oder zu erstellendem Videomaterial im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltung/des Moduls. Die Konkretisierung der Prüfungsleistung erfolgt in der Lehrveranstaltung.

(5) Besondere Regelungen zur Durchführung von Prüfungen:

1. Prüfungen können auch nach dem Antwortwahlverfahren (Multiple Choice) gestellt werden. Hierbei sind folgende Regelungen zu berücksichtigen:
 - Die bzw. der Studierende hat bei Prüfungen nach dem Antwortwahlverfahren anzugeben, welche der mit den Aufgaben vorgelegten Antworten sie bzw. er für zutreffend hält.
 - Eine Multiple Choice-Aufgabe darf nicht schlechter als null Punkte bewertet werden. Es dürfen also keine Minus- bzw. Maluspunkte vergeben werden.

- Die Prüfung ist bestanden, wenn die bzw. der Studierende mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erreicht oder ihre bzw. seine Punktzahl um nicht mehr als 22 Prozent die durchschnittliche Leistung der Studierenden unterschreitet, die an der Prüfung teilgenommen haben.
 - 2. Eine Prüfung kann auch in elektronischer Form (e-Prüfung) mit Hilfe von Bild- und Tonübertragung online durchgeführt werden. Näheres regelt die Ordnung zur Durchführung elektronischer Prüfungen.
 - 3. Mit Zustimmung der bzw. des Prüfenden können Prüfungen als Gruppenprüfung stattfinden. Bei gemeinsamen Prüfungen muss die Autorenschaft im jeweils bearbeiteten Teil kenntlich gemacht werden. Dabei muss der zu bewertende Beitrag der bzw. des einzelnen zu Prüfenden aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen und anderen objektiven Kriterien deutlich abgegrenzt und für sich bewertbar sein.
- (6) Die Prüfungsleistungen Bachelor-/Masterarbeit und Bachelor-/Masterkolloquium regeln § 21 und § 22.
- (7) Die Modulübersichten in den Besonderen Teilen können für bestimmte Module Anwesenheitspflichten vorsehen, wenn diese erforderlich sind, um eine lehrveranstaltungsbegleitend abzulegende Studien- oder Prüfungsleistung zu erbringen. Liegen Fehltermine in einem größeren Umfang vor, ist die Lehrveranstaltung insgesamt erneut zu absolvieren.

§ 9 Öffentlichkeit von mündlichen Prüfungen

Studierende, die sich in einer späteren Prüfungsperiode der gleichen Prüfung unterziehen wollen, sowie andere Mitglieder der Hochschule und Mitglieder kooperierender Einrichtungen, die ein eigenes berechtigtes Interesse geltend machen, sind, sofern die räumlichen Gegebenheiten dies zulassen, als Zuhörer*innen bei mündlichen Prüfungen zuzulassen, sofern die bzw. der zu Prüfende sein Einverständnis erklärt. Dies gilt nicht für die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die bzw. den Studierende*n sowie für zweite mündliche Wiederholungsprüfungen.

§ 10 Rücktritt oder Versäumnis von Prüfungen, Verlängerung von Bearbeitungszeiträumen

- (1) Eine Prüfung gilt als nicht bestanden, wenn die oder der Studierende ohne triftige Gründe
- erst nach Ablauf der An- und Abmeldefrist nach § 7 von der Prüfung zurücktritt,
 - zu einem Prüfungstermin nicht erscheint,
 - erst nach Beginn der Prüfung von dieser zurücktritt,
 - Prüfungs- oder Studienleistungen nicht innerhalb des festgelegten Zeitraums erbringt.
- (2) Die geltend gemachten triftigen Gründe gemäß Absatz 1 müssen der Prüfungsverwaltung unverzüglich nach Eintritt – in der Regel nach drei Arbeitstagen – in Textform angezeigt und glaubhaft gemacht werden. An die Anerkennung von triftigen Gründen im Sinne des Absatzes 1 sind hohe Maßstäbe zu setzen, so dass diese nur bei besonderen, plötzlich eintretenden Härtefallsituationen in Betracht kommt.
- (3) Liegt als triftiger Grund eine krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit vor, so ist für diese eine qualifizierte Prüfunfähigkeitsbescheinigung einzureichen, welche in der Regel nicht später als am Prüfungstag ausgestellt sein darf. Die Attestierung kann auf einem bereitgestellten Vordruck oder durch eine gleichwertige Bescheinigung erfolgen. Die Prüfungsverwaltung kann in Zweifelsfällen in Abstimmung mit der bzw. dem Studiendekan*in und bei zweiten Wiederholungsprüfungen den Nachweis der Erkrankung durch eine amtsärztliche Bescheinigung auf Kosten der bzw. des Studierenden führen lassen. In von der Prüfungskommission zu begründenden Ausnahmefällen erfolgt erst dann eine Zulassung, wenn die Wiederherstellung der Prüfungsfähigkeit ärztlich bescheinigt ist.
- (4) Der Krankheit der oder des Studierenden steht die Erkrankung eines von ihr bzw. ihm überwiegend allein zu versorgenden Kindes oder einer bzw. eines anderen Familienangehörigen gleich.

- (5) Ist die bzw. der Studierende aus anzuerkennenden triftigen Gründen wirksam von der Prüfung zurückgetreten, ist aus Gründen der Chancengleichheit bei erneuter Anmeldung zur Prüfung eine andere Aufgaben- bzw. Themenstellung festzulegen. Als neuer Termin wird in der Regel der nächste reguläre Prüfungstermin bestimmt. Die bereits vorliegenden Prüfungen des Moduls können, soweit es sich um abweichende Prüfungsformen handelt, angerechnet werden.
- (6) In Fällen, in denen der Abgabetermin aus triftigen Gründen nicht eingehalten werden kann, entscheidet die Prüfungsverwaltung im Einvernehmen mit den Prüfenden unter Beachtung der Grundsätze der Chancengleichheit und des Vorrangs der wissenschaftlichen Leistung vor der Einhaltung von Verfahrensvorschriften darüber, ob und wie lange der Abgabetermin für die Prüfungs- oder Studienleistung hinausgeschoben werden kann. Handelt es sich um eine Abschlussarbeit, kann die Prüfungskommission festlegen, dass zusätzlich das Einvernehmen der Studiendekanin bzw. des Studiendekans einzuholen ist. Für die zu erbringenden Nachweise gelten die Anforderungen des Absatzes 2 entsprechend. Die Verlängerungsanträge nebst Nachweisen sowie die zugehörigen Stellungnahmen von Prüfenden, Prüfungsverwaltung und ggf. Prüfungskommission sind zur Prüfungsakte zu nehmen. Den aufgrund anerkannter triftiger Gründe veränderten Abgabetermin teilt die Prüfungsverwaltung der bzw. dem Studierenden rechtzeitig mit.
- (7) Wenn eine oder mehrere Verlängerungen der Bearbeitungsfrist sich zu einer Gesamtverlängerung von
- mehr als 14 Kalendertagen bei Bachelorarbeiten,
 - mehr als 28 Kalendertagen bei Masterarbeiten,
 - mehr als sieben Kalendertagen bei allen anderen Prüfungs- oder Studienleistungen
- summieren, entscheidet die Prüfungskommission, ob und in welchem Umfang einem Verlängerungsantrag stattgegeben werden kann oder ob die Prüfungsaufgabe fehlversuchsfrei eingezogen wird.

§ 11 Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Versucht die oder der zu Prüfende, das Ergebnis der Prüfung durch eine Täuschungshandlung, z. B. durch unerlaubte Hilfsmittel oder Verwendung fremden Gedankenguts oder KI-Textübernahmen ohne Kennzeichnung (Plagiat), zu beeinflussen, gilt die Prüfung als nicht bestanden bzw. als mit 5,0 bewertet. Eine Täuschungshandlung begeht bereits, wer ein unerlaubtes Hilfsmittel bei Ausgabe der Prüfungsaufgabe mit sich führt, sofern sie bzw. er darüber belehrt wurde. Die zu prüfende Person kann von den jeweiligen Prüfenden oder von den Aufsichtsführenden bei einer Täuschungshandlung von der Fortsetzung der Prüfungs- oder Studienleistung ausgeschlossen werden. Die Entscheidung nach Satz 1 treffen die Prüfer/innen nach Anhörung der oder des zu Prüfenden. In schwerwiegenden oder wiederholten Täuschungsfällen kann die Prüfungskommission die Prüfung als endgültig nicht bestanden erklären.
- (2) Wurde bei einer Prüfung nachweislich getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Bekanntgabe des Ergebnisses bekannt, so berichtigt die Prüfungskommission nachträglich die durch Täuschung erlangte Note und erklärt die Prüfungs- oder Studienleistung für nicht bestanden oder endgültig nicht bestanden.
- (3) Sonstige Verstöße gegen das geregelte Prüfungsverfahren führen zum fehlversuchsfreien Ausschluss von der Prüfung bzw. zu einer nachträglichen fehlversuchsfreien Aberkennung der Prüfungs- oder Studienleistung. Die Entscheidung treffen die Prüfenden, hilfsweise die Aufsicht, nach Anhörung der oder des zu Prüfenden, bei nachträglichem Bekanntwerden die Prüfungskommission.
- (4) Gegen die Entscheidungen gemäß Absätzen 1 bis 3 ist innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe gemäß § 20 Absatz 1 Satz 1 der Widerspruch zulässig. Der Widerspruch ist schriftlich, in elektronischer Form nach § 3 a Absatz 2 VwVfG oder zur Niederschrift an die Prüfungsverwaltung zu richten. Er soll das Anliegen deutlich machen, inhaltlich begründet und ggf. mit Beweismitteln versehen sein.

- (5) Die Studien- und Prüfungsleistung kann mittels geeigneter Plagiaterkennungsoftware auf möglicherweise nicht kenntlich gemachte übernommene Textpassagen oder sonstige Quellen hin überprüft werden. Dazu kann die bzw. der Prüfende eine übereinstimmende digitale Version der Prüfungsleistung in einem von ihr oder ihm gewünschten Dateiformat vom Prüfling einfordern. Eine Speicherung der Studien- und Prüfungsleistung im Rahmen der Plagiatsüberprüfung erfolgt für die Dauer der vorgegebenen gesetzlichen Bestimmungen.
- (6) Werden generative KI-Systeme von Studierenden zur Unterstützung von Studien- und Prüfungsleistungen eingesetzt, sind diese Systeme von den Studierenden zu benennen und die Zwecke und Arten des Einsatzes zu dokumentieren. Entsprechende Referenzen/Referenztexte der KI-Ergebnisse (Eingaben in die KI-Anwendung sowie Ausgaben der KI-Anwendung) sind auf Verlangen der prüfenden Person beizufügen.

§ 12 Nachteilsausgleich

- (1) Die Prüfungskommission entscheidet über Anträge, Studien- und Prüfungsleistungen unter entsprechend angepassten Bedingungen zum Ausgleich von Nachteilen erbringen zu dürfen, die sich für Studierende ergeben aus
 - Schwangerschaft,
 - Geburt,
 - Erziehungsverantwortung eines Kindes bis zum vollendeten 14. Lebensjahr, für das Personenfürsorge besteht,
 - Pflege eines kranken oder behinderten Kindes, für das Personenfürsorge besteht,
 - Pflege von Angehörigen, die dauerhaft krank, pflegebedürftig oder behindert sind,
 - Behinderungen/Beeinträchtigungen,
 - chronischen Erkrankungen,
 - Teilleistungsschwächen,
 - oder sonstigen außergewöhnlichen Härten.
- (2) Die Art des beantragten Nachteilsausgleichs, z.B. verlängerte Bearbeitungszeit, ist gemeinsam mit einer Begründung im Antrag darzulegen.
- (3) Zur Glaubhaftmachung sind dem Antrag geeignete Nachweise beizufügen, wie beispielsweise eine Geburtsurkunde des Kindes, ein Nachweis über den Pflegegrad, eine fachärztliche Bescheinigung und/oder ein Schwerbehindertenausweis. Die vorgelegten Nachweise müssen die gesundheitliche oder sonstige Beeinträchtigung und die sich daraus ergebenden Einschränkungen für die Prüfung belegen. In begründeten Fällen kann die Beibringung von Gutachten oder anderen geeigneten Nachweisen verlangt werden. Die Prüfungskommission kann für ihre Entscheidung Stellungnahmen durch die Zuständigen in den Bereichen Gleichstellung/Familienservice oder der bzw. des Senatsbeauftragten für die Belange behinderter oder chronisch kranker Studierender und ggf. weitere geeignete Nachweise einholen.
- (4) Ein Nachteilsausgleich wird in der Regel für das aktuelle Prüfungssemester gewährt. Bei Studierenden mit Behinderungen/Beeinträchtigungen und chronischen Erkrankungen wird individuell geprüft, ob pro Semester ein neuer Antrag notwendig ist oder die bzw. der Studierende dauerhaft einen Nachteilsausgleich benötigt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich besteht nicht für eine durch die chronische Krankheit oder Behinderung bedingte Einschränkung der wissenschaftlichen und/oder geistigen Leistungsfähigkeit selbst, die mit der Prüfung nachzuweisen ist.
- (5) Ein Antrag auf Nachteilsausgleich ist frühzeitig, in der Regel bis zu vier Kalenderwochen vor dem Prüfungstermin bzw. dem Beginn der Bearbeitungszeit zu stellen.
- (6) Die Prüfungskommission trifft die Entscheidung nach pflichtgemäßem Ermessen und unter Beachtung der Chancengleichheit.

§ 13 Mutterschutz

- (1) Für Studentinnen gelten die im Mutterschutzgesetz vorgesehenen Schutzfristen vor und nach einer Entbindung (vgl. § 3 Absätze 1 und 2 MuSchG). Während dieser gesetzlichen Schutzfristen dürfen Studentinnen keine Prüfungen ablegen und nicht an Lehrveranstaltungen teilnehmen, es sei denn, sie verlangen dies ausdrücklich in Form einer schriftlichen Erklärung (vgl. § 3 Absatz 3 MuSchG). Die Erklärung ist beim Immatrikulationsamt einzureichen. Für Erst- und Folgekontakte ist Vertraulichkeit zu gewährleisten. Die Entscheidung zur formalen Meldung nach § 15 MuSchG gegenüber dem Immatrikulationsamt obliegt der Studentin. Bei Erstkontakt ist zunächst immer an das Immatrikulationsamt (zentrale Zuständigkeit) und den Familienservice (Beratungsmöglichkeit) zu verweisen.
- (2) Diese Erklärung kann für jede Lehrveranstaltung oder Prüfung separat abgegeben werden.
- (3) Diese Erklärung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden, ein Widerruf für eine bereits begonnene oder abgelegte Prüfung ist nicht möglich. Wenn eine Prüfung abgebrochen wird, gelten die allgemeinen Regelungen der Prüfungsordnung zum Rücktritt.
- (4) In Abweichung hierzu gilt für die Abschlussarbeit, dass eine Studentin, die erst nach Bearbeitungsbeginn Kenntnis über ihre Schwangerschaft erhalten hat, von dieser Prüfung zurücktreten kann.
- (5) Bei einer vorliegenden positiven Gefährdungsbeurteilung ist eine Teilnahme für die jeweilige Lehrveranstaltung oder Prüfung ausgeschlossen.
- (6) Das Recht auf Nachteilsausgleich bleibt hiervon unberührt.

§ 14 Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen und Bildung der Gesamtnote

- (1) Die einzelne Prüfung soll von der oder dem jeweiligen Prüfenden innerhalb von sechs Wochen bewertet und die Ergebnisse in ortsüblicher Weise bekannt gegeben werden.
- (2) Erfolgt die Bewertung durch Noten, gilt folgendes Notensystem:

Note	Bezeichnung	Erläuterungen
1,0; 1,3	Sehr Gut	Eine besonders hervorragende Leistung.
1,7; 2,0; 2,3	Gut	Eine erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegende Leistung.
2,7; 3,0; 3,3	Befriedigend	Eine Leistung, die in jeder Hinsicht durchschnittlichen Anforderungen entspricht.
3,7; 4,0	Ausreichend	Eine Leistung, die trotz ihrer Mängel den Mindestanforderungen entspricht.
Über 4,0 [5,0]	Nicht Ausreichend	Eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

- (2a) Für die Vergabe der Noten gemäß Absatz 2 gilt folgendes Bewertungsschema:

bei 95,5 % bis 100 % der erreichbaren Leistung = 1,0
 bei 90,9 % bis unter 95,5 % der erreichbaren Leistung = 1,3
 bei 84,8 % bis unter 90,9 % der erreichbaren Leistung = 1,7
 bei 80,3 % bis unter 84,8 % der erreichbaren Leistung = 2,0
 bei 75,8 % bis unter 80,3 % der erreichbaren Leistung = 2,3
 bei 69,7 % bis unter 75,8 % der erreichbaren Leistung = 2,7
 bei 65,2 % bis unter 69,7 % der erreichbaren Leistung = 3,0
 bei 60,6 % bis unter 65,2 % der erreichbaren Leistung = 3,3

bei 54,5% bis unter 60,6% der erreichbaren Leistung = 3,7
 bei 50 % bis unter 54,5 % der erreichbaren Leistung = 4,0
 und bei weniger als 50 % der erreichbaren Leistung = 5,0 (nicht bestanden)

- (3) Eine Prüfung ist bestanden, wenn sie mit mindestens ausreichend oder bestanden bewertet wurde. Wird die Prüfung von zwei Prüfenden bewertet, ist sie bestanden, wenn beide die Leistung mit mindestens ausreichend oder bestanden bewerten. Wird die Prüfung von einer bzw. einem der beiden Prüfenden mit mindestens ausreichend oder mit bestanden und von der bzw. dem anderen Prüfenden als nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet, kann die Prüfungskommission auf Antrag einer bzw. eines Prüfenden eine*n dritte*n Prüfende*n mit der Bewertung der Prüfung beauftragen. Bei Prüfungsleistungen errechnet sich die Note aus dem Durchschnitt der von den Prüfenden festgesetzten Einzelnoten. Bei der Bildung der Note wird bis zum Mittelwert zwischen zwei Notenstufen auf die bessere Notenstufe abgerundet, ab Überschreitung des Mittelwerts auf die schlechtere Notenstufe aufgerundet.
- (4) Die Bewertung der Studien- oder Prüfungsleistung ist höchstpersönlich durch die Prüfenden vorzunehmen, muss nachvollziehbar sein und in geeigneter Weise dokumentiert werden.
- (5) Für das Bestehen einer Modulprüfung sind alle in der Modulbeschreibung formulierten Leistungen zu erbringen.
- (6) Besteht die Modulprüfung aus mehreren Bestandteilen, so werden die einzelnen Leistungen zunächst prozentual bewertet, ggf. gewichtet und dann zu einer Gesamtmodulnote (nach Abs. 2) zusammengeführt, wenn alle Bestandteile erbracht und bestanden sind. Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Teilprüfungen, müssen alle bestanden sein; nur die nicht bestandene Teilprüfung ist zu wiederholen.
- (7) Die Note einer bestandenen Modulprüfung kann aufgrund von freiwillig erbrachten Zusatzleistungen (Bonuspunkte) verbessert werden. Hierfür gilt:
1. In einem Modul können zur Notenverbesserung optionale, semesterbegleitende Zusatzleistungen angeboten werden, die im Rahmen einer dem jeweiligen Modul zugeordneten Lehrveranstaltung erbracht werden können. Sie sind kein Bestandteil der Modulprüfung. Für freiwillige Zusatzleistungen können bei erfolgreicher Bearbeitung Bonuspunkte für die Modulprüfung gewährt werden.
 2. Form und Umfang der Zusatzleistungen legt die Prüfungskommission auf Vorschlag der Prüfenden rechtzeitig vor Beginn der Vorlesungszeit eines Semesters verbindlich fest.
 3. Die Verwaltung von optionalen Zusatzleistungen inklusive der Vergabe, Anrechnung und Dokumentation obliegt den Prüfenden. Es besteht keine Möglichkeit für eine Nachbesserung der optionalen Zusatzleistung.
 4. Bonuspunkte kommen nur zur Anwendung, wenn die Modulprüfung selbst mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden wird.
 5. Die optionalen Zusatzleistungen können eine Verbesserung bis zu maximal 15 Prozent der in der Modulprüfung erreichbaren Punktzahl ergeben. Bei der Bewertung des Moduls darf die maximale Anzahl der ohne die Bonuspunkte zu erreichenden Prozentpunkte (100%) nicht überschritten werden, d.h. auch ohne Bonuspunkte kann die volle Punktzahl (Note 1,0) erreicht werden.
 6. Bonuspunkte verfallen i.d.R. nach Ablauf eines Jahres, in welchem Sie vergeben wurden.
- (8) Die Gesamtnote des Studienabschlusses lautet:

Noten	Bezeichnung
Bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5	Sehr Gut [sehr gut]
Bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5	Gut [gut]
Bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5	Befriedigend [befriedigend]
Bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0	Ausreichend [ausreichend]

Bei einem Durchschnitt ab 4,1	Nicht Ausreichend [nicht ausreichend]
-------------------------------	---------------------------------------

Bei der Bildung der Note wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt. Alle weiteren Stellen werden gestrichen.

- (9) Art und Anzahl der den einzelnen Modulen zugeordneten Studien- und Prüfungsleistungen sowie die Gewichtung der Prüfungsergebnisse innerhalb eines Moduls werden im Besonderen Teil der Prüfungsordnung konkretisiert. Dies gilt auch für die Gewichtung der einzelnen Module innerhalb eines Studienganges, sofern abweichend von § 3 Absatz 6.

§ 15 Wiederholung von Prüfungen

- (1) Eine bestandene Modulprüfung kann nicht wiederholt werden. Nicht bestandene Modulprüfungen können einmal wiederholt werden.
- (2) Eine nicht bestandene Modulprüfung nach Absatz 1 ist spätestens innerhalb der nächsten beiden Semester und in der Regel in der gleichen Art und Dauer zu wiederholen. Sie findet in der Regel im Rahmen der regulären Prüfungstermine statt.
- (3) Eine zweite Wiederholungsprüfung zum Abschluss eines Moduls ist bei Bachelorstudiengängen nur in insgesamt drei Fällen, bei Masterstudiengängen nur in insgesamt zwei Fällen zulässig.
- (4) Die zweite Wiederholungsprüfung erfolgt im Regelfall als mündliche Prüfung. Die Prüfungsdauer beträgt mindestens 30 und höchstens 40 Minuten. Sie findet vor zwei Prüfenden statt. Die wesentlichen Gegenstände der Prüfung, die Bewertung und die tragenden Erwägungen der Bewertungsentscheidung sind in einem Protokoll festzuhalten. Es ist von allen Prüfenden zu unterschreiben.
- (5) Die zweite Wiederholungsprüfung findet in der Regel in dem auf die Wiederholungsprüfung gemäß Absatz 2 folgenden Semester statt.
- (6) Die bzw. der Studierende wird zur zweiten Wiederholungsprüfung geladen. Die Ladungsfrist beträgt 14 Kalendertage. In der Ladung wird die bzw. der Studierende darauf hingewiesen, dass bei Versäumnis dieses Termins oder bei Rücktritt ohne triftigen Grund oder bei erneutem Nichtbestehen die Prüfung endgültig nicht bestanden ist.
- (7) Bachelor- und Masterarbeit sowie Bachelor- und Masterkolloquium können nur einmal wiederholt werden (siehe § 23).
- (8) In dem gleichen Studiengang des europäischen Bildungsraums erfolglos unternommene Versuche, eine Prüfung abzulegen, werden auf die Wiederholungsmöglichkeiten angerechnet.
- (9) Eine Prüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn sie mit nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet ist oder als solches gilt und eine Wiederholungsmöglichkeit nicht mehr besteht. Eine Wiederholungsmöglichkeit ist nicht mehr gegeben, wenn
 - eine zweite Wiederholungsprüfung mit nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet ist oder als solches gilt;
 - die gemäß Absatz 3 maximal mögliche Anzahl an zweiten Wiederholungsprüfungen bereits ausgeschöpft wurde und eine weitere Prüfung im ersten Wiederholungsversuch mit nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet ist oder als solches gilt;
 - eine Abschlussarbeit mit Kolloquium im Wiederholungsversuch mit nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet ist oder als solches gilt.
 Ist eine Prüfung endgültig nicht bestanden, erfolgt die Exmatrikulation.

§ 16 Zeugnisse, Urkunden und Bescheinigungen

- (1) Sind alle Modulprüfungen bestanden, soll innerhalb von vier Wochen ein Zeugnis ausgestellt werden. Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfung erfolgreich abgeschlossen wurde. Das Zeugnis ist i.d.R. in der Lehrsprache auszustellen.
- (2) Gleichzeitig mit dem Abschlusszeugnis wird der Absolventin bzw. dem Absolventen eine ebenfalls in deutscher Sprache abgefasste Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Hochschulgrades beurkundet.
- (3) Zusätzlich wird den Absolvierenden ein Diploma Supplement gemäß der jeweils aktuellen HRK-Vorlage ausgehändigt. Das Diploma Supplement informiert über das individuelle fachliche Profil des absolvierenden Studiengangs. Das Diploma Supplement enthält eine Einstufungstabelle (grading table). Diese gibt für den jeweiligen Studiengang Aufschluss über das relative Abschneiden einer bzw. eines Studierenden.
- (4) Die Urkunde wird von der bzw. dem Dekan*in und der bzw. dem Studiendekan*in, die übrigen Abschlussdokumente nur von der bzw. dem verantwortlichen Studiendekan*in unterzeichnet und mit dem Siegel der Hochschule versehen.
- (5) Ist eine Prüfung endgültig nicht bestanden oder gilt sie als endgültig nicht bestanden, so erteilt die bzw. der Studiendekan*in hierüber einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.
- (6) Beim Verlassen der Hochschule oder beim Wechsel des Studienganges wird auf Antrag eine Bescheinigung ausgestellt, welche die erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen und deren Bewertung enthält. Sie weist ferner die nicht bestanden und die endgültig nicht bestanden Prüfungen auf.
- (7) Ein Muster der Abschlussdokumente ist in der Anlage zum jeweiligen Besonderen Teil der Prüfungsordnung enthalten.

§ 17 Zusätzliche Prüfungen

- (1) Die Studierenden können sich im Rahmen der Kapazitäten der Hochschule in weiteren als den vorgeschriebenen Pflicht- und Wahlpflichtmodulen einer Prüfung unterziehen.
- (2) Haben Studierende mehr als die mindestens notwendige Anzahl von Wahlpflichtmodulen erfolgreich absolviert, wird bei der Erstellung des Zeugnisses und für die Ermittlung der Gesamtnote ohne Antrag die bessere Note herangezogen. Auf Basis eines schriftlichen Antrages kann auch ein Modul mit einer schlechteren Note im Zeugnis ausgewiesen werden, wobei dann diese Note in die Berechnung der Gesamtnote eingeht.
- (3) Zusätzliche Leistungen im immatrikulierten Studiengang werden in der Anlage zum Zeugnis ausgewiesen.

§ 18 Ungültigkeit von Prüfungen

- (1) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die bzw. der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Wurde die Zulassung unter Vorspiegelung falscher Tatsachen erwirkt, so entscheidet die Prüfungskommission unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen über die Rücknahme rechtswidriger Verwaltungsakte.

- (2) Der bzw. dem Studierenden ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Erörterung der Angelegenheit mit der Prüfungskommission zu geben.
- (3) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und durch ein richtiges Zeugnis oder eine Bescheinigung nach § 16 zu ersetzen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die den Abschluss eines Studiums bestätigende Urkunde einzuziehen, wenn die Prüfung auf Grund einer Täuschung für nicht bestanden erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Absatz 1 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 19 Einsicht in die Prüfungsunterlagen

- (1) Der oder dem Studierenden wird auf Antrag nach Abschluss jeder Prüfung Einsicht in ihre bzw. seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die Bemerkungen der Prüfenden und in die Prüfungsprotokolle gewährt.
- (2) Der Antrag soll innerhalb des Zeitraums von einem Monat nach Beginn des Verwaltungssemesters gestellt werden.

§ 20 Einzelfallentscheidungen, Widerspruchsverfahren

- (1) Ablehnende Entscheidungen und andere belastende Verwaltungsakte, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, sind schriftlich zu begründen, mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen und der bzw. dem Studierenden bekannt zu geben. Gegen eine Entscheidung, der die Bewertung einer Prüfung (Modulprüfung oder Bachelor- oder Masterarbeit) im Rahmen dieser Ordnung zugrunde liegt, kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe der entsprechenden Prüfungsentscheidung schriftlich, in elektronischer Form nach § 3 a Absatz 2 VwVfG oder zur Niederschrift bei der Prüfungskommission Widerspruch eingelegt werden.
- (2) Über den Widerspruch entscheidet die Prüfungskommission.
- (3) Soweit sich der Widerspruch gegen eine Bewertung einer bzw. eines Prüfenden richtet und die Einwände des Prüflings konkret und substantiiert sind, leitet die Prüfungskommission den Widerspruch der oder dem Prüfenden zur Überprüfung zu. Ändert die oder der Prüfende die Bewertung antragsgemäß, so hilft die Prüfungskommission dem Widerspruch ab. Andernfalls überprüft die Prüfungskommission die Entscheidung aufgrund der Stellungnahme der oder des Prüfenden insbesondere darauf, ob
 - das Prüfungsverfahren ordnungsgemäß durchgeführt worden ist,
 - bei der Bewertung von einem falschen Sachverhalt ausgegangen worden ist,
 - allgemein gültige Bewertungsgrundsätze nicht beachtet worden sind,
 - sich die oder der Prüfende von sachfremden Erwägungen hat leiten lassen.Entsprechendes gilt, wenn sich der Widerspruch gegen die Bewertung durch mehrere Prüfende richtet. Die Prüfungskommission kann für das Widerspruchsverfahren eine*n Gutachter*in bestellen. Die Bewertung des Drittgutachters ersetzt die bisherigen Bewertungen. Die oder der Gutachter*in muss die Qualifikation einer Prüferin oder eines Prüfers nach § 5 Absatz 1 besitzen. Der oder dem Studierenden ist vor der Entscheidung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.
- (4) Ist der Widerspruch begründet, beschließt die Prüfungskommission, dass die Prüfung erneut bewertet oder wiederholt wird. Die Neubewertung darf nicht zur Verschlechterung der Prüfungsnote führen.
- (5) Ist der Widerspruch nicht begründet, beschließt die Prüfungskommission, dass die bisherige Bewertung der Prüfung bestehen bleibt.
- (6) Über den Widerspruch soll innerhalb von zwei Monaten entschieden werden.

§ 21 Abschlussarbeit

- (1) Die Anmeldungen zu den Prüfungsleistungen der Module Bachelorarbeit und Masterarbeit erfolgen abweichend von den allgemeinen Regelungen als gesonderter schriftlicher Antrag auf Zulassung innerhalb bestimmter Fristen in der zuständigen Prüfungsverwaltung. Die Fristen sind auf übliche Weise in der Fakultät bekannt zu geben. Die Zulassung zur Abschlussarbeit regelt der Besondere Teil der Prüfungsordnung.
- (2) Die Abschlussarbeit soll zeigen, dass die bzw. der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem oder eine Aufgabenstellung aus dem jeweiligen Fach selbstständig nach wissenschaftlichen oder künstlerischen Methoden zu bearbeiten. Art, Aufgabenstellung und Umfang der Abschlussarbeit müssen dem Prüfungszweck und der Bearbeitungszeit entsprechen.
- (3) Die Abschlussarbeit kann in Form einer Gruppenarbeit angefertigt werden, wenn die Prüfenden bzw. sachkundigen Beisitzenden dem zustimmen. Der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der bzw. des einzelnen Studierenden muss auf Grund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien deutlich abgrenzbar und für sich bewertbar sein und den Anforderungen nach Absatz 2 entsprechen.
- (4) Die Betreuung der Abschlussarbeit kann von jedem lehrenden Mitglied oder Angehörigen der Fakultät übernommen werden. Mit Zustimmung der Prüfungskommission kann die Betreuung auch von geeigneten Personen vorgenommen werden, die nicht Mitglied dieser Fakultät sind. Erst- oder Zweitprüfende sind Professor*in oder Verwalter*in einer Professur.
- (5) Das Thema wird von der oder dem Erstprüfenden nach Anhörung der bzw. des Studierenden festgelegt. Die Ausgabe des Themas und der Bearbeitungszeit nebst Abgabefrist erfolgt über die Prüfungsverwaltung. Die Prüfungsverwaltung macht die Ausgabe aktenkundig. Mit der Ausgabe des Themas werden die oder der Prüfende, die oder der das Thema festgelegt hat (Erstprüfende*r), und die oder der Zweitprüfende bestellt. Während der Anfertigung der Arbeit wird die bzw. der Studierende von der oder dem Erstprüfenden und gegebenenfalls der oder dem Zweitprüfenden betreut.
- (6) Im ersten Versuch der Bearbeitung einer Abschlussarbeit und nur einmalig haben Studierende das Recht, ohne Nennung von Gründen fehlversuchsfrei von der Abschlussarbeit zurückzutreten, und zwar bei einer Bachelorarbeit innerhalb der ersten 14 Kalendertage der Bearbeitungszeit und bei einer Masterarbeit innerhalb der ersten 21 Kalendertage der Bearbeitungszeit. Ein Anspruch auf die Vergabe einer neuen Aufgabenstellung innerhalb des laufenden Semesters besteht nicht.
- (7) Bei der Abgabe der Abschlussarbeit haben die Studierenden mittels Unterschrift schriftlich zu versichern, dass sie die Arbeit – bei Gruppenarbeit den entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbstständig verfasst und keine anderen als die erlaubten und angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt haben. In der Abschlussarbeit müssen alle Stellen, die wortwörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen oder anderen Quellen entnommen sind, die notwendige Kennzeichnung erhalten. Die Belegstelle ist in unmittelbarem Zusammenhang mit dem wörtlichen oder sinngemäßen Zitat anzugeben. Sie haben weiterhin zu versichern, dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch zu keiner Bewertung vorgelegt wurde.
- (8) Die Arbeit ist in deutscher Sprache – in Abstimmung zwischen der zu prüfenden Person und beiden Prüfenden auch in einer anderen Sprache – abzufassen. Die Art der Abgabe regelt die Prüfungskommission. Die Arbeit ist fristgemäß bei der Prüfungsverwaltung abzugeben. Der Abgabezeitpunkt ist von der für die Annahme der Arbeit zuständigen Stelle aktenkundig zu machen. Für die fristgerechte Abgabe reicht es, wenn eine Form fristgerecht erfolgt ist. Form und Anzahl der Exemplare werden in der Aufgabenstellung konkretisiert.
- (9) Die Abschlussarbeit ist nach ihrer Abgabe durch beide Prüfenden jeweils eigenständig und unabhängig nachvollziehbar in schriftlicher Form zu bewerten. Die Note der Abschlussarbeit ergibt sich als arithmetisches Mittel aus der Bewertung der beiden Prüfenden. Bei der Berechnung der Note wird nur die

erste Stelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Beträgt die Differenz mindestens 2,0 oder lautet eine Bewertung „nicht ausreichend“, die andere aber „ausreichend“ oder besser, wird von der Prüfungskommission ein*e Gutachter*in zur Bewertung der Abschlussarbeit bestimmt, deren oder dessen Bewertung allein die Prüfungsnote darstellt.

§ 22 Kolloquium

- (1) Im Kolloquium hat die oder der Studierende in einer Auseinandersetzung über die Abschlussarbeit nachzuweisen, dass sie oder er in der Lage ist, modulübergreifend und problembezogen Fragestellungen aus dem Bereich dieser Fachrichtung selbstständig auf wissenschaftlicher oder künstlerischer Grundlage zu bearbeiten und die Arbeitsergebnisse in einem Fachgespräch zu vertiefen.
- (2) Voraussetzung für die Zulassung zum Kolloquium ist, dass alle anderen im Besonderen Teil vorgesehenen Modulprüfungen mit mindestens ausreichend oder bestanden bewertet sind und die Abschlussarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet worden ist. Das Kolloquium soll innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Abschlussarbeit durchgeführt werden.
- (3) Das Kolloquium wird gemeinsam von den Prüfenden der Arbeit als Einzelprüfung oder Gruppenprüfung durchgeführt. Die Dauer der Prüfung beträgt je Student*in mindestens 30 Minuten und maximal 45 Minuten. Bei einer Gruppenprüfung muss die Leistung jeder bzw. jedes einzelnen Studierenden abgrenzbar sein. Die Art der Durchführung wird im Besonderen Teil der Prüfungsordnung geregelt. Im Übrigen gelten § 8 Absatz 4 (Erläuterungen zur mündlichen Prüfung) und § 9 entsprechend.

§ 23 Wiederholung der Abschlussarbeit mit Kolloquium

Die Abschlussarbeit mit Kolloquium kann, wenn sie bzw. mindestens ein Bestandteil mit nicht ausreichend bewertet wurde oder als mit nicht ausreichend bewertet gilt, einmal wiederholt werden; eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen.

§ 24 Beendigung des Studiums

- (1) Das Studium ist erfolgreich abgeschlossen, wenn die Abschlussarbeit mit Kolloquium und sämtliche im Besonderen Teil der Prüfungsordnung vorgesehenen Modulprüfungen mit mindestens ausreichend oder bestanden bewertet worden sind.
- (2) Das Studium ist endgültig nicht bestanden, wenn eine Modulprüfung oder die Abschlussarbeit mit Kolloquium mit nicht ausreichend bewertet ist oder als bewertet gilt und eine Wiederholungsmöglichkeit nicht mehr besteht (vgl. § 15 Abs. 9). Damit ist das Studium beendet und es erfolgt die Exmatrikulation gemäß Immatrikulationsordnung.

§ 25 Schlussbestimmungen

- (1) Dieser Allgemeine Teil tritt am Tag nach seiner hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Bereits immatrikulierte Studierende werden entsprechend in diese Ordnung überführt. Über Ausnahmen entscheidet auf begründeten Antrag, der innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten zu stellen ist, die Prüfungskommission.

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminden/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (Besonderer Teil)

Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden)

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit vom 8. Mai 2017 in der Fassung vom 11. Juni 2025 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss der Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden) vom 11. Juni 2025 und Genehmigung des Präsidiums vom 24. Juni 2025 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 26. Juni 2025.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Gliederung des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Bachelorarbeit und Kolloquium	4
§ 4 Hochschulgrad, Zeugnis.....	5
§ 5 Inkrafttreten	5
 Anlage 1: Modulübersicht	 6
Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster).....	7
Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)	8
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)	10

§ 1 Dauer und Gliederung des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit beträgt einschließlich der Bachelorarbeit sechs Semester.
- (2) In das Studium integriert ist eine berufspraktische Tätigkeit von insgesamt 750 Stunden Workload (25 Credits).
- (3) Das Studium umfasst insgesamt sechs Studienbereiche:
 - 1) Allgemeine Grundlagen Sozialer Arbeit/Wissenschaft Soziale Arbeit
 - 2) Wissenschaftliches Arbeiten
 - 3) Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit
 - 4) Handlungsformen
 - 5) Handlungsfelder
 - 6) Studium Generale
 Im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit sind in den Studienbereichen 18 Pflichtmodule sowie fünf Wahlpflichtmodule zu belegen.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die Prüfungen werden studienbegleitend durchgeführt. Sie bestehen aus Studienleistungen (siehe Absatz 2) und Prüfungsleistungen (siehe Absatz 3) für die einzelnen Module sowie der Bachelorarbeit mit Kolloquium.
- (2) Studienleistungen, die mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet werden: Die Zahl der erforderlichen Studienleistungen ist im Modulhandbuch festgelegt. Der studentische Workload umfasst regelmäßig 30 Stunden Prüfungsvorbereitung. Studienleistungen können beispielsweise sein:

Studienleistungen	Abk.	Erläuterungen
Klausur	K	Bearbeitungszeit: i.d.R. 1 Stunde
Hausarbeit	H	Umfang: 8-10 Seiten
Referat	R	Umfang: mündlicher Vortrag inklusive Plenumsdiskussion von i.d.R. 15 Minuten, schriftliche Ausarbeitung i.d.R. 3-5 Seiten
Moderation	MOD	Umfang des mündlichen Beitrags: i.d.R. 20 Minuten, schriftlich fixiertes Konzept und Ergebnissicherung (i.d.R. 3 Seiten)
Präsentation	P	Umfang des mündlichen Beitrags: i.d.R. 15 Minuten, schriftliche Auswertung (3 Seiten)
Exkursions-/Hospitationsbericht	EB	Schriftliche Ausarbeitung: i.d.R. 8 Seiten, unter Einbezug von Fachliteratur, ggf. mündliche Präsentation
Fallstudie	FS	Mündlicher Vortrag: i.d.R. 15 Minuten, inklusive angeleiteter Reflexion im Plenum und schriftliche Ausarbeitung (i.d.R. 3 Seiten)
Mediales oder künstlerisches Produkt	MP	Erstellung und Präsentation des Produkts
Rollentraining	RT	Als Rollenspiel konzipierte Beratungs- oder Interventionssituation von i.d.R. 15 Minuten unter Beobachtung einer Gruppe. Schriftliche Auswertung der Sequenz (i.d.R. 3 Seiten)

Portfolio	PF	Portfolioartefakt i.d.R. Prozess-, Produkt-, Themen-, Medien-Portfolio zur Dokumentation eigener Kompetenzen, z. B. als schriftliche Arbeit (5 Seiten + Artefakte), auch medial, z. B. Videofilm (3 min), Audiobeitrag o. ä.
-----------	----	--

- (3) Prüfungsleistungen, die mit einer Note bewertet werden: Die Zahl der erforderlichen Prüfungsleistungen ist im Modulhandbuch festgelegt. Der Workload für Prüfungsleistungen umfasst regelmäßig 90 Stunden (Ausnahme: Praxisberichte 60 Stunden). Benotete Prüfungsleistungen können beispielsweise sein:

Prüfungsleistungen (benotet)	Abk.	Erläuterungen
Schriftliche Prüfungsleistungen		
Klausur	K	Bearbeitungszeit: i.d.R. 2-3 Stunden
Hausarbeit	H	Umfang: 15-20 Seiten
Mündliche Prüfungsleistungen		
Mündliche Prüfung	M	Dauer: 15, max. 20 Minuten
In Lehrveranstaltungen integrierte Prüfungsleistungen		
Referat	R	Umfang: mündlicher Vortrag inklusive Plenumsdiskussion von i.d.R. 45 Minuten, schriftliche Ausarbeitung i.d.R. 8-10 Seiten
Moderation	MOD	Umfang des mündlichen Beitrags: 45 Minuten, schriftlich fixiertes Konzept und Ergebnissicherung (i.d.R. 5 Seiten)
Fallstudie	FS	■ Als mündlicher Vortrag von i.d.R. 30 Minuten, inklusive angeleiteter Reflexion im Plenum und schriftliche Ausarbeitung i.d.R. 5 Seiten ■ Als schriftliche Studie im Umfang von 10 Seiten
Sitzungsbetreuung	SB	Sitzungsleitung: 45 Minuten, schriftliche Ausarbeitung: i.d.R. 5 Seiten
Empirisches Projekt	EP	Erhebung; Projektdokumentation von i.d.R. 8-10 Seiten
Mediales oder künstlerisches Produkt	MP	Erstellung und Präsentation des Produkts; Konzept- und Durchführungsbeschreibung
Rollentraining	RT	Simulierte, eigenständig durchgeführte Beratungs- oder Interventionssituation von i.d.R. 30 Minuten unter Beobachtung einer Gruppe. Videografierte oder anderweitig unterstützte Dokumentation und schriftliche Auswertung der Sequenz im Umfang von i.d.R. 5 Seiten
Portfolio	PF	Portfolioartefakt i.d.R. Prozess-, Produkt-, Themen-, Medien-Portfolio zur Dokumentation eigener Kompetenzen, z. B. als schriftliche Arbeit (i.d.R. 10-15 Seiten + Artefakte), auch medial, z. B. Videofilm, Audiobeitrag o. ä.
Konzeptentwicklung	KE	Theoriegeleitete und anwendungsorientierte Entwicklung eines Konzeptes für einzelne Maßnahmen, Angebote, Einrichtungen etc. im Umfang von i.d.R. 10-15 Seiten

Prüfungsleistung zur Praxisphase		
Praxis-/Projektbericht	PB	■ Umfang: 15-20 Seiten ■ Bei der Teilung einer berufspraktischen Einheit (Praktikum/Projekt) in zwei selbstständige Einheiten ist der Praxisbericht für eine der beiden Einheiten zu erstellen. ■ Bei der zweiten berufspraktischen Phase kann die ausgewählte Einheit auch die Praxis eines Projektes sein, für welche ein Projektbericht zu erstellen ist.

Im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit sind 13 benotete Prüfungsleistungen zu erbringen, davon mindestens

- eine mündliche Prüfungsleistung,
- eine schriftliche Prüfungsleistung,
- eine in Lehrveranstaltungen integrierte Prüfungsleistung und
- zwei Prüfungsleistungen zu den Praxisphasen.

- (4) Für die Erbringung der Prüfungsleistungen sind die entsprechenden Module zu belegen.
- (5) Die Bildung der Note auf Grundlage der Prüfungsleistungen ergibt sich aus Anlage 1.
- (6) Die Gesamtnote wird aus den Modulnoten gebildet und nach den auf das Modul entfallenden Credits gewichtet (siehe Anlage 1).
- (7) Abweichend von § 15 Absatz 2 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil findet keine Pflichtanmeldung zur ersten Wiederholungsprüfung statt. Eine nicht bestandene Modulprüfung nach § 15 Absatz 1 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil soll jedoch in der Regel im Rahmen der regulären Prüfungstermine innerhalb der nächsten beiden Semester in der gleichen Art und Dauer wiederholt werden.

§ 3 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsleistung im gleichnamigen Modul (15 Credits), wobei auf die Bachelorthesis zwölf Credits, auf das mündliche Kolloquium zwei Credits und die begleitende Lehrveranstaltung ein Credit entfallen.
- (2) Die Bearbeitungszeit für die Abschlussarbeit beträgt neun Wochen. Sie soll den Umfang von 40 Seiten nicht wesentlich überschreiten.
- (3) Zur Prüfungsleistung Bachelorarbeit wird zugelassen, wer im Rahmen des Bachelorstudienganges Soziale Arbeit mindestens 140 Credits erbracht und die noch ausstehenden Prüfungsleistungen angemeldet hat sowie mindestens die beiden letzten Semester vor der Meldung zur Bachelorarbeit an der Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden) studiert hat.
- (4) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel in der Prüfungswoche am Ende des Semesters durchgeführt werden, zu dem die Bachelorarbeit abgegeben worden ist.
- (6) Die endgültige Note der Bachelorarbeit ergibt sich aus der Bewertung der schriftlichen Arbeit und der Bewertung des mündlichen Kolloquiums. Beide Teile müssen bestanden sein. Bei der Ermittlung der Gesamtnote werden schriftliche und mündliche Note im Verhältnis 3:1 gewichtet.

§ 4 Hochschulgrad, Zeugnis

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Arts, abgekürzt B.A. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Muster siehe Anlage 2). Ein Muster des Masterzeugnisses enthält Anlage 3. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der*dem Studierenden ein englisches Diploma Supplement in der jeweils aktuellen HRK-Vorlage ausgehändigt.

§ 5 Inkrafttreten

Diese Änderungsfassung dieser Prüfungsordnung Besonderer Teil tritt zum Wintersemester 2025/26 in Kraft und gilt für alle in die POBT 2017 immatrikulierten Studierenden.

Anlage 1: Modulübersicht

Modul	Gewichtung
Studienbereich 1: Allgemeine Grundlagen Sozialer Arbeit/Wissenschaft Soziale Arbeit	
Professionelle Identitätsbildung (2)	8 Credits (Note multipliziert mit 8)
Disziplin und Profession (3)	9 Credits (Note multipliziert mit 9)
Erziehung und Bildung (10.2)	6 Credits (Note multipliziert mit 6)
Individuum und Gesellschaft (9.2)	6 Credits (Note multipliziert mit 6)
Organisation und Verwaltung Sozialer Arbeit (16.2)	6 Credits (Note multipliziert mit 6)
Studienbereich 2: Wissenschaftliches Arbeiten	
Forschung (11)	6 Credits (Note multipliziert mit 6)
Bachelorthesis (19)	15 Credits (Note multipliziert mit 15)
Studienbereich 3: Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit	
Rechtliche und sozialstaatliche Grundlagen (8)	9 Credits (Note multipliziert mit 9)
Angewandte Rechtsgebiete (15)	6 Credits (Note multipliziert mit 6)
Studienbereich 4: Handlungsformen	
Beratung und Case Management (4.2)	6 Credits (Note multipliziert mit 6)
■ Gemeinwesenarbeit/Sozialraumorientierung (5.2) oder ■ Mediengestaltung und -kommunikation (6.2) oder ■ Gruppenpädagogik (7.2)	6 Credits (Note multipliziert mit 6)
Studienbereich 5: Handlungsfelder I (mit Praktikum)	
■ Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Einführung) (13.1) oder ■ Soziale Arbeit mit erwachsenen Menschen (Einführung) (14.1)	10 Credits (Note multipliziert mit 10)
■ Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Vertiefung) (13.2) oder ■ Soziale Arbeit mit erwachsenen Menschen (Vertiefung) (14.2)	8 Credits (Note multipliziert mit 8)

Gesamtnote: Summe der multiplizierten Einzelnoten, geteilt durch 101

Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)**BACHELORURKUNDE**

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Fakultät Soziale Arbeit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Arts**
abgekürzt B.A.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit

bestanden wurde.

Holzminden, den **«Datum»**

«Dekan*in»

«Studiendekan*in»

Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die Bachelorprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit

der Fakultät Soziale Arbeit
bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

Abschlussprüfung	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Holzminden, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS**Studiengang**

	Vorname Nachname
geboren am	00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
Pflicht- und Wahlpflichtmodule		
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
Bachelorarbeit		0,0
Gesamtnote		

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	oo.oo.oooo	1.4	Student ID Number or code	oooooo

2. Information identifying the qualification

- 2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
Bachelor of Arts – Soziale Arbeit, B.A.
- 2.2 Main field(s) of study for the qualification
Social Work and Social Pedagogy
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Fakultät Soziale Arbeit
University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)
[as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination
German (90 %), English (10 %)

3. Information on the level and duration of the qualification

- 3.1 Level of the qualification
Bachelor's programme, undergraduate, first degree
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years
Three years, 6 semesters, 180 ECTS
- 3.3 Access requirement(s)
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification
to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent. An eight-week pre-study internship (300 hours).

4. Information on the programme completed and the results obtained

- 4.1 Mode of Study
Full Time Study
In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.
- 4.2 Programme learning outcomes
 - I. The Basic Principles of Social Work and the Theoretical Background to Social Work
 - Communication and Interaction (1)
 - Formation of Professional Identity (2)
 - Social Work as a Profession and a Discipline (3)

- The Individual and Society (9)
- Education and Socialisation (10)
- Organisation and Administration of Social Work (16)
- Formation of Professional Profile (16)

II. Academic Skills

- Research Skills (11)
- Writing a bachelor thesis and preparing for the oral examination (19)

III. Legal, Sociopolitical and Sociological Frameworks

- Legal Foundations and the Welfare State (8)
- Applied Fields of Law (15)
- Diversity (12)

IV. Practice Skills

- Counselling and Case Management (4)

One of the following:

- Community Work, Social-spatial Orientation (5)
- Media Design and Communication (6)
- Group Education (7)

V. Specialist Fields and Projects

One of the following:

- Services for Children and Young People (13.1 + 13.2), Services for Adults (14.3)
- Services for Adults (14.1 + 14.2), Services for Children and Young People (13.3)

VI. Extracurricular Studies (18)

Qualification profile:

- Professional orientation

Ability to work with the professional and theoretical aspects of social work practice

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification **0,0**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. Information on the function of the qualification

5.1 Access to further study

The B.A. in Social Work entitles the holder to apply for admission to master's programmes.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The B.A. in Social Work entitles the holder to work as a state-recognised social work/social pedagogy practitioner in accordance with German legislation. This includes the executive ranks of the civil service, following a professional internship.

Please see state registration.

6. Additional information

6.1 Additional information

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. Certification

The Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde)

00.00.0000

Certificate (Bachelorzeugnis)

00.00.0000

Transcript of Records dated from

Certification Date:

00.00.0000

(Official Seal / Stamp)

Dean of Studies

8. National higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. Information on the German higher education systemⁱ**8.1 Types of institutions and institutional status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

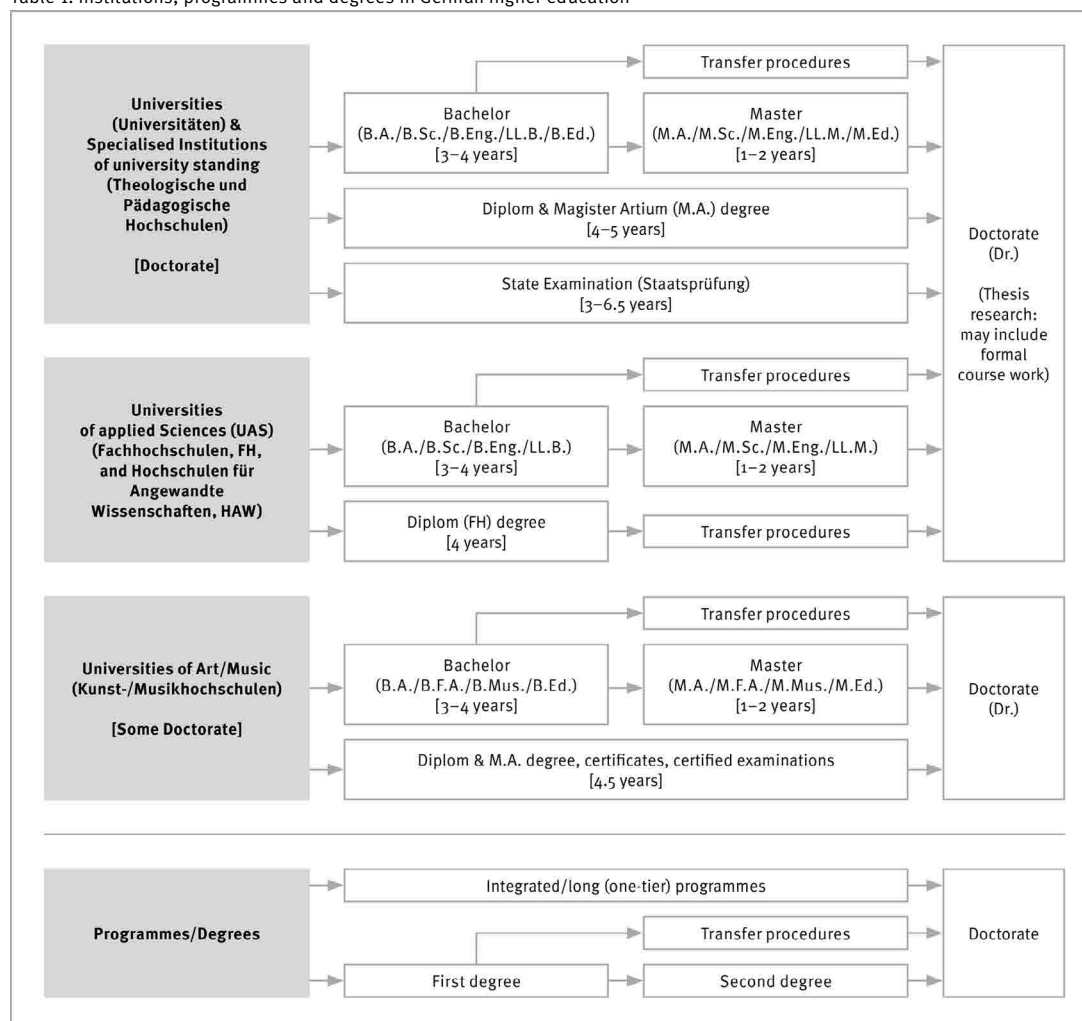
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, programmes and degrees in German higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree

programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)* / *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and

equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (UAS)*, is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude. Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschullektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminden/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (Besonderer Teil)

Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden)

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit vom 4. Oktober 2023 in der Fassung vom 11. Juni 2025 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss der Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden) vom 11. Juni 2025 und Genehmigung des Präsidiums vom 24. Juni 2025 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 26. Juni 2025.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Praxisphasen	2
§ 4 Bachelorarbeit und Kolloquium	2
§ 5 Hochschulgrad, Zeugnis	3
§ 6 Inkrafttreten und Übergangsregelungen	3
Anlage 1: Modulübersicht	4
Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)	6
Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)	7
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)	9

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit beträgt sechs Semester.
- (2) Das Studium setzt sich aus 15 Pflichtmodulen sowie 11 Wahlpflichtmodulen inkl. dem Modul Individuelles Profilstudium (IPS) im Umfang von 180 Credits zusammen. Eine Modulübersicht inklusive Angaben zum Workload wird in Anlage 1 aufgezeigt.
- (3) Studierende müssen aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus Wahlpflichtmodule im Umfang von sechs Credits auswählen. Studierende können sich auch aus anderen Studiengängen Wahlpflichtangebote zusammenstellen, sofern diese als sinnvolles Element im Hinblick auf den Studiengang Soziale Arbeit zu bewerten sind. Über die Anerkennung entscheidet auf Antrag die Prüfungskommission.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich ebenso wie die Prüfungsarten, ggf. ihr Umfang und die Gewichtung der Module bzw. der einzelnen Prüfungsleistungen aus der Modulübersicht (Anlage 1).
- (2) Die Gesamtnote wird aus den Modulnoten gebildet und nach den auf das Modul entfallenden Credits gewichtet (siehe Anlage 1). Ausschließlich für Praxisanteile vergebene Credits werden bei der Gewichtung der Noten nicht berücksichtigt.
- (3) Ist in der Modulübersicht (Anlage 1) eine Studienleistung als Prüfungsvorleistung (PVL) vorgesehen, so ist das Bestehen dieser Prüfungsvorleistung neben dem Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 8 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für die Zulassung zur notenbildenden Modulabschlussprüfung erforderlich.
- (4) Abweichend von § 15 Absatz 2 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil findet keine Pflichtanmeldung zur ersten Wiederholungsprüfung statt. Eine nicht bestandene Modulprüfung nach § 15 Absatz 1 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil soll jedoch in der Regel im Rahmen der regulären Prüfungstermine innerhalb der nächsten beiden Semester in der gleichen Art und Dauer wiederholt werden.

§ 3 Praxisphasen

- (1) In den Studiengang Soziale Arbeit ist Praxis im Gesamtumfang von 750 Stunden (25 Credits) integriert. Die studienintegrierte Praxis ist Bestandteil spezifisch ausgewiesener Module (siehe Anlage 1).
- (2) Näheres regelt die Praktikumsordnung in ihrer jeweils gültigen Form.

§ 4 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsleistung im gleichnamigen Modul (15 Credits), wobei auf die schriftliche Abschlussarbeit 12 Credits, auf das mündliche Kolloquium zwei Credits und die begleitende Lehrveranstaltung ein Credit entfallen.
- (2) Die Bearbeitungszeit für die Abschlussarbeit beträgt neun Wochen. Sie soll den Umfang von 40 Seiten nicht wesentlich überschreiten.
- (3) Zur Prüfungsleistung Bachelorarbeit wird zugelassen, wer im Rahmen des Bachelorstudienganges Soziale Arbeit mindestens 120 Credits erbracht und die noch ausstehenden Prüfungsleistungen angemeldet hat. Näheres regelt die Prüfungskommission.

- (4) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel in der Prüfungswoche am Ende des Semesters durchgeführt werden, zu dem die Bachelorarbeit abgegeben worden ist.
- (6) Die endgültige Note der Bachelorarbeit ergibt sich aus der Bewertung der schriftlichen Abschlussarbeit und des mündlichen Kolloquiums. Beide Teile müssen bestanden sein. Bei der Ermittlung der Modulnote werden schriftliche und mündliche Note im Verhältnis 3:1 gewichtet.

§ 5 Hochschulgrad, Zeugnis

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Arts, abgekürzt B.A. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Muster siehe Anlage 2). Ein Muster des Bachelorzeugnisses enthält Anlage 3. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der*dem Studierenden ein englisches Diploma Supplement in der jeweils aktuellen HRK-Vorlage ausgehändigt.

§ 6 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt zum Wintersemester 2025/26 in Kraft.
- (2) Sie gilt weiterhin für Studierende, die ihr Studium seit dem Wintersemester 2024/2025 begonnen haben.
- (3) Studierende, die bereits vor dem Wintersemester 2024/25 ihr Studium begonnen haben, werden zum Wintersemester 2027/28 in diese Ordnung überführt. Über Ausnahmen entscheidet auf begründeten Antrag die Prüfungskommission.

Anlage 1: Modulübersicht

Nr.	Modulname	Credits/Semester						Workload	PVL	PL/SL
		1	2	3	4	5	6			
Ba 1	Kommunikation/Interaktion	3						90		PF ²
Ba 2	Professionelle Identitätsbildung	4 + 5 ³	4 + 5 ³					240 + 300 ³	PF ²	PB
Ba 3	Disziplin und Profession	3	6					270	PR ²	M
Ba 4 ¹	Case Management	3	3					180		PF/FS
Ba 5 ¹	Gemeinwesenarbeit/ Sozialraumorientierung	3	3					180		PF
Ba 6 ¹	Medienpädagogik	3	3					180		PF/MP
Ba 7 ¹	Soziale Arbeit mit Gruppen	3	3					180		RT/PF
Ba 8	Rechtliche und sozial-staatliche Grundlagen	6	3					270		K2 PF/K2 ²
Ba 9	Wissenschaftliches Arbeiten	3						90		PF ²
Ba 10	Individuum und Gesellschaft		3	6				270		PF
Ba 11	Erziehung, Bildung und Sozialisation		3	6				270	K1 ²	PF
Ba 12	Empirische Sozialforschung			6				180		EP
Ba 13	Beratung			6	6			360	PF ²	PF
Ba 14	Diversität			6				180		R/H ²
Ba 15.1 ¹	Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Einführung)				10 + 5 ³			300 + 150 ³		R/PF
Ba 15.2 ¹	Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Vertiefung)					8 + 10 ³		240 + 300 ³		PB
Ba 15.3 ¹	<i>WPM Handlungsfelder I:</i> Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen						6	180		R/PF ²
Ba 16.1 ¹	Soziale Arbeit mit Erwachsenen (Einführung)				10 + 5 ³			300 + 150 ³		R/PF
Ba 16.2 ¹	Soziale Arbeit mit Erwachsenen (Vertiefung)					8 + 10 ³		240 + 300 ³		PB
Ba 16.3 ¹	<i>WPM Handlungsfelder II:</i> Soziale Arbeit mit Erwachsenen						6	180		R/PF ²
Ba 17	Organisation und Administration Sozialer Arbeit				3	6		270		K2 ² PF/PA
Ba 18	Angewandte Rechtsgebiete				6			180		K2/PF
Ba 19	Professionelle Profilbildung					6		180		PF/R
Ba 20	Studium Generale						3	90		PF ²
Ba 21	Individuelles Profilstudium (HAWK Plus) ⁴						6	180		2 SL ²
Ba 22	Bachelorarbeit						15	450		AA

¹ Wahlpflichtmodul (je 2 aus Ba 4, 5, 6, 7; Wahl zwischen 15.1+15.2 mit 16.3 - oder 16.1 + 16.2 mit 15.3), ² unbenotet,

³ Anteile Praxis, ⁴ Die zu erbringenden Leistungen richten sich nach dem gewählten Angebot.

Abkürzung	Bezeichnung
PVL	Prüfungsvorleistung (unbenotet)
SL	Studienleistung (unbenotet)
PL	Prüfungsleistung (benotet)
/	<i>oder</i>
AA	Abschlussarbeit mit Kolloquium
EP	Empirisches Projekt
FS	Fallstudie
H	Hausarbeit
K1/K2	Ein- bzw. zweistündige Klausur
M	Mündliche Prüfung
MP	Mediales oder künstlerisches Produkt
PA	Projektarbeit
PB	Praxis-/Projektbericht
PR	Präsentation
PF	Portfolio
R	Referat
RT	Rollentraining

Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)

BACHELORURKUNDE

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Fakultät Soziale Arbeit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Arts**
abgekürzt B.A.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit

bestanden wurde.

Holzminden, den «Datum»

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»
hat die Bachelorprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit

der Fakultät Soziale Arbeit
bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Holzminde, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS**Studiengang**

	Vorname Nachname
geboren am	00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
---------------	----------------	-------------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule

0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0

Individuelles Profilstudium

0,0
0,0

Bachelorarbeit

0,0

Gesamtnote

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	oo.oo.oooo	1.4	Student ID Number or code	oooooo

2. Information identifying the qualification

2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
Bachelor of Arts – Soziale Arbeit, B.A.

2.2 Main field(s) of study for the qualification
Social Work and Social Pedagogy

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Soziale Arbeit
University of Applied Sciences and Arts / State Institution

2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)
[as above]

2.5 Language(s) of instruction/examination
German

3. Information on the level and duration of the qualification

3.1 Level of the qualification
Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis

3.2 Official duration of programme in credits and/or years
Three years, 6 semesters, 180 ECTS

3.3 Access requirement(s)
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent.

4. Information on the programme completed and the results obtained

4.1 Mode of Study
Full Time Study
In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

4.2 Programme learning outcomes
See Transcript of Records enclosed.
Graduates are familiar with the basic principles and the theoretical background to Social Work. They can use them to reflect

on their professional actions and explain the tasks and responsibilities of Social Work to others. The focus is on the formation of professional identity, communication and interaction, Social Work as a profession and a discipline, education and socialisation, organisation and administration of Social Work, the individual and society and the formation of a professional profile. Graduates are confident in dealing with the basics of scientific work and can use these in a targeted manner to deal with issues on the basis of scientific questions and research skills. They are able to deal with studies in a well-founded and critical manner. In the course of working on their Bachelor's thesis and preparing for oral examinations, graduates have learned to use scientific methods in a confident and sophisticated manner.

Graduates find it easy to incorporate the social framework and functioning of the welfare state into their actions. They are able to explain it to colleagues, clients and members of other professions. In particular, they can also incorporate legal regulations, sociopolitical and sociological frameworks and deal with diversity in an inclusive manner. Graduates master techniques and methods of counseling, casework, group education, community work and social-spatial Orientation, media design and communication. They are able to transfer them to their work in the different fields of Social Work.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification **o,o**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. Information on the function of the qualification

5.1 Access to further study

Qualifies to apply for admission for master programs – Prerequisite: In compliance with the requirements of the respective universities or universities of applied sciences and arts.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Bachelor degree in Social Work entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Arts" and to exercise professional work to work as a state-recognised social work/social pedagogy practitioner in accordance with German legislation. This includes the executive ranks of the civil service, following a professional internship. Please see state registration.

6. Additional information

6.1 Additional information

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde)

00.00.0000

Certificate (Bachelorzeugnis)

00.00.0000

Transcript of Records dated from

Certification Date:

00.00.0000

(Official Seal / Stamp)

Dean of Studies

8. National higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. Information on the German higher education systemⁱ

8.1 Types of institutions and institutional status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

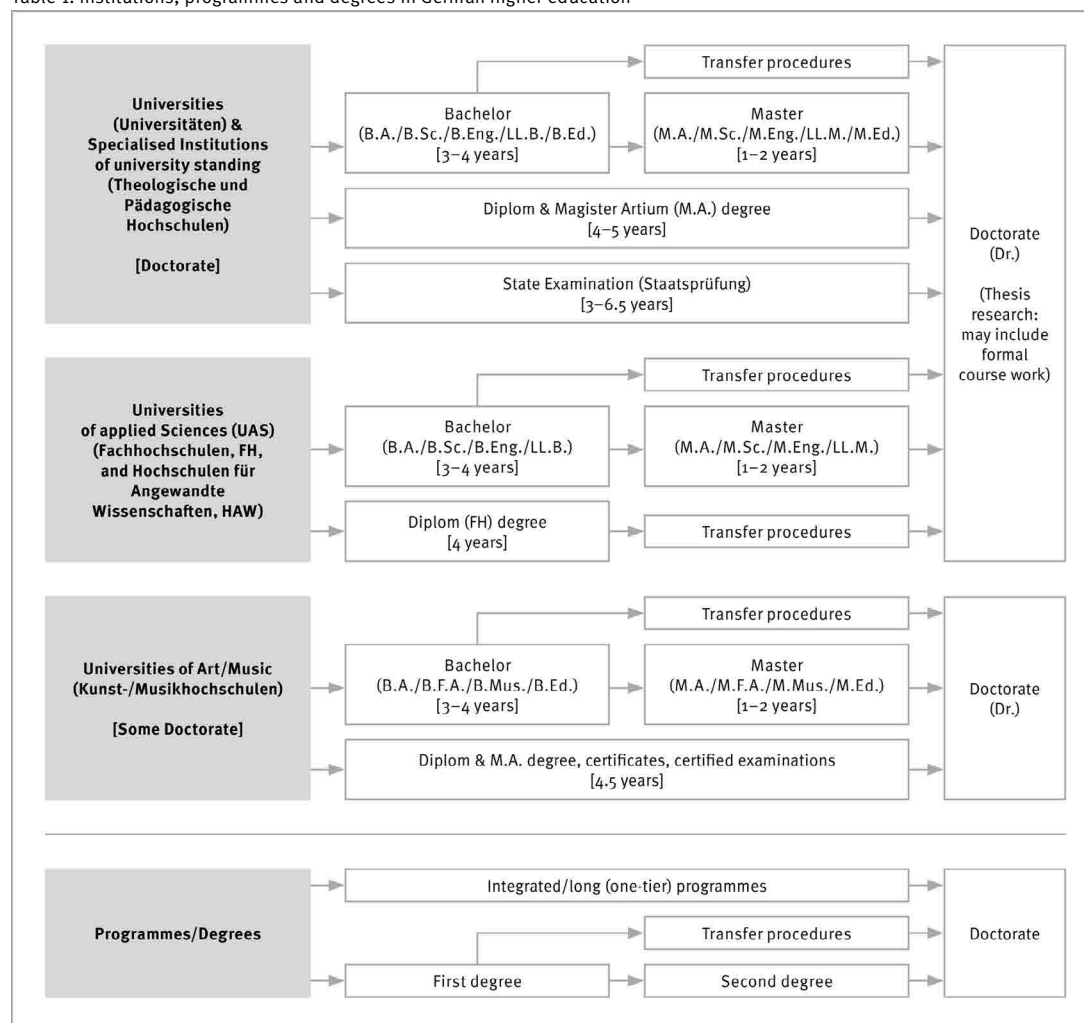
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, programmes and degrees in German higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/ *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminden/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit berufsbegleitend (Besonderer Teil)

Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden)

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit berufsbegleitend vom 15. Juni 2022 in der Fassung vom 11. Juni 2025 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss der Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden) vom 11. Juni 2025 und Genehmigung des Präsidiums vom 24. Juni 2025 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 26. Juni 2025.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Einstufungsprüfung	2
§ 4 Praxisphasen, Staatliche Anerkennung	2
§ 5 Bachelorarbeit und Kolloquium	3
§ 6 Hochschulgrad, Zeugnis	3
§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen	3
Anlage 1: Modulübersicht	4
Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)	6
Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)	7
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)	9

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Teilzeit-Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit berufsbegleitend beträgt acht Semester.
- (2) Das Studium setzt sich aus 15 Pflichtmodulen sowie vier Wahlpflichtmodulen im Umfang von 180 Credits zusammen. Eine Modulübersicht inklusive Angaben zum Workload wird in Anlage 1 aufgezeigt.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich ebenso wie die Prüfungsarten aus der Modulübersicht (Anlage 1).
- (2) Die Gesamtnote wird aus den Modulnoten gebildet und nach den auf das Modul entfallenden Credits gewichtet (siehe Anlage 1). Ausschließlich für Praxisanteile vergebene Credits werden bei der Gewichtung der Noten nicht berücksichtigt.
- (3) Ist eine Studienleistung als Prüfungsvorleistung (PVL) vorgesehen, so ist das Bestehen dieser Prüfungsvorleistung neben dem Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 8 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für die Zulassung zur Noten bildenden Modulabschlussprüfung erforderlich.
- (4) Abweichend von § 15 Absatz 2 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil findet keine Pflichtanmeldung zur ersten Wiederholungsprüfung statt. Eine nicht bestandene Modulprüfung nach § 15 Absatz 1 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil soll jedoch in der Regel im Rahmen der regulären Prüfungstermine innerhalb der nächsten beiden Semester in der gleichen Art und Dauer wiederholt werden.

§ 3 Einstufungsprüfung

- (1) Weisen Studierende einschlägige Aus- und Weiterbildungen nach, können sie die Zulassung zu einer Einstufungsprüfung für folgende Module beantragen:
 - Handlungsformen
 - Rechtliche und sozialstaatliche Grundlagen
 - Individuum und Gesellschaft
 - Erziehung, Bildung, Sozialisation
 - Organisation und Verwaltung Sozialer Arbeit
 - Diversität
- (2) Über die Zulassung zur Einstufungsprüfung entscheidet die Prüfungskommission.
- (3) Die Einstufungsprüfung findet vor Beginn des Regelsemesters statt.
- (4) Über das Ergebnis der Einstufungsprüfung wird ein schriftlicher Bescheid erteilt.
- (5) Wird diese Prüfung nicht bestanden, erfolgt die ordnungsgemäße Prüfung im Studienverlauf. Einen Fehlversuch der Einstufungsprüfung gibt es nicht.

§ 4 Praxisphasen, Staatliche Anerkennung

- (1) In den Studiengang Soziale Arbeit berufsbegleitend ist Praxis im Gesamtumfang von 1.080 Stunden (36 Credits) integriert. Die studienintegrierte Praxis wird parallel über die gesamte Dauer des Studiums erbracht und ist Bestandteil spezifisch ausgewiesener Module (siehe Anlage 1).

- (2) Die Praxisphase hat mit den dazu gehörenden Lehrveranstaltungen einen Gesamtumfang von 1.980 Stunden Workload und umfasst damit 66 Leistungspunkte (Credits).
- (3) Näheres regelt die die Praxisordnung in ihrer jeweils gültigen Form.
- (4) Aufgrund der studienintegrierten Praxis (1080 Stunden, 36 Credits) kann die staatliche Anerkennung im Sinne der Niedersächsischen Verordnung über die staatliche Anerkennung von Berufsqualifikationen auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit (Einphasiges Modell) auf Antrag bei der Fakultät (Prüfungsverwaltung) erworben werden (siehe § 1 Absatz 1 Ziffer 2 sowie § 14 SozHeilKindVO v.17. Mai 2017).

§ 5 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsleistung im gleichnamigen Modul bestehend aus einer schriftlichen Abschlussarbeit und einem dazugehörigen Kolloquium. Die Abschlussarbeit hat einen Umfang von zwölf Credits, das mündliche Kolloquium hat einen Umfang von drei Credits.
- (2) Die Bearbeitungszeit für die Abschlussarbeit beträgt neun Wochen. Sie soll den Umfang von 40 Seiten nicht wesentlich überschreiten.
- (3) Zur Prüfungsleistung Bachelorarbeit wird zugelassen, wer im Rahmen des Bachelorstudienganges Soziale Arbeit berufsbegleitend mindestens 120 Credits erbracht und die noch ausstehenden Prüfungsleistungen angemeldet hat. Näheres regelt die Studienkommission.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (4) Das Kolloquium soll in der Regel in der Prüfungswoche am Ende des Semesters durchgeführt werden, zu dem die Bachelorarbeit abgegeben worden ist.
- (5) Die endgültige Note der Bachelorarbeit ergibt sich aus der Bewertung der schriftlichen Abschlussarbeit und des mündlichen Kolloquiums. Beide Teile müssen bestanden sein. Bei der Ermittlung der Gesamtnote werden schriftliche und mündliche Note im Verhältnis 3:1 gewichtet.
- (6) Die oder der Erstprüfende kann auch Lehrkraft für besondere Aufgaben oder ein anderes lehrendes Mitglied oder Angehörige*r der Fakultät sein, wenn der*die Zweitprüfende zur Gruppe der Professor*innen (lehrende*r Professor*in oder Verwalter*in einer Professur) gehört.

§ 6 Hochschulgrad, Zeugnis

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Arts, abgekürzt B.A. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Muster siehe Anlage 2). Ein Muster des Bachelorzeugnisses enthält Anlage 2. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der*dem Studierenden ein englisches Diploma Supplement in der jeweils aktuellen HRK-Vorlage ausgehändigt.

§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

Diese Prüfungsordnung tritt zum Wintersemester 2025/26 in Kraft und gilt für alle immatrikulierten Studierenden.

Anlage 1: Modulübersicht

Modul-Nr.	Modulname	Credits/Semester								Work-load	PVL ²	PL/ SL ²
		1	2	3	4	5	6	7	8			
Ba 1	Wissenschaftliches Arbeiten	3								90		PF ²
Ba 2	Professionelle Identitätsbildung und Praxisreflexion	3	3	3	3					360 + 540	PR, PD, H	PB + Praxis
		18 ³										
Ba 3	Kommunikation/ Interaktion und Gesprächsführung	9								270		PF ²
Ba 4	Disziplin und Profession	3	3							180	PR	M
Ba 5	Konzepte und Methoden der Beratung		6							180		RT
Ba 6 ¹	Methoden der Einzelfallhilfe		6	6						360	R / RT	FS
Ba 7 ¹	Methoden der sozialen Gruppenarbeit		6	6						360	RT	SB
Ba 8	Rechtliche und sozialstaatliche Grundlagen			9						270		H
Ba 9	Erziehung, Bildung & Sozialisation				9					270		PF
Ba 10 ¹	Medienpädagogik				6	6				360	PF	MP
Ba 11 ¹	Sozialraumorientierung				6	6				360	PF	PF
Ba 12	Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und Praxisreflexion					6	6	3		450 + 420	PF, PF	PF + Praxis
						14 ³						
Ba 13	Diversität					6				180		H
Ba 14	Organisation und Verwaltung Sozialer Arbeit						6			180		H
Ba 15	Angewandte Rechtsgebiete						6			180		H / K2
Ba 16	Forschung							6		180		EP
Ba 17	Individuum und Gesellschaft							6		180		H
Ba 18	Professionelle Profilbildung und Praxisreflexion							3	3	180 + 120	KE	PB ² + Praxis
									4 ³			
Ba 19	Bachelorarbeit								15	450		AA

¹ Wahlpflichtmodul (Ba 6 oder 7 + Ba 10 oder 11), ² unbenotet, ³ Credits Praxis (siehe auch § 2 Abs. 2 Satz 2)

Abkürzung	Bezeichnung ⁴
PVL	Prüfungsvorleistung (unbenotet)
SL	Studienleistung (unbenotet)
PL	Prüfungsleistung (benotet)
/	<i>oder</i>
AA	Abschlussarbeit mit Kolloquium
EP	Empirisches Projekt
FS	Fallstudie
H	Hausarbeit
HB	Exkursions-/Hospitationsbericht
K1/K2	Ein- bzw. zweistündige Klausur
KE	Konzeptentwicklung
M	Mündliche Prüfung
MOD	Moderation
MP	Mediales oder künstlerisches Produkt
PA	Projektarbeit
PB	Praxis-/Projektbericht
PD	Praktikumsdokumentation
PR	Präsentation
PF	Portfolio
R	Referat
SB	Sitzungsbetreuung
RT	Rollentraining

⁴ Der Umfang kann ggf. von den Angaben in der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil abweichen und ist durch die Prüfenden zu Semesterbeginn bekanntzugeben.

Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)

BACHELORURKUNDE

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Fakultät Soziale Arbeit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Arts**
abgekürzt B.A.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit berufsbegleitend

bestanden wurde.

Holzminden, den «Datum»

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die Bachelorprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit berufsbegleitend

der Fakultät Soziale Arbeit
bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Göttingen, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS**Studiengang**

	Vorname Nachname
geboren am	00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
---------------	----------------	-------------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule

0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0

Bachelorarbeit

0,0

Gesamtnote

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	00.00.0000	1.4	Student ID Number or code	000000

2. Information identifying the qualification

2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Bachelor of Arts – Soziale Arbeit, B.A.
Bachelor of Arts – Social Work, B.A. Social Work

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Social Work and Social Pedagogy

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen

Fakultät Soziale Arbeit

Status (Type / Control)

University of Applied Sciences and Arts / State Institution

2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)

[as above]

2.5 Language(s) of instruction/examination

German

3. Information on the level and duration of the qualification

3.1 Level of the qualification

Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

Four years, 8 semesters, 180 ECTS

3.3 Access requirement(s)

General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent. Work experience in a field of social work.

4. Information on the programme completed and the results obtained

4.1 Mode of Study

Full Time Study

In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

4.2 Programme learning outcomes

See Transcript of Records enclosed.

Graduates are familiar with the basic principles and the theoretical background to Social Work. They can use them to reflect on their professional actions and explain the tasks and responsibilities of Social Work to others. The focus is on the formation of professional identity, communication and interaction, Social Work as a profession and a discipline, education and socialisation, organisation and administration of Social Work, the individual and society and the formation of a professional profile.

Graduates are confident in dealing with the basics of scientific work and can use these in a targeted manner to deal with issues on the basis of scientific questions and research skills. They are able to deal with studies in a well-founded and critical manner. In the course of working on their Bachelor's thesis and preparing for oral examinations, graduates have learned to use scientific methods in a confident and sophisticated manner.

Graduates find it easy to incorporate the social framework and functioning of the welfare state into their actions. They are able to explain it to colleagues, clients and members of other professions. In particular, they can also incorporate legal regulations, sociopolitical and sociological frameworks and deal with diversity in an inclusive manner.

Graduates master techniques and methods of counseling, casework, group education, community work and social-spatial Orientation, media design and communication. They are able to transfer them to their work in the different fields of Social Work.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification **0,0**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. Information on the function of the qualification

5.1 Access to further study

Qualifies to apply for admission for master programs – Prerequisite: In compliance with the requirements of the respective universities or universities of applied sciences and arts.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Bachelor degree in Social Work entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Arts" and to exercise professional work to work as a state-recognised social work/social pedagogy practitioner in accordance with German legislation. This includes the executive ranks of the civil service, following a professional internship. Please see state registration.

6. Additional information

6.1 Additional information

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde)

00.00.0000

Certificate (Bachelorzeugnis)

00.00.0000

Transcript of Records dated from

Certification Date:

00.00.0000

(Official Seal / Stamp)

Dean of Studies

8. National higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. Information on the German higher education systemⁱ**8.1 Types of institutions and institutional status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

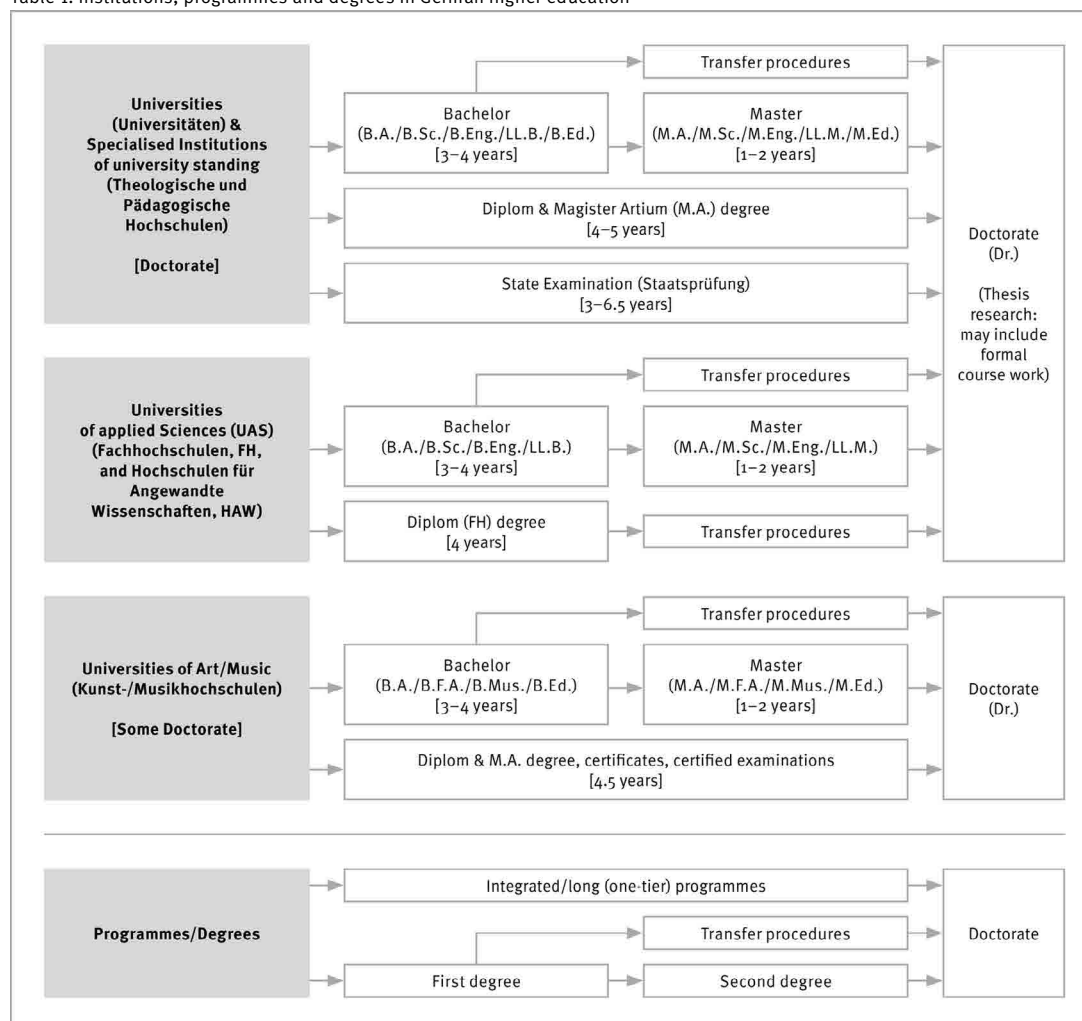
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, programmes and degrees in German higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.),

Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/ *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meis-*

ter/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn;
Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin,
Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminden/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Soziale Arbeit im sozialräumlichen Kontext (Besonderer Teil)

Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden)

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den konsekutiven Masterstudiengang Soziale Arbeit im sozialräumlichen Kontext vom 7. Dezember 2016 in der Fassung vom 11. Juni 2025 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss der Fakultät Soziale Arbeit (Holzminden) vom 11. Juni 2025 und Genehmigung des Präsidiums vom 24. Juni 2025 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 26. Juni 2025.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Gliederung des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Masterthesis und Kolloquium	4
§ 4 Hochschulgrad, Zeugnis.....	4
§ 5 Inkrafttreten	4
 Anlage 1: Prüfungen und Credits	5
Anlage 2: Masterurkunde (Muster)	6
Anlage 3: Masterzeugnis (Muster)	7
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)	9

§ 1 Dauer und Gliederung des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des konsekutiven Masterstudiengangs Soziale Arbeit im sozialräumlichen Kontext beträgt einschließlich der Erstellung der Masterthesis (Modul Masterarbeit; Masterthesis mit Kolloquium) vier Semester.
- (2) Das Studium gliedert sich in zwölf Module. Der Gesamtumfang der Module beträgt 120 Leistungspunkte (Credits, kurz CP).

§ 2 Prüfungen

- (1) Die Prüfungen werden studienbegleitend durchgeführt. Sie bestehen aus Prüfungsleistungen (siehe Absatz 2) und Studienleistungen (siehe Absatz 3) für die einzelnen Module. Das Modul Masterarbeit wird durch eine Masterthesis mit Kolloquium abgeschlossen.
- (2) Prüfungsleistungen, die mit einer Note bewertet werden: Der Workload für die Prüfungsvorbereitungen und die Erbringung der Prüfungsleistung beträgt je nach Modul 2 CP/60 Std. bis 5 CP/150 Std. Prüfungsleistungen können wie folgt abgelegt werden (vgl. § 8 Absatz 3 Prüfungsordnung Allgemeiner Teil):

Prüfungsleistungen (benotet)	Abk.	Erläuterungen
Schriftliche Prüfungsleistungen		
Klausur	K	Bearbeitungszeit: 3 Unterrichtsstunden
Hausarbeit	H	Umfang: 15-20 Seiten
Mündliche Prüfungsleistungen		
Mündliche Prüfung	M	Maximal 20 Minuten
In Lehrveranstaltungen integrierte Prüfungsleistungen		
Referat	R	Umfang: mündlicher Vortrag inklusive Plenumsdiskussion von i.d.R. 45 Minuten, schriftliche Ausarbeitung i.d.R. 8-10 Seiten
Moderation	MOD	Umfang des mündlichen Beitrags: 45 Minuten, schriftlich fixiertes Konzept und Ergebnissicherung (i.d.R. 5 Seiten)
Fallstudie	FS	■ Als mündlicher Vortrag von i.d.R. 30 Minuten, inklusive angeleiteter Reflexion im Plenum und schriftliche Ausarbeitung (i.d.R. 5 Seiten) ■ Als schriftliche Studie im Umfang von 10 Seiten
Mediales oder künstlerisches Produkt	MP	Erstellung und Präsentation des Produkts; Konzept- und Durchführungsbeschreibung
Rollentraining	RT	Simulierte, eigenständig durchgeführte Beratungs- oder Interventionssituation von i.d.R. 30 Minuten unter Beobachtung einer Gruppe. Videografierte oder anderweitig unterstützte Dokumentation und schriftliche Auswertung der Sequenz im Umfang von i.d.R. 5 Seiten
Portfolio	PF	Persönlich gestaltetes Portfolio mit mehreren Artefakten und/oder einer Prozess-/Lernreflexion über einen längeren Zeitraum

Konzeptentwicklung	KE	Theoriegeleitete und anwendungsorientierte Entwicklung eines Konzeptes für einzelne Maßnahmen, Angebote, Einrichtungen etc. im Umfang von i.d.R. 10-15 Seiten
--------------------	----	---

- (3) Prüfungen, die mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet werden (Studienleistungen): Der Workload für eine Studienleistung beinhaltet die Vor- und Nachbereitung der Präsenz- bzw. online-Termine (1 CP/30 Std.) sowie eine zusätzliche Leistung im Umfang von 1 CP/30 Std. oder 2 CP/60 Std. In den Lehrveranstaltungen werden zu Beginn jeweils sinnvolle Anleitungen für das Selbststudium entwickelt (z. B. Literaturlisten, Bearbeitungsempfehlungen) und Feedbackverfahren zum Nachweis des Selbststudiums mit den Studierenden vereinbart. Die zusätzliche Leistung kann beispielsweise sein:

Studienleistungen	Abk.	Erläuterungen
Klausur	K	Bearbeitungszeit: 1 Unterrichtsstunde
Hausarbeit	H	Umfang: 8-10 Seiten
Referat	R	Umfang: mündlicher Vortrag inklusive Plenumsdiskussion von i.d.R. 15 Minuten, schriftliche Ausarbeitung i.d.R. 3-5 Seiten
Moderation	MOD	Umfang des mündlichen Beitrags: i.d.R. 20 Minuten, schriftlich fixiertes Konzept und Ergebnissicherung (i.d.R. 3 Seiten)
Präsentation	P	Umfang des mündlichen Beitrags i.d.R. 15 Minuten, schriftliche Ausarbeitung i.d.R. 3 Seiten
Exkursions-/Hospitationsbericht	EB	Schriftliche Ausarbeitung i.d.R. 8 Seiten, unter Einbezug von Fachliteratur, ggf. mündliche Präsentation
Fallstudie	FS	Als mündlicher Vortrag von i.d.R. 15 Minuten, inklusive angeleiteter Reflexion im Plenum und schriftliche Ausarbeitung i.d.R. 3 Seiten
Medienprodukt/künstlerisches Produkt	MP	Erstellung und Präsentation des Produkts
Rollentraining	RT	Als Rollenspiel konzipierte Beratungs- oder Interventionssituation von i.d.R. 15 Minuten unter Beobachtung einer Gruppe. Schriftliche Auswertung der Sequenz im Umfang von i.d.R. 3 Seiten
Portfolio	PF	Portfolioartefakt zur Dokumentation eigener Kompetenz, z. B. Hausarbeit (5 Seiten), auch medial, z. B. Videofilm, Audiobeitrag o. ä.
Konzeptentwicklung	KE	Schriftliche Ausarbeitung eines Konzepts für einzelne Maßnahmen, Angebote oder Einrichtungen, i.d.R. 8-10 Seiten

- (4) Die Prüfungskommission legt den Zeitplan (Prüfungsplan) über den Ablauf der Prüfungen fest.
- (5) Die Gewichtung der einzelnen Prüfungen ergibt sich aus der Vorgabe der Credits (siehe Anlage 1).
- (6) Die bzw. der Studierende hat sich zu den im jeweiligen Semester abzulegenden Prüfungen schriftlich bzw. elektronisch bei der Prüfungsverwaltung innerhalb des von dieser festgesetzten Zeitraumes zu melden.

- (7) Abweichend von § 15 Absatz 2 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil findet keine Pflichtanmeldung zur ersten Wiederholungsprüfung statt. Eine nicht bestandene Modulprüfung nach § 15 Absatz 1 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil soll jedoch in der Regel im Rahmen der regulären Prüfungstermine innerhalb der nächsten beiden Semester in der gleichen Art und Dauer wiederholt werden.

§ 3 Masterarbeit und Kolloquium

- (1) Die Masterthesis ist eine Prüfungsleistung im gleichnamigen Modul (24 Credits), wobei auf die schriftliche Abschlussarbeit 21 Credits, auf das mündliche Kolloquium zwei Credits und die begleitende Lehrveranstaltung ein Credit entfallen.
- (2) Die Bearbeitungszeit für die Abschlussarbeit beträgt sechs Monate. Sie soll den Umfang von 80 Seiten nicht wesentlich überschreiten.
- (3) Zur Prüfungsleistung Masterarbeit wird zugelassen, wer im Rahmen des Masterstudienganges Soziale Arbeit berufsbegleitend mindestens 60 Credits erbracht und die noch ausstehenden Prüfungsleistungen angemeldet hat. Näheres regelt die Prüfungskommission.
- (4) Dem Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Masterarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Masterarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel in der Prüfungswoche am Ende des Semesters durchgeführt werden, zu dem die Masterarbeit abgegeben worden ist.
- (6) Die endgültige Note der Masterarbeit ergibt sich aus der Bewertung der schriftlichen Abschlussarbeit und des mündlichen Kolloquiums. Beide Teile müssen bestanden sein. Bei der Ermittlung der Gesamtnote werden schriftliche und mündliche Note im Verhältnis 5:1 gewichtet.

§ 4 Hochschulgrad, Zeugnis

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Masterarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Master of Arts, abgekürzt M.A. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Muster siehe Anlage 2). Ein Muster des Masterzeugnisses enthält Anlage 3. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der bzw. dem Studierenden ein englisches Diploma Supplement in der jeweils aktuellen HRK-Vorlage ausgehändigt.

§ 5 Inkrafttreten

Diese Änderungsfassung dieser Prüfungsordnung Besonderer Teil tritt zum Wintersemester 2025/26 in Kraft und gilt für alle in die POBT 2017 immatrikulierten Studierenden.

Anlage 1: Prüfungen und Credits

(1) In folgenden Modulen werden Prüfungsleistungen erbracht:

Modul
1: Sozialraumanalyse
3b: Theorien und Konzepte des sozialen Raums II
6: Partizipation und Aktivierung
7: Diversität und Sozialer Raum
8: Sozialraumorientierte Organisationsentwicklung
4b: Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit – Forschungswerkstatt
12: Masterarbeit (Notenvergabe aufgrund von Masterthesis und Kolloquium)

In den nicht genannten Modulen werden keine Prüfungsleistungen, sondern Studienleistungen erbracht.

(2) Im Masterstudiengang bedeutet dies:

Modul	Gewichtung
1: Sozialraumanalyse	6 Credits (Note multipliziert mit 6)
3b: Theorien und Konzepte des sozialen Raums II	6 Credits (Note multipliziert mit 6)
6: Partizipation und Aktivierung	6 Credits (Note multipliziert mit 6)
7: Diversität und Sozialer Raum	6 Credits (Note multipliziert mit 6)
8: Sozialraumorientierte Organisationsentwicklung	9 Credits (Note multipliziert mit 9)
4b: Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit – Forschungswerkstatt	9 Credits (Note multipliziert mit 9)
12: Masterarbeit (Notenvergabe aufgrund von Masterthesis und Kolloquium)	24 Credits (Note multipliziert mit 24)

Die Gesamtnote wird durch die Summe der multiplizierten Einzelnoten, geteilt durch 66 ermittelt.

Anlage 2: Masterurkunde (Muster)**MASTERURKUNDE**

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Fakultät Soziale Arbeit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Master of Arts**
abgekürzt M.A.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit im sozialräumlichen Kontext

bestanden wurde.

Holzminden, den **«Datum»**

«Dekan*in»

«Studiendekan*in»

Anlage 3: Masterzeugnis (Muster)**MASTERZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»
hat die Masterprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit im sozialräumlichen Kontext

der Fakultät Soziale Arbeit
bestanden.

Thema der Masterarbeit:

Abschlussprüfung	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Masterzeugnis.

Holzminde, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»

ANLAGE ZUM MASTERZEUGNIS**Studiengang**

	Vorname Nachname
geboren am	00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
Pflicht- und Wahlpflichtmodule		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
Masterarbeit		0,0
Gesamtnote		

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	00.00.0000	1.4	Student ID Number or code	000000

2. Information identifying the qualification

2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
Master of Arts – Soziale Arbeit im sozialräumlichen Kontext, M.A.

2.2 Main field(s) of study for the qualification
Social Work in Social-spatial context

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Soziale Arbeit
University of Applied Sciences and Arts / State Institution

2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)
[as above]

2.5 Language(s) of instruction/examination
German (90 %), English (10 %)

3. Information on the level and duration of the qualification

3.1 Level of the qualification

Master's programme, second degree

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

Two years, 4 semesters, 120 ECTS

3.3 Access requirement(s)

Baccalaureate degree/Bachelor's degree in Social Work or related fields (three years, with 180 ECTS credits), or foreign equivalent

4. Information on the programme completed and the results obtained

4.1 Mode of Study

Full Time Study

In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

4.2 Programme learning outcomes

The profile of this study programme is "more practice-oriented" as described by the Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany ("Akkreditierungsrat" - Accreditation Council)
Contents and Results Gained

I. Analysis of Social Space

(Sozialraumanalyse)

- Methods of analysing social space
- Analysis of social structures
- Analysis of participant structures

II. Practical Module

(Praxismodul)

- 450 hours of professional internship
- Analysis and evaluation of social work practice
- Quality management

III. Theories and Concepts of Social Space

(Theorien und Konzepte des sozialen Raums)

- Theories of space and social space
- Orientation in social space
- Community organization
- Community development
- Community employment

IV. Research Methods in Social Work

(Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit - Forschungswerkstatt)

- Advanced knowledge and skills in research methods relating to professional and scholarly activity in Social Work

V. Media and Social Space

(Medien im sozialräumlichen Kontext)

- Communication design and media use with respect to community organization
- Knowledge and experience in the use of social media and their implications for social relationships

VI. Participation and Activation

(Aktivierung und Partizipation)

- Participant-centered methods: open space, activation, presentation, socio-cultural work, etc.

VII. Diversity and Social Space

(Diversität und Sozialer Raum)

- Theories of social inequality
- Social Work as discipline and profession with respect to diversity
- Interculturality
- Relationships between the generations
- Disabled persons and inclusion
- Gender

VIII. Social Space-Oriented Organisational Development

(Sozialraumorientierte Organisationsentwicklung)

- Quality management
- Organisational development
- Public relations
- Management of institutions
- Leadership and team competencies

IX. Professional Profile Formation

(Professionelle Profilbildung)

- Self-evaluation
- Long-range planning
- Thesis preparation

X. Planning and Concept Development

(Planung und Konzeptentwicklung)

- Policy advising, strategic development, concept development
- Project acquisition, development funds

XI. Extracurricular Studies

(Studium Generale)

XII. Master Thesis

(research-based, 6 months), with colloquium

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Masterzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification **0,0**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Masterzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. Information on the function of the qualification

5.1 Access to further study

Qualifies to apply for admission for master programs – Prerequisite: In compliance with the requirements of the respective universities or universities of applied sciences and arts.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Master degree in Social Work entitles its holder to the legally protected professional title "Master of Arts" and to exercise professional work to work as a state-recognised social work/social pedagogy practitioner in accordance with German legislation. This includes the executive ranks of the civil service, following a professional internship. Please see state registration.

6. Additional information

6.1 Additional information

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Masterurkunde)

00.00.0000

Certificate (Masterzeugnis)

00.00.0000

Transcript of Records dated from

Certification Date:

00.00.0000

(Official Seal / Stamp)

Dean of Studies

8. National higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. Information on the German higher education systemⁱ**8.1 Types of institutions and institutional status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

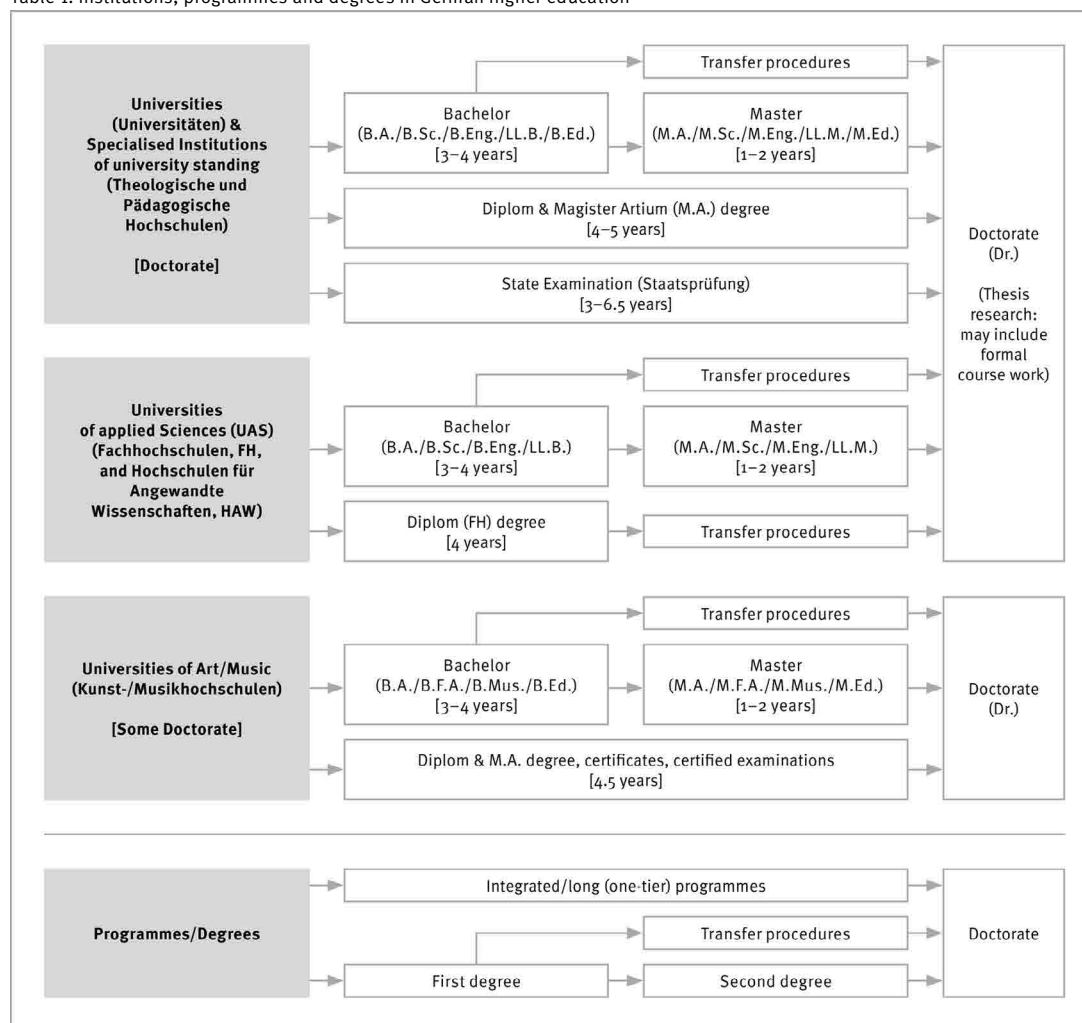
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, programmes and degrees in German higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/ *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/ *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/ *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Soziale Arbeit berufsbegleitend (Besonderer Teil)

Fakultät Soziale Arbeit (Holzminde n)

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den Masterstudiengang Soziale Arbeit berufsbegleitend vom 4. Oktober 2023 in der Fassung vom 11. Juni 2025 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss der Fakultät Soziale Arbeit (Holzminde n) vom 11. Juni 2025 und Genehmigung des Präsidiums vom 24. Juni 2025 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 26. Juni 2025.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Praxisphasen	2
§ 4 Masterarbeit und Kolloquium	2
§ 5 Hochschulgrad, Zeugnis	3
§ 6 Inkrafttreten und Übergangsregelungen	3
Anlage 1: Modulübersicht	4
Anlage 2: Masterurkunde (Muster)	5
Anlage 3: Masterzeugnis (Muster)	6
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)	8

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des konsekutiven Teilzeit-Masterstudiengangs Soziale Arbeit berufsbegleitend beträgt sechs Semester.
- (2) Das Studium setzt sich aus neun Pflichtmodulen im Umfang von 120 Credits zusammen. Eine Modulübersicht inklusive Angaben zum Workload wird in Anlage 1 aufgezeigt.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die für die Masterprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich ebenso wie die Prüfungsarten aus der Modulübersicht (Anlage 1).
- (2) Die Gesamtnote wird aus den Modulnoten gebildet und nach den auf das Modul entfallenden Credits gewichtet (siehe Anlage 1). Ausschließlich für Praxisanteile vergebene Credits werden bei der Gewichtung der Noten nicht berücksichtigt.
- (3) Ist in der Modulübersicht (Anlage 1) eine Studienleistung als Prüfungsvorleistung (PVL) vorgesehen, so ist das Bestehen dieser Prüfungsvorleistung neben dem Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 8 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für die Zulassung zur notenbildenden Modulabschlussprüfung erforderlich.
- (4) Abweichend von § 15 Absatz 2 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil findet keine Pflichtanmeldung zur ersten Wiederholungsprüfung statt. Eine nicht bestandene Modulprüfung nach § 15 Absatz 1 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil soll jedoch in der Regel im Rahmen der regulären Prüfungstermine innerhalb der nächsten beiden Semester in der gleichen Art und Dauer wiederholt werden.

§ 3 Praxisphasen

- (1) In den Studiengang ist Praxis im Gesamtumfang von 300 Stunden (10 Credits) integriert. Die studienintegrierte Praxis ist Bestandteil spezifisch ausgewiesener Module (siehe Anlage 1).
- (2) Die Praxisphase kann in gewerblichen, frei gemeinnützigen und staatlichen Einrichtungen, in denen professionelle Soziale Arbeit geleistet wird, durchgeführt werden.
- (3) Voraussetzung für die Anerkennung der Praxisphase ist die begleitende Teilnahme an der Veranstaltung des Modul 1.

§ 4 Masterarbeit und Kolloquium

- (1) Die Masterthesis ist eine Prüfungsleistung im gleichnamigen Modul (24 Credits), wobei auf die schriftliche Abschlussarbeit 21 Credits, auf das mündliche Kolloquium zwei Credits und die begleitende Lehrveranstaltung ein Credit entfallen.
- (2) Die Bearbeitungszeit für die Abschlussarbeit beträgt sechs Monate. Sie soll den Umfang von 80 Seiten nicht wesentlich überschreiten.
- (3) Zur Prüfungsleistung Masterarbeit wird zugelassen, wer im Rahmen des Masterstudienganges Soziale Arbeit berufsbegleitend mindestens 60 Credits erbracht und die noch ausstehenden Prüfungsleistungen angemeldet hat. Näheres regelt die Prüfungskommission.

- (4) Dem Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Masterarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Masterarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel in der Prüfungswoche am Ende des Semesters durchgeführt werden, zu dem die Masterarbeit abgegeben worden ist.
- (6) Die endgültige Note der Masterarbeit ergibt sich aus der Bewertung der schriftlichen Abschlussarbeit und des mündlichen Kolloquiums. Beide Teile müssen bestanden sein. Bei der Ermittlung der Gesamtnote werden schriftliche und mündliche Note im Verhältnis 5:1 gewichtet.

§ 5 Hochschulgrad, Zeugnis

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Masterarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Master of Arts, abgekürzt M.A. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Muster siehe Anlage 2). Ein Muster des Masterzeugnisses enthält Anlage 3. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der*dem Studierenden ein englisches Diploma Supplement in der jeweils aktuellen HRK-Vorlage ausgehändigt.

§ 6 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt zum Wintersemester 2025/26 in Kraft.
- (2) Sie gilt weiterhin für Studierende, die ihr Studium seit dem Wintersemester 2024/2025 begonnen haben.
- (3) Studierende, die bereits vor dem Wintersemester 2024/25 ihr Studium begonnen haben, werden zum Wintersemester 2027/28 in diese Ordnung überführt. Über Ausnahmen entscheidet auf begründeten Antrag die Prüfungskommission.

Anlage 1: Modulübersicht

Nr.	Modulname	Credits/Semester						Workload	PVL ¹	PL/SL ¹
		1	2	3	4	5	6			
MA 1	Analyse der Praxis	2 + 7 ²	3 + 3 ²					150 + 300 ²		H/PF
MA 2	Aktuelle Diskurse in Disziplin und Profession	6	6					360	PR	PF
MA 3	Gesellschaftliche und (sozial-)politische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit	6						180		PA/FS/PF
MA 4	Leitung von Teams und Organisationen		6	6				360	PF	PF
MA 5	Empirische Sozialforschung in der Sozialen Arbeit			6	9			450	PF	EP
MA 6	Konzeptentwicklung zur Stärkung und Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe			9	6			450	PF + PF	PF
MA 7	Professionelle Profilbildung				6	6		360	PF	PF ¹
MA 8	Wissenschafts- kommunikation					9		270		PR/PA
MA 9	Masterthesis						24	720		AA

¹ unbenotet, ² Credits Praxis

Abkürzung	Bezeichnung
PVL	Prüfungsvorleistung (unbenotet)
SL	Studienleistung (unbenotet)
PL	Prüfungsleistung (benotet)
/	oder
AA	Abschlussarbeit mit Kolloquium
EP	Empirisches Projekt
FS	Fallstudie
H	Hausarbeit
PA	Projektarbeit
PR	Präsentation
PF	Portfolio

Anlage 2: Masterurkunde (Muster)

MASTERURKUNDE

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Fakultät Soziale Arbeit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Master of Arts**
abgekürzt M.A.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit

bestanden wurde.

Holzminden, den «Datum»

«Dekan*in»

«Studiendekan*in»

Anlage 3: Masterzeugnis (Muster)**MASTERZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»
hat die Masterprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit

der Fakultät Soziale Arbeit
bestanden.

Thema der Masterarbeit:

Abschlussprüfung	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Masterzeugnis.

Holzminde, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»

ANLAGE ZUM MASTERZEUGNIS**Studiengang**

	Vorname Nachname
geboren am	00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
Pflicht- und Wahlpflichtmodule		
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
Masterarbeit		0,0
Gesamtnote		

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	oo.oo.oooo	1.4	Student ID Number or code	ooooooo

2. Information identifying the qualification

2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
Master of Arts – Soziale Arbeit, M.A.

2.2 Main field(s) of study for the qualification
Social Work and Social Pedagogy

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Fakultät Soziale Arbeit
University of Applied Sciences and Arts / State Institution

2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)
[as above]

2.5 Language(s) of instruction/examination
German

3. Information on the level and duration of the qualification

3.1 Level of the qualification
Master programme, undergraduate, first degree, by research with thesis

3.2 Official duration of programme in credits and/or years
Three years, 6 semesters, 180 ECTS

3.3 Access requirement(s)
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent, work experience in a field of social work.

4. Information on the programme completed and the results obtained

4.1 Mode of Study
Full Time Study
In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

4.2 Programme learning outcomes
See Transcript of Records enclosed.
Graduates of the Master's Programme in Social Work have a comprehensive and widespread knowledge and understanding of the scientific foundations of social work, including the understanding of theories, models and methods of social work in a national and international context. They are competent to independently scientifically grasp the scientific-theoretical and

methodological principles of national and international research and development in social work. Against the background of the analysis of new, unclear and untypical tasks, they are capable of interdisciplinary cooperation and the integration of other disciplines and of professional cooperation and guidance of colleagues as well as of leading multi-professional teams in research and practice with (sole) responsibility. They design the planning and conception of social work independently, addressee-oriented and with the inclusion of (inter-)professional/disciplinary research and development processes. They are able to develop and communicate complex solution strategies for new, unknown tasks. Against the background of critical analysis of their own and others' research results and perspectives, they develop innovative methods and strategies of research and development and thus make an independent contribution to the development of their subject. They examine the effectiveness of social work methods and develop them further. On the basis of scientific methodology, they set up, supervise and further develop comprehensive quality management systems. On the basis of knowledge about professional and ethical decisions against the background of a dynamic, globalised, transcultural world, they are able to communicate professional decisions in a target group-oriented and diversity-sensitive manner and to work on discourse and definition processes of social work. Fundamentally, graduates of the Master's programme in Social Work are characterised by the ability to self-criticism and self-reflection and to independently define the limits and possibilities of their actions.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Masterzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification **0,0**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Masterzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. Information on the function of the qualification

5.1 Access to further study

Qualifies to apply for admission for master programs – Prerequisite: In compliance with the requirements of the respective universities or universities of applied sciences and arts.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Master degree in Social Work entitles its holder to the legally protected professional title "Master of Arts" and to exercise professional work to work as a state-recognised social work/social pedagogy practitioner in accordance with German legislation. This includes the executive ranks of the civil service, following a professional internship. Please see state registration.

6. Additional information

6.1 Additional information

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Masterurkunde)

00.00.0000

Certificate (Masterzeugnis)

00.00.0000

Transcript of Records dated from

Certification Date:

00.00.0000

(Official Seal / Stamp)

Dean of Studies

8. National higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. Information on the German higher education systemⁱ**8.1 Types of institutions and institutional status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

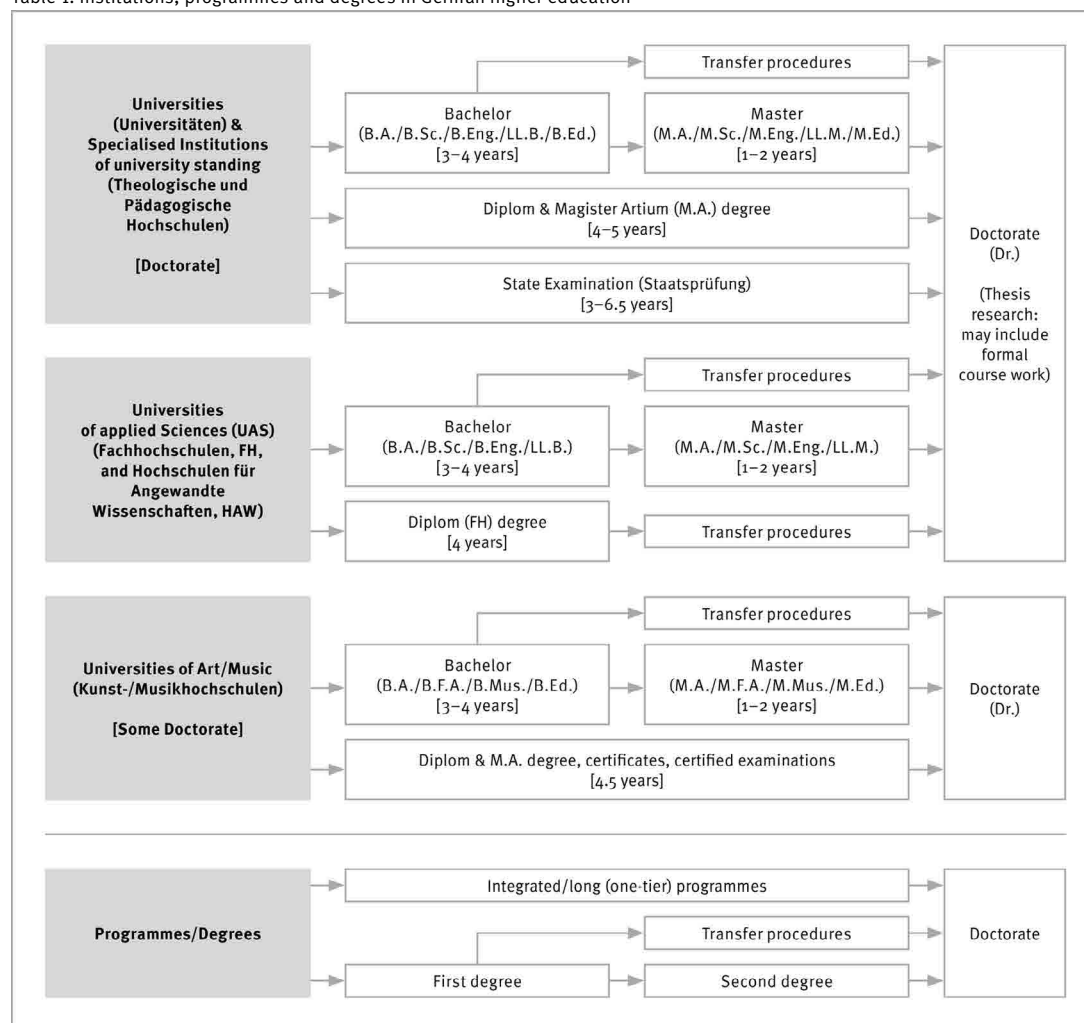
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, programmes and degrees in German higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/ *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).